

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderberichte

MEXIKO

1966



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderberichte

MEXIKO

1966



VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ



66-2145c

Inhalt

	Seite		Seite
Vorbemerkung	9	Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	61
Abkürzungen und Zeichenerklärung	10	Sterbetafel 1956 in abgekürzter Form	61
Geschichtlicher Überblick	11	Eheschließungen, Ehescheidungen, Geborene und Gestorbene	62
		Wanderungsbewegung	62
		Wanderungsbewegung mexikanischer Landarbeiter gegenüber den Vereinigten Staaten	62
ÜBERBLICK ÜBER DIE BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSSTRUKTUR		<u>Gesundheitswesen</u>	
Gebiet und Klima	12	Einrichtungen des Gesundheits- und Fürsorgewesens nach Arten, Zahl der versorgten Personen und Gesamtkosten	63
Staatlicher Aufbau	13	Registrierte Behandlungsfälle nach Arten ..	63
Bevölkerung	13	Sterbefälle nach Todesursachen	64
Gesundheitswesen	16		
Unterricht und Bildung	17	<u>Unterricht und Bildung</u>	
Erwerbstätigkeit	19	Kindergärten, Kindergärtnerinnen und Kinder	64
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20	Grundschulen, Lehrer und Schüler	64
Produzierendes Gewerbe	25	Schulen des mittleren Bildungswesens, Lehrer und Schüler	64
Baugewerbe	31	Vergebene Berufstitel gehobener Berufe nach Arten	65
Außenhandel	32		
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Mexiko	34	<u>Erwerbstätigkeit</u>	
Verkehr	35	Erwerbspersonen nach Wirtschaftszweigen ...	65
Post- und Nachrichtenwesen	38	Erwerbspersonen nach Wirtschaftszweigen und Bundesstaaten am 8.6. 1960	66
Geld und Kredit	39	Erwerbspersonen 1960 nach Wirtschaftsabteilungen, Stellung im Beruf und Altersgruppen	67
Öffentliche Finanzen	40	Erwerbspersonen am 8.6.1960 nach Bundesstaaten und Stellung im Beruf	68
Entwicklungsplanung und Wirtschaftshilfe des Auslandes	42	Gewerkschaftsgruppen und Gewerkschaftsmitglieder nach Wirtschaftsbereichen	68
Preise	47	Arbeitskonflikte nach Gründen	68
Löhne	48	Streiks, Streikgründe und Streikende	68
Sozialprodukt	50		
Zahlungsbilanz	51	<u>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</u>	
KARTEN		Index der landwirtschaftlichen Produktion .	69
Mexiko in Mittelamerika	53	Bodennutzung nach Bundesstaaten	69
Verwaltungseinteilung	54	Künstlich bewässertes Ackerland nach Art der Bewässerung	69
Bevölkerungsdichte	54	Anbauflächen und Ernteerträge	70
Natürliche Vegetation	55	Werte der wichtigsten Ackerbauerzeugnisse .	71
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	55	Viehbestand	71
Bodenschätze und Industriestandorte	56	Schlachtungen und Fleischgewinnung	71
Verkehr	56	Wert der Schlachtungen nach Vieharten	72
		Waldnutzung	72
TABELLEN		Fangergebnisse der See- und Binnenfischerei	72
<u>Gebiet und Bevölkerung</u>		<u>Produzierendes Gewerbe und Bauwirtschaft</u>	
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Bundesstaaten	57	Index der industriellen Produktion	72
Ortsanwesende Bevölkerung nach Jahren	57	Regionale Konzentration der 20 wichtigsten Industriegruppen 1957	73
Ortsanwesende Bevölkerung in Städten mit mehr als 100 000 Einwohner	57	Produktionsindex des Verarbeitenden Gewerbes nach Gruppen	74
Anteil der Stadt- und Landbevölkerung an der Gesamtbevölkerung nach Bundesstaaten	58	Entwicklung der wichtigsten Industriegruppen 1950 - 1960	74
Bevölkerung nach Gemeindegrößenklassen	59		
Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht	59		
Bevölkerung von 12 und mehr Jahren am 8.6.1969 nach Familienstand und Bundesstaaten	60		
Bevölkerung im Alter über 4 Jahre nach der Religionszugehörigkeit	61		

Inhalt

	Seite		Seite
Mengen und Werte der Bergbauproduktion	75	<u>Öffentliche Finanzen</u>	
Erdölförderung	75	Haushaltsausgaben und -einnahmen der	
Erdöl- und Erdgasförderung nach Zonen bzw.		Gebietskörperschaften	92
Distrikten	75	Bruttoinvestitionen der öffentlichen Hand	92
Rohölverarbeitung	75	Einnahmen der Zentralregierung nach Arten	93
Stromerzeugung, installierte Kapazität nach		Ausgaben des Staatshaushaltes nach Auf-	
Eigentumsverhältnissen und Art der Erzeugung	76	gabebereichen	93
Erzeugung und Verbrauch elektrischer Energie		Staatseinnahmen nach Gebietskörperschaften ...	93
nach Eigentumsverhältnissen und Art der			
Erzeugung	76		
Bautätigkeit im Bundesdistrikt	76	<u>Entwicklungshilfe</u>	
Wohnungen 1960 nach der Ausstattung sowie		Entwicklungshilfe	94
Zahl der Bewohner	77		
Wohnungen 1960 nach der Raumzahl	77		
		<u>Preise und Löhne</u>	
<u>Außenhandel</u>		Preisindex für die Lebenshaltung nach	
Außenhandel Mexikos (Nationale Statistik)		Bedarfsgruppen	96
Ein- und Ausfuhrwerte	78	Index der Großhandelspreise nach	
Preis- und Volumenindices sowie Austausch-		Warengruppen	96
verhältnis	78	Großhandelspreise ausgewählter Erzeugnisse ...	97
Ein- und Ausfuhr nach Mitgliedsländern		Index der Einzelhandelspreise in ver-	
der OECD	78	schiedenen Städten	98
Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatz-		Index der Einzelhandelspreise	98
gebieten	79	Einzelhandelspreise ausgewählter Erzeugnisse .	99
Außenhandel Mexikos mit den Ländern		Verbrauchergeldparitäten	
der ALALC		Verbrauchergeldparitäten nach Bedarfs-	
Ein- und Ausfuhrwerte	80	gruppen der Lebenshaltung in Mexiko-Stadt	100
Ein- und Ausfuhr nach Waren	80	Rück- bzw. Fortrechnung des Gesamt-	
Einfuhr an wichtigen Waren	81	ergebnisses	100
Ausfuhr an wichtigen Waren	82	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in	
Außenhandel mit Mexiko		ausgewählten Zweigen der gewerblichen	
(Deutsche Statistik)		Wirtschaft	101
Ein- und Ausfuhrwerte	83	Durchschnittliche Stundenlöhne 1963 nach	
Einfuhr nach Waren	83	Beschäftigungszweig und wichtigen Industrie-	
Ausfuhr nach Waren	84	zentren	101
		Durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit	
<u>Verkehr</u>		nach Beschäftigungszweig und wichtigen	
Bestand an Verkehrsmitteln und -einrichtungen	86	Städten	102
Verkehrsleistungen	86		
Ein- und auslaufende Schiffe	87	<u>Sozialprodukt</u>	
Umschlag der wichtigsten Häfen	88	Sozialprodukt in jeweiligen Preisen	103
Güterverkehr mit Seehäfen der Bundesrepublik		Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-	
Deutschland	88	inlandsprodukt zu Marktpreisen	103
Post- und Nachrichtenverkehr	89	Verwendung des Sozialprodukts	104
<u>Fremdenverkehr</u>		<u>Zahlungsbilanz</u>	
Beherbergungsbetriebe für den Fremdenverkehr	89	Zahlungsbilanz nach Jahren	105
Ein- und Ausreisende	89		
		ANHANG	
<u>Geld und Kredit</u>		Quellenverzeichnis	106
Geldvolumen	90	Auslandsstatistische Veröffentlichungen des	
Konsolidierte Bilanz der öffentlichen und		Statistischen Bundesamtes	107
privaten Kreditinstitute	90		
Kredite und Beteiligungen des gesamten Bank-			
wesens nach Wirtschaftsbereichen	90		
Inländische festverzinsliche Wertpapiere			
nach Schuldnern	91		
Inländische festverzinsliche Wertpapiere am			
31.12.1963 nach Schuldnern und Gläubigern ..	91		
Börsenkurse nach Wertpapierarten	91		
Börsenumsätze nach Wertpapierarten	92		

Erschienen im Mai 1966

Erscheinungsfolge unregelmäßig

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 8,--

Contents

	Page		Page
Introductory remark	9	Population by nationality and sex	61
Abbreviations and symbols	10	Abridged life table, 1956	61
Historical survey	11	Marriages, divorces, births and deaths	62
		Migrations	62
		Migration of Mexican agricultural labour between Mexico and the United States	62
		<u>Public health</u>	
SURVEY OF THE DEMOGRAPHIC AND ECONOMIC STRUCTURE		Institutions of public health and assis- tance by types, number of persons provided for and total expenditure	63
Area and climate	12	Registered cases treated, by types	63
Structure of the state	13	Deaths by causes	64
Population	13	<u>Education</u>	
Public health	16	Kindergartens, kindergarten teachers and pupils	64
Education	17	Elementary schools, teachers and pupils	64
Employment	19	Schools of the intermediate level, teachers and pupils	64
Agriculture, forestry, fisheries	20	Occupational titles and diplomas conferred in higher occupations, by types	65
Production industries	25	<u>Employment</u>	
Construction industry	31	Working population by branches of economic activity	65
Foreign trade	32	Working population by branches of economic activity and federal states on 8 June 1960	66
Foreign trade of the Federal Republic of Germany with Mexico	34	Working population in 1960 by industry, employment status and age groups	67
Transport	35	Working population on 8 June 1960, by fed- eral states and employment status	68
Postal service and telecommunications	38	Trade union groups and members by sectors of economy	68
Money and credit	39	Industrial disputes, analysed by reasons ...	68
Public finance	40	Strikes, reasons and workers involved	68
Development plans and economic assistance from abroad	42	<u>Agriculture, forestry, fisheries</u>	
Prices	47	Index of agricultural production	69
Wages	48	Land utilization by federal states	69
National product	50	Irrigated arable land by type of irrigation	69
Balance of payments	51	Cultivated acreage and yields	70
		Value of major products of arable farming ..	71
MAPS		Livestock population	71
Mexico in Central America	53	Slaughterings and meat production	71
Administrative structure	54	Value of slaughterings by types of animals .	72
Population density	54	Forest produce	72
Natural vegetation	55	Catches of sea and inland fisheries	72
Agriculture, forestry, fisheries	55		
Natural resources and location of industries	56	<u>Production industries and construction</u>	
Transport	56	Index of industrial production	72
TABLES		Regional concentration of the 20 major groups of industry, 1957	73
<u>Area and population</u>		Production index of manufacturing, by groups	74
Area, population and population density by federal states	57	Development of the major groups of industry, 1950 to 1960	74
De facto population by years	57		
De facto population in cities with more than 100,000 inhabitants	57		
Share of urban and rural population in the total population by federal states ...	58		
Population by size classes of communities ..	59		
Population by age groups and sex	59		
Population aged 12 years and over on 8 June 1960 by marital status and federal states	60		
Population aged over 4 years by religious denomination	61		

Contents

	Page		Page
Quantities and values of mining products	75	<u>Public finance</u>	
Extraction of mineral oil	75	Budget expenditure and revenue of central and local government	92
Extraction of mineral oil and natural gas by zones and districts	75	Gross investment of public authorities	92
Refining of crude oil	75	Revenue of the central government, by types ...	93
Output of electricity, installed capacity by kind of ownership and type of production	76	Public expenditure, classified by functions ...	93
Output and consumption of electricity by kind of ownership and type of production	76	Public revenue, by central and local govern- ment	93
Building activity in the federal district	76		
Dwellings, 1960, by type of installations and equipment as well as number of occupants	77	<u>Development aid</u>	
Dwellings, 1960, by number of rooms	77	Development aid	94
<u>Foreign trade</u>			
Foreign trade of Mexico (national statistics)		<u>Prices and wages</u>	
Import and export values	78	Cost-of-living index by consumption groups	96
Price and volume indices, terms of trade	78	Index of wholesale prices, by groups of commodities	96
Imports and exports, analysed by member coun- tries of OECD	78	Wholesale prices of selected commodities	97
Imports and exports, analysed by areas of pur- chase and of sale	79	Index of retail prices in selected cities	98
Foreign trade of Mexico with LAFTA countries		Index of retail prices	98
Import and export values	80	Retail prices of selected commodities	99
Imports and exports by commodities	80	Parity of consumer prices	
Imports of major commodities	81	Parity of consumer prices by consumption groups for the level of living in Mexico City	100
Exports of major commodities	82	Retrospective computation and current adjust- ment of the overall result	100
German foreign trade with Mexico (German statistics)		Average gross hourly earnings in selected branches of industrial economy	101
Import and export values	83	Average hourly wages, 1963, by branch of activ- ity and major industrial centres	101
Imports by commodities	83	Average weekly hours of work, by branch of activity and major cities	102
Exports by commodities	84		
		<u>National product</u>	
<u>Transport and communications</u>		National product at current prices	103
Means and facilities of transportation	86	Contribution of industries to the gross domes- tic product at market prices	103
Traffic performance	86	Appropriation of the national product	104
Vessels entering and clearing	87		
Goods loaded and unloaded at major ports	88		
Goods transport with seaports of the Federal Republic of Germany	88		
Postal, telegraph and telephone services	89		
		<u>Balance of payments</u>	
		Balance of payments by years	105
<u>Tourism</u>			
Establishments of the hotel industry	89		
Arrivals and departures of tourists	89		
		<u>Money and credit</u>	
Volume of money	90		
Consolidated condition statement for the public and private credit institutions	90		
Credits and participations of banks, by sectors of economy	90	APPENDIX	
Domestic fixed-interest-bearing securities, by debtors	91	Index of sources	106
Domestic fixed-interest-bearing securities on 31 December 1963, by debtors and holders	91	Publications of the Federal Statistical Office on foreign statistics	107
Prices quoted on stock exchanges, by types of securities	91		
Stock exchange turnover, by types of securities	92		

Published in May 1966

Irregular series

Reproduction of the contents of this publication
is subject to acknowledgement of the source

Price: DM 8.-

Table des matières

	Pages		Pages
Remarque préliminaire	9	Population suivant la nationalité et le sexe ..	61
Abréviations et signes	10	Table de mortalité abrégée de 1956	61
Aperçu historique	11	Nuptialité, divortialité, natalité et morta- lité	62
		Mouvement migratoire	62
		Mouvements migratoires des ouvriers agricoles mexicains entre le Mexique et les Etats-Unis ..	62
 <u>APERÇU DE LA STRUCTURE DÉMOGRAPHIQUE ET ÉCONOMIQUE</u>		 <u>Santé publique</u>	
Territoire et climat	12	Institutions sanitaires et d'aide sociale suivant le type, le nombre de personnes soignées et les dépenses totales	63
Organisation gouvernementale	13	Nombre enregistré de cas traités par type	63
Population	13	Répartition des décès suivant les causes	64
Santé publique	16		
Enseignement	17	 <u>Enseignement</u>	
Emploi	19	Ecoles maternelles, institutrices d'écoles maternelles et effectif des enfants	64
Agriculture, sylviculture, pêche	20	Ecoles primaires, corps enseignant et effectif des élèves	64
Industries productrices	25	Ecoles de l'enseignement moyen, corps ensei- gnant et effectif des élèves	64
Industrie du bâtiment	31	Titres et diplômes décernés aux cadres moyens suivant les catégories	65
Commerce extérieur	32		
Commerce extérieur de la République Fédérale d'Allemagne avec le Mexique	34	 <u>Emploi</u>	
Transports	35	Personnes actives par branche d'activité collective	65
Postes et télécommunications	38	Personnes actives par branche d'activité collective et Etat fédéral au 8 juin 1960 ...	66
Monnaie et crédit	39	Personnes actives en 1960 par groupe d'acti- vité collective, statut professionnel et groupe d'âge	67
Finances publiques	40	Personnes actives au 8 juin 1960 par Etat fédéral et statut professionnel	68
Programme de développement, aide économique de l'étranger	42	Groupements syndicaux et effectifs par branche d'activité collective	68
Prix	47	Conflits du travail suivant les motifs	68
Salaires	48	Grèves suivant les motifs et les effectifs en grève	68
Produit national	50		
Balance des paiements	51	 <u>Agriculture, sylviculture, pêche</u>	
 <u>CARTES</u>		Indice de la production agricole	69
Mexique en Amérique centrale	53	Utilisation du sol suivant les Etats fédéraux ..	69
Structure administrative	54	Terres arables irriguées suivant le système d'irrigation	69
Densité de la population	54	Surfaces ensemencées et récoltes	70
Végétation naturelle	55	Valeurs des principaux produits de cultures agricoles	71
Agriculture, sylviculture, pêche	55	Cheptel	71
Richesses du sol et implantation des industries ..	56	Abattages d'animaux et production de viande ..	71
Transports	56	Valeurs des abattages d'animaux suivant les espèces	72
 <u>TABLEAUX</u>		Exploitation forestière	72
 <u>Territoire et population</u>		Production de la pêche maritime et en eau douce ..	72
Superficie, population et densité de la popu- lation suivant les Etats fédéraux	57		
Population présente suivant les années	57	 <u>Industries productrices, bâtiment et construction</u>	
Population présente des villes de plus de 100.000 habitants	57	Indice de la production industrielle	72
Parts des populations urbaine et rurale dans la population totale suivant les Etats fédé- raux	58	Concentration régionale des vingt principaux groupes industriels en 1957	73
Population suivant l'importance des communes ..	59	Indice de la production des industries manu- facturières par groupe	74
Population par groupe d'âge et sexe	59	Evolution des principaux groupes industriels de 1950 à 1960	74
Population de 12 ans et plus au 8 juin 1960 suivant l'état matrimonial et les Etats fédéraux	60		
Population de plus de 4 ans suivant la religion ..	61		

Table des matières

	Pages		Pages
Quantités et valeurs de la production des industries extractives	75	Valeurs mobilières nationales à revenu fixe suivant les émetteurs	91
Extraction du pétrole	75	Valeurs mobilières nationales à revenu fixe suivant les émetteurs et les détenteurs, au 31 décembre 1967	91
Extraction du pétrole et du gaz naturel suivant les zones et districts	75	Cours de bourse suivant les catégories de valeurs mobilières	91
Transformation du pétrole brut	75	Opérations de bourse suivant les catégories de valeurs mobilières	92
Production d'énergie électrique, puissance installée suivant les formes de propriété et les méthodes de production	76		
Production et consommation d'énergie électrique suivant les formes de propriété et les méthodes de production	76	<u>Finances publiques</u>	
Activité du bâtiment dans le district fédéral .	76	Dépenses et recettes budgétaires des collectivités territoriales	92
Logements suivant l'équipement et le nombre d'occupants en 1960	77	Investissements bruts du secteur public	92
Logements suivant le nombre de pièces en 1960 .	77	Recettes du gouvernement central suivant leur nature	93
		Dépenses du budget de l'Etat suivant les fonctions	93
<u>Commerce extérieur</u>		Recettes de l'Etat suivant les collectivités territoriales	93
Commerce extérieur du Mexique (Statistique nationale)			
Valeurs des importations et des exportations .	78	<u>Aide au développement</u>	
Indices des prix et du volume, termes de l'échange	78	Aide au développement	94
Importations et exportations suivant les pays membres de l'OCDE	78		
Importations et exportations suivant les régions d'achat et de vente	79	<u>Prix et salaires</u>	
Commerce extérieur du Mexique avec les pays membres de l'ALALC		Indice du coût de la vie par catégorie de dépenses	96
Valeurs des importations et des exportations	80	Indice des prix de gros par groupe de produits	96
Importations et exportations par produit	80	Prix de gros de quelques produits sélectionnés	97
Importations suivant les principaux produits .	81	Indice des prix de détail relevés dans quelques villes	98
Exportations suivant les principaux produits .	82	Indice des prix de détail	98
Commerce extérieur allemand avec le Mexique (Statistique allemande)		Prix de détail de quelques produits sélectionnés	99
Valeurs des importations et des exportations .	83	Parité du pouvoir d'achat des monnaies	
Importations par produit	83	Parité du pouvoir d'achat des monnaies par catégorie de dépenses du niveau de vie à Mexico	100
Exportations par produit	84	Calcul rétrospectif et mise à jour du résultat global	100
<u>Transports, communications</u>		Moyennes des gains horaires bruts dans quelques branches de l'industrie	101
Effectif des véhicules et des installations de transport	86	Salaires horaires moyens suivant les branches d'activité et les principaux centres industriels	101
Prestations de transport	86	Durée du travail hebdomadaire moyenne suivant les branches d'activité et les principales villes	102
Navires entrés et sortis	87		
Chargements et déchargements dans les principaux ports	88	<u>Produit national</u>	
Trafic marchandises passant les ports maritimes de la République Fédérale d'Allemagne	88	Produit national aux prix courants	103
Postes, télégraphes, téléphones	89	Contributions des secteurs au produit intérieur brut aux prix du marché	103
		Emploi du produit national	104
<u>Tourisme</u>			
Points d'hébergement du tourisme	89	<u>Balance des paiements</u>	
Touristes entrés et sortis	89	Balance des paiements suivant les années	105
<u>Monnaie et crédit</u>			
Volume monétaire	90	ANNEXE	
Bilan consolidé des établissements de crédit publics et privés	90	Sources	106
Crédits et participations des banques par branche d'activité collective	90	Publications de l'Office fédéral de la Statistique sur les statistiques étrangères	107

Paru en mai 1966

Série irrégulière

La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Prix: DM 8.-

VORBEMERKUNG

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung des jeweils verfügbaren Zahlenmaterials, das über die Grundlagen und die aktuellen Zusammenhänge des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens eines bestimmten Landes Auskunft gibt. Dabei werden diejenigen Tatbestände besonders berücksichtigt, die für die außenwirtschaftlichen Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland von Bedeutung sind.

Als Quellen für die Zusammenstellung der Länderberichte dienen grundsätzlich die Jahrbücher und die in kürzeren Zeitabständen erscheinenden statistischen Veröffentlichungen der amtlichen Stellen des betreffenden Landes. Soweit Originalveröffentlichungen der Länder nicht oder nicht rechtzeitig zur Verfügung stehen, werden auch statistische Veröffentlichungen der internationalen Organisationen, vor allem des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen und der angeschlossenen Organisationen, herangezogen. In den "Internationalen Monatszahlen" und dem Statistischen Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland stehen hingegen aus Gründen der Vergleichbarkeit die internationalen Veröffentlichungen im Vordergrund. Deshalb brauchen die Zahlenreihen in den Länderberichten mit den anderen internationalen Veröffentlichungen des Amtes nicht in jedem Falle übereinzustimmen.

Im Rahmen des verfügbaren Raumes ist es leider nicht möglich, den Aufbau und die begriffliche Abgrenzung der veröffentlichten Zahlen eingehender zu beschreiben. Es muß in diesem Zusammenhang auch darauf aufmerksam gemacht werden, daß die ausländischen Zahlen mit den entsprechenden Zahlen für die Bundesrepublik Deutschland nicht allgemein vergleichbar sind. Den Benutzern, die sich über Methodenfragen eingehender orientieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Es versteht sich, daß Länderberichte, die für ein bestimmtes Land nur in größeren Zeitabständen herausgegeben werden, nach einiger Zeit die Verhältnisse nicht mehr nach dem neuesten Stand darstellen können, zumal bereits zwischen Erhebung der statistischen Daten und deren Veröffentlichung eine gewisse Spanne vergangen ist. Daher wird um so mehr empfohlen, sich mit dem Auskunftsdienst wegen neuen Zahlenmaterials in Verbindung zu setzen, je später nach Erscheinen ein Bericht als Arbeitsunterlage verwendet wird.

Bei den Berichten über Entwicklungsländer ist überdies darauf hinzuweisen, daß an deren Statistiken, insbesondere an das sachliche und zeitliche Ausmaß, aber auch an die Zuverlässigkeit, noch nicht derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken aus Ländern mit alter statistischer Tradition. Infolgedessen können z.B. auch abweichende Angaben, die sich für denselben Tatbestand bei Verwendung verschiedener Quellen ergeben, wegen fehlender oder ungenügender Erläuterung der statistischen Begriffe nicht immer klargestellt werden.

Dieser Bericht wurde von Professor Dr. Kruse-Rodenacker, Berlin, verfaßt und in der Abteilung "Allgemeine Organisation der Statistik, Allgemeine Auslandsstatistik" des Lfd. Reg.-Direktors Dr. Szameitat von Oberregierungsrat Dr. Christian im Hauptreferat des Oberregierungsrates Dr. Goerke redaktionell überarbeitet.

Abkürzungen

BRD	=	Bundesrepublik Deutschland
EWG	=	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, Brüssel
EFTA	=	European Free Trade Association, Genf
	=	Europäische Freihandelszone
OECD	=	Organisation for Economic Co-operation and Development, Paris
	=	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
UN	=	United Nations, New York, N.Y.
	=	Vereinte Nationen
CEPAL	=	Comisión Económica para América Latina, Santiago de Chile =
ECLA	=	Economic Commission for Latin America =
	=	UN-Wirtschaftskommission für Lateinamerika
FAO	=	Food and Agriculture Organization, Rom
	=	Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation
Bank/IBRD	=	International Bank for Reconstruction and Development, Washington, D.C.
	=	Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
IDA	=	International Development Association, Washington, D.C.
	=	Internationale Entwicklungsorganisation
ILO	=	International Labour Organisation, Genf
	=	Internationales Arbeitsamt
IMF	=	International Monetary Fund, Washington, D.C.
	=	Internationaler Währungsfonds
UNESCO	=	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, Paris
	=	Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur
WHO	=	World Health Organization, Genf
	=	Welt-Gesundheits-Organisation
ALALC	=	Asociación Latinoamericana de Libre Comercio, Montevideo =
LAFTA	=	Latinamerica Free Trade Association =
	=	Lateinamerikanische Freihandelszone
BID	=	Banco Interamericano de Desarrollo, Washington =
IADB	=	Interamerican Development Bank =
	=	Interamerikanische Entwicklungsbank
ISIC	=	International Standard Industrial Classification of all Economic Activities
	=	Internationale Systematik der Wirtschaftszweige
SITC	=	Standard International Trade Classification
	=	Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel
CST	=	Classification for Statistics and Tariffs
	=	Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel

DM	=	Deutsche Mark
mex\$	=	Mexikanischer Peso
US-\$	=	US-Dollar
dz	=	Doppelsentner
t	=	Tonne
kg	=	Kilogramm
g	=	Gramm
km	=	Kilometer
m	=	Meter
qkm	=	Quadratkilometer
qm	=	Quadratmeter
ha	=	Hektar
obm	=	Kubikmeter
l	=	Liter
BRT	=	Bruttoregistertonne
NRT	=	Nettoregistertonne
tkm	=	Tonnenkilometer
Pkm	=	Personenkilometer
PS	=	Pferdestärke

kW	=	Kilowatt
kWh	=	Kilowattstunde
Mill.	=	Million
Mrd.	=	Milliarde
Tsd.	=	Tausend
St	=	Stück
%	=	Prozent
fm	=	Festmeter
D	=	Durchschnitt zeitlich nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen
JS	=	Jahressumme
JA	=	Jahresanfang
JM	=	Jahresmitte
JE	=	Jahresende
JD	=	Jahresdurchschnitt
EEM	=	Eisen-, Blech- und Metallwaren
fob	=	free on board
fot	=	free on truck
cif	=	cost, insurance, freight

Zeichenerklärung

- an Stelle einer Zahl	=	nichts vorhanden
0 an Stelle einer Zahl	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann
. an Stelle einer Zahl	=	kein Nachweis vorhanden
... an Stelle einer Zahl	=	Angaben fallen später an
| oder -	=	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen ausgewiesen. Vorläufige und berichtigte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Geschichtlicher Überblick

Die Erforschung der vorkolumbianischen Epoche des heutigen Mexiko steckt noch in ihren Anfängen, und die wenigen gesicherten geschichtlichen Tatbestände vermögen kaum ein geschlossenes Bild über die Vorgänge in dieser Zeit zu vermitteln. Umfangreiche archäologische Funde in allen Teilen des Landes lassen vermuten, daß zahlreiche teils sesshafte, teils nomadisierende indianische Volkstämme das heutige Staatsgebiet bewohnten, und daß Wechsel in den Machtverhältnissen zwischen diesen Stämmen nicht selten waren.

- v. Chr. Im Hochland von Zentralmexiko errichteten verschiedene Völker bemerkenswert organisierte und umfassende Sozialwesen, die jedoch gegen Ende des ersten Jahrtausends durch die vom Norden eindringenden Tolteken und später die Chimimeken teils zerstört, teils übernommen und weiterentwickelt wurden.

- zwischen 700 verließen die Mayas aus bisher unbekannten Gründen ihre alte Heimat im Gebiet des heutigen u. 1 000 n.Chr. Guatemala und gründeten in Yucatán ein neues Reich.

- Zwischen 13. u. Den Gipfel indianischer Machtentfaltung im Gebiet des heutigen Mexiko erreichten die Azteken, 15. Jh. n.Chr. die die übrigen Volkstämme des mexikanischen Zentralplateaus unterwarfen und einen stark zentralisierten Feudalstaat mit der Hauptstadt Tenochtitlán (heute Mexiko-Stadt) errichteten.

- zwischen 1519 wurde Tenochtitlán von Hernándo Cortez erobert und u. 1521 n.Chr.
- 1535 zum Vizekönigtum Neuspanien erklärt, welches nach Norden und Süden noch beträchtliche Gebiets-erweiterungen erfuhr.

- 18. 5. 1822 Abdankung des spanischen Vizekönigs nach Unabhängigkeitsbestrebungen seit 1810. Führer der Freiheitsbewegung waren Miguel Hidalgo José María Morelos, Vicente Guerrero und Augustin de Itúrbide.

- 1822 Augustin de Itúrbide wird zum Kaiser von Mexiko ausgerufen.

- 24. 10. 1824 Mexiko wird zur Republik mit bundesstaatlicher Verfassung erklärt. Der Kaiser dankt ab und Guadalupe Victoria wird erster Präsident.

- von 1823 bis lösten insgesamt 33 mexikanische Regierungen einander ab. 1854
- 1836 erklärte der von US-amerikanischen Kolonisten unterwanderte mexikanische Bundesstaat Texas seine Unabhängigkeit, die er in der Schlacht bei San Jacinto erfolgreich gegen das von politischen Wirren geschwächte mexikanische Bundesheer durchsetzte.

- 1845 Texas erklärt seinen Beitritt zu den Vereinigten Staaten von Amerika, und es kommt zum Krieg mit den Vereinigten Staaten, der am

- 13. 9. 1847 mit einer völligen Niederlage Mexikos und dem Einmarsch amerikanischer Truppen in die Landes-hauptstadt endete.

- 2. 5. 1848 Im Friedensvertrag von Guadalupe Hidalgo mußte Mexiko der Abtretung von Arizona, Neumexiko, Kalifornien sowie Teilen der heutigen US-Staaten Colorado und Utah an die USA zustimmen; ebenso wurde der Anschluß von Texas an die USA endgültig vollzogen.

- 5. 2. 1857 tritt eine neue Verfassung in Kraft. Maßgeblich beteiligt an der Ausarbeitung dieser Verfassung war der seit 1853 amtierende Justizminister Benito Juárez, ein zapotekischer Indianer.

- 1859 In Verbindung mit den "Reformgesetzen" bewirkte die Verfassung eine Trennung von Kirche und Staat sowie Verstaatlichung der kirchlichen Ländereien.
Konservative und klerikale Kreise versuchten daraufhin Juárez, der 1858 Präsident wurde, zu stürzen, und ein dreijähriger Bürgerkrieg, der mit einem Sieg der Liberalen unter Juárez endete, brachte den Staat an den Rand des wirtschaftlichen Bankrotts.

- 1867 Nach dreijährigem Kampf wurde durch republikanische Freischärler unter der politischen Führung Juárez der Versuch Napoleons III., in Mexiko ein von Frankreich abhängiges Kaiserreich unter Erz-herzog Maximilian von Österreich zu errichten, vereitelt.

- 1876 erlangte der im Krieg gegen die Franzosen berühmt gewordene General Porfirio Díaz die Präsident-schaft, die er, entgegen verfassungsrechtlichen Bestimmungen bis 1911 inne hatte.

- 1910 Ausbruch einer Revolution, die einen siebenjährigen blutigen Bürgerkrieg einleitete.

- 1917 entstand unter Beteiligung eines Großteils der verschiedenen revolutionären Gruppen eine neue Verfassung, die sich an das Muster von 1857 anlehnte und noch heute in Kraft ist. Diese Verfas-sung zeigt einen starken sozialistischen Einfluß und betont vor allem den Schutz der wirtschaft-lich schwachen Bevölkerungsteile sowie die Rolle des Staates in der wirtschaftlichen und sozia-len Entwicklung des Landes.

- 1934 Zunehmende politische Stabilisierung des Landes.

- 1940 - 1946 Präsident Camacho

- 1946 - 1952 Präsident Miguel Alemán

- 1952 - 1958 Präsident Ruiz Cortines

- 1958 - 1964 Präsident López Mateos

- 1. 12. 1964 Präsident Díaz Ordáz, Mitglied der führenden Partei (Partido Revolucionario Institucional; PRI).

Überblick über die Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur

Gebiet und Klima

Mit einer Gesamtfläche von 1 972 546 qkm (ohne Inseln 1 967 183 qkm) sind die Vereinigten Staaten von Mexiko (im folgenden kurz "Mexiko") flächenmäßig nach Brasilien und Argentinien der drittgrößte Staat Lateinamerikas. Die Gebietsfläche beträgt das Achtfache derjenigen der Bundesrepublik. In der Längenausdehnung erstreckt sich das Staatsgebiet von 32° 43' nördlicher Breite rd. 1 824 km nach Süden bis zum Breitenkreis 14° 33' nördlich des Äquators. Die Längengrade 86° 46' und 117° 08' östlich von Greenwich tangieren das Staatsgebiet im Westen bzw. Osten. Im Norden grenzt Mexiko an das Gebiet der Vereinigten Staaten von Amerika, mit denen es eine gemeinsame Grenze von 2 597 km (davon 1 455 km Río Bravo del Norte) hat. Im Süden beträgt die Länge der Grenze mit Guatemala und Britisch-Honduras 1 133 km (davon 491 km markiert durch den Río Suchiate). Im Osten und Westen ist das Land vom Pazifik (6 608 km Küstenlinie) bzw. Golf von Mexiko (2 611 km Küstenlinie) begrenzt, so daß sich die Gesamtlänge der Grenzen auf 12 949 km beläuft.

Die Oberflächengestalt des Landes wird weitgehend von den Kordillern bestimmt, die das Staatsgebiet in Nord-Südost-Richtung durchziehen und eine Höhe bis zu 5 653 m (Pico de Orizaba) erreichen; zahlreiche tätige Vulkane sind sichtbare Zeichen einer aktiven endogenen Oberflächengestaltung. Sechs natürliche Regionen lassen sich unterscheiden (vgl. Karte): Die Wüstensteppe der nordwestlichen Pazifikregion (einschließlich der Halbinsel Kalifornien) wird im Osten vom Höhenzug der Kordillern unterbrochen. Im Nordosten nimmt die Trockensteppe des Nordostplateaus einen beachtlichen Raum ein, an die sich weiter südlich das Hochland von Zentralmexiko anschließt. Die Hochebenen des nördlichen und mittleren Landesteils fallen nach Osten hin weiter ab, so daß sich entlang der Golfküste ein tief gelegener Küstenstreifen erstreckt; ähnliche

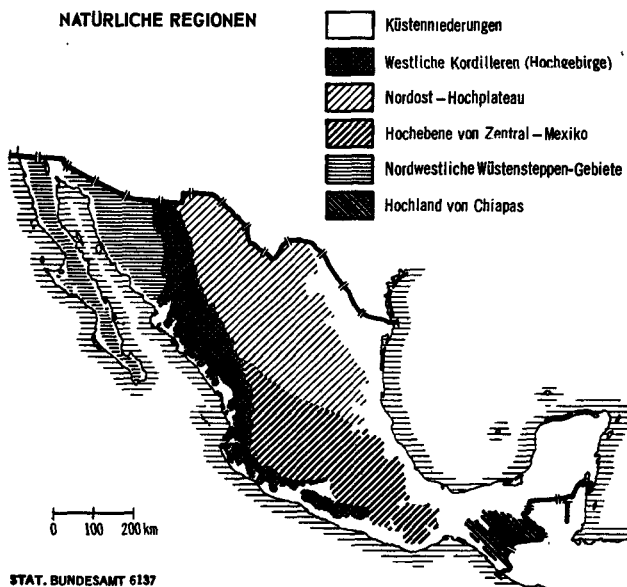
Verhältnisse herrschen im südlichen Teil der Pazifikküste, doch hat die Küstenniederung hier eine wesentlich geringere Längen- und Breitenausdehnung als an der Ostküste. Die Kordillerenkette, die beim Isthmus von Tehuantepec durch eine Senke unterbrochen wird, setzt sich nach Süden fort und erhebt sich zum Hochland von Chiapas im äußersten Süden des Landes. Der schmale Küstenstreifen am Golf von Mexiko verbreitert sich im Südosten und bildet dort das Tiefland der Halbinsel Yucatán.

Entsprechend der vielgestaltigen Oberflächenformation sowie aufgrund der erheblichen Nord-Süd-Ausdehnung des Landes ist das Klima äußerst vielseitig. Während im Norden des Landes entlang den Küstenstreifen durch den Einfluß der Ozeane keine allzu großen Temperaturschwankungen innerhalb eines Jahres auftreten, zeigen die Steppenlandschaften im Inneren starke Merkmale eines Kontinentalklimas mit heißen Sommern und kühlen Wintern. Die durchschnittlichen Niederschläge im Norden des Landes sind durchweg gering und übersteigen in keinem Staat (mit Ausnahme des durch Steigerungsregen begünstigten Durango) den Jahresdurchschnitt von 500 mm. Weiter im Süden verhindert die Nähe zum Äquator allmählich eine stärkere Abkühlung auch während der Wintermonate; die durchschnittliche Jahrestemperatur beträgt daher dort durchweg 20° C. Aufgrund seiner Höhenlage herrscht im Mexikanischen Zentralplateau sommers wie winters ein angenehmes Klima (15,6° C Jahresdurchschnitt), das nur geringfügigen Temperaturschwankungen unterworfen ist (vgl. Tabelle).

Klimatische Daten

Region Ort	Temperaturen						durchschnittl. Jahresnieder- schlag	
	Mittelwerte			Mittleres absolutes				
	Jah- res- durch- schn.	warmst. Monat	kältest. Monat	Max.	Min.			
C°						mm		
NW Trockengebiet								
Ensenada	16,5-20,9	Jl	12,8	Jr	34,5	2,8	270	
Guaymas	23,6	30,4	Jl	17,9	Jr	41,5	8,5	285
Hochland								
Chihuahua	18,1	26,0	Jn	9,6	D	36,4	-6,8	385
Monterrey	21,8	28,0	Au	14,2	D	39,9	-1,8	575
Durango	17,4	21,9	Ma	12,1	D	34,6	-2,3	465
Mexiko (México)	15,6	18,4	Ma	12,4	Jr	29,4	0,9	580
Pazifische Küste								
Mazatlán	24,3	28,2	Au	19,9	F	32,3	11,8	765
Colima	24,9	26,8	Jn	22,3	Jr	36,5	11,5	865
Acapulco	27,0	28,3	Ma	25,4	F	34,6	17,1	1 380
Atlantische Küste								
Tampico	24,2	28,0	Au	18,9	Jr	35,2	4,6	1 100
Veracruz	24,8	27,4	Jn	21,1	Jr	33,3	13,0	1 530
Coatzacoalcas	25,2	27,3	Jn	21,2	Jr	38,1	12,3	2 920
Südliches Hochland								
Oaxaca	20,1	22,7	Ma	17,1	Jr	34,5	3,5	695
Yucatán								
Mérida	25,7	28,5	Ma	22,6	Jr	37,7	12,5	930

Quelle: Ibero-Amerika-Handbuch, Hamburg 1964.



Stationenverzeichnis

Station	Koordinaten		Seehöhe in m
Ensenada	31° 51' N	116° 49' W	24
Gusymas	27° 56'	110° 54'	44
Chihuahua	28° 38'	106° 4'	1 423
Monterrey	25° 40'	100° 18'	538
Durango	24° 1'	104° 40'	1 898
Mexiko-Stadt	19° 24'	99° 10'	2 308
Mazatlán	23° 12'	106° 25'	1
Colima	19° 12'	103° 44'	450
Acapulco	16° 50'	99° 56'	3
Tampico	22° 13'	97° 51'	12
Veracruz	19° 12'	96° 8'	3
Coahuila	18° 9'	94° 24'	2
Oaxaca	17° 4'	96° 42'	1 545
Mérida	20° 58'	89° 37'	9

Quelle: Anuario Estadístico.

Die jährlichen Niederschläge sind in den östlichen Küstenregionen sowie im äußersten Südteil des Landes reichlich, nehmen jedoch zum Landesinneren hin schnell ab, was durch die vorherrschende Ostwestrichtung des regenbringenden Windes sowie die zunehmende Erhebung des Landes von Ost nach West zu erklären ist. Die Bedeutung der Höhenlage der verschiedenen Landesteile für deren Klima kommt sehr gut in der historischen Einteilung der Klimazonen Mexikos zum Ausdruck, die jedoch in ausgeprägter Form nur für den mittleren Landesteil zutrifft: Die "tierra caliente" (heiße Zone) der Küstenniederungen geht über in die "tierra templada" (gemäßigte Zone) im höher gelegenen Landesinneren; es schließt sich die "tierra fría" (kalte Zone) an, und schließlich erreicht man die "tierra helada" (Eis-Zone) des ewigen Eises der Hochgebirgs-Gipfel.

Staatlicher Aufbau

Mexiko ist ein demokratischer Bundesstaat. Das gesamte Staatsgebiet ist unterteilt in 29 Bundesstaaten, den Bundesdistrikt mit der Landeshauptstadt Mexiko (Ciudad de México) und zwei Nationalterritorien. Verwaltet wird das Land aufgrund der Verfassung vom 5. 2. 1917, die durch zahlreiche spätere Ergänzungen erweitert wurde. Die gesamte Staatsgewalt ist entsprechend der Grundlage aller demokratischen Staaten unterteilt in gesetzgebende, ausführende und richterliche Gewalt. Die gesetzgebende Körperschaft des Landes ist der Kongress (Congreso de la Unión), der sich aus zwei Kammern zusammensetzt: Dem Senat (Camara de Senadores) gehören 60 Mitglieder an, und zwar zwei für jeden Bundesstaat und den Bundesdistrikt. Die Mitgliederzahl des Abgeordnetenhauses (Camara de Diputados) schwankt mit der Größe der Bevölkerung; pro 170 000 Einwohner wird ein Vertreter in das Abgeordnetenhaus entsandt. Senatoren und Abgeordnete werden durch direkte, allgemeine Wahlen alle 6 bzw. 3 Jahre bestimmt. Wiederwahl ist nur möglich nach Amtsunterbrechung für mindestens eine Wahlperiode. Wahlberechtigt sind alle Staatsbürger (Männer und Frauen) im Alter von 21 Jahren und darüber (Verheiratete bereits ab 18 Jahren).

Staatsoberhaupt und Leiter der Exekutive ist der Präsident. Auch er wird durch direkte und allgemeine Wahlen im Abstand von 6 Jahren neu bestimmt; Wiederwahl ist ausgeschlossen. Der Präsident nimmt die Regierungs-

geschäfte mit Hilfe von Staatssekretären wahr, die die 18 obersten Bundesbehörden (Secretarías, Departamentos) verantwortlich leiten. Die Staatssekretäre werden vom Präsidenten berufen. Die in Ausführung der Bundesgesetze vom Präsidenten erlassenen Verfügungen und Anordnungen müssen vom zuständigen Staatssekretär gegengezeichnet werden.

Der Aufbau der Legislative und Exekutive in den einzelnen Bundesstaaten entspricht weitgehend der Organisation der beiden Gewalten auf Bundesebene: Jeder Staat besitzt einen Gouverneur, der die Regierung leitet und ein Abgeordnetenhaus, das die Landesgesetze erläßt; eine dem Senat entsprechende Kammer besteht auf bundesstaatlicher Ebene nicht. Der Wahlmodus entspricht demjenigen der Volksvertreter auf Bundesebene. Die Verteilung der Kompetenzen zwischen Bund und Staaten ist in der Verfassung von 1917 genau festgelegt. Den Unterbau der öffentlichen Verwaltung bilden die Gemeinden (Municipios), in die die Bundesstaaten (bzw. Bundesdistrikt und Nationalterritorien, in denen die unteren Verwaltungseinheiten Delegaciones genannt werden) unterteilt sind; insgesamt beträgt ihre Zahl für das gesamte Staatsgebiet 2 377. Hauptaufgabe der Gemeinden ist die kommunale Entwicklung (regionaler Straßenbau, Wasserversorgung, Stromversorgung usw.). Die Gemeinden werden durch den Gemeinderat ("Ayuntamiento") repräsentiert, der aus direkten allgemeinen Wahlen hervorgeht. Auch der Gemeindevorsitzende ("Presidente Municipal") und sonstige Amtspersonen der Gemeinden werden auf diese Weise bestimmt.

Die Rechtsprechung obliegt dem Obersten Bundesgericht, Bezirks- und Distriktgerichten. Der Oberste Gerichtshof setzt sich aus 21 Richtern zusammen, die vom Präsidenten ernannt werden. Die Richter der Bezirks- und Distriktgerichte werden vom Obersten Gerichtshof berufen.

Bevölkerung

Die letzte Volkszählung in Mexiko fand am 8. Juni 1960 statt; diese Zählung ergab eine Einwohnerzahl von 34 923 129 Personen. Bezogen auf das gesamte Staatsgebiet bedeutet das eine durchschnittliche Bevölkerungsdichte von 18 Einwohnern je qkm, (BRD = 223 Einwohner je qkm für 1960 mit Berlin (West)). Gegenüber 1950 (25 791 017 Einwohner) stellt das eine Zunahme von 35,4 % dar. Die langfristige Entwicklung der Einwohnerzahl verdeutlicht folgende Tabelle.

Einwohnerzahl nach Jahren *)

Jahr	Einwohner	1900 = 100	Zuwachs in %
1895	12 632 427	94	•
1900	13 607 272	100	7,7
1910	15 160 369	111	11,4
1921	14 334 780	105	- 5,5
1930	16 552 722	122	15,5
1940	19 653 552	144	18,7
1950	25 791 017	189	31,2
1960 ¹⁾	34 923 129	256	35,4
1970 ¹⁾	50 099 000	368	43,4
1980 ¹⁾	70 895 000	520	41,5

*) 1895 bis 1960 Volkszählungsergebnisse.

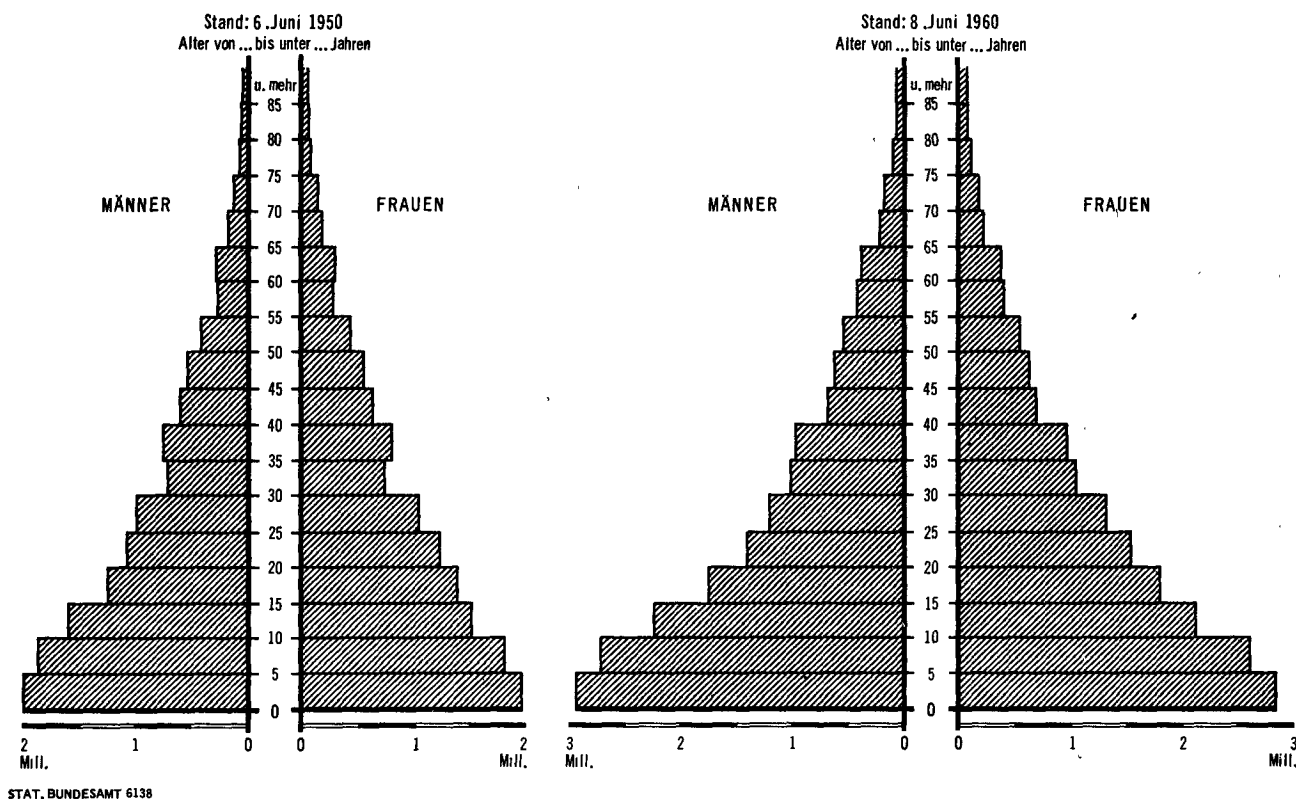
1) Extrapolation bei konstanter Fruchtbarkeitsrate.

Mit diesen Zuwachsraten ist Mexiko ein Land, dessen relativer Bevölkerungszuwachs nur von wenigen anderen

Staaten der Erde übertroffen wird. Diese starke Zunahme der Bevölkerung vollzieht sich nicht im ganzen Lande gleichförmig. Von 1950 bis 1960 schwankte die Zunahme der Einwohnerzahl für die einzelnen Bundesstaaten

zwischen 129,2 % (Baja California; Bundesstaat) und 16,9 % (Hidalgo). Diese Zahlen spiegeln z.T. die unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Staaten wider.

ALTERSAUFBAU DER ORTSANWESENDEN BEVÖLKERUNG



Der Altersaufbau der ortsanwesenden Bevölkerung geht aus vorstehender Skizze ("Bevölkerungspyramide") hervor. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung ist außerordentlich hoch. Er beträgt rund 44 % (Einwohner unter 15 Jahren; BRD = 22 %). Dagegen beträgt der Anteil der Personen im Alter von 65 Jahren und mehr nur 4 % (BRD = 11 %). Die Sexualproportion war 1960 nahezu ausgeglichen: 49,8 % der Gesamtbevölkerung waren männlichen, der Rest, nämlich 50,2 %, weiblichen Geschlechts. Während bei den jüngeren Jahrgängen bis etwa 15 Jahre der Anteil der männlichen Einwohner überwiegt, herrscht bei den mittleren Jahrgängen (15 bis 60 Jahre) meist ein geringfügiger Frauenüberschuß, der aufgrund der höheren Lebenserwartung der Frauen (57,9 Jahre gegenüber 55,1 Jahren bei den Männern für 1956) bei den oberen Jahrgängen (über 60 Jahre) zum Teil recht erheblich ist.

Von den 22,043 Mill. Einwohnern über 12 Jahren waren laut Volkszählungsergebnis des Jahres 1960 37,5 % ledig und 44,6 % verheiratet, d.h. staatlich, kirchlich sowie staatlich und kirchlich getraut. Von den restlichen 17,8 % waren 6,0 % verwitwet, 0,5 % geschieden und 8,4 % wurden als ledig zusammenlebend aufgeführt. Bei 2,9 % konnten genaue Angaben über den Familienstand nicht gemacht werden. Die Angaben über den Familienstand sind in den einzelnen Bundesstaaten zum

Teil sehr verschieden. Besonders der Anteil der ledig Zusammenlebenden ist in einigen Staaten beachtlich (Chiapas 25,0 %, Guanajuato 18,8 %, Tabasco 18,4 %); meist setzt sich dieser große Anteil jedoch aus zum Teil noch wild lebenden indianischen Ureinwohnern zusammen; die hier vielfach nach alten Stammesriten geschlossenen Ehen sind zwar staatlich nicht anerkannt, doch sind die damit gegründeten Gemeinschaften ebenso fest gefügt wie die offiziellen Zivil- oder kirchlichen Ehen.

Die Regionalverteilung der Bevölkerung ist sehr ungleichgewichtig. Gemäß den nachstehenden Zahlen, die nur bedingt mit den Dichteziffern S. 15 vergleichbar sind, ist die Hochebene des mittleren Mexiko mit dem Bundesdistrikt und den angrenzenden Bundesstaaten am dichtesten besiedelt; 32,1 % der Bevölkerung leben in 6 Bundesstaaten mit einer Bevölkerungsdichte von über 50 Einwohnern je qkm, deren Anteil an der Gesamtfläche nur 4,9 % beträgt. Sehr dünn besiedelt sind dagegen der Nordwesten und der Südosten: Auf 7 Staaten mit durchschnittlich unter 5 Einwohnern je qkm, deren Flächenanteil 30,4 % beträgt, entfallen nur 6,6 % der gesamten Bevölkerung. Ein Vergleich mit dem Volkszählungsergebnis des Jahres 1950 zeigt, daß sich die regionale Konzentration der Bevölkerung im vergangenen Jahrzehnt verstärkt hat.

Vergleich der regionalen Bevölkerungskonzentration 1950 und 1960

Bevölkerungsdichte Einwohner je qkm	1950				1960			
	qkm	%	Einwohner	%	qkm	%	Einwohner	%
unter 5	678 770	34,5	1 793 915	7,0	598 258	30,4	2 313 156	6,6
von 5 bis unter 50	1 258 709	63,9	18 984 881	73,6	1 274 651	64,7	21 395 871	61,3
50 und mehr	31 888	1,6	5 012 221	19,4	96 458	4,9	11 214 102	32,1
Insgesamt	1 969 367 ^{a)}	100	25 791 017	100	1 969 367 ^{a)}	100	34 923 129	100

a) Die ausgewiesene Fläche liegt zwischen den amtlichen Angaben für die Festlandsfläche und das Staatsgebiet einschließlich Inseln, was durch eine nur teilweise Erfassung der Inseln zu erklären ist.

Die zunehmende regionale Konzentration bei gleichzeitigem starken absoluten Wachstum der Bevölkerung deuten bereits auf eine schnell steigende Verstädterung der mexikanischen Bevölkerung hin. Tatsächlich ergab die Zählung im Jahre 1960 erstmals einen mehr als 50 %igen Anteil der Stadtbevölkerung (Bewohner von Ortschaften über 2 500 Einwohnern) an der Gesamtbevölkerung.

Verstädterung der Bevölkerung
(Volkszählungsergebnisse)

Jahr	Bevölkerung insgesamt	Stadt- bevölkerung	Land- bevölkerung
	Anzahl	%	%
1900	13 607 272	(20)	(80)
1940	19 653 552	35,1	64,9
1950	25 791 017	42,6	57,4
1960	34 923 129	50,7	49,3

Die zunehmende Verstädterung der Bevölkerung - eine Begleiterscheinung der schnellen Industrialisierung - wird besonders deutlich, wenn man den Bevölkerungszuwachs der Großstädte des Landes in den Jahren von 1950 bis 1963 betrachtet; diese Zuwachsraten liegen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, weit über dem durchschnittlichen, an sich schon sehr hohen Bevölkerungszuwachs von 35,4 % (1950 bis 1960).

Entwicklung der Einwohnerzahlen
der 10 größten Städte

Stadt	Bundesstaat	Ein- wohnerzahl 1963 1)	Zuwachs gegenüber 1950 in %
Mexiko-Stadt	Distrito Federal (Bundesdistrikt)	3 050 723	31
Guadalajara	Jalisco	904 489	140
Monterrey	Nuevo León	729 053	119
Ciudad Juárez	Chihuahua	330 771	170
Puebla de Zaragoza	Puebla	318 122	51
León	Guanajuato	247 320	102
Mexicali	Baja California (Bundesstaat)	236 580	266
Tijuana	"	202 715	238
Torrón	Coahuila	199 190	54
Chihuahua	Chihuahua	177 874	105

1) Schätzung JM.

Es ist bemerkenswert, daß die Städte mit dem höchsten Bevölkerungszuwachs (Mexicali, Tijuana, Ciudad Juárez) sämtlich im Norden des Landes liegen, während die Städte mit relativ geringem Zuwachs (Mérida, San Luis

Potosí, Tampico) vorwiegend im mittleren und südlichen Mexiko zu finden sind.

Das schnelle Anwachsen der Gesamtbevölkerung ist vor allem auf die hohe Geborenenrate von durchschnittlich 45,8 Lebendgeborenen auf 1 000 Einwohner im Jahrzehnt von 1954 bis 1963 zurückzuführen (BRD einschl. Berlin (West) = 17,9 für 1962). Während sich die Geborenenrate in dem vergangenen Jahrzehnt nur unwesentlich änderte, sank die Gestorbenenrate im gleichen Zeitraum tendenziell von 13,0 auf 10,5, was einen Anstieg des Geborenenüberschusses zur Folge hatte.

Natürliche Bevölkerungsbewegung
1953 = 100

Jahr	Lebend- geborene	Gestorbene	Geborenen- überschuß
1955	106	91	114
1957	118	93	131
1959	126	89	146
1961	131	87	154
1962	135	90	160
1963	137	90	163

Von 1954 bis 1963 fiel die Heiratsrate geringfügig von 7,1 je 1 000 Einwohner auf 6,4, dagegen erhöhte sich die Scheidungsrate im gleichen Zeitraum von 0,36 auf 0,50 je 1 000 Einwohner. Die Volkszählung vom Juni 1960 ergab einen Bestand von 6 429 150 Haushalten, das bedeutet bei der Einwohnerzahl von 34 923 129 eine durchschnittliche Mitgliederzahl der Haushalte von 5,4 Personen.

Verglichen mit der natürlichen Bevölkerungsbewegung ist der Beitrag der Ein- und Auswanderung zur gesamten Bevölkerungsentwicklung unbedeutend. So erwarben im Jahre 1962 nur insgesamt 14 Personen die mexikanische Staatsbürgerschaft. Der Anteil der Ausländer an der ortsanwesenden Bevölkerung war mit 52 276 (= 0,15 %) im Jahre 1960 (Volkszählungsergebnis) ebenfalls sehr gering. Von diesen Ausländern stellten den höchsten Anteil die Spanier (36 %), gefolgt von den US-Amerikanern (29 %), Franzosen (4,6 %), Chinesen (4,1 %) und Deutschen (4 %). Der Anteil der übrigen Einwohner fremder Staaten überstieg bei keinem Land 3,3 %.

Sowohl die Zahl der Einwanderer als auch die Zahl der Auswanderer ist seit 1952 beständig gestiegen. Während von 1952 bis 1958 der Saldo zwischen Ein- und Auswanderung einen Bevölkerungszuwachs für Mexiko brachte, überstiegen seit 1959 die Zahl der Auswanderer regelmäßig die der Einwanderer. Der Bevölkerungsverlust aus dieser Wanderungsbewegung betrug 1963 jedoch nur 934

Personen. Neben diesem Wanderungsverlust spielt die zeitweilige Wanderung zwischen den beiden Staaten eine gewisse Rolle. Mexikanische Landarbeiter gehen während der Erntezeit über die Grenze in die Vereinigten Staaten, um nach Beendigung der Ernte wieder in ihre Heimat zurückzukehren. 1963 erreichte die Zahl der Grenzübertritte dieser Arbeiter 378 040 (Summe aus Rückkehrern und Abwanderern). Bis zur vertraglichen Gleichstellung dieser mexikanischen mit den ortsansässigen Arbeitern war ihre Diskriminierung in den Vereinigten Staaten lange Zeit einer der Gründe für das kühle Verhältnis zwischen den Regierungen der beiden Staaten.

Eine Erläuterung für den im Tabellenteil ausgewiesenen jährlichen Überschuss an zureisenden gegenüber ausreisenden Touristen (1963 betrug der Saldo 183 580 Personen) wird in der amtlichen Statistik nicht gegeben. In

erheblichem Maße dürfte diese Differenz auf die unterschiedliche Genauigkeit bei der Erfassung von Ein- und Ausreisen zurückzuführen sein. Während einreisende Personen genau registriert werden, ist die Kontrolle bei ausreisenden Personen weniger genau. Daneben ist es möglich, daß US-amerikanische Pensionäre zu dem Wanderungsungleichgewicht bei Touristen beitragen, die aufgrund der höheren Kaufkraft des US-Dollar in Mexiko nach dort übersiedeln. Da ihnen die mexikanische Regierung aus Angst vor Überfremdung die mexikanische Staatsbürgerschaft nur selten gewährt, genießen sie den Status von Touristen, obwohl ihr Aufenthalt mehrere Jahre dauern kann.

In der ethnischen Zusammensetzung der Bevölkerung überwiegen die Mestizen, denen gegenüber die Bedeutung reinrassiger Ureinwohner und weißer Einwanderer zahlenmäßig nur gering ist.

Ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung

Rassenzugehörigkeit	1940	%	1950	%	1960	%
Ureinwohner (Indianer)	1 486 717	7,6	795 069	3,1	1 104 955	3,2
Mestizen (indian. Erbteil vorherrschend)	1 458 378	7,4	1 652 540	6,4	1 900 000	5,4
Mestizen	7 268 920	37,0	9 776 306	37,9	10 656 111	30,5
Mestizen (europ. Erbteil vorherrschend)	9 263 172	47,1	13 384 395	51,9	21 038 595	60,2
Weißer (Europäer)	176 375	0,9	182 707	0,7	223 486	0,6
Insgesamt	19 653 552	100	25 791 017	100	34 923 129	100

In dieser Tabelle ist auffallend der abnehmende Anteil der reinrassigen Bevölkerungsteile, während der Anteil der Mestizen mit vorherrschendem europäischen Erbteil, die den eigentlichen Prototyp des Mexikaners darstellen, stetig zunimmt. Zwischen ethnischer Zusammensetzung der Bevölkerung und der Umgangssprache besteht eine starke Korrelation. Folgende Tabelle zeigt die unterschiedliche Bedeutung der verschiedenen Umgangssprachen.

Bedeutung der Umgangssprachen (Anteil der die jeweilige Sprache sprechenden Einwohner) Prozent

Umgangssprache	1940	1950	1960
Nur Eingeborenendialekte	8,8	3,7	3,8
Spanisch und Eingeborenendialekte	8,7	7,6	6,5
Nur Spanisch	82,5	88,7	89,7
Insgesamt	100	100	100

Wie bei der ethnischen Zusammensetzung, so ist auch bei der Bedeutung der verschiedenen Umgangssprachen eine zunehmende Homogenisierung festzustellen. Spanisch ist die offizielle Staatssprache; viele Wörter aus den verschiedenen Dialekten der Ureinwohner wurden jedoch übernommen.

Seit Erlass der sogenannten "Reformgesetze" im Jahre 1859 besteht eine völlige Trennung zwischen Kirche und Staat, und die Verfassung sichert jedem Bürger freie Religionsausübung zu. Der Überwiegende Teil der Bevöl-

kerung bekennt sich zum römisch-katholischen Glauben (1960 = 96,5 %), doch haben, ähnlich wie bei der Sprache, viele Elemente der Religion der Ureinwohner Eingang in den Katholizismus der Mexikaner gefunden. Anteilsmäßig an zweiter Stelle stehen die Protestanten (1,7 %). Alle übrigen Bekenntnisse, einschließlich des Atheismus, haben einen Anteil, der unter 1 % der Gesamtbevölkerung liegt.

Gesundheitswesen

1960 gab es in Mexiko 20 227 Ärzte, 1 735 Zahnärzte, 2 700 Hebammen und 702 Pharmazeuten; bei einer Gesamtbevölkerung von 34,9 Mill. Einwohnern entfielen damit auf einen Arzt 1 730 Personen und auf einen Zahnarzt 20 200 Personen. Die entsprechenden Zahlen für die BRD (ohne Westberlin) waren für das gleiche Jahr 700 bzw. 1 800 Personen, 1962 für die benachbarten Vereinigten Staaten 760 und 1 773, für Argentinien 670 und 1 850. Ein Vergleich dieser Zahlen läßt erkennen, daß ungeachtet der Größenausdehnung und der unzureichenden Verkehrsverbindungen Mexikos eine, gemessen an den Verhältnissen in wirtschaftlich höher entwickelten Staaten, geringe Zahl von Ärzten zur Verfügung steht. Allerdings werden von Seiten des Staates erhebliche Anstrengungen unternommen, dieses Zahlenverhältnis zu verbessern. 1961 waren an den 23 medizinischen Fakultäten der Hochschulen des Landes 16 416 Medizinstudenten eingeschrieben, davon 1 894 für Zahnmedizin.

In Krankenhäusern standen im Jahre 1958 - neuere Zahlen liegen nicht vor - zusammen 45 844 Betten zur Verfügung, das entspricht 14 Betten je 10 000 Einwohner gegenüber 35 Betten in Brasilien (1959), 61 in Argen-

tinien, 91 in den USA (beide 1962) und 105 Betten in der Bundesrepublik im Jahre 1959.

Krankenbetten 1958 nach Benutzungsart

Zweckbestimmung	Anzahl	%
Kurzfristig belegte Betten	38 804	84,6
Kinderkrankheiten	2 697	5,6
Betten für Entbindungshilfe	3 411	7,4
Betten für Infektionskrankheiten	508	1,1
Sonstige	32 188	70,5
Langfristig belegte Betten	7 040	15,4
Betten für Tuberkulosekranke	2 971	6,5
Betten für Geisteskranke	3 174	6,9
Sonstige	895	2,0
Insgesamt	45 844	100,0

18 % der Krankenhäuser, gemessen an der Bettenzahl, standen unter der Verwaltung der Zentralregierung, 10 % wurden von den Bundesstaaten und weniger als 2 % von den Gemeinden geführt. Die Privatkrankenhäuser verfügten über 19 % der Gesamtbettenzahl, während sich die restlichen 51 % auf Einrichtungen staatlicher Unternehmungen sowie Genossenschaften mit staatlicher Beteiligung und gemeinnützige Institutionen verteilten. In diesen Krankenhäusern waren 40 693 Personen hauptberuflich beschäftigt, davon waren 6 769 Ärzte und der Rest Schwestern und sonstiges Hilfspersonal.

Die Ausgaben des Gesundheitsministeriums sind seit 1958 ständig gestiegen und erreichten 1962 einen Betrag von 812,6 Mill. mex\$ (= 4 % des Bundeshaushalts). Von den Gesamtinvestitionen der Zentralregierung im Zeitraum von 1935 bis 1961 wurden 2,5 % (= 1 845,0 Mill. mex\$) für den Bau von Krankenhäusern und deren Ausstattung bereitgestellt. Der Erfolg dieser Bemühungen läßt sich am besten an der Entwicklung der durchschnittlichen Lebenserwartung sowie der Sterbeziffern ablesen: Während die Gestorbenenrate (Gestorbene pro 1 000 Einwohner) zwischen 1929 und 1963 von 26,4 auf 10,4 sank, stieg die durchschnittliche Lebenserwartung eines neugeborenen Kindes von 42 Jahre (1929) auf 57 Jahre (1956). Bei den Frauen (59,2 Jahre) war die durchschnittliche Lebenserwartung um etwa 4 Jahre höher als bei den Männern (55,1 Jahre) und entsprach damit etwa derjenigen von Argentinien im Jahr 1947 (61,4 und 56,9), war also wesentlich höher als diejenige in Brasilien 1940 bis 1950 (45,5 und 39,3). In der Bundesrepublik belief sich die durchschnittliche Lebenserwartung 1962 bei den Frauen auf 72,8 Jahre, bei den Männern auf 67,1 Jahre, in den USA auf 73,4 bzw. 66,8 Jahre. An der Verminderung der Gestorbenenrate war in erheblichem Maße der Rückgang der Kindersterblichkeit beteiligt: Von 1953 bis 1962 nahm die Zahl der Todesfälle im ersten Lebensjahr von 95,2 auf 69,5 pro 1 000 Lebendgeborene ab, das stellt einen Rückgang um 27 % innerhalb von 10 Jahren dar. Trotzdem ist die Säuglingssterblichkeit noch hoch. In Argentinien beispielsweise sterben im gleichen Jahr nur 60,5 von 1 000 Lebendgeborenen, in der Bundesrepublik 31,7 und in den USA 25,3.

Im Gegensatz zur Bundesrepublik, wo bösartige Neubildungen und Herzkrankheiten die Haupttodesursachen darstellen, waren in Mexiko (im Jahre 1962) die meisten

Todesfälle auf Entzündungen der Atmungs- und Verdauungsorgane zurückzuführen.

Todesfälle 1962 nach wichtigsten Ursachen

Ursache	Gemeldete Erkrankungen	Todesfälle			
		insgesamt	in % der		Todesfälle insgesamt
			gemeldeten Erkrankungen	insgesamt	
		1 000			
Magen- und Darmentzündung	252,6	53,6	21,3	13,3	
Lungenentzündung	.	50,6	.	12,6	
Krankheiten der frühesten Kindheit	149,2	46,9	31,5	11,6	
Unfälle, Vergiftungen, Gewaltverbrechen	659,3	25,4	3,9	6,3	
Alterschwäche	.	24,9	.	6,2	
Herzkrankheiten	80,0	24,1	30,1	6,0	
Insgesamt	.	225,5	.	56,0	

Viele Infektions- und parasitäre Krankheiten wie Malaria, Gelbfieber und ähnliche, die noch um die Jahrhundertwende jährlich eine große Anzahl von Todesopfern forderten, wurden von der Regierung auf nationaler Ebene erfolgreich bekämpft und haben seither stark an Bedeutung eingebüßt.

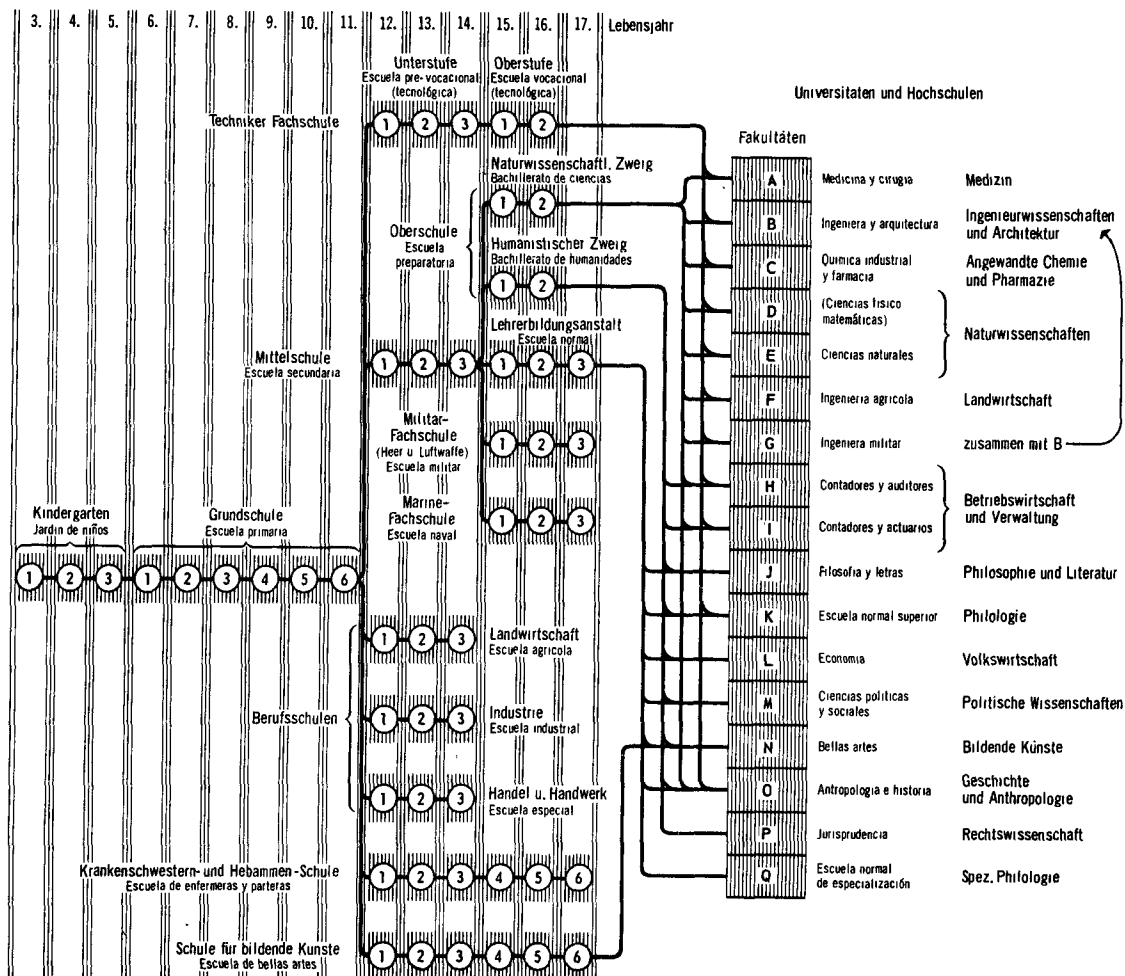
Unterricht und Bildung

Während der Revolution von 1910 bis 1917 spielte die Forderung nach Ausbildungsmöglichkeiten für die breiten Massen - sträflich vernachlässigt unter der Präsidentschaft von Porfirio Díaz - eine bedeutende Rolle. Die heutige Organisation und Verwaltung des Schulwesens beruhen auf Artikel 3 der Verfassungsrevision von 1917. Allerdings wurde die ursprüngliche Form dieses Artikels inzwischen häufig ergänzt und je nach politischer Tendenz des Präsidenten unterschiedlich interpretiert. Seit der Präsidentschaft Camachos (1940 bis 1946), der die Schulgesetzgebung von den klassenkämpferischen Zügen befreite, die ihr unter Cárdenas aufgeprägt worden war, haben sich die Meinungsverschiedenheiten um die Form des Schulwesens gelegt, und alle Anstrengungen konzentrieren sich nunmehr auf den Ausbau und die Erweiterung der bestehenden Institutionen. Für die Verwaltung des Schulwesens, die in der Verfassung von 1917 ursprünglich zur Aufgabe der Bundesstaaten erklärt wurde, hat sich frühzeitig ein System der Zusammenarbeit zwischen Gemeinden, Bundesstaaten und Union herausgebildet, das der Bundesregierung beträchtliche Vollmachten einräumt. Artikel 3 der Verfassung in seiner jetzigen Form erklärt eine gleichmäßige Förderung der Fähigkeiten sowie die Erziehung zur Vaterlandsliebe und zu internationaler Solidarität zu den obersten Grundsätzen der Erziehung. Es besteht eine sechsjährige Grundsulpflicht für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren; die Grundschulen sind mit wenigen Ausnahmen öffentlich und gebührenfrei. Auch die mittleren und höheren Bildungsanstalten unterstehen vorwiegend dem Staat, doch sind private Einrichtungen mit Genehmigung des Staates grundsätzlich möglich. Allerdings kann ihnen die Lizenz ohne besondere Begründung und ohne Möglichkeit rechtlichen Einspruchs vom Staat entzogen werden. Die Erziehungstätigkeit der Kirchen (vor allem der röm.-kath. Kirche) ist erheblichen Beschränkungen unter-

worfen, was durch den Antiklerikalismus, insbesondere aus der Revolutionsära, bedingt ist. Es zeigen sich jedoch Tendenzen, aufgrund des riesigen Bedarfs an

Fortbildungsmöglichkeiten eine Tätigkeit der Kirchen auf diesem Gebiet stillschweigend zu dulden, obwohl sie gegen den Wortlaut der Verfassung verstößt.

AUFBAU DES SCHULSYSTEMS



STAT. BUNDESAMT 6139

Quelle: World Survey of Education III, UNESCO, Paris 1961

Das mexikanische Erziehungssystem ist außerordentlich vielfältig und durch eine frühzeitige Spezialisierung gekennzeichnet: Auf eine dreijährige Kindergartenzeit, die jedoch freiwillig und noch wenig verbreitet ist, folgt ein sechsjähriger Grundschulbesuch. Danach besteht die Möglichkeit des Besuchs 7 verschiedener weiterbildender Schulzweige, von denen die dreijährige Mittel- und anschließende zweijährige Oberschule allgemein zur Studienberechtigung an den Hochschulen des Landes führt, wo das Studium je nach Fachrichtung zwischen 7 (Rechtswissenschaft) und 3 (Politische Wissenschaften) Jahren dauert. Doch auch der Besuch verschiedener Fachschulen nach Beendigung der Grundschul- bzw. Mittelschulzeit berechtigt zum Besuch bestimmter Fakultäten der Hochschulen; der genaue Aufbau des Bildungswesens ist vorstehendem Diagramm zu entnehmen.

Die Bedeutung, die der Staat der Erziehung beimißt, kommt am deutlichsten zum Ausdruck in den hohen Auf-

wendungen des Erziehungsministeriums, das die Mittel zum Ausbau und zur Erweiterung des Schulsystems verwaltet.

Ausgaben des Erziehungsministeriums

Jahr	Mill. mex\$	1960 = 100	Anteil an Gesamtausgaben der Zentralregierung in %
1959	1 506	77	10,6
1960	1 959	100	9,7
1961	2 196	112	10,8
1962	2 513	128	12,3
1963	2 928	150	10,0

Diesen Bemühungen blieb der Erfolg nicht versagt: von 1910 bis 1960 konnte der Anteil der Analphabeten an der Bevölkerung über 5 Jahren von 78 % auf 38 % gesenkt werden. Bei voller Würdigung dieser Leistung muß man beachten, daß im gleichen Zeitraum die Bevölkerung

um rund 130 % zunahm. Während von 1950 bis 1960 der Besuch der Kindergärten von 5,4 % der Kinder im Alter von 4 und 5 Jahren auf 11 % anstieg, erhöhte sich der Anteil der 6- bis 14jährigen, die regelmäßig eine Grundschule besuchten von 48 % auf 61 % innerhalb dieser Altersgruppe. Die Entwicklung der einzelnen Zweige des Bildungswesens zwischen 1953 und 1962 verdeutlicht folgende Tabelle.

Anzahl der Schulen, Schüler und Lehrer 1962
1953 = 100

Schulart	Schulen	Schüler	Lehrer
Kindergärten	205	217	202
Grundschulen	128	176	164
Mittel-, Ober- u. Fachschulen	220	331	259
Hochschulen ¹⁾	100	235	.

1) Nur Universidad Nacional Autónoma.

Diese Aufstellung zeigt deutlich, daß das relative Wachstum bei den Mittel-, Ober- und Fachschulen am stärksten war; andererseits gilt es im mittleren Bildungswesen aber auch den größten Nachholbedarf zu decken, da die schnell fortschreitende Industrialisierung in erhöhtem Maße Anforderungen an die Ausbildung des Nachwuchses stellt, denen eine 6jährige Grundschulausbildung nicht gewachsen ist.

Bei einem Vergleich der Grundschulverhältnisse zwischen den städtischen und ländlichen Gebieten fällt auf, daß bei einem Verhältnis von 100 : 33 (im Jahre 1962) zugunsten der Anzahl der Schulen auf dem Lande die Zahl der Schüler in den Städten höher ist als auf dem Lande. Das deutet auf die unterschiedlichen Probleme hin, denen sich die Schulen auf dem Land und in der Stadt gegenübersehen: Die starke Dezentralisation der Landbevölkerung erfordert die Einrichtung vieler kleiner Schulen, um eine Kapazitätsausnutzung zu gewährleisten. In den Städten ist zwar der Bau großer rationeller Schulen möglich, doch führt die schnelle Urbanisation der Bevölkerung sehr bald zu einer Überfüllung dieser Schulen und die überfüllten Klassen verringern den Wirkungsgrad erheblich. Eine zusammenfassende Statistik über Einrichtungen und Studentenzahl des Hochschulwesens war nicht verfügbar; 1960 gab es nach offiziellen Angaben 66 Hochschulen im Lande, unter denen die "Universidad Nacional Autónoma de México" (Nationale unabhängige Universität Mexikos) mit einer Studentenzahl von 70 544 im Jahre 1962 von überragender Bedeutung ist. Aber auch das staatliche Polytechnikum in Mexiko-Stadt und die Technische Hochschule in Monterrey (deren Gründung auf Initiative der Privatwirtschaft zurückgeht) sind aufgrund ihres Leistungsstandards über die Landesgrenzen hinaus bekannt und ziehen jährlich eine große Anzahl ausländischer Studenten, vor allem aus dem lateinamerikanischen Raum, an. Trotz der in den letzten Jahren **erzielten** Erfolge ist das Ausbildungswesen in seiner Gesamtheit noch weit davon entfernt, ausreichend zu sein. Schon vor allem aufgrund des schnellen Bevölkerungswachstums (3,4 % p.a.) sind umfangreiche Investitionen erforderlich, wenn nur der augenblickliche Stand gehalten werden soll.

Erwerbstätigkeit

Mit 32,5 % entsprach die Erwerbsquote 1960 etwa derjenigen anderer lateinamerikanischer Staaten, war aber im Vergleich zu den USA (40 %) und zur BRD (48 %) sehr niedrig. Dies mag als ein Zeichen für die großen Arbeitskraftreserven gelten, die der Wirtschaft noch zur Verfügung stehen. Bei den männlichen Bevölkerungsteilen betrug die Erwerbsquote 53,4 %, während sie bei den Frauen nur 11,6 % erreichte. Gegenüber dem Jahre 1950 (32,4 %) ist die Erwerbsquote geringfügig gestiegen. Allerdings sind diese beiden Ziffern statistisch-methodisch nicht vergleichbar, denn bei der Zählung im Jahre 1960 wurden alle Erwerbspersonen im Alter von 8 und mehr Jahren erfaßt, im Jahre 1950 dagegen nur die Erwerbspersonen im Alter von 12 und mehr Jahren. Berücksichtigt man auch für 1960 nur die Erwerbspersonen im Alter von 12 Jahren und darüber, so zeigt sich, daß die Erwerbsquote tatsächlich von 32,4 % auf 32,2 % gesunken ist. Der Grund dafür dürfte vor allem in der schnellen Zunahme des Anteils der untersten Jahrgänge an der Gesamtbevölkerung liegen. Absolut stieg die Zahl der Erwerbspersonen aufgrund des schnellen Bevölkerungswachstums von 8 345 240 auf 11 332 016 Personen. Der nicht am Erwerbsleben beteiligte Bevölkerungsanteil erreichte 1960 67,5 %; davon waren 26,1 % Kinder unter 8 Jahren, 7,6 % waren Schüler und Studenten, 27,6 % entfielen auf im Haushalt beschäftigte Personen und die restlichen 6,2 % auf sonstige (Rentner, Personen in Anstalten etc.).

Mit 54,2 % war 1960 der größte Teil der Erwerbspersonen in der Landwirtschaft tätig; erst weit dahinter folgten die übrigen Beschäftigungszweige: Verarbeitendes Gewerbe (13,7 %), Baugewerbe (3,6 %), Handel (9,5 %), Verkehrs- und Nachrichtenwesen (3,1 %), Sonstige Dienstleistungen (13,5 %) und Sonstige (0,7 %). Vergleicht man diese Zahlen mit dem Volkszählungsergebnis von 1950, so ist festzustellen, daß die Bedeutung des Agrarsektors, gemessen am Anteil der Erwerbspersonen, erheblich abnahm, während im Bereich der Industrie und der Dienstleistungen eine stark steigende Tendenz zu erkennen ist; der Anteil des Bergbaus blieb nahezu unverändert. Bei der Gliederung der Erwerbspersonen nach ihrer Stellung im Beruf zeigten die Volkszählungsergebnisse des Jahres 1950 und 1960 noch erheblichere Unterschiede:

Erwerbspersonen über 12 Jahre nach der Stellung im Beruf		
Stellung im Beruf	6. 6. 1950	8. 6. 1960
	Anteil an Gesamtzahl der Erwerbstätigen in %	
Arbeiter	36	51
Angestellte	11	13
Selbständige	41	35
Mithelfende Familienangehörige	12	1
Insgesamt	100	100

Demnach hat der Anteil der Arbeiter an den Erwerbspersonen beachtlich zugenommen, während der Anteil der mithelfenden Familienangehörigen im gleichen Zeitraum

erheblich zurückgegangen ist. Allerdings dürfte diese Strukturänderung in nicht geringem Maße auf Unterschiede in der Zählungsmethode zurückzuführen sein. Erstaunlich gering ist die im Tabellenteil ausgewiesene Zahl der mithelfenden weiblichen Familienangehörigen in der Landwirtschaft (1960 nur 8 179 Personen). Auch hier liegt die Vermutung nahe, daß aufgrund allzu enger Begriffsabgrenzung eine Untererfassung vorliegt, was zum Teil auch die geringe Gesamterwerbsquote von 32,5 % erklären dürfte.

Bei den Angaben über die Arbeitslosigkeit muß auf die Ergebnisse der Volkszählungen zurückgegriffen werden, da eine kontinuierliche amtliche Registrierung nicht erfolgt.

Die Zahl der Arbeitslosen wurde 1960 mit 182 638 ermittelt, das entspricht 1,6 % der Erwerbspersonen oder rund 0,5 % der Gesamtbevölkerung. Diese Arbeitslosenquoten sind erstaunlich niedrig, doch muß ihre Vergleichbarkeit mit entsprechenden Werten entwickelter Industriestaaten in Frage gestellt werden. Das eigentliche Problem der mexikanischen Beschäftigungspolitik ist nicht direkte Arbeitslosigkeit, sondern Unterbeschäftigung bzw. versteckte Arbeitslosigkeit auf dem Lande; Saisonarbeit und minimale Grenzproduktivität der Landarbeiter und vor allem der mithelfenden Familienangehörigen auf dem Lande sind statistisch nur unzureichend erfaßbar. So ist die im Vergleich zu anderen Sektoren geringe Zahl der bei der Volkszählung ermittelten Arbeitsuchenden in der Landwirtschaft zu erklären: Obwohl 54,2 % der Erwerbspersonen in der Landwirtschaft beschäftigt sind (1960), entfielen nur 47,5 % der insgesamt 167 543 Arbeitsuchenden auf diesen Wirtschaftsbereich; der Anteil der übrigen Wirtschaftsbereiche an der Zahl der Arbeitsuchenden betrug 23,0 % in der Industrie (einschließlich Bergbau), 15,2 % im Bereich der Dienstleistungen, und 14,4 % der Arbeitsuchenden waren nicht eindeutig zuzuordnen.

Das Gewerkschaftswesen ist äußerst vielfältig, und es besteht eine unübersehbare Zahl verschiedener Gruppen, die teils auf Bundesebene teils auf regionaler oder auch lokaler Ebene organisiert sind. 1963 betrug die Zahl der Gewerkschaftsgruppen 10 877, denen insgesamt 1 364 877 Erwerbstätige (12 % der Erwerbspersonen insgesamt) als Mitglieder angehörten. Die Mehrzahl der lokalen und regionalen Gewerkschaftsgruppen ist in mehr oder weniger loser Form in Dachverbänden auf gesamtstaatlicher Ebene zusammengeschlossen. Die mit Abstand bedeutendste Gewerkschaftsorganisation ist die Confederación de Trabajadores de México (CTM). Daneben kommt der Federación de Sindicatos de Trabajadores al Servicio del Estado (FSTSE) sowie der Confederación Revolucionaria de Obreros y Campesinos (CROC) und der Confederación Regional Obrera Mexicana (CROM) eine gewisse Bedeutung zu. Die beiden zuerst genannten Gewerkschaften sind eng mit der führenden Staatspartei (PRI) verbunden.

Mit 5 047 Gruppen und 796 913 Mitgliedern stellte 1963 die Industrie den stärksten Anteil an Gewerkschaftsmitgliedern; es folgte der Dienstleistungssektor (4 415 Zusammenschlüsse; 439 191 Mitglieder)

und die Landwirtschaft (einschließlich Forstwirtschaft und Fischerei) mit einer an der Gesamtbeschäftigtenzahl dieses Sektors gemessen äußerst geringen gewerkschaftlichen Aktivität (1 415 Zusammenschlüsse; 128 773 Mitglieder).

Im Jahre 1962 wurden 15 127 Arbeitsgerichtsverfahren abgewickelt, was gegenüber 1957 einen Zuwachs von 13,2 % darstellt. Die Zahl der Streiks betrug 1962 725, von denen 80 989 Erwerbspersonen betroffen wurden; vergleicht man die Streiktätigkeit der letzten Jahre, so ist, gemessen an der Höhe der Einkommensverluste, eine steigende Tendenz festzustellen.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Mit einem Anteil von 19 % (15 175 Mill. mex\$) nahmen Land-, Forstwirtschaft und Fischerei im Jahre 1962 hinter dem Verarbeitenden Gewerbe (27 %) und dem Handel (26 %), gemessen am Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt, den dritten Platz in der Rangfolge der Wirtschaftsbereiche ein. Dieser Anteil ist seit 1956 (20 %) nur geringfügig zurückgegangen, was bei dem starken gesamtwirtschaftlichen Wachstum Mexikos auf eine erhebliche Produktionszunahme im Berichtszeitraum hinweist. Tatsächlich stieg die jährliche Produktion in der Landwirtschaft zwischen 1956 und 1962 von 11 891 Mill. mex\$ auf 15 175 Mill. mex\$, das entspricht einem Zuwachs um 27,6 %. Noch klarer wird die Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges, wenn man den Anteil der hier Beschäftigten an der Summe der Erwerbspersonen betrachtet: Er belief sich im Jahre 1960 auf 54,2 % gegenüber 58,3 % im Jahre 1950.

Der beträchtliche Unterschied zwischen dem relativen Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt und dem Prozentanteil an der erwerbstätigen Bevölkerung deutet auf die relativ geringe Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft hin. Allerdings ist unklar, ob bei der Ermittlung des Beitrages zum Bruttoinlandsprodukt die Marktleistung oder die Gesamtproduktion zugrunde gelegt wurde; da der Selbstversorgungsgrad der mexikanischen Landbevölkerung erheblich ist (offizielle Schätzungen setzen 10 % der Gesamtproduktion für den Eigenverbrauch an), sollte dieser Gesichtspunkt bei der Beurteilung der Arbeitsproduktivität nicht unberücksichtigt bleiben.

Die verschiedenen Angaben über die Arten der Bodennutzung weichen beträchtlich voneinander ab. Die Ergebnisse der jüngsten und wohl auch genauesten Erhebung wurden im Jahre 1958 vom "Secretaría de Recursos Hidráulicos" veröffentlicht und beruhen auf einer photogrammetrischen Oberflächenanalyse des Verteidigungsministeriums. Danach sind 7,2 % des Staatsgebietes Ödland oder bebautes Land (Städte, Straßen etc.), 8,5 % werden von gewöhnlichen Weiden eingenommen, während der Anteil der wegen Steilliefs oder unzureichender Niederschläge nur extensiv zu nutzenden Weiden 35,4 % beträgt. Mit 33,91 % ist der Anteil des Waldgebietes an der Gesamtfläche ebenfalls beachtlich. 15,0 % des gesamten Staatsgebietes schließlich sind für den Ackerbau geeignet.

Diese Zahlen weichen teilweise erheblich von den Resultaten ab, die beim dritten Agrarzensus im Jahre 1950 ermittelt wurden; die Ergebnisse dieser Zählung

waren wie folgt: Odland (incl. bebautes Land) 15,9 %, Wald 21,8 %, Weideland (intensiv und extensiv nutzbar) 46,60 %, Ackerland (incl. Brache) 15,70 %. Die Unterschiede zu den ersteren Angaben, die vor allem beim Odland und Wald sehr beträchtlich sind, dürften auf die unterschiedliche Art der Erfassung zurückzuführen sein. Während die Veröffentlichungen des Jahres 1958 auf einer Luftbildanalyse des gesamten Staatsgebietes basieren, stellen die Zahlungsergebnisse des Jahres 1950 die summierten Einzelergebnisse der Mikrozensen aller Agrarbezirke dar, weswegen die Annahme naheliegt, daß hierbei isolierte Waldgebiete in unbewohnten Gegenden als Residualgrößen unter der Rubrik Odland eingestuft wurden.

Die Besitzverhältnisse in der Landwirtschaft sind stark beeinflusst durch die geschichtliche Entwicklung des Landes und werden noch heute durch die dynamische Agrarreform, die gegen Ende der Revolution im Jahre 1917 eingeleitet wurde, entscheidend mitbestimmt. Wirtschaftliche Notwendigkeiten einerseits und soziale Gesichtspunkte andererseits sind die teils sich widersprechenden Leitlinien der Agrarreform. Die extrem liberale Wirtschaftspolitik unter dem Präsidenten Porfirio Diaz gegen Ende des vorigen Jahrhunderts führte zu einer außerordentlichen Konzentration des Grundbesitzes ("Latifundios"), die einer der Hauptgründe des Ausbruchs der Revolution im Jahre 1910 wurde. Während der Revolution wurde aller Großgrundbesitz enteignet und umverteilt, wobei eine obere Grenze für die Größe des Grundeigentums festgelegt wurde, die je nach Bodenbeschaffenheit unterschiedlich hoch liegt und in hochwertigen Bewässerungsgebieten etwa 100 ha beträgt. Der bei der Neuverteilung nicht privatisierte Grundbesitz wurde in Staatseigentum überführt. Für landwirtschaftliche Nutzung dieses Bodens wurde auf eine alte aztekische Organisationsform zurückgegriffen: Den Ejido. Die Agrargesetzgebung definiert den Ejido als Gemeineigentum, dessen Grund und Boden unter eine Gruppe von Mitgliedern (Ejidatarios) verteilt ist; der Anteil der Mitglieder ist erblich, obwohl der Staat stets Eigentümer des Bodens bleibt. Die Bewirtschaftung des Ejidos durch die Mitglieder kann sowohl individuell für die einzelnen Anteile als auch kollektiv für die Gesamtfläche des Ejidos erfolgen. Beide Formen kommen in der Praxis vor, doch überwiegt die individuelle Bewirtschaftung, wobei einzelne Aufgaben (z.B. Ernteverkauf, Kreditverträge usw.) kollektiv erledigt werden. Nach außen vertreten wird der Ejido von einem Präsidenten, der von den Mitgliedern durch Wahlen bestimmt wird. Die Eigentumsrechte des Staates am Ejido ruhen in der Praxis solange, wie eine ordnungsgemäße Bewirtschaftung durch die Mitglieder gegeben ist; von letzteren wird keine Pacht erhoben, vielmehr werden sie durch eine der Versteuerung des Privatbesitzes entsprechende Steuer belastet.

Die landwirtschaftliche Statistik Mexikos unterscheidet zwischen drei Eigentumsformen: Dem Kleinbesitz (Grundeigentum von 5 ha und darunter), dem Mittel- und Großbesitz (Grundeigentum über 5 ha) und den Ejidos. Die Bedeutung dieser drei Eigentumsformen innerhalb der gesamten Landwirtschaft geht aus folgender Tabelle hervor.

Bedeutung der verschiedenen Eigentumsformen
in der Landwirtschaft (1950)
Anteile in %

Eigentums- formen	Acker- bau- fläche (insges.)	Künstl. bewässer- tes Land	Besitz- titel	Agrar- produk- tion
Ejidos	47	50	50	37
Kleineigentum (5 ha und dar.)	11	6	37	9
Mittel- und Groß- eigentum (über 5 ha)	41	44	13	54

Innerhalb der Gruppe der Mittel- und Großbetriebe besteht folgende Größenstruktur.

Größenstruktur der privaten Grundstücke über 5 ha
(Agrarzensus 1950)

Größenklasse (von ... bis unter ... ha)	Besitztitel	Fläche
	Anzahl	ha
5,1 - 10	88 015	686 251
10 - 25	72 143	1 208 506
25 - 50	30 514	1 131 614
50 - 100	15 930	1 192 641
100 - 200	5 969	863 967
200 - 400	1 857	527 156
400 - 800	838	474 033
800 und mehr	708	3 548 830
Insgesamt	360 798	9 857 580

Eine ähnliche Übersicht über die Größenstruktur der Grundstücke innerhalb der Gruppe der Ejidos war nicht verfügbar.

Der Mangel an natürlichen Niederschlägen hat frühzeitig zu einer künstlichen Bewässerung großer Teile der landwirtschaftlichen Nutzfläche geführt, der seit 1926 der Staat seine besondere Aufmerksamkeit schenkt und in die jährlich erhebliche Mengen der Staatsausgaben fließen. Von 1926 bis 1962 wurden durch öffentliche Arbeiten 2,39 Mill. ha mit Bewässerungsanlagen versehen, davon allein 941 000 ha in den Jahren von 1953 bis 1962. Daneben bestanden 1962 rund 2,65 Mill. ha durch private Initiative bewässertes Land, so daß sich in diesem Jahr der Anteil des bewässerten Ackerbaugesbietes am gesamten Anbaugesbiet auf ungefähr 18 % belief. Demgegenüber betrug der Anteil an der gesamten Ackerbauerzeugung wertmäßig mehr als 50 %, was vor allem aufgrund mehrfacher Ernten innerhalb eines Jahres ermöglicht wird. Die in dem bewässerten Land bevorzugt angebauten Erzeugnisse sind Baumwolle, Früchte, Weizen und Gemüse, die neben den Produkten der traditionellen Plantagenwirtschaft auch einen bevorzugten Platz im agrarischen Export Mexikos einnehmen. Die Gebiete mit künstlicher Bewässerung finden sich hauptsächlich im Norden des Staates Baja California (Rio Tijuana, Colorado), am Unterlauf des Río Grande im Staate Tamaulipas, an der Küste des Kalifornischen Golfes in den Staaten Sonora und Sinaloa sowie in verschiedenen Bereichen des Zentralplateaus und der südlichen Golfküste (Tabasco und Campeche). Auf lange Sicht ist eine Ausdehnung dieser Fläche auf 12 bis 13 Mill. ha geplant.

Große Hoffnungen für die Entwicklung der Landwirtschaft werden auch in eine Verbesserung der Anbausorten sowie eine systematische Zuchtwahl gesetzt. Seit 1943 werden unter der Leitung des Landwirtschaftsministeriums und mit Hilfe der Rockefeller-Foundation erhebliche Anstrengungen betreffend der Auswahl und Züchtung geeigneterer Sorten für die verschiedenen Böden und klimatischen Bedingungen innerhalb Mexikos gemacht. So wurde zum Beispiel im Jahre 1949 mit der Einführung einer neuen Maissorte begonnen, deren Erträge im Durchschnitt 20 bis 30 % über den Erträgen der herkömmlichen Sorten lagen. Auch wurden öffentliche Beratungsstellen eingerichtet, die die Landwirte über bessere Anpassung an gegebene Boden- und Klimaverhältnisse sowie über Maßnahmen gegen die zunehmende Bodenerosion unterrichten. Auch der traditionelle Fruchtwechsel zwischen Mais, Bohnen und Brache hat sich in langjährigen Versuchen anderen Methoden der Wechselwirtschaft gegenüber als unterlegen erwiesen, die man nun den Landwirten nahebringen sucht. Gemessen am Bedarf ist die Zahl dieser Beratungsstellen jedoch noch völlig unzureichend, und hier liegen für die Zukunft noch große Entwicklungsaufgaben. Das Haupthindernis einer schnellen Modernisierung der Landwirtschaft besteht jedoch in der Mentalität und geringen Bildung der Landbevölkerung, die allen Neuerungen skeptisch gegenübersteht und nur ungern die seit Generationen üblichen Methoden des Ackerbaus aufgibt.

a) Ackerbau

Wegen der recht unterschiedlichen natürlichen Bedingungen innerhalb des Landes ist das landwirtschaftliche Produktionsprogramm äußerst vielfältig. Die Äcker erstrecken sich von den heißen Küstenniederungen der Golfküste bis zu einer Höhe von 3 500 m in den Kordillern und von den feuchtheißen Tropengebieten Yucatáns bis in den Trockengürtel des Nordens. Die betriebswirtschaftlichen Probleme, denen sich die mexikanische Landwirtschaft gegenüber sieht, sind vielfältiger Natur. Die Trockenheit sowie der Gebirgscharakter großer Teile des Landes schränken die Möglichkeiten der Landwirtschaft erheblich ein. Von den rund 29,3 Mill. ha Ackerland wird jährlich nur wenig mehr als die Hälfte bebaut, der Rest bleibt als Brache ungenutzt, da eine mangelhafte Düngung diese Art der Regeneration des Bodens erforderlich macht. Nur 3,9 % der gesamten Anbaufläche erhalten aufgrund natürlicher Niederschläge oder Bodenfeuchtigkeit eine ausreichende Wasserzufuhr, um eine ganzjährige Bewirtschaftung zu erlauben. Darunter fallen vor allem die Obst-, Kaffee- und Kakaoplantagen der Küstenniederungen (vornehmlich der Golfküste) sowie die Sisalanbaugebiete Yucatáns. Der überwältigende Teil des Ackerlandes, nämlich 75,9 %, liegt in Gebieten, in denen wegen des Wassermangels Ackerbau nur während eines Teils des Jahres möglich ist. Die zeitliche und mengenmäßige Unregelmäßigkeit der an sich schon dürftigen Niederschläge bewirkt eine weitere Erschwerung der Verhältnisse für eine kontinuierliche Bewirtschaftung. So ist zu erklären, daß von der jährlich bebauten Fläche im Durchschnitt nur 85 % abgeerntet werden, der Rest der angelegten Kulturen kommt wegen der Trockenheit nicht zur Reife. Aber auch durch Frost, Hagel, Überschwemmungen und Schädlingsbefall werden Ernteauffälle verursacht.

Aufgrund der hohen Investitionen in der Landwirtschaft, vor allem zur Vergrößerung der künstlich bewässerten Ackerbaufläche, konnte die Erzeugung pflanzlicher Produkte in den vergangenen Jahren erheblich gesteigert werden, so daß das an sich schon hohe Bevölkerungswachstum weit übertroffen und somit eine verbesserte Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln ermöglicht wurde.

Mengenindex der Ackerbauproduktion nach Gruppen
1939 = 100

Jahr	Gesamtindex	Nahrungsmittel	Industrielle Rohstoffe	Obst	Futtermittel
1958	310,0	266,9	508,3	188,1	242,1
1959	304,8	278,1	436,8	197,0	246,9
1960	322,6	281,0	507,4	197,8	249,0
1961	334,2	295,9	488,1	211,6	273,4
1962	356,3	313,4	554,0	214,1	261,9
1963	372,3	334,7	517,3	228,4	348,1

Stärker noch als die Produktion von pflanzlichen Nahrungsmitteln (+ 234,7 %) wurde die Erzeugung von agrarischen Rohstoffen für die industrielle Weiterverarbeitung gesteigert, die sich gegenüber dem Jahre 1939 mehr als verfünffachte (+ 417,3 %). Bei Futtermitteln betrug der Zuwachs im Berichtszeitraum 248,1 % und am geringsten war die Steigerung der Obsterzeugung (+ 128,4 %). Insgesamt betrug die Erhöhung der Ackerbauproduktion zwischen 1939 und 1963 272,3 %, das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von 5,6 %.

Die mit weitem Abstand wichtigsten Erzeugnisse des Ackerbaus sind Mais und Bohnen, die die Grundlage für die Ernährung weiter Kreise der Bevölkerung bilden. Die Produktionserhöhung bei diesen beiden Produkten war in den letzten fünfzehn Jahren außerordentlich hoch, und zu Beginn der sechziger Jahre übertraf die Inlandsproduktion zum erstenmal den Inlandsbedarf. Allerdings liegen die Erzeugerpreise aufgrund unwirtschaftlicher Anbaumethoden trotz der niedrigen Löhne über dem Weltmarktpreis, und ein staatlich garantiertes Mindestpreissystem verhindert eine Anpassung der Produktion an den Bedarf durch den Preis-Mechanismus des Marktes. Die Regierung ist daher gezwungen, die Überschüsse aufzukaufen und teilweise mit erheblichen Verlusten auf dem Weltmarkt abzusetzen. Um diese unwirtschaftliche Verwendung der Überschüsse zu vermeiden, wird angestrebt, durch deren Nutzung als Futtermittel die Erzeugung von Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs zu verbessern; im Gegensatz zur Versorgung mit Mais und Bohnen ist hier noch lange keine ausreichende Versorgung der Bevölkerung erreicht. Neben Mais sind unter den Getreidesorten Weizen, Reis und Gerste für die Ernährung von Bedeutung; 1960 wurde erstmals Weizen in größeren Mengen, vor allem in die Ostblockstaaten, exportiert. Die wachsende Bedeutung, die die Erzeugung von Veredelungsprodukten in der mexikanischen Landwirtschaft erlangt, kommt auch in dem starken Zuwachs der Futtermittelerzeugung zum Ausdruck: Von 1950/51 bis 1962/63 stieg die Anbaufläche für Luzerne um 70 % und die erzeugte Menge um 89 %. Bei den traditionell exportorientierten Erzeugnissen des Ackerbaus war die Entwicklung bei den einzelnen Pro-

dukten sehr unterschiedlich und wurde in hohem Maße von den Verhältnissen auf dem Weltmarkt beeinflusst: Die Produktion von Kaffee, Kakao und Henequén ist zwischen 1950 und 1963 stark gestiegen, auch der Anbau von Zuckerrohr hat in diesem Zeitraum erheblich zugenommen, teilweise begünstigt durch die politische Entwicklung im karibischen Raum. Dagegen stagniert die Erzeugung von Tabak und Baumwolle seit Jahren, und obwohl Baumwolle auch heute noch das wichtigste Exportprodukt Mexikos ist, ist ihr Anteil an den Gesamtexporten seit einigen Jahren ständig gesunken.

Ebenso wie die Gesamtproduktion verzeichnen auch die Hektarerträge eine steigende Tendenz.

Index der Hektarerträge nach Gruppen
1960 = 100

Jahr	Gesamt-index	Nahrungsmittel	Industrielle Rohstoffe	Obst	Futtermittel
1959	94,8	92,8	97,7	98,7	97,6
1960	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1961	101,2	99,1	105,9	102,4	101,8
1962	108,0	105,1	119,5	102,5	102,4
1963	107,6	107,1	110,7	103,9	109,6

Im Landwirtschaftsjahr 1963/64 wurden im Mittel auf einem ha Ackerland 955 kg Mais geerntet, verglichen mit dem Jahre 1950/51 bedeutet das eine spezifische Ertragssteigerung von 32 %. Die entsprechenden Werte sind für Weizen 2 190 kg/ha (+ 141 %), Reis 2 183 kg/ha (+ 24 %), Kartoffeln 7 500 kg/ha (+ 67 %) und Bohnen 404 kg/ha (+ 56 %). Vergleichsweise gering war der Produktivitätszuwachs der Böden beim Obstanbau, während bei den agrarischen Rohstoffen für industrielle Weiterverarbeitung hohe Zuwachsraten der ha-Erträge im oben genannten Berichtszeitraum erzielt wurden: 1963/64 wurden im Mittel auf einem Hektar 600 kg Baumwolle produziert (+ 76 % gegenüber 1950/51), 886 kg Henequén (+ 22 %) und 414 kg Kaffee (+ 4 %).

Im Vergleich mit höher entwickelten Staaten sind die Hektarerträge in der mexikanischen Landwirtschaft trotz der hohen Zuwachsraten der vergangenen Jahre noch unbefriedigend. Dies ist jedoch nur zum Teil auf die oben beschriebenen klimatischen Verhältnisse zurückzuführen. In sicher ebenso hohem Maße trägt die geringe Effizienz der Anbaumethoden, die geringe Ausstattung mit modernen landwirtschaftlichen Geräten und die noch wenig verbreitete Verwendung von Düngemitteln zu diesem Umstand bei. Primitive Eisenpflüge oder gar Ackerbaugeräte vorkolumbianischer Art sind immer noch weit verbreitet.

Entwicklung des Bestandes an Ackerbaugeräten

Art des Gerätes	1940	1950	1960
Pflüge (Holz u. Eisen)	1 651 237	2 262 978	2 386 360
Sämaschinen	26 539	59 901	..
Eggen	34 065	65 280	83 900
Cultivadoras	69 189	174 516	..
Wagen u. Fuhrwerke	126 433	175 498	210 722
Lastwagen	5 969	17 873	40 411
Traktoren	4 549	22 711	54 537

Diese Aufstellung zeigt, daß sich der Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen in den letzten Jahrzehnten stark erhöht hat. Für 1963 schätzte das Landwirtschaftsministerium einen Bestand von 60 000 Traktoren, 42 000 Lastwagen und 35 000 Mehrzweckmotoren (vor allem für Bewässerungspumpen).

Auch die Düngemittelproduktion konnte in den letzten Jahren erheblich gesteigert werden.

Düngemittelproduktion
Tonnen

Jahr	Amoniumphosphat	Superphosphat einfach	triple	Amoniumnitrat	Natürdünger
1959	139 723	99 514	.	12 200	2 294
1960	143 423	93 233	.	53 825	1 536
1961	149 174	105 237	.	70 353	1 067
1962	153 454	109 327	24 299	124 119	2 018
1963	156 078	112 195	43 010	124 450	2 100

Trotz dieses schnellen Zuwachses der Inlandsproduktion und obwohl letztere noch durch Importe ergänzt wurde, konnte der Bedarf der Landwirtschaft, der auf etwa 600 000 t pro Jahr geschätzt wird, bisher nicht gedeckt werden.

b) Viehwirtschaft

Mit 85,69 Mill. ha ist der Anteil des Weidelandes an der Gesamtfläche des Landes äußerst hoch und entspricht rund 44 %. Allerdings ist die Qualität der Weidegebiete sehr unterschiedlich; sie umfassen die niederschlagsreichen Weidegründe der Golfküste, wo 2,66 ha zur Ernährung eines Rindes ausreichen, als auch die semiariden Steppen der nördlichen Hochebene, wo über 10 ha für die ausreichende Versorgung eines Rindes benötigt werden.

Anteil der verschiedenen Weidegebiete an der Gesamtfläche

Nutzungsart	ha	%
Qualitätsweiden der humiden Regionen	10 414 700	12,2
Übergangsformen	6 194 200	7,2
Minderwertige Weiden der semiariden Regionen	69 078 300	80,6
Insgesamt	85 687 200	100

Ein weiterer Gesichtspunkt für die Bestimmung der Qualität des Weidelandes ist die Oberflächengestalt: Rund 80 % der Weiden sind bergig mit zum Teil ausgeprägtem Steilrelief; sie sind daher nur für die Äsung von Ziegen und teilweise von Schafen geeignet und kommen für die Rinderhaltung nicht in Betracht. Die restlichen 20 % des Weidelandes sind eben oder leicht hügelig.

Die Bedeutung der verschiedenen Vieharten geht aus folgender Tabelle hervor.

Entwicklung des Viehbestandes

Tierart	1950	1961	Zuwachs gegenüber 1950 in %
	1 000		
Pferde	3 581	4 169	16
Maulesel	1 539	2 141	39
Esel	2 767	2 946	7
Rinder	15 713	35 020	123
Schweine	6 896	11 231	63
Schafe	5 086	5 994	18
Ziegen	8 522	9 197	8
Geflügel	56 994	62 614	10

Die starke Zunahme der Rinderbestände ist vor allem der Ausrottung der Maul- und Klauenseuche zu Beginn der fünfziger Jahre zu verdanken, während der verhältnismäßig geringe Zuwachs im Bestand der Esel und Pferde eine Folge der zunehmenden Motorisierung der Landwirtschaft ist. In bergigen Gegenden und Gegenden mit

geringem Ausbau des öffentlichen Verkehrswesens besitzen letztere jedoch auch weiterhin überragende Bedeutung. Für das Anwachsen der Geflügel- und vor allem der Schweinebestände dürfte die schnell steigende Zahl und Kaufkraft der Bevölkerung ausschlaggebend gewesen sein.

Während die Rinder-, Schaf- und neuerdings in steigendem Maße auch die Geflügelhaltung vorwiegend in rein viehwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt wird, sind die restlichen Vieharten vor allem in gemischten Betrieben zu finden, wo sie als Zugtiere oder zu Schlachtzwecken gehalten werden.

In der Nähe der großen Bevölkerungszentren bildet sich häufig eine Kombination zwischen Viehzucht und Ackerbau zur Erzeugung hochwertiger Produkte heraus; die Milch- und Fleischversorgung der Großstädte wird vorwiegend von solchen Wirtschaftseinheiten in der Nähe dieser Städte besorgt. Von den 1961 im Lande gezählten Rindern waren 5 153 504 (14,7 %) Milchkühe; allerdings gaben 38,3 % dieser Tiere nur zu bestimmten Jahreszeiten Milch, während 33,6 % aufgrund ihres Alters überhaupt nicht mehr zur Milcherzeugung herangezogen werden konnten. Bei den restlichen 28,1 % der Tiere schließlich handelte es sich um Rassen, die während des ganzen Jahres Milch lieferten.

Die Regional-Verteilung der Viehbestände ist je nach Viehart unterschiedlich und hängt zum Teil von der Beschaffenheit der Weidegründe ab.

Regionale Verteilung der Viehbestände 1961			
Tierart	Drei Bundesstaaten mit höchster Stückzahl	Anteil der Bundes- staaten an	
		Gesamt- stückzahl	Bevölke- rung 1)
		in %	
Pferde	Jalisco, Veracruz, Mexiko	27	20
Maulesel	Hidalgo, Zacatecas, Jalisco	44	12
Esel	Mexiko, Jalisco, Puebla	30	18
Rinder	Chihuahua, Veracruz, Jalisco	31	18
Schweine	Jalisco, Mexiko, Michoacán	37	18
Schafe	Mexiko, Zacatecas, San Luis Potosí	35	3
Ziegen	Oaxaca, Zacatecas, Coahuila	25	10
Geflügel	Mexiko, Jalisco, Veracruz	30	20

1) Volkszählungsergebnis 1960.

Besonders augenfällig ist der große Anteil von Schafen, Ziegen und Mauleseln in Gegenden mit geringer Einwohnerzahl, während die regionale Verteilung der Pferde und des Geflügels am stärksten mit der Bevölkerungsdichte korreliert.

Gemessen an der Bedeutung der Viehwirtschaft für die Ernährung ist ihr Beitrag zur Erzeugung sonstiger Produkte unerheblich; Wolle und Häute, und in gewissem Umfang auch Naturdunst-Erzeugung, sind jedoch erwähnenswert.

Die Erzeugnisse der Viehwirtschaft sind vorwiegend für den Binnenmarkt bestimmt, und nur im nördlichen Weidegebiet (Chihuahua) ist der Anteil der nach den USA exportierten Rinder wirtschaftlich relevant.

c) Forstwirtschaft

Der Waldbestand des Landes wurde aufgrund der photogrammetrischen Landesvermessung im Jahre 1957 zu 66,2 Mill. ha ermittelt. Von dieser Waldfläche war allerdings nur wenig mehr als die Hälfte (33,5 Mill. ha = 51 %) forstwirtschaftlich nutzbar. Die restlichen 32,7 Mill. ha kamen wegen der schlechten Verkehrsverbindungen, des Steilreliefs des Untergrundes oder der Erosionsgefahr für die Holzgewinnung nicht in Betracht. Nur 4,2 Mill. ha (6,1 % der gesamten Waldfläche) waren im Jahre 1961 vom Staat zur Nutzung freigegeben, 20 % davon befanden sich in Ejidalbesitz. Die Bewirtschaftung des Waldes auf wissenschaftlicher Grundlage steht noch im Anfangsstadium. Auch mangelt es an entsprechenden Behörden, die über die Durchführung einer modernen Forstgesetzgebung wachen könnten. Jährlich werden große Waldbestände durch Abbrennen zur Gewinnung von Ackerboden und Holzkohle vernichtet, während Jungwald den Schafen und Ziegen zum Opfer fällt.

Von den 33,5 Mill. ha der forstwirtschaftlichen Nutzfläche entfallen nach amtlichen Schätzungen 7,5 % auf die Kokos- und Mangrovenbestände der Küstenniederungen, 18,9 % auf die Laubwälder der gemäßigten Zonen, 43,3 % auf tropische und subtropische Wälder mit den in ihnen verstreuten Edelhölzern und der Rest von 30,3 % auf die Nadelwälder der Gebirgszonen bis zur Waldgrenze in 4 000 m Höhe. Die mögliche Holzgewinnung bei rationeller Bewirtschaftung dieser Bestände wird von amtlichen Stellen mit insgesamt 44,96 Mill. m³ jährlich angegeben, wobei die Volumenanteile der verschiedenen Holzarten wie folgt beziffert werden: Nadelhölzer 47 %, tropische und subtropische Hölzer 35 % (davon 0,37 % Edelhölzer) und 18 % Laubhölzer der gemäßigten Zonen. Verglichen mit diesen Zahlen nimmt sich die tatsächliche Ausbeute zur Zeit äußerst gering aus: Sie betrug 1963 insgesamt 3,16 Mill. cbm für alle Holzarten und erreichte einen Marktwert von 808,5 Mill. mex\$.

Mengenindex der Nutzholzgewinnung				
1960 = 100				
Jahr	Holzgewinnung			Sonstige 1) Produkte
	insgesamt	Kantholz	Rundholz	
1959	106	98	-	-
1961	111	83	138	100
1962	119	87	150	84
1963	132	83	178	83

1) 1961 = 100.

Während die Gewinnung von Kantholz in den Jahren von 1961 bis 1963 unter der Produktionsmenge von 1960 lag, weist die Erzeugung von Rundholz hohe jährliche Zuwachsraten auf, so daß die gesamte Produktionsmenge in dem Berichtszeitraum um 32 % gesteigert werden konnte.

Neben der Holzgewinnung ist die Erzeugung anderer forstwirtschaftlicher Produkte nicht unbedeutend, die mit 183,9 Mill. mex\$ im Jahre 1963 wertmäßig 22,7 % der Holzgewinnung erreichte; an erster Stelle stand innerhalb dieser Gruppe von Erzeugnissen 1963 die Gewinnung von Terpentin (31,1 % Wertanteil), gefolgt von Naturharzen (19,0 %), Naturfasern (17,4 %) und Chicle (17,2 %). Weitere Produkte sind wilde Früchte und Beeren, Heilpflanzen, Gerbstoffe und ähnliches. Seit 1960

ist die Gewinnung nichthölzerner forstwirtschaftlicher Erzeugnisse ständig gesunken und lag 1963 12,3 % unter dem Wert der Erzeugung des Jahres 1960.

d) Fischerei

Gemessen an der Länge der Küste (9 219 km) und dem Fischreichtum der umgebenden Gewässer sind die Fangergebnisse sowie die Zahl der im Fischereiwesen tätigen Personen (25 000 im Jahre 1963) erstaunlich gering. Allerdings sind die Zuwachsraten in diesem Wirtschaftszweig recht beachtlich, und gegenüber dem Jahre 1953 konnte die Produktion bis 1963 mengenmäßig um 61 % gesteigert werden. Allerdings vollzog sich diese Entwicklung nicht einheitlich, und teilweise waren von Jahr zu Jahr auch erhebliche Rückschläge zu verzeichnen.

Mengen-Index der Fangergebnisse
des Fischereiwesens
1960 = 100

Jahr	Insgesamt	Essbar	Nicht essbar
1953	60	.	.
1961	93	90	116
1962	84	78	130
1963	96	93	126

Bis vor einigen Jahren waren die Fangmethoden äußerst primitiv, und der Fischfang mit Sprengstoff stellte eine ernsthafte Gefahr für den Fortbestand der küstennahen Fanggründe dar. Erst allmählich erfolgte Umstellung auf die Netzfischerei. Der Hauptgrund für den geringen Umfang des Fischereiwesens ist in der unzureichenden Ausrüstung der Boote und des Verteilungsnetzes zu suchen: Von den 8 899 Schiffen, die 1961 im Einsatz waren, hatten 80 % eine Gesamttonnage von weniger als 5 BRT. Den mengenmäßig höchsten Anteil an dem Fangergebnis hatten 1963, ähnlich der Verhältnisse in früheren Jahren, Krabben (21,8 %), Thunfisch (7,6 %), Sardinen (9,7 %) und Austern (8,9 %). Mit 70 % der gesamten Anlandungen im Jahre 1960 hat das Küstengebiet der kalifornischen Halbinsel und der gegenüberliegenden Staaten (Fischereizone I) mit Abstand die größte Bedeutung für den Fischfang des Landes. Die Nähe eines Teils des US-amerikanischen Marktes hat diese Konzentration in den letzten Jahren noch gefördert, und die Mehrzahl der weiterverarbeitenden Industrien liegt im Staate Baja California, um diesen Markt zu bedienen. So ist es kaum verwunderlich, daß mehr als die Hälfte der Produktion dieses Wirtschaftszweiges in den Export wandert. Die Fischereizone II umfaßt die südliche Pazifikküste und ist mit rund 5 % an den Fangergebnissen beteiligt, zur Zone III mit ungefähr 15 % Fanganteil gehören die Küsten der Bundesstaaten Tamaulipas und Veracruz, während die Zone IV (9 % Fanganteil) von der südlichen Golfküste gebildet wird. Zone V schließlich umfaßt alle Binnengewässer; der Fanganteil beträgt hier nur um 1 %. Die hohen Fangergebnisse der Fischereizone I sind zum Teil darauf zurückzuführen, daß die Ausbeute einer Reihe US-amerikanischer Schiffe, die mit mexikanischer Genehmigung in nationalen Gewässern fischen und deren Heimathafen San Diego und San Pedro (beide Cal., USA) sind, zu den mexikanischen Ergebnissen hinzugezählt werden.

Neben den für Nahrungszwecke bestimmten Erzeugnissen der Fischerei-Industrie spielt die Erzeugung bzw. An-

landung aller übrigen Produkte eine geringe Rolle; ihr Anteil betrug 1963 mengenmäßig 13,4 % und wertmäßig nur 3,5 %. Fischmehl, Alginat, Schwämme und Naturperlen haben innerhalb dieser Gruppe die größte Bedeutung.

Produzierendes Gewerbe

Die Industrialisierung Mexikos hat in vollem Umfang erst in jüngerer Zeit begonnen; trotz einiger Erfolge der liberalen Wirtschaftspolitik unter Díaz (Ausbau des Eisenbahnwesens, der Stromerzeugung und des Bergbaus) waren zu Beginn der Revolution im Jahre 1910 noch rund 80 % der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig. Während der Revolution war eine wirtschaftliche Stagnation zu verzeichnen, und auch in dem Jahrzehnt nach der Revolution normalisierten sich die Verhältnisse nur allmählich. In den dreißiger Jahren wurde Mexiko, vor allem wegen seiner engen wirtschaftlichen Bindung zu den USA, mit voller Wucht von der Weltwirtschaftskrise getroffen, so daß auch in diesem Jahrzehnt die soziologischen Voraussetzungen zur Industrialisierung, die unter großen Opfern in der Revolution geschaffen wurden, noch keine Früchte trugen. Erst die allgemeine Güterverknappung auf dem Weltmarkt zu Beginn der vierziger Jahre, bedingt durch den Ausbruch des zweiten Weltkrieges, brachte den Wendepunkt. Durch eine staatliche Industrialisierungspolitik sinnvoll unterstützt, nahm die mexikanische Wirtschaft die gebotene Chance wahr und seither sind bei der Industrialisierung des Landes erstaunliche Erfolge erzielt worden.

1962 lieferte das Produzierende Gewerbe (Bergbau, Baugewerbe, Verarbeitendes Gewerbe und Energiewirtschaft) mit 31,7 % einen wesentlich höheren Beitrag zum BSP als die Landwirtschaft (18,8 %). Verglichen mit dem Jahr 1948 konnte die Produktion um 133 % gesteigert werden. Der Anteil der Beschäftigten betrug nach dem Volkszählungsergebnis von 1960 rund 19 % gegenüber 16 % im Jahre 1950. Von den einzelnen Bereichen besitzt das Verarbeitende Gewerbe sowohl gemessen am Beitrag zum BSP (1962 = 26,7 %) als auch am Anteil an der Zahl der Beschäftigten (1960 = 13,7 %) die weitaus größte Bedeutung; es folgen das Baugewerbe (3,3 % bzw. 3,6 %), der Bergbau (2,0 % bzw. 1,3 %) und die Energieversorgung (1,3 % bzw. 0,4 %).

Der letzte Industriezensus wurde im Jahre 1961 vorgenommen; da detaillierte Ergebnisse dieser Zählung noch nicht verfügbar sind, muß bei Erläuterung der Industriestruktur auf die Ergebnisse der Erhebung des Jahres 1956 zurückgegriffen werden: Es wurden 75 770 Betriebe mit 2 171 599 Beschäftigten (D = 29 Beschäftigte pro Betrieb) gezählt; das Gesamtkapital wurde auf 62 Mrd. mex\$ geschätzt; der Wert der Jahresproduktion auf 69 Mrd. mex\$. An Löhnen und Gehältern wurden im gleichen Jahr 11 Mrd. mex\$ gezahlt, und 33 Mrd. mex\$ wurden für Rohstoffe und sonstige Vorleistungen ausgegeben, so daß die Bruttogewinne (ohne Abzug der Abschreibungen und des Unternehmerlohnes) 25 Mrd. mex\$ erreichten.

Die folgende Tabelle zeigt das Gewicht der einzelnen Industriezweige gemessen an der Zahl der Betriebe, der Beschäftigten und den Anlageinvestitionen.

Betriebe, Beschäftigte und Anlagekapital
1956 nach Industriezweigen

Industrie- zweig	Betriebe		Beschäftigte		Anlagekapital	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mrd. mex\$	%
Bergbau	764	1	76 378	4	3,04	10
Verarbeitende Industrie						
Verbrauchs- güter	52 985	70	928 473	43	8,83	29
Produktions- güter	18 349	24	581 742	27	10,37	33
Strom-, Gas- und Wasser- versorgung	2 458	3	30 184	1	5,84	19
Baugewerbe	1 214	2	554 822	25	3,05	10
Insgesamt	75 770	100	2 171 599	100	31,12	100

Angaben über die Größenklassenstruktur der Betriebe waren nicht verfügbar.

Die regionale Verteilung der industriellen Erzeugung ist außerordentlich ungleichgewichtig. Im Jahre 1955 wurden im Bundesdistrikt 56 % der gesamten Industrie-
produktion erzeugt; mit weitem Abstand folgten Nuevo León (7 %), Mexiko (5 %) und Tamaulipas und Veracruz (je 4 %). Den geringsten Anteil hatten dagegen die Bundesstaaten Quintana Roo (0,06 %), Colima (0,07 %), Tabasco (0,09 %) und Chiapas (0,13 %) aufzuweisen. Auch die Pro-Kopf-Produktion industrieller Erzeugnisse war im Bundesdistrikt höher als in allen übrigen Bundesstaaten; setzt man den hier erreichten Pro-Kopf-Ausstoß von 12 166 mex\$ pro Jahr (in Preisen von 1960) gleich 100, so ergeben sich die nächsthöchsten Meßzahlen für Nuevo León (59), Baja California (Bundesstaat; 36), Tamaulipas (30). Der Landesdurchschnitt liegt bei 24, während sich für Chiapas (0,9), Tabasco (1,5) und Oaxaca (1,8) die niedrigsten Meßzahlen ergeben. An dieser übermäßigen Konzentration des Produzierenden Gewerbes dürfte sich, abgesehen von geringen Ausnahmen, in den vergangenen 10 Jahren verhältnismäßig wenig geändert haben.

Durchschnittliche jährliche Zuwachsraten des Index
der industriellen Produktion nach Industriezweigen
in %

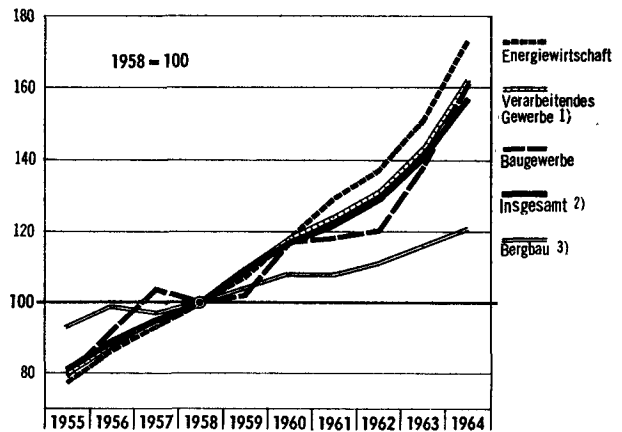
Jahr	Produ- zieren- des Ge- werbe insges. 1)	Berg- bau 2)	Verar- beiten- des Ge- werbe 3)	Ener- gie- wirt- schaft	Bau- gewerbe
1957	.	.	.	.	.
1959	9,0	4,0	9,0	7,0	2,0
1960	7,3	3,8	8,3	10,3	14,7
1961	4,3	0,0	4,2	9,3	0,9
1962	5,7	2,8	6,5	6,2	1,7
1963	8,5	4,5	9,2	10,2	15,0
1964	12,9	4,3	13,3	14,6	16,7

1) Der Index des "Produzierenden Gewerbes" umfaßt Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Energieversorgungsbetriebe.- 2) Einschl. Gewinnung von Steinen u. Erden sowie NE-Metallindustrie.- 3) Ohne NE-Metallindustrie und Möbelindustrie.

Im Zeitraum von 1955 bis 1962 stieg die Industrieproduktion um 59 %, das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von 6,7 %. Besonders hoch waren die Produktionssteigerungen in der Erdölindu-

strie (+ 122 % von 1955 bis 1963) und der Stromerzeugung (+ 95 % von 1955 bis 1963); auch das Verarbeitende Gewerbe (+ 65 %) entwickelte sich zufriedenstellend. Dagegen war der Zuwachs im Bergbau (+ 14 %) nur geringfügig und beim Baugewerbe fallen die starken jährlichen Schwankungen in den Zuwachsraten auf, obwohl der Gesamtzuwachs (+ 52 %) recht ergiebig war. Mit diesem industriellen Wachstum schneidet Mexiko im internationalen Vergleich außerordentlich gut ab und zählt neben Japan, Italien und der BRD zu den Nationen mit den höchsten Zuwachsraten in der Industrieproduktion für den obigen Berichtszeitraum.

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION



1) Ohne NE-Metallindustrie und Möbelindustrie.- 2) Ohne Baugewerbe.- 3) Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden sowie NE-Metallindustrie.

a) Bergbau

Die relative Bedeutung der Bergbauproduktion Mexikos, deren Erzeugnisse während der Kolonialzeit 90 % und noch um die Jahrhundertwende rund 80 % der Exporte ausmachte, ist in den letzten Jahren erheblich zurückgegangen. Im Gegensatz zur international üblichen Klassifizierung zählt die Erdölförderung in der amtlichen Statistik Mexikos nicht zum Bergbau, sondern wird wegen ihrer besonderen wirtschaftlichen und historischen Bedeutung gesondert erfaßt. Die Zuwachsraten im Bergbau, der international stagnierende Tendenzen aufweist, blieben hinter den Zuwachsraten der Gesamtwirtschaft in den letzten Jahren weit zurück; so nahm die Bergbauproduktion von 1955 bis 1962 nur um 14 % zu, und der Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt war 1962 (2,0 %) ebenso wie der Anteil an der Zahl der Erwerbstätigen (1960 = 1,3 %) nur gering. Trotzdem zählt Mexiko auch heute noch zu einem der führenden Bergbaustaaten der Erde, und die Vielfalt der vorhandenen Bodenschätze ist für die weitere wirtschaftliche Entwicklung ein beachtlicher Vorteil.

1962 entfielen wertmäßig 81 % der Bergbauproduktion auf die Förderung von Erzen, der Rest auf die Gewinnung von Nichtmetallen (ohne Erdöl). Bei den Erzen überstieg der Anteil der Gewinnung industrieller Metalle (64 %) den Anteil der Edelmetalle (17 %) erheblich. In der Goldproduktion stand Mexiko 1962 mit einer Produktion von 7 364 kg an 10. Stelle in der Welterzeugung; allerdings ist die Produktion seit Jahren rückläufig, was auf eine zunehmende Erschöpfung der Lager zurückzuführen ist. Mexiko steht an erster Stelle in der Weltrangliste der Produzenten von Sil-

ber, doch nahm der Anteil an der Weltproduktion in den letzten Jahren ständig ab; 1963 betrug die Förderung 1 330 t, das entsprach 18,4 % der Weltförderung (ohne UdSSR, CSR und Rumänien) gegenüber 26 % (1 464 t) im Jahre 1953.

Anteil der wichtigsten Produkte
an der Metallgewinnung 1963

Metall	Anteil an der Gesamterzeugung ¹⁾ von Metallen in %	
	Menge	Wert
Gold	0,0	3,1
Silber	0,1	20,6
Zink	12,0	24,8
Blei	9,5	17,4
Kupfer	2,8	13,3
Eisen	70,1	11,0
Insgesamt	94,4	90,3

1) Metallgehalt der gefördertten Erze.

Die Zahl der industriell verwertbaren Metalle, die in Mexiko gewonnen werden, ist sehr groß, doch ist die Bedeutung der einzelnen Arten recht unterschiedlich. Mit einem Produktionswert von 817,3 Mill. mex\$ (239 818 t) im Jahre 1963 war der Anteil von Zink am höchsten; die Produktion dieses Metalls ist unregelmäßig und schwankt seit 1953 um einen Jahresdurchschnitt von etwa 260 000 t. Eine leicht rückläufige Tendenz zeigt die Gewinnung von Blei, das 1963 mit 189 987 t (= 570,9 Mill. mex\$) das zweitwichtigste Industriemetal der mexikanischen Produktion war. Verglichen mit dem Jahr 1953 ging die Bleierzeugung mengenmäßig um 14,9 % zurück. Die Gewinnung von Kupfer, das schon in vorkolumbianischer Zeit gewonnen wurde, nimmt auch heute noch in der Erzeugung unedler Metalle mit 55 861 t (1963) einen bedeutenden Platz ein. Die Erzeugung ist jedoch rückläufig. Die restliche Erzeugung unedler Metalle ist, gemessen an der gesamten Weltproduktion, nur von geringer Bedeutung, und außer bei Arsen (1963 = 9 486 t); Zinn (1 072 t); Wismut (427 t); und Molybdän (69 t); hat sich die Produktion seit 1957 nicht erhöht, sondern ging teilweise erheblich zurück: Antimon (4 826 t; -7 %), Quecksilber (562 t; -23 %), Wolfram (20 t; -88 %), Mangan (54 341 t; -32 %), Kadmium (724 t; -4 %), Selen (2 t; -7 %).

Die Förderung von Eisenerz hat bis 1963 trotz einiger Rückschläge in den Jahren 1959 und 1960 gegenüber 1957 erheblich um 148 % zugenommen. Im Gegensatz zu den anderen Metallen, die zum großen Teil für den Export bestimmt sind, dient die Erzeugung von Eisenerz ausschließlich zur Deckung des schnell wachsenden Inlandsbedarfs. Mengenmäßig liegt die Gewinnung von Eisenerz weit an der Spitze des Erzbergbaus (1963 = 70 Gewichtsprozent), wertmäßig belief sich der Anteil der Eisenerzförderung jedoch nur auf 11 %. Die bedeutendsten Eisenerzlager befinden sich in den mittleren Pazifikstaaten und in Durango, wo zur Zeit der Hauptteil der Gesamtförderung gewonnen wird. Insgesamt werden die Vorräte auf 528 Mill. t 60 %igen Erzes geschätzt, was den Bedarf des Landes auf lange Zeit decken dürfte.

Sowohl moderne Großbetriebe als auch kleine rückständige Anlagen sind an der Erzgewinnung beteiligt, wobei die produktiveren Großbetriebe meist im Besitz aus-

ländischen Kapitals sind (vor allem aus den USA). Bei der Silber- (60 %), Blei- (90 %), Zink- (97 %) und Kupfererzeugung (98 %) wurde der Anteil des Auslandskapitals um 1960 durchweg auf weit über die Hälfte geschätzt. Die 1961 in Kraft getretenen Bergbaugesetze sollen eine stärkere Beteiligung inländischen Kapitals im Bergbau erreichen. Inwieweit die neuen Gesetze dieses Ziel bisher verwirklichen konnten, läßt sich noch nicht mit Sicherheit absehen.

Neben der Gewinnung von Metallen ist die Förderung nichtmetallischer Mineralien zu 19 % (1963) wertmäßig an der Gesamtproduktion des Bergbaus beteiligt. An erster Stelle ist hier die Produktion von Schwefel zu nennen, die 1963 1 553 462 t mit einem Wert von 450,5 Mill. mex\$ erreichte; gegenüber 1957 ist die Produktion, die vor allem im Isthmus von Tehuantepec konzentriert ist, um über 50 % gestiegen. Als Grundstoff großer Teile der jungen chemischen Industrie des Landes spielt der Schwefel eine immer bedeutender werdende Rolle. Ebenso wie beim Schwefel sind die Zuwachsraten bei der Steinkohlenproduktion beträchtlich. 1963 wurden 2 071 000 t mit einem Wert von 140,8 Mill. mex\$ gefördert, was gegenüber 1957 eine mengenmäßige Zunahme um 34 % darstellt. Die Förderung ist auf das Gebiet um Sabinas-Palan (Coahuila) konzentriert, doch wurden in jüngster Zeit beträchtliche Lagerstätten im Norden des Staates Oaxaca und in Chiapas an der Grenze mit Guatemala entdeckt. Die zur Zeit geförderte Kohle dient vor allem der Kokserzeugung nebst Kuppelprodukten. Obwohl die Qualität hohen Ansprüchen nicht gerecht wird, ist der Wirtschaftszweig als Lieferant der Stahlwerke sowie der chemischen Industrie unentbehrlich. Für die Energieerzeugung spielt der Kohlebergbau dagegen bisher nur eine untergeordnete Rolle. Für die reichen Fluoritvorkommen im Staate Guerrero bestehen innerhalb des Landes noch keine Verwendungsmöglichkeiten, und nahezu die gesamte Produktion (1963 = 481 619 t im Werte von 101,1 Mill. mex\$) wird nach den USA exportiert. Mit einem Anteil von 15 % nahm Mexiko 1961 den 2. Platz hinter den USA in der Weltproduktion ein. Ebenfalls für den Export in die USA ist die Graphitproduktion (1963 = 29 993 t, 228,0 Mill. mex\$) und die Erzeugung von Bariumsulfaten (256 594 t, 35,9 Mill. mex\$) bestimmt. Letztere werden jedoch zum Teil auch bei der Erzverhüttung im Lande verwertet.

Obwohl sich die verschiedenen Bodenschätze über weite Teile des Landes erstrecken, ist die Gewinnung zu 92 % auf 8 Staaten konzentriert. Schlechte Verkehrsverbindungen und die teilweise geringe Ergiebigkeit der Lager verhindern vielerorts einen Abbau in größerem Stil. Die geologische Erkundung vieler Teile des Landes ist noch völlig unzureichend und über die tatsächlichen Reserven des Landes liegen daher nur grobe Schätzungen vor.

Im Bergbau wichtigste Bundesstaaten

Bundesstaat	Anteil an der gesamten Bergbauproduktion in %	
	1952	1960
Chihuahua	25,3	29,3
Veracruz	-	16,4
Zacatecas	11,2	12,0
Sonora	34,6	10,0
Durango	3,3	7,5
Insgesamt	74,4	75,2

Besonders auffällig ist die Zunahme der Bedeutung der Bundesstaaten Veracruz und Durango, wo die in jüngster Zeit schnell steigende Förderung von Schwefel bzw. Kohle konzentriert ist.

b) Erdölförderung

Die Entwicklung der Erdölindustrie ist mit der politischen und gesamtwirtschaftlichen Entwicklung des Landes aufs engste verknüpft und wird oft als Symbol der stetig wachsenden Wirtschaftskraft und Unabhängigkeit des Landes betrachtet. Bis 1938 befand sich die Petroleumproduktion fast ausschließlich in der Hand zweier großer internationaler Konzerne (Royal Dutch und Standard Oil of Indiana); die verstärkten Versuche der Bundesregierung, auf der Basis des Artikels 27 der Verfassungsverfassung von 1917 den Einfluß auf die Erdölgewinnung zu verstärken sowie die Steuereinnahmen zu erhöhen, führten zu einer nachlassenden Fördertätigkeit der Konzerne in Mexiko und verstärkter Produktion in Staaten mit liberalerer Wirtschaftspolitik.

Entwicklung der Rohölförderung
in Mexiko und Venezuela
1 000 Faß zu 159 l

Jahr	Mexiko	Venezuela
1922	182 278	2 201
1923	149 585	4 201
1924	139 678	9 042
1925	115 515	19 687
1926	90 421	36 911
1927	64 121	63 134
1928	50 150	106 000

Das war einer der Gründe, die 1938 zur Verstaatlichung der beiden Mammutgesellschaften durch die Regierung Cárdenas führten: Am 7. 6. 1938 wurden eine staatliche Förderungs- und eine Vertriebsgesellschaft gegründet, die 2 Jahre später fusionierten. Das neugegründete Staatsunternehmen, genannt Petróleos Mexicanos (PEMEX), hat praktisch eine Monopolstellung in der Förderung, Raffinierung und im In- und Auslandsvertrieb der mexikanischen Erdölproduktion. Der anfängliche Boykott durch die enteigneten Firmen bereitete der PEMEX vor allem wegen der fehlenden Fachkräfte und der Erschwerung der Ersatzlieferungen erhebliche Schwierigkeiten, doch trat unter dem Druck der Kriegsereignisse eine Entspannung der Gegensätze ein, und gleich nach dem Krieg wurde eine Entschädigung der Gesellschaften vereinbart, die bis 1952 abgeschlossen war. Seitdem hat die Förderung von Rohöl ständig zugenommen und lag 1963 mit 20,0 Mill. cbm weit über dem Durchschnitt der Jahre 1934 bis 1937 (6,7 Mill. cbm), wenn auch die Rekordproduktion des Jahres 1921 (30,8 Mill. cbm) bisher nicht wieder erreicht wurde. Daneben wurden im gleichen Jahr 11,4 Mrd. cbm Naturgas gewonnen, das für die Energiewirtschaft des Landes ebenfalls von erheblicher Bedeutung ist und auch exportiert wird. Die 1963 geförderten Mengen wurden auf insgesamt 117 Ölfeldern mit 4 264 Bohrstellen gewonnen. Im Laufe dieses Jahres (1963) versiegten 1 637 Bohrlöcher; demgegenüber wurden 386 neue fründige Bohrungen vorgenommen; 318 lieferten Rohöl und 68 Naturgas. Die Zahl der Beschäftigten aller Förderanlagen belief sich auf 49 605 Personen,

von denen 32 858 ein festes Arbeitsverhältnis hatten und der Rest vorübergehend beschäftigt war.

Die zur Zeit ausgebeuteten Felder sind entlang der Golfküste gelegen, und zwar in den Staaten Tamaulipas, Tabasco und Veracruz; Ausläufer dieser Felder werden auch in den Staaten Nuevo León und San Luis Potosí angebohrt. Die Hauptmengen werden zur Zeit im Gebiet von Poza Rica (Veracruz 41 %) gefördert. Auch die Ölfelder in der südlichen Bohrzone weisen hohe Zuwachsraten für die geförderten Mengen auf und konnten 1963 einen Anteil von 38 % an der Gesamtförderung verzeichnen. 21 % wurden in der Nordzone im Gebiet um Reynosa und Tampico gefördert, und ein kleiner Rest (weniger als 0,3 %) entfällt auf die Zentralzone bei Cuenca del Papaloapan, deren Fördermenge seit 1957 ständig zurückgeht.

Insgesamt werden die Vorräte an Erdöl auf 361 Mill. cbm beziffert, was eine Versorgung im augenblicklichen Umfang auf 20 Jahre gewährleistet. Allerdings sind weite Landesteile noch nicht genau geologisch durchforscht. Die Suche nach Erdöl im Nordwesten des Landes (Baja California, Sonora, Sinaloa) blieb bisher erfolglos.

Mit Hilfe von Pipelines und einer der PEMEX eigenen Tankerflotte (1962 = 157 060 BRT) wird das Öl von den Gewinnungsorten zu den Zentren des Verbrauchs befördert. Diese Pipelines verbinden in der Hauptsache die Bergbau- und Schwerindustriezentren in Chihuahua und Monterrey sowie das Hochland von Zentralmexiko (Mexiko-Stadt, Zamora, Guadalajara) mit den Öl- und Gasquellen bei Reynosa und Tampico. 1961 hatten die Pipelines des Landes eine Gesamtlänge von über 9 000 km mit einer Förderkapazität von 16,0 Tonnen-km pro Tag. Ein immer größerer Teil der Ölförderung wird im Lande selbst raffiniert und konsumiert, wobei der Anteil der leichtflüchtigen Bestandteile (Gas, Benzin) überwiegt, während die Bedeutung von Schwer- und Leichtöl zurückgeht.

Erzeugung von Erdölderivaten und Benzinverbrauch
1958 = 100

Gegenstand der Nachweisung	1961	1962	1963
Rohölförderung	116	120	125
Erzeugung von Erdölderivaten (Raffinerieprodukte)	123	124	125
Gas	213	198	241
Benzin	137	140	146
Leichtöl	116	117	117
Schweröl	112	112	109
Asphalt	117	135	132
Sonstige	152	160	180
Benzinverbrauch			
Eigenproduktion	124	131	137
Import	41	8	5

Insgesamt arbeiteten 1962 8 Raffinerien mit einer Tageskapazität von 365 000 Fässern (je 159 l). Die beiden Raffinerien von Salamanca und bei der Hauptstadt verarbeiten 38 % des Gesamtvolumens und decken 50 % des Inlandbedarfs.

Die Gesamtproduktion von 19 326 cbm gefördertem Öl wurde 1962 in den Raffinerien zu 6,1 % in Gas, 27,3 % in Benzin, 9,6 % in Leichtöl, 50,0 % in Schweröl, 1,7 %

in Asphalt und 1,9 % in sonstige Produkte verarbeitet. Der Rest von 3,4 % wurde als Rohöl verbraucht (1,6 %) und ging beim Raffinieren verloren (1,8 %).

c) Eisenschaffende Industrie

Bereits während der Kolonialzeit wurde in Mexiko in der Nähe der Eisenerzlagerrstätten unter Verwendung heimischer Holzkohle Eisen für die Herstellung einfacher landwirtschaftlicher Geräte gewonnen. Allerdings war die produzierte Menge unbedeutend, und erst zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts fand das Land Anschluß an moderne Produktionsmethoden: 1903 wurde in Monterrey der erste Hochofen mit 350 t Tageskapazität in Betrieb genommen. Aufgrund politischer Wirren sowie der wirtschaftlichen Entwicklung innerhalb und außerhalb des Landes waren die Fortschritte in der eisenschaffenden Industrie bis 1940 nur gering, und erst der Beginn des zweiten Weltkrieges brachte eine Wende. Seit der Gründung der größten Eisenhütte des Landes (Altos Hornos de México, S.A.) durch den Staat im Jahre 1944 verzeichnet die Branche einen bemerkenswerten Aufstieg. Besonders hoch waren die Zuwachsraten in der jüngsten Vergangenheit.

Produktion der Eisen- und Stahlindustrie

Jahr	Roheisenerzeugung		Rohstahlerzeugung	
	1959 = 100	jährlicher Zuwachs in %	1959 = 100	jährlicher Zuwachs in %
1960	120	20	112	12
1961	135	13	127	13
1962	144	7	128	1
1963 ¹⁾	149	4	152	19
1964 ²⁾	169	11

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Schätzung.

In den Jahren von 1958 bis 1963 produzierte Mexiko 10,6 Mill. t Rohstahl, das ist beinahe die gleiche Menge, die im gesamten Zeitraum von 1903 bis 1958 (10,7 Mill. t) erzeugt wurde. Die Jahresproduktion ist von 1,1 Mill. t im Jahre 1958 bis 1964 auf 2,25 Mill. t gestiegen. Mit dieser durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von 12,8 % liegt die Stahlindustrie mit an der Spitze der Wachstumsbranchen der Wirtschaft. Das bedeutendste Unternehmen war Altos Hornos de México, S.A., das 1963 rund 43 % (870 353 t) der gesamten Stahlerzeugung produzierte. 3 weitere Großfirmen erzeugten zusammen weitere 44 % (886 745 t), und der Rest verteilt sich auf unbedeutende Kleinbetriebe. Die vier Großbetriebe erweitern ihre Kapazität ständig, und bis 1970 wird eine Jahresproduktion von 4,5 Mill. t angestrebt. Die Eisen- und Stahlindustrie ist vor allem in den Staaten Coahuila (Monclova) und Nuevo León (Monterrey) nahe der US-amerikanischen Grenze konzentriert und wird über eine Pipeline mit den Erdgasfeldern der nördlichen Bohrzone (Tamaulipas) verbunden, was eine billige Energieversorgung gewährleistet. Parallel zu der Produktionserhöhung wird die Weiterverarbeitung des Rohstahls vorangetrieben, und die Erzeugung von Stahlblech, nahtlosen Rohren und Profilstahl nimmt ständig zu, sowohl was die Menge als auch was die Typenzahl betrifft. 1963 wurden 269 217 t Stahlrohre (davon 47 % nahtlos), 181 104 t Profilstahl und 665 977 t Stahlblech produziert. In zunehmendem Maße

werden die Halbfertigerzeugnisse auch exportiert, vor allem in den lateinamerikanischen Raum, und der Import dieser Erzeugnisse ging in den letzten Jahren merklich zurück.

d) Chemische Industrie

Neben der eisenschaffenden Industrie wurde auch die Entwicklung der chemischen Industrie durch den Staat vorangetrieben. Die jährlichen Bruttoinvestitionen in diesem Industriezweig stiegen von 1,5 Mrd. mex\$ im Jahre 1950 auf 5,5 Mrd. mex\$ im Jahre 1960 und werden für 1964 auf 8,3 Mrd. mex\$ geschätzt. Direkte Beteiligungen und Kredite der Regierung fließen vor allem in die chemische Grundstoffindustrie, während der Staat sich bei der Förderung der Produktion chemischer Verbrauchsgüter auf außenhandelspolitische Maßnahmen, vor allem Zölle und Kontingente zum Schutz der Inlandsproduktion, beschränkt. Während der Amtszeit des Präsidenten Mateos wurden von der öffentlichen Hand rund 10,4 Mrd. mex\$ in die chemische Industrie investiert, unter besonderer Bevorzugung der Petro- und Düngemittelchemie. Die chemische Industrie kann sich bei ihrer Entwicklung auf die Bodenschätze des Landes, vor allem Erdöl, Erdgas, Schwefel, Kohle, Flußspat und eine Vielzahl von Metallen stützen. Für 1964 wurde der jährliche Rohstoffverbrauch dieses Industriezweiges auf Güter im Werte von 8,5 Mrd. mex\$ geschätzt, während der Wert der Bruttoproduktion 25 Mrd. mex\$ erreichte (einschließlich Erdöl- und Kohlechemie).

Erzeugung ausgewählter Produkte
der chemischen Industrie

Erzeugnis	Einheit	1962	1963	1964 ¹⁾
Synthetische Fasern	t	21 944	27 942	31 999
Schwefelsäure	t	318 149	321 388	344 912
Ammoniumsulfat	t	120 048	108 026	95 498
Kalziumsuperphosphat	t	126 996	139 150	149 174
Autoreifen	1 000 St	1 372	1 530	1 794
Papier und Pappe	. t	459 121	504 976	...

1) Vorläufiges Ergebnis.

Besondere Bedeutung wird von Seiten der Regierung der Produktion von Handelsdünger beigemessen; trotz schneller Produktionssteigerung konnte bis 1963 der Inlandsbedarf nicht durch die eigene Erzeugung gedeckt werden. Allerdings zeigen die Importe eine rückläufige Tendenz, und bei gleichbleibend hohen Produktionszuwachsrate ist in absehbarer Zeit mit einem Wandel Mexikos von einem Import- in ein Exportland für Handelsdünger zu rechnen.

Entwicklung der Eigenproduktion
und Einfuhr von Düngemitteln
1959 = 100

Jahr	Inlands-Produktion		
	Stickstoffdüngemittel	Phosphordüngemittel	Einfuhr (alle Sorten)
1960	144	93	128
1961	164	104	114
1962	222	163	90
1963	304	283	89

Ein beachtlicher Teil der über 1 000 Betriebe der chemischen Industrie ist in ausländischem Besitz (vor allem Tochtergesellschaften amerikanischer und europäischer Unternehmen), doch gehört die Mehrzahl mexikanischen Unternehmern oder dem Staat, darunter die gesamte chemische Grundstoffindustrie. Es wird damit gerechnet, daß das schnelle Wachstum der chemischen Industrie auch in Zukunft anhält. Bis 1970 sollen in diesem Industriezweig vierzig- bis fünfzigtausend neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

e) Klein- und Mittelindustrie

Die Betonung bei den staatlichen Förderungsmaßnahmen für die Industrie liegt eindeutig auf dem Ausbau der Grundstoffindustrie und hier - meist produktionstechnisch bedingt - auf dem Aufbau von Großbetrieben. Das darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Hauptteil der Wertschöpfung in der Industrie (und in noch stärkerem Maße im Verarbeitenden Gewerbe allein) in Klein- und Mittelbetrieben erstellt wird. Laut Industriezensus des Jahres 1955 erzeugten die Betriebe mit einem Eigenkapital von unter 5 Mill. mex\$ (rund 400 000 US-\$) über 50 % der gesamten Industrieproduktion und der Beitrag zum BSP betrug etwa 14 %. Das ist ebensoviel wie die Produktion im Baugewerbe, in der Elektrizitätswirtschaft, dem Transport- und Nachrichtenwesen und der Erdölförderung zusammen. Dabei lassen sich die Klein- und Mittelbetriebe nicht irgendwelchen Industriegruppen zuordnen; mit Ausnahme der eisenschaffenden und der petroleumverarbeitenden Industrie stellen sie vielmehr in den meisten Industriegruppen eher die Regel denn eine Ausnahme dar. Vor allem im Bereich der Nahrungsmittel- und Getränkeherzeugung, die 1955 (Zählungsergebnis) mit 16,5 % den höchsten Anteil an der gesamten industriellen Produktion (einschließlich Bergbau) aufzuweisen hatte, herrschen kleine Betriebsformen vor, die vielfach ausgeprägten Handwerkscharakter tragen. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl pro Betrieb betrug hier im Jahre 1955 12 Personen. Etwas höher lag die durchschnittliche Beschäftigtenzahl in der Textil- und Bekleidungsindustrie (26 Personen), die mit 12,6 % ebenfalls an der industriellen Produktion erheblich beteiligt war. Insgesamt betrug in den Betrieben der Verbrauchsgüterindustrie die durchschnittliche Beschäftigtenzahl 17,1 Personen pro Betrieb, verglichen mit 31,8 Personen in der Produktionsgüterindustrie. Doch auch in vielen Bereichen der Produktionsgüterindustrie sind die Klein- und Mittelbetriebe vorherrschend. Im Maschinenbau (ohne elektrische Maschinen und Fahrzeugbau) waren 1955 z.B. im Mittel nur 15,1 Personen pro Betrieb beschäftigt, und nur im Bereich der Kohle- und Erdölverarbeitung (283 Beschäftigte pro Betrieb) und der Hüttenindustrie (201 Beschäftigte pro Betrieb) überwiegen die Großbetriebe. Wie bei der Zuordnung zu den verschiedenen Industriegruppen, so ist auch eine einheitliche Charakterisierung des technischen Entwicklungsstandes der Klein- und Mittelbetriebe nicht möglich: Sie reichen vom primitiven Handwerksbetrieb bis zu hochgradig technisierten und spezialisierten Produktionsstätten. Der erfolgreiche Aufbau der meisten staatlich geförderten industriellen Großunternehmen war nur möglich aufgrund des Funktionierens hunderter kleiner Zulieferbetriebe, wofür der Ausbau der mexikanischen Automobilindustrie ein gutes Beispiel ist.

Nachstehende Tabelle zeigt die Unterschiede für die durchschnittliche Betriebsgröße verschiedener Industriegruppen. Die Strukturdaten wurden aufgrund der Ergebnisse des Industriezensus von 1956 berechnet.

Durchschnittliche Beschäftigtenzahl
und Anlagekapital ausgewählter Gruppen
des Verarbeitenden Gewerbes 1956

Industriegruppe	Durchschnittl. Beschäftigtenzahl je Betrieb	Durchschnittliches Anlagekapital	
	Anzahl	je Betrieb	je Beschäftigten
		1 000 mex\$	
Produktionsgüterindustrie			
Petroleum- und Kohleverarbeitung	283	40 720	144
Hüttenindustrie	201	6 741	34
Metallwarenerzeugung ¹⁾	25	211	9
Maschinenbau ²⁾	15	127	8
Verbrauchsgüterindustrie			
Nahrungsmittelindustrie	9	111	12
Getränkeindustrie	36	539	15
Textilindustrie	66	475	7
Bekleidungsindustrie ³⁾	10	26	3

1) Ohne Maschinenbau.- 2) Ohne Fahrzeugbau und Bau elektrischer Maschinen.- 3) Einschl. Schuhindustrie.

Gemessen an der Bedeutung, die die Klein- und Mittelbetriebe in der mexikanischen Industrie besitzen, wurde ihre Förderung durch den Staat, verglichen mit anderen Wirtschaftsbereichen, vernachlässigt. Mangelnde Möglichkeiten der Zwischenfinanzierung (Kleinkredite) verhindern oft eine Produktionserhöhung dieser Betriebe, die technisch durchaus möglich wäre. Auch die unzureichende Zahl der durch das staatliche Schulsystem ausgebildeten technischen und kaufmännischen Führungskräfte wirkt sich auf die Produktivität der Betriebe nachteilig aus. Die Bedeutung, die den Klein- und Mittelbetrieben aufgrund ihrer verhältnismäßig geringen Kapitalintensität sowie ihres Bildungswertes in der regionalen Entwicklung bei der Schaffung von Arbeitsplätzen und der Erhöhung der volkswirtschaftlichen Produktivität zukommt, ist kaum zu überschätzen. Mit nur geringem Kapitaleinsatz ist bei rationaler Kapazitätsausnutzung dieser Betriebe eine starke Produktionserhöhung zu erwarten.

f) Elektrizitätswirtschaft

Obwohl die Bedeutung der Stromerzeugung sowohl gemessen am Beitrag zum Sozialprodukt als auch an ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen gering ist, kommt ihr als Schlüsselindustrie bei der Industrialisierung des Landes eine hervorragende Stellung zu. So ist auch das starke Interesse des Staates an der Entwicklung dieses Industriezweiges zu erklären: Im Jahre 1937 wurde von der Regierung des Präsidenten Cárdenas die "Comisión Federal de Electricidad" (CFE) ins Leben gerufen, deren Sinn es ist, für den Aufbau eines unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten optimalen Erzeugungs- und Verteilungsnetzes für die Versorgung mit elektrischer Energie auf nationaler Basis zu sorgen. Die Elektrizitätswerke, bis 1946 fast ausschließlich

in der Hand privater (zum Teil ausländischer) Firmen, unterstanden 1963, gemessen an der installierten Kapazität, zu 79 % dem Staat. Die Überführung in Staatseigentum geschah durch Ankauf von Aktien an den Börsen des Landes (im Gegensatz zur Zwangsexpropriierung der Erdöl- und Eisenbahngesellschaften). Neben der CFE, die 1963 rund 52,1 % der installierten Kapazität überwachte, gibt es noch zwei weitere Staatsunternehmen in diesem Industriezweig: *Cia. Mexicana de Luz y Fuerza Motriz* (18,5 %) und *Industrial Eléctrica Mexicana S.A.* (8,1 %); die restlichen Anlagen gehören privaten Unternehmen (16,4 %) oder werden durch die öffentliche Hand und Private gemeinsam geführt (4,9 %). Installierte Kapazität und erzeugte Energie weisen jährlich hohe Zuwachsraten auf.

Kapazität, Erzeugung und Import der Elektrizitätswirtschaft

Jahr	Kapazität	dar.hydro-elektrisch	Erzeugung	Import
	1953 = 100	%	1953 = 100	
1960	179	45	184	257
1961	191	42	200	278
1962	205	44	214	294
1963	246	38	231	342

Dieser Zuwachs hielt auch im Jahre 1964 an: Insgesamt wurden 7 neue Kraftwerke in Betrieb genommen, davon 3 hydroelektrische mit einer Kapazität von 255 000 kW und 4 thermoelektrische mit einer Kapazität von 562 000 kW. Im Bau befanden sich Ende des Jahres 1964 weitere 12 Anlagen mit einer Gesamtkapazität von 1 082 600 kW (davon 88 % hydroelektrisch), von denen über die Hälfte bereits 1965 in Dienst gestellt werden sollen.

Die augenblickliche Erzeugung des Landes reicht nicht aus, um den Bedarf zu decken, und zur Zeit werden etwa 5,1 % des verbrauchten Stroms aus den USA importiert. Besonders hoch ist der Anteil des importierten Stroms am Gesamtverbrauch in den Grenzprovinzen Baja California N. und Sonora, wo die riesigen Colorado-Kraftwerke der USA eine billige Stromversorgung gewährleisten. Die hydroelektrische Kapazität des Landes wird auf 7,3 Mill. kW geschätzt, von denen 1963 58 % ausgenutzt wurden. Die Distanz zwischen Angebots- und Nachfrageort erschwert die Nutzbarmachung erheblich. Wegen der geringen Niederschläge im Norden des Landes konkurriert dort auch nicht selten die Nutzung durch Bewässerung mit der Stromerzeugung, weswegen vor allem in den nördlichen Bundesstaaten die thermoelektrischen Kraftwerke auf Erdölbasis überwiegen.

An erster Stelle in der Erzeugung elektrischer Energie lagen 1963 die Bundesstaaten Mexiko (23,3 %), Puebla (9,7 %) und Nuevo León (10,5 %); äußerst gering war der Anteil der Provinzen Tlaxcala (0,0 %), Quintana Roo (0,4 %) und Baja California S. (0,6 %).

Baugewerbe

Trotz der Bedeutung, die das Baugewerbe vor allem für den Wohnungsbau, aber auch für den Straßenbau und die Bewässerungsanlagen des Landes besitzt, sind die statistischen Angaben über diesen Wirtschaftszweig äußerst spärlich. Der Beitrag des Baugewerbes zum Bruttoinlandsprodukt betrug im Jahre 1962 nur 3,3 % und

ist gegenüber 1956 (3,4 %) nahezu konstant geblieben. Angaben über die Wohnungsbautätigkeit sind nur für den Bundesdistrikt verfügbar; trotz der starken Bevölkerungszunahme stieg die Zahl der neuerstellten Wohngebäude in den letzten Jahren nur geringfügig, und gemessen an der überdachten Nutzfläche ist sogar ein Rückgang der Bautätigkeit zu verzeichnen.

Bautätigkeit im Bundesdistrikt
1959 = 100

Art der Bautätigkeit	1960	1961	1962	1963
Neuerstellte Gebäude	93	102	102	104
Neuerstellte Wohngebäude	93	103	102	105
Überdachte Nutzfläche	98	92	88	80
Renovierungen und Erweiterungen	110	113	129	120

Von den neuerstellten Gebäuden des Jahres 1963 waren 94 % für Wohnzwecke bestimmt. Um der zunehmenden Wohnungsnot vor allem in den Großstädten des Landes abzuweichen, hat die Regierung umfangreiche Programme ins Leben gerufen. Sowohl durch günstige Kreditbedingungen für Hypothekenkredite zu Bauzwecken als auch durch direkte Investitionen in staatlichen oder genossenschaftlichen Wohnungsbauprojekten versucht man, der steigenden Nachfrage nach Wohnraum zu begegnen. Bei den Vergünstigungen ist vorgesehen, daß vor allem die besonders bedürftigen Bevölkerungskreise in den Genuß der Förderungsmaßnahmen kommen.

Es ist nicht anzunehmen, daß die stagnierende Bautätigkeit im Bundesdistrikt charakteristisch für das Baugewerbe des ganzen Landes ist. Betrachtet man die Entwicklung wichtiger Zulieferungsbetriebe, z.B. der Zementindustrie, so lassen die hier feststellbaren Zuwachsraten sowohl im Ausbau der Kapazitäten als auch in der Erzeugung von Zement vermuten, daß in anderen Teilen des Landes bzw. anderen Bereichen des Baugewerbes eine dynamischere Entwicklung herrscht, doch liegt, wie bereits gesagt, hierzu kein ausreichendes Zahlenmaterial vor.

Entwicklung der Zementindustrie
1959 = 100

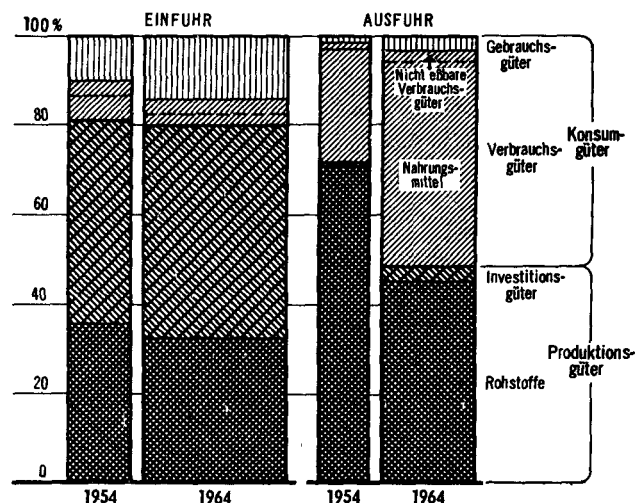
Zementindustrie	1960	1961	1962	1963
Kapazität	104	111	122	126
Produktion	117	113	124	140
Zement-Verbrauch	117	113	124	140

Eine schnelle Steigerung des Wohnungsbaus in den kommenden Jahren ist nicht allein wegen der schnell wachsenden Bevölkerung notwendig, sondern auch aufgrund der unzureichenden Ausstattung der bestehenden Wohngelegenheiten wünschenswert, die den gesteigerten Anforderungen anzupassen sind. Von den bei der Volkszählung des Jahres 1960 ermittelten 6,4 Mill. Wohneinheiten verfügten nur 23,5 % über fließendes Wasser innerhalb der Wohnung, 28,9 % waren an die Kanalisation angeschlossen, und 20,9 % verfügten über ein Badezimmer. Neben der sanitären Ausstattung war auch die Größe der bestehenden Wohnungen (Volkszählungsergebnis 1960) völlig unzureichend: 51,1 % der Gesamtbevölkerung lebten in Einzimmerwohnungen (bei einer durchschnittlichen Familiengröße von 5,4 Personen) und weitere 25,2 % in Wohnungen mit nur zwei Räumen.

Außenhandel

Mexiko konnte seinen Außenhandelsumsatz (Summe aus Ein- und Ausfuhrwerten) in den Jahren von 1953 bis 1963 von 1 392,2 Mill. US-\$ auf 2 218,6 Mill. US-\$ steigern. Das entspricht einem Zuwachs von 59 %; hinter dem Wachstum des gesamten Welthandels (86 %) blieb Mexiko damit zwar beträchtlich zurück, trotzdem konnte es seine Stellung in der Rangfolge der Welthandelsnationen im Berichtszeitraum verbessern: Bei den Exporten rückte es vom 27. auf den 24. Platz vor, während es seinen 23. Platz als Importland behauptete. Der relative Anteil am Welthandel betrug 1963 bei den Importen 0,87 %, bei den Exporten 0,73 %. Obwohl sich die Außenhandelsintensität (Außenhandelsumsatz pro Einwohner) aufgrund des die Bevölkerungszunahme relativ übersteigenden Außenhandelszuwachses auf 56 US-\$ im Jahre 1963 erhöhte (1954 = 44 US-\$), war sie im Vergleich zur BRD (1963 = 494 US-\$) äußerst gering. Der Anteil des Außenhandelsumsatzes am Brutto-sozialprodukt war mit 14,4 % im Jahre 1962 (BRD = 35 %) recht beachtlich; gegenüber dem Jahre 1952 (14,0 %) hat er sich jedoch nur geringfügig geändert, was auf ein proportionales Wachstum von Gesamtwirtschaft und Außenhandel hinweist. Die mexikanische Handelsbilanz war vor dem Krieg traditionell durch Aktivsalden gekennzeichnet. Seit 1944 ist sie aufgrund der seit Beginn der vierziger Jahre energisch in Angriff genommenen Industrialisierung und der damit verbundenen schnellen Zunahme von Kapitalgüterimporten mit Ausnahme des Jahres 1949 stets defizitär. Auch eine zweimalige Abwertung des ~~max~~ im Jahre 1949 und 1954 konnte diese Entwicklung nicht verhindern. 1963 betrug das Defizit der Handelsbilanz 247,0 Mill. US-\$, wobei die Einfuhr mit 1 124,5 Mill. US-\$ rd. 128 % der Ausfuhr (877,5 Mill. US-\$) ausmachte. Dieses steigende Defizit der Handelsbilanz ist nicht zuletzt auf die ungünstige Entwicklung der Preise im Außenhandel Mexikos zurückzuführen: Betrachtet man die Entwicklung des Außenhandels anhand der Meßzahlen mit der Basis 1950 = 100, so zeigt sich, daß mengenmäßig der Zuwachs der Exporte (+ 60 %) denjenigen bei den Importen (+ 53 %) im Zeitraum von 1951 bis 1961 erheblich überstieg. Dagegen erhöhten sich die Preise im gleichen Zeitraum bei den Importwaren im Durchschnitt um 132 %, bei den Exportwaren aber nur um 80 %, so daß sich die terms of trade (Index des Quotienten aus durchschnittlichen Export- durch Importpreisen) von 114 auf 78 verschlechterten. So ist zu erklären, daß trotz eines stärkeren Mengenzuwachses der Exporte ihr Wertzuwachs (114 %) unter dem der Importe (+ 196 %) lag, so daß das Defizit der Handelsbilanz im Berichtszeitraum nicht nur absolut, sondern auch relativ (gemessen in % des Umsatzes) zunahm. Zwar ist es möglich, einen Teil der soeben beschriebenen Verschlechterung der terms of trade durch die Änderung der Warenstruktur des Außenhandels zu erklären, die sich vor allem beim Import in einer Zunahme der Einfuhr von hochwertigen Kapitalgütern äußerte; trotzdem bleibt ein nicht unerheblicher Rest, der auf den in den letzten Jahren zu beobachtenden Preisverfall auf den internationalen Rohstoffmärkten zurückzuführen ist und der die mexikanische Regierung in ihrer Auffassung bestärkte, Maßnahmen zur Diversifizierung des Außenhandels ergreifen zu müssen.

ENTWICKLUNG DER AUSSENHANDELSSTRUKTUR*



STAT. BUNDESAMT 6141

* Ohne Edelmetalle.

Die Außenhandelspolitik Mexikos wird daher in immer stärkerem Maße als Instrument zur Förderung der Industrialisierung des Landes eingesetzt. Als Nichtmitglied des GATT ist Mexiko in der Regulierung seines Außenhandels relativ frei und nur an die Vorschriften der lateinamerikanischen Freihandelszone sowie die bilateralen Verträge und internationalen Warenabkommen (z.B. für Zucker, Kaffee, Zink) gebunden, die es unterzeichnet hat. Zwei Schwerpunkte sind innerhalb der zahlreichen Ziele der Außenhandelspolitik festzustellen: Die Förderung der Ausfuhr, und zwar unter besonderer Betonung der Fertigwaren-Ausfuhr, sowie die Umstrukturierung und mögliche Begrenzung der Einfuhr; die Einfuhr der im Lande benötigten Produktionsgüter wird gefördert, während die Erzeugnisse der Inlandsproduktion, Konsum- wie Produktionsgüter, durch handelspolitische Maßnahmen geschützt werden. Dabei bedient sich die Regierung zahlreicher Mittel, die Zölle und Kontingente, aber auch Einfuhrlizenzen und sonstige verwaltungstechnische Maßnahmen einschließen. Um Härten dieser Politik für die Teile des Landes zu vermeiden, die aufgrund ihrer geographischen Lage an der Peripherie nur unter stark erhöhten Transportkosten mit der Inlandsproduktion versorgt werden können, wurden für bestimmte Waren und bestimmte Gebiete Zollfreizonen (perímetros libres) eingerichtet. 1962 gingen rd. 10,1 % der Gesamtimporte in diese zollfreien (bzw. begünstigten) Gebiete. Die Exportsubventionen (revaluaciones), die 1962 14,0 % der Gesamtausfuhr ausmachten, kommen vor allem der Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte zugute, darunter besonders der Baumwolle. Dagegen werden die in wesentlich geringerem Umfang gezahlten Importsubventionen nur für sogenannte "essentials" (notwendige Güter) gewährt, das sind in erster Linie Spezial-Maschinen und Fahrzeuge.

Diese massiven Maßnahmen zur Beeinflussung des Außenhandels blieben für die Warenzusammensetzung sowohl der Ein- als auch der Ausfuhr nicht ohne Folgen: 1963 machten Maschinen und Fahrzeuge (CST-Teil 7) ungefähr 50 % der Gesamteinfuhren aus, an zweiter Stelle folgten chemische Erzeugnisse (CST-Teil 5) mit 18 % und bearbeitete Waren (CST-Teil 6) mit 10 %; alle übrigen Importe hatten zusammen einen Anteil von 22 %

an der Gesamteinfuhr, wobei keine der übrigen CST-Teile Gruppen über 8 % auf sich vereinen konnte.

Einfuhr nach Warengruppen (Generalhandel)

CST-Teil	Warenbenennung	Anteil in %	
		1958	1963
0, 1	Nahrungs- und Genußmittel	8,2	7,5
2	Rohstoffe, ausgenommen mineralische Brennstoffe	6,4	7,9
5	Chemische Erzeugnisse	14,4	17,6
6, 8	Bearbeitete Waren	13,6	15,2
7	Maschinen und Fahrzeuge	51,6	49,5
9, 4, 3	Sonstige Waren, a.n.g.	5,8	2,3
	Insgesamt	100	100

Die Abnahme der Nahrungsmiteleinfuhr spiegelt den Erfolg der Agrarpolitik wider, die eine zunehmende Selbstversorgung des Inlandsbedarfs anstrebt. Dabei war die Einfuhr von Nahrungsmitteln 1963 gegenüber dem Vorjahr aufgrund ungünstiger Ernteergebnisse noch besonders hoch. Innerhalb der CST-Teil 7 (Maschinen und Fahrzeuge), die die Hälfte der eingeführten Waren umfaßt, nehmen Pkw mit 6,2 % der Gesamteinfuhr den ersten Platz ein, eine Tatsache, die die Regierung in der Vergangenheit zur Forcierung der inländischen Pkw-Montage und Produktion veranlaßte. Die Zahl der importierten Pkw ist trotz erheblicher Handelsrestriktionen stetig im Steigen begriffen und erreichte 1963 rd. 48 800 Einheiten (+ 30 % gegenüber 1960). Die nächstwichtigen Einfuhrwaren sind Lkw und Lieferkraftwagen (3,2 % der Gesamteinfuhr), es folgen Textilmaschinen (2,0 %) und Ackerschlepper (1,8 %). Bemerkenswert ist auch der große Anteil von Rohkautschuk (1,5 %), dessen Einfuhr je zur Hälfte aus synthetischem und Naturkautschuk besteht. Antibiotika (1,4 %), Insektenschutzmittel (1,2 %), Wolle und Erdgas (je 1,1 %) stehen ebenfalls im Import an hervorragender Stelle; bei allen übrigen Waren liegt der Anteil unter 1 %.

Wie bei der Einfuhr, so sind auch bei der Warenstruktur der Ausfuhr in den letzten Jahren erhebliche Änderungen eingetreten.

Ausfuhr nach Warengruppen (Generalhandel)

CST-Teil	Warenbenennung	Anteil in %	
		1958	1963
0	Nahrungsmittel	34,1	34,7
2	Rohstoffe, ausgenommen mineralische Brennstoffe	46,6	31,5
3	Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse	5,3	4,4
5	Chemische Erzeugnisse	3,1	3,8
6, 8	Bearbeitete Waren	8,0	23,2
7	Maschinen und Fahrzeuge	2,0	1,4
9, 4, 1	Sonstige Waren, a.n.g.	0,9	1,0
	Insgesamt	100	100

Besonders auffällig ist der starke Rückgang des Anteils der Rohstoffexporte, während sich der Anteil der bearbeiteten Waren nahezu verdreifacht hat; diese Entwicklung ist als Beweis für den Erfolg der Industrialisierungspolitik zu werten, die darauf gerichtet ist, die im Lande gewonnenen Rohstoffe vor dem Export zu verarbeiten. Eine Aufgliederung der CST-Teile in die einzelnen Waren zeigt, daß die mit Abstand größte Be-

deutung im Export der Rohbaumwolle (mit 15,9 % Anteil an der Gesamtausfuhr) zukommt. Es folgen an zweiter Stelle Garnelen (6,4 %), ferner Rohzucker (5,5 %), Silber (5,5 %), Kaffee (5,0 %), Schwefel (3,9 %), Profileisen und Stahl, Kupfer und Blei (je 2,7 %), Diesellokraftstoff und Schweröle (2,1 %) und Henequengarne (2,0 %). Unter den übrigen Waren, deren Anteile jedoch durchweg unter 2,0 % liegen, sind Obst und Gemüse sowie Zink und Zinkerze noch besonders erwähnenswert. Obwohl der mexikanische Außenhandel, verglichen mit anderen lateinamerikanischen Ländern, eine Vielzahl unterschiedlicher Waren aufzuweisen hat, ist seine Struktur doch aufgrund des immer noch geringen Anteils von Fertigwaren, und darunter vor allem an hochwertigen Industrieerzeugnissen, noch recht unbefriedigend. Die trendmäßige Entwicklung der letzten Jahre zum verstärkten Fertigwarenexport läßt hoffen, daß sich das Übergewicht der Rohstoffe im Export in der Zukunft noch verringert. Allerdings geben die zahlenmäßig ständig zunehmenden Erziehungszölle zu der Befürchtung Anlaß, daß im Schutze der Zollmauern eine Industrie heranwächst, die weder preislich noch qualitativ der Konkurrenz auf dem Weltmarkt gewachsen ist. Hier einen optimalen Mittelweg zwischen Industrieprotektionismus und Außenhandelsförderung durch liberale Zollpolitik zu finden, ist das Hauptproblem der mexikanischen Handelspolitik.

Die Regionalstruktur des Außenhandels ist durch eine sehr starke Verflechtung mit der Wirtschaft der Vereinigten Staaten charakterisiert. Sowohl bei der Ausfuhr als auch bei der Einfuhr stellt der Anteil der Vereinigten Staaten die Anteile aller übrigen Handelspartner Mexikos weit in den Schatten.

Anteil verschiedener Staaten am Außenhandel Mexikos (Generalhandel) Prozent

Einkaufs- bzw. Käuferland	Ausfuhr		Einfuhr		Gesamtumsatz (Ein- und Ausfuhr)	
	1955	1963	1955	1963	1955	1963
Vereinigte Staaten	60,7	70,5	79,2	66,4	70,8	68,2
Bundesrepublik Deutschland	2,9	4,5	3,9	7,2	3,4	6,1
Japan	4,5	7,8	0,6	1,9	2,4	4,5
Großbritannien	3,7	1,6	2,3	3,8	2,9	2,8
Kanada	0,9	0,9	3,1	3,8	2,1	2,5
Italien	0,3	1,7	2,1	2,6	1,3	2,2
Übrige Länder	27,0	13,0	8,8	14,3	16,6	13,7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

Betrachtet man die Gesamtumsätze, so hat sich in der Reihenfolge der fünf wichtigsten Handelspartner Mexikos kaum etwas verändert. Nur Japan konnte seine Stellung verbessern, indem es Großbritannien von dem dritten auf den vierten Platz verdrängte. Eine relativ starke Zunahme ihres Anteils konnten neben Japan auch die Bundesrepublik Deutschland und Italien verzeichnen, während der Anteil der Vereinigten Staaten geringfügig zurückging. Insgesamt hat die regionale Konzentration auf die fünf wichtigsten Handelspartner in dem Betrachtungszeitraum zugenommen. Untersucht man dagegen die Entwicklung bei Ein- und Ausfuhr getrennt, so stellt man fest, daß in diesen beiden Bereichen erhebliche Änderungen eingetreten sind. Der Anteil der fünf wich-

tigsten Käuferländer am Export Mexikos stieg von 1955 bis 1963 von 73 % auf 87 %. Besonders stark war der Zuwachs bei den Vereinigten Staaten, die ihren Anteil von 60,7 % auf 70,5 % erhöhten. Aber auch Italien, die Bundesrepublik Deutschland und vor allem Japan haben als Käufer mexikanischer Waren an Bedeutung gewonnen. Auch als Lieferanten mexikanischer Importe hat der Anteil dieser drei Staaten zugenommen; dagegen konnte die starke Abhängigkeit von den Einfuhren aus den Vereinigten Staaten im Berichtszeitraum erheblich reduziert werden, indem der Anteil dieses Landes am Gesamtimport von 79,1 % auf 66,4 % gesenkt wurde. Insgesamt hat bei den Importen die regionale Konzentration abgenommen. Die Bedeutung der Ostblockstaaten als Handelspartner Mexikos war 1962 mit 0,9 % (am Gesamtumsatz) nur gering; allerdings weisen die Importe dieser Länder aus Mexiko sehr hohe Zuwachsraten auf. Dabei konzentriert sich nahezu der gesamte Handel mit dem Ostblock auf die Sowjetunion und die Tschechoslowakei, erstere nahm rd. 88 % der von Mexiko an den Ostblock gelieferten Waren auf, während die Tschechoslowakei 90 % des Warenaustausches in umgekehrter Richtung bestritt.

Bei einer Gliederung der Handelspartner Mexikos in OECD-Mitglieds- und Nichtmitgliedsländer entfallen auf die erste Gruppe 89 % des Außenhandelsumsatzes, und zwar 93,3 % der Einfuhr und 83,6 % der Ausfuhr im Generalhandel. Diese Anteile haben sich seit 1960 nur geringfügig geändert. Dabei kommt die Hauptbedeutung den nordamerikanischen Staaten mit 70,2 % bzw. 71,4 % der Gesamtein- bzw. Ausfuhr zu. Die entsprechenden Zahlen für die EWG lauten 14,5 % bzw. 8,7 %, wobei die Bundesrepublik Deutschland allein ungefähr die Hälfte dieser Anteile stellt. Ebenso wie mit der EWG ist auch der Handel mit der EFTA ziemlich unausgeglichen: Während diese Ländergruppe mit 8,1 % an der Gesamteinfuhr Mexikos beteiligt ist, nimmt sie nur 3,1 % der Ausfuhren auf.

Wenn auch die Bedeutung der Nichtmitgliedsstaaten der OECD im Handel mit Mexiko nur gering ist, so ist doch der hohe Ausfuhrüberschuß, den Mexiko im Handel mit diesen Ländern seit Jahren erzielt, bemerkenswert: 1963 überstiegen die Exporte (144,2 Mill. US-\$) die Importe (75,0 Mill. US-\$) um 92 %. Ein beträchtlicher Teil dieses Aktivsaldos stammt aus dem Handel mit Japan, welches als Abnehmer mexikanischer Rohstoffe und Halbwaren mit jedem Jahr an Bedeutung gewinnt. Auch der Intra-Handel mit den Staaten der ALALC (Lateinamerikanische Freihandelszone) ist seit der Gründung dieser Organisation sprunghaft gestiegen und brachte 1963 einen Ausfuhrüberschuß von 20,8 Mill. US-\$. Hier sind es vor allem die mexikanischen Fertigwaren, denen die Beseitigung der Handelshemmnisse innerhalb der ALALC-Mitgliedsstaaten zugute kommt.

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Mexiko

Über die Abwicklung des Handels zwischen Mexiko und der Bundesrepublik bestehen keinerlei offizielle Verträge oder Handelsabkommen. Theoretisch gehören sich beide Staaten Meistbegünstigung, doch kommt diesem Prinzip in der Praxis keine allzu große Bedeutung zu, da die Zahl der Ausnahmeregelungen aufgrund der Zuge-

hörigkeit Mexikos zur ALALC bzw. Deutschlands zur EWG sehr zahlreich sind. Der Anteil Mexikos am Außenhandel der Bundesrepublik betrug 1963 nur 0,5 % bei der Einfuhr (Herstellungsland) und 0,6 % bei der Ausfuhr (Verbrauchsland). Gemessen am Wertanteil nimmt Mexiko damit in der Einfuhr die 36. und bei der Ausfuhr die 28. Stelle unter den Handelspartnern der Bundesrepublik ein. Während die relative Bedeutung Mexikos für den Außenhandel der Bundesrepublik nur gering ist, spielt Deutschland als Handelspartner für Mexiko eine beachtliche Rolle: Als Herstellungsland mexikanischer Importe stand die Bundesrepublik 1963 mit einem Anteil von 7,2 % nach den Vereinigten Staaten (66,4 %) an zweiter Stelle in der Rangfolge der mexikanischen Handelspartner, während sie als Verbrauchsland mexikanischer Exporte einen Anteil von 4,5 % erreichte und damit hinter den Vereinigten Staaten (70,5 %) und Japan (7,8 %) den dritten Platz einnahm. Von dem sehr niedrigen Nachkriegsstand (15,7 Mill. US-\$ im Jahre 1950) stieg der Außenhandelsumsatz zwischen den beiden Ländern bis auf 157,7 Mill. US-\$ im Jahre 1964, das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von 18 %. Allerdings verlief die Entwicklung bei den Importen und Exporten recht unterschiedlich: Während die Ausfuhr der Bundesrepublik nach Mexiko stetig zunahm und bis 1964 auf 105,7 Mill. US-\$ anstieg (1950 = 9,2 Mill. US-\$), weisen die Importe aus Mexiko starke jährliche Schwankungen auf. Die Einfuhr erreichte 1955 mit 104,1 Mill. US-\$ ihr absolutes Maximum (1950 = 6,5 Mill. US-\$), sank jedoch bis 1964 wieder auf 52,0 Mill. US-\$, so daß sich für dieses Jahr ein Ausfuhrüberschuß der Bundesrepublik von 53,7 Mill. US-\$ ergab.

Entwicklung des Außenhandels zwischen
der Bundesrepublik Deutschland und Mexiko
(Herstellungs- bzw. Verbrauchsland)

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- (+) überschuß	
	1958 = 100		in Mill. US-\$	in % des Umsatzes
1959	109	112	- 1,4	- 1,0
1960	98	116	+ 8,6	+ 6,1
1961	72	134	+ 37,7	+ 27,9
1962	95	146	+ 30,6	+ 19,2
1963	94	132	+ 21,1	+ 14,2
1964	77	164	+ 53,7	+ 34,1

Der Außenhandelsaldo, der seit der Abwertung des Pesos im Jahre 1954 bis 1959 stets negativ war, wurde 1960 positiv und änderte sein Vorzeichen seitdem nicht mehr.

Die Warenstruktur des Handels zwischen den beiden Ländern hat sich in den vergangenen Jahren nur wenig geändert. Während Mexiko vorwiegend Maschinen und Fahrzeuge sowie chemische Erzeugnisse aus der Bundesrepublik Deutschland einführt (1963 zusammen 78,9 % der Gesamteinfuhr aus der BRD), bezieht die Bundesrepublik vor allem Rohstoffe und verschiedene bearbeitete Waren (SITC-Teil 6) aus Mexiko (zusammen 69,5 % der Gesamtimporte aus Mexiko); allerdings spielen auch lebende Tiere und Nahrungsmittel als Exportgut Mexikos in die Bundesrepublik eine beachtliche Rolle.

Verglichen mit der Warenstruktur des Außenhandels der Bundesrepublik mit anderen Entwicklungsländern fällt

der hohe Anteil der Bearbeiteten Waren (SITC-Teil 6) am Export Mexikos in die Bundesrepublik auf. Er ist ein sichtbares Zeichen für die Erfolge, die Mexiko in seinem Bemühen um eine fortschreitende Industrialisierung des Landes erzielt hat.

Warenstruktur des Außenhandels
der Bundesrepublik Deutschland mit Mexiko
(Herstellungs- bzw. Verbrauchsland)

SITC-Teil	Warenbenennung	1961	1962	1963
		Anteil am Gesamtimport bzw. -export in %		
	Einfuhr	98,1	98,5	94,9
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel	26,0	21,1	18,0
2	Rohstoffe	25,6	46,6	31,4
5	Chemische Erzeugnisse	12,3	9,4	7,4
6	Bearbeitete Waren	34,2	21,4	38,1
	Ausfuhr	99,5	99,3	98,8
5	Chemische Erzeugnisse	23,2	20,4	23,8
6	Bearbeitete Waren	11,8	9,6	10,8
7	Maschinen und Fahrzeuge	55,6	62,3	55,1
8	Sonstige bearbeitete Waren	8,9	7,0	9,1

Ein erheblicher Teil des Warenaustausches zwischen Mexiko und der Bundesrepublik läuft über Drittländer. Vergleicht man die Werte des Außenhandels der beiden Staaten als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland mit denen als Einkaufs- bzw. Käuferland, so treten zum Teil erhebliche Differenzen auf.

Außenhandel
der Bundesrepublik Deutschland mit Mexiko
als Einkaufs- und Käuferland
Mill. US-\$

Jahr	Einfuhr aus Mexiko als		Ausfuhr nach Mexiko als	
	Herstellungsland	Einkaufsland	Verbrauchsland	Käuferland
1959	73,9	42,1	72,5	69,0
1960	66,1	37,5	74,7	72,0
1961	48,8	33,7	86,5	81,6
1962	64,1	40,6	94,7	93,4
1963	63,7	44,5	84,8	83,0
1964	52,0	...	105,7	...

Während bei der Ausfuhr der Unterschied nur geringfügig ist, macht er bei der Einfuhr zum Teil bis zu 43 % (im Jahre 1963) aus. Mexikanische Behörden führen diesen Tatbestand auf den unzureichenden Umfang der mexikanischen Handelsflotte zurück, die nicht in der Lage ist, alle mexikanischen Exportgüter auf landeseigenen Schiffen direkt in das jeweilige Bestimmungsland zu transportieren. Die günstigere geographische Lage der Atlantikhäfen einiger EWG-Partner (vor allem Rotterdam und Antwerpen), im Vergleich zu den Nordseehäfen der Bundesrepublik Deutschland, dürfte jedoch ebenfalls zur Erklärung der oben ausgewiesenen Differenz beitragen.

Verkehr

a) Eisenbahn

Die Entwicklung des mexikanischen Eisenbahnnetzes begann im Jahre 1837 und wurde bis Ende des vorigen Jahrhunderts vor allem von privaten Personen und Gesellschaften, denen der Staat Lizenzen erteilte, vorangetrieben. Mit Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts stieg das Interesse des Staates am Betrieb und Ausbau der Eisenbahnen und es wurden in verstärktem Maße Bedingungen sowohl an die Verlängerung als auch an die Neuvergabe der Lizenzen geknüpft, um die Arbeiten der verschiedenen unabhängigen Eisenbahngesellschaften zu koordinieren. Während der Amtszeit Präsident Cárdenas wurde im Jahre 1937 der Hauptteil des Eisenbahnwesens vom Privat- in Staatseigentum überführt, nachdem sich schon vorher der Staat an verschiedenen Gesellschaften finanziell beteiligt hatte. Von den 12 Eisenbahngesellschaften, die 1961 im Lande tätig waren, waren 7 staatlich; 5 waren privat, doch verfügten diese privaten Gesellschaften nur über 1,3 % des mexikanischen Schienennetzes.

Von den insgesamt 23 793 km Schienenstrang hatten im Jahre 1963 94 % Normalspurweite und der Rest Schmalspur, vorwiegend 0,914 m. In den Jahren von 1953 bis 1963 änderte sich die Gesamtlänge des Schienennetzes nur geringfügig um + 2,1 %; die in diesem Zeitraum vorgenommenen Investitionen dienten weniger der Erweiterung als der Verbesserung der bestehenden Einrichtungen. Bei den Zugmaschinen nahm die Zahl der Dampflokomotiven kontinuierlich ab, da sie durch dieselelektrische Lokomotiven ersetzt wurden. Die Zahl der E-Loks blieb über lange Jahre unverändert. Während die Zahl der Personenwagen von 1953 bis 1963 um 18,6 % (+ 292 Wagen) stieg, betrug der Zuwachs bei den Güterwagen 12,7 % (+ 2 779 Wagen). Der Anstieg der Verkehrsleistungen war im gleichen Zeitraum im Güterverkehr höher als im Personenverkehr: Der Zuwachs betrug 42,3 % bzw. 26,5 %, wenn man das beförderte Gesamtgewicht bzw. die Zahl der beförderten Personen zugrundelegt. Trotz Rationalisierungs- und Modernisierungsmaßnahmen in dem Jahrzehnt von 1953 bis 1963 schlossen die Betriebsrechnungen der staatlichen Eisenbahnen Jahr für Jahr mit einem tendenziell steigenden Defizit ab, das im Jahre 1963 die Summe von 638,2 Mill. mex\$ erreichte und sich damit gegenüber 1953 mehr als verfünffachte.

Einnahmen und Ausgaben der staatlichen Eisenbahnen

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Defizit	
	Mill. mex\$		1953 = 100	
1953	1 011,0	1 123,1	112,1	100
1957	1 405,3	1 658,3	253,0	226
1961	1 794,8	2 307,2	512,5	457
1962	1 794,9	2 400,6	605,6	540
1963	1 944,4	2 582,6	638,2	569

Das gesamte Schienennetz ist sehr ungleichmäßig über das Staatsgebiet verteilt, wie aus folgender Aufstellung zu entnehmen ist.

**Eisenbahn-Verkehrsdichte in
ausgewählten Bundesstaaten 1960**

Bundesstaat	Schienen-km je 1 000 Einwohner	Schienen-km je 1 000 qkm Oberfläche
-------------	--------------------------------------	---

Staaten mit relativ hoher Verkehrsdichte

Bundesdistrikt	0,06	213,39
Morelos	0,81	68,33
Tlaxcala	0,74	68,17
Mexiko	0,47	44,50

Staaten mit relativ niedriger Verkehrsdichte

Oaxaca	0,43	8,03
Chiapas	0,40	7,08
Baja California N	0,30	2,65
Guerrero	0,08	1,63
Landesdurchschnitt	0,63	11,95

Bei den übrigen Bundesstaaten liegt die Streckenlänge pro 1 000 qkm zwischen der der oben aufgeführten Staaten; in den beiden Bundesterritorien (Baja California, Quintana Roo) gibt es keine Eisenbahn.

b) Straßenverkehr

In der vorrevolutionären Zeit wurde der Straßenbau zugunsten des Eisenbahnbaus von der Bundesregierung stark vernachlässigt, und auch der Versuch der Länder- und Gemeinderegierungen, durch Wegzölle den Ausbau eines lokalen bzw. regionalen Straßennetzes zu bewerkstelligen, erwies sich als unzureichend. Der durch die wirtschaftliche Entwicklung und das schnelle Ansteigen des Kraftfahrzeugbestandes immer dringlicher werdende Ausbau des Straßennetzes führte 1925 zur Schaffung einer Bundesbehörde (Comisión Nacional de Caminos), deren Aufgaben 1932 durch ein Abkommen mit den Bundesstaaten zwecks Abgrenzung der Tätigkeitsbereiche und der Entwicklung gemeinsamer Projekte im Straßenbau festgelegt wurde. Seither wurden bei der Erstellung neuer Straßen beachtliche Erfolge erzielt, vor allem auch in jüngerer Zeit, wie aus nachstehender Tabelle hervorgeht.

**Entwicklung des Straßennetzes nach Art des Oberbaus
km**

Beschaffenheit	1940	1950	1960	1963
Asphaltiert	4 781	15 981	27 369	31 027
Erdbefestigt	3 505	5 905	10 322	15 833
Schönwetterpisten	1 643	1 865	7 398	5 853
Insgesamt	9 929	23 751	45 089	52 713

Innerhalb des Straßennetzes sind fünf Hauptverbindungswege von besonderer Bedeutung, die die Hauptstadt mit den Nachbarstaaten verbinden. Diese sind: Die Bundesstraße Nr. 15 von Mexiko über Toluca (Mex.) - Morelia (Mich.) - Guadalajara (Jal.) - Tepic (Nay.) - Culiacan (Sin.) - Hermosilla (Son.) nach Nogales (Son.) an der Grenze zum US-Staat Arizona. Von dieser Straße zweigt bei Sta. Ana (Son.) die Bundesstraße Nr. 2 nach Tijuana (B.C.N.) ab. Weiter östlich der Strecke Mexiko - Nogales verläuft, ebenfalls in Südrichtung, die Bundesstraße Nr. 45, die den Bundesdistrikt über Aguascalientes (Ags.) - Zacatecas (Zac.) - Durango (Dgo.) - Chihuahua (Chih.) mit Cd. Juárez (Chih.) an

der Grenze zum US-Staat Texas verbindet. Auch die Bundesstraßen Nr. 57 [Mexiko (D.F.) - Querétaro (Qro.) - San Luis Potosí (S.L.P.) - Saltillo (Coah.) - Piedras Negras (Coah.)] und Nr. 85 [Mexiko (D.F.) - Pachuca (Hgo.) - Cd. Victoria (Tamps.) - Monterrey (N.L.) - Nuevo Laredo (Tamps.)] verbinden das Zentralplateau mit den USA. Dagegen besteht zum südlichen Nachbarstaat Guatemala nur eine bedeutende Verbindung, und zwar die Bundesstraße Nr. 190 über Puebla (Pue.) - Oaxaca (Oax.) - Tuxtla Gutierrez (Chi.) zum Grenzort Cd. Cuauhtémoc (Chi.). Der äußerste Südosten des Landes (Halbinsel Yucatan) ist durch Bundesstraße Nr. 180 mit dem Zentrum verbunden, die über Coazacoalcos (Ver.) - Villahermosa (Tab.) - Campeche (Camp.) - Merida (Yuc.) nach Pto. Juárez (Q.R.) führt. Von den Hauptstraßen, die vom Landesinneren zur Küste führen, sind die Bundesstraßen Nr. 140 [Mexiko (D.F.) - Veracruz (Ver.)] sowie Nr. 95 [Mexiko (D.F.) - Acapulco (Gro.)] am bedeutendsten. Der wichtigste Hafen des Landes - Tampico (Ver.) ist über eine 140 km lange Tranche mit der bereits erwähnten Bundesstraße Nr. 85 (Nuevo Laredo - Mexiko) verbunden. Bundesstraße Nr. 40 verbindet den Pazifikhafen Mazatlán (Sin.) über Durango (Dgo.) - Saltillo (Coah.) - Monterrey (N.L.) mit Matamoros (Tamps.) an der nördlichen Golfküste.

Drei gebührenpflichtige Autobahnen sind der Beginn eines geplanten Schnellstraßensystems; sie verbinden den Bundesdistrikt mit Iguala (Gro.), Palmillas (Qro.) und Puebla (Pue.). Ein weiterer starker Ausbau des Straßennetzes ist geplant und ein beachtlicher Teil der multilateralen Wirtschaftshilfe, die Mexiko gewährt wird, fließt in diese Projekte. Der mexikanische Teil der Interamerikanischen Straße (Carretera Panamericana) besteht aus den oben bereits erwähnten Fernstraßen von Cd. Cuauhtémoc an der guatemaltekischen Grenze über Mexiko nach Ciudad Juárez (Chih.) mit einer Abzweigung von Mexiko über Nuevo Laredo zur US-Grenze. Wie auch in den meisten anderen lateinamerikanischen Staaten ist die Qualität dieser transkontinentalen Verbindungswege recht unterschiedlich, und die Oberflächenbeschaffenheit läßt noch bei vielen Teilstrecken zu wünschen übrig. Innerhalb der gesamten Straßenbauprojekte wird der Ausbau der Panamerikana mit Vorrang betrieben.

Hand in Hand mit dem Ausbau des Straßennetzes ging eine schnelle Zunahme des Kraftfahrzeugbestandes des Landes:

Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes

Jahr	Personen- kraftwagen	Last- kraftwagen	Kraft- omnibusse
1940	93 632	41 935	10 141
1950	173 080	111 252	18 476
1957	365 796	272 523	22 421
1963	617 960	352 681	27 573

Gegenüber 1940 hat sich damit der spezifische Bestand an Kraftfahrzeugen von 15 auf 19 Fahrzeuge pro Straßenkilometer erhöht; auf ein Kraftfahrzeug entfielen 1963 im Mittel 39 Einwohner gegenüber 136 im Jahre 1940. Zahlenangaben über die Transportleistungen des Straßenverkehrs liegen nicht vor, doch ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Anteil der durch Automobile beförderten Güter an den gesamten Transportleistungen der Wirtschaft in ständigem Steigen begriffen ist.

Diese Entwicklung ist nicht zuletzt auf die engen außenwirtschaftlichen Beziehungen Mexikos zu den USA zurückzuführen, wo der kommerzielle Warentransport durch Kraftfahrzeuge seit langem eine bedeutende Rolle spielt.

c) Schifffahrt

Für die mexikanische Schifffahrt ist vor allem die auf dem Seeweg von Bedeutung; mit einigen unwichtigen Ausnahmen sind die Flüsse wegen ihres starken Gefälles bzw. der jahreszeitlich stark schwankenden Wasserführung für die Binnenschifffahrt ungeeignet.

Obwohl Ausdehnung und Formation der Küsten des Landes für die Anlage größerer Häfen geeignet erscheinen, sind die bestehenden Einrichtungen, gemessen an internationalen Maßstäben, von geringer Bedeutung. Mehrere Faktoren sind dafür ausschlaggebend: Der geringe Umfang des Außenhandels, der außerdem zum großen Teil über Schiene und Straße mit den USA abgewickelt wird, sowie das geringe Interesse des Staates, der die Seeschifffahrt des Landes lange Zeit nicht beachtete und erst im Jahre 1940 durch Gründung einer Schifffahrtsbehörde (Secretaría de Marina) aktiv in die Entwicklung eingriff.

Insgesamt existierten im Jahre 1963 47 Häfen, von denen 23 an der Golfküste und 24 an der Pazifikküste gelegen sind. Die unterschiedliche Bedeutung der einzelnen Häfen, gemessen am Umschlag, geht aus folgender Aufstellung hervor.

Mengenmäßige Umsätze der bedeutendsten Seehäfen 1963				
Seehafen	Entladung	Beladung	Insgesamt	In % des gesamten Seetransportes
	1 000 t			
Golfküste	5 570	9 166	14 736	69,7
Tampico	2 522	4 601	7 123	33,8
Veracruz	1 582	828	2 310	11,0
Minatitlán	207	272	479	2,3
Coatzacoalcas	91	3 001	3 092	14,6
Pazifikküste	1 985	4 411	6 396	30,3
Salina Cruz	1	1 556	1 557	7,4
Venustiano Carranza	5	994	999	4,7
Santa Rosalia	33	823	856	4,1
Manzanillo	475	248	722	3,4
Insgesamt (alle Häfen)	7 555	13 576	21 131	100

Bei allen Häfen fällt die beträchtliche Differenz zwischen Be- und Entladungsmenge auf, was auf eine schlechte Ausnutzung der Transportkapazitäten der anlaufenden Schiffe schließen läßt.

Der Bestand der mexikanischen Handelsflotte belief sich 1962 auf insgesamt 9 282 Einheiten mit 581 000 BRT. Der überwiegende Teil dieser Schiffe (94,3 %) weist eine Tonnage von unter 100 RT auf und nur 36 Einheiten hatten 5 000 und mehr RT, bei letzteren handelte es sich ausschließlich um Öltanker der staatlichen PEMEX-Flotte. Insgesamt reicht die Kapazität der Handelsflotte bei weitem nicht aus, um den

gesamten Seetransport des Landes abzuwickeln, weswegen auf die Dienstleistungen anderer Länder zurückgegriffen werden muß. Gegliedert nach Standort und Antriebsart ergibt sich für die Handelsflotte folgendes Bild:

Handelsflotte 1962 nach Antriebsarten			
Antrieb	Schiffe	Gesamttonnage	
	Anzahl	1 000 BRT	%
Golfküste			
Dampfmaschine	16	60	10,3
Verbrennungsmotor	1 262	112	19,2
Segel	859	3	0,5
ohne eig. Antrieb	1 320	48	8,3
Zusammen	3 457	224	38,5
Pazifikküste			
Dampfmaschine	24	96	16,5
Verbrennungsmotor	2 369	201	34,5
Segel	885	3	0,5
ohne eig. Antrieb	2 547	57	9,8
Zusammen	5 825	357	61,5
Insgesamt	9 282	581	100

Während, gemessen an den Hafenumschlägen, die Bedeutung der Golfküste die der Pazifikküste übertrifft, sind die Verhältnisse bei der Schiffstonnage umgekehrt. Nur ein Teil der auf dem Seeweg beförderten Güter ist am Außenhandel Mexikos beteiligt; die Länge der Küsten und das verkehrsfeindliche Innere des Landes bewirken, daß auch der Güterverkehr im Binnenhandel in beträchtlichem Maß durch Seeschiffe erfolgt. Das Mengenverhältnis zwischen See- und Küstenschifffahrt ist unterschiedlich, je nachdem, ob man die Be- oder Entladung der Schiffe betrachtet: 1963 waren 54 % der verschifften Güter für das Ausland bestimmt, aber nur 17 % der Anlandungen kamen von dort.

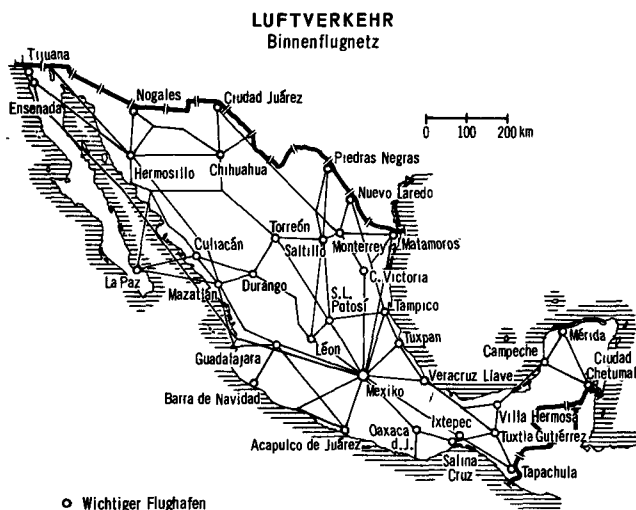
Bei der Güterbeförderung im Rahmen der Küstenschifffahrt stehen mengenmäßig mit Abstand Petroleum und seine Derivate (1963 = 87 %) an erster Stelle; dann folgen Mineralien (6 %) und agrarische Rohstoffe (2 %). Alle übrigen Güter machten zusammen nur 5 % der beförderten Menge aus. Eine entsprechende Aufstellung für die Warenanteile im Überseeverkehr war nicht verfügbar.

d) Luftfahrt

Die Flächenausdehnung des Landes sowie die immer noch unzureichenden Verkehrsverbindungen durch Eisenbahn und Straße verleihen dem mexikanischen Flugverkehr eine erhebliche Bedeutung. Gemessen an der Zahl der Flugkilometer nahm Mexiko 1962 den achten Platz in der Rangfolge der Luftfahrtationen der westlichen Welt ein. Auch die große Zahl der Flugplätze vermittelt einen Eindruck von der Wichtigkeit des Flugverkehrs für das Land. Ihre Gesamtzahl betrug 1963 1 042; davon waren 32 reguläre Flughäfen (21 mit internationalem Anschluß), weitere 384 verfügten über zementierte Rollfelder und der Rest bestand aus Landepisten.

Die wichtigen Flughäfen des Landes, gemessen sowohl an der Zahl der Passagiere als auch am Gewicht der umgeschlagenen Luftfracht, sind Mexiko (D.F.), Acapulco

(Gro.), Guadalajara (Jal.), Tijuana (B.C.N.), Monterrey (N.L.), Mazatlán (Sin.), Mérida (Yuc.), Villahermosa (Tab.), Tampico (Tamps.), Veracruz (Ver.) und Torreón (Coah.).



STAT. BUNDESAMT 6142

1962 waren insgesamt 1 786 Flugzeuge im Lande registriert. Davon gehörten 245 kommerziellen Fluggesellschaften, 1 383 waren in Privatbesitz und der Rest (158 Maschinen) war im Besitz des Staates, vorwiegend für militärische Zwecke. Flugverbindungen bestehen neben den internationalen Anschlüssen zwischen den wichtigsten Bevölkerungs- und Produktionszentren des Landes sowie mit einigen Ortschaften, die zu Wasser und zu Lande nur schwer erreichbar sind. Gemessen an der Zahl der Passagiere kam im Jahre 1963 der Strecke Mexiko - Acapulco die größte Bedeutung zu; es folgen die Verbindungen Mexiko - Guadalajara - Baja California, Mexiko - Victoria - Monterrey, Mexiko - Tuxpan - Tampico - Matamoros und Mexiko - Oaxaca - Ixtapachula. Aus dieser Aufstellung ist die zentrale Bedeutung der Hauptstadt für den Flugverkehr des Landes zu erkennen. Die Gesamtzahl der beförderten Personen betrug 1963 insgesamt 2,03 Mill. Von den 65 Fluggesellschaften, die 1962 im Lande operierten, unterhielten 48 planmäßige Auslandsverbindungen; nur drei dieser Gesellschaften waren in mexikanischem Besitz. Trotz dieses ungleichen Zahlenverhältnisses wickelten die mexikanischen Gesellschaften mehr als 50 % sowohl der Güter- als auch des Personenverkehrs ab. Während die Zahl der kommerziellen Flüge 1963 mit 83 000 etwas unter dem Ergebnis des Vorjahres (84 000) lag, erreichte die Zahl der Flugkilometer im gleichen Jahr mit 89 Mill. eine Rekordhöhe. Die Entwicklung der Verkehrsleistungen in der Luftfahrt war wie folgt.

Verkehrsleistungen
der kommerziellen Fluggesellschaften
1955 = 100

Jahr	Flugkilometer	Fluggäste	Beförderte Gütermenge ¹⁾
1960	126	135	112
1961	120	132	117
1962	135	137	104
1963	148	154	114

¹⁾ Umfaßt Luftfracht, Luftpostsendungen und Reisegepäck.

Offensichtlich erfuhr der Personenverkehr im Berichtszeitraum eine wesentlich stärkere Ausdehnung als der Güterverkehr. Insgesamt wurden 1963 Güter mit einem Gesamtgewicht von 74 021 t befördert, davon entfielen 6,4 % auf die Beförderung von Luftpost, 44,1 % auf Reisegepäckbeförderung und 49,5 % auf Luftfrachtsendungen. Gemessen am Gewicht der umgeschlagenen Güter kam den Flughäfen von Mexiko (D.F.), Mérida (Yuc.), Guadalajara (Jal.), Tijuana (B.C.N.) und Monterrey (N.L.) die größte Bedeutung zu. Der Flughafen der Hauptstadt wurde 1961 bis 1962 mit einem Kostenaufwand von 15 Mill. mex\$ den Anforderungen des modernsten Flugverkehrs angepaßt und hat Anschlußmöglichkeiten nach allen fünf Erdteilen.

Post- und Nachrichtenwesen

Während der Postverkehr in Mexiko ein Staatsmonopol ist, wird die telefonische Nachrichtenvermittlung sowie der Telegrafatenverkehr zum Teil durch private Aktiengesellschaften (davon einige mit Beteiligung ausländischen Kapitals) wahrgenommen. Im Jahre 1963 bestanden in Mexiko 4 874 Postämter, was gegenüber 1953 (4 444 Ämter) einen Zuwachs um 9,7 % darstellt. Wesentlich stärker nahm im gleichen Zeitraum die Zahl der beförderten Briefsendungen zu (+ 61,8 %), die 1963 eine Gesamtzahl von 1,12 Mrd. erreichten, wovon 69,4 % auf Inlandsendungen entfielen. Die Zahl der regelmäßig bedienten Postverbindungen betrug im Jahre 1963 3 264 mit einer Streckenlänge von insgesamt 255 260 km. Daneben bestanden 70 Flugpostverbindungen, die eine Streckenlänge von 67 634 km erreichten. Beide Netze sind in ständigem Ausbau begriffen und wiesen im Jahre 1963/64 eine Zuwachsrate von etwa 6 % auf. Neben dem Briefverkehr kommt der Post noch im Zahlungsverkehr (nationale und internationale Postanweisungen) und aufgrund des Postsparkassendienstes eine gewisse Bedeutung zu. Verglichen mit dem starken Zuwachs der Briefsendungen sind beim Telegrammverkehr nur bescheidene jährliche Zuwachsraten zu verzeichnen: 1963 standen der Öffentlichkeit 1 639 Telegrafatenämter zur Verfügung und im gleichen Jahr wurden insgesamt 42 800 Telegramme übermittelt (+ 13,3 % gegenüber 1953). Sehr hohe Zuwachsraten, sowohl was die Ausrüstung als auch den Umsatz betrifft, verzeichnet dagegen der Telefonverkehr. Zwar sank die Zahl der Telefongesellschaften von 1953 bis 1963 von 185 auf 118, doch stieg im gleichen Zeitraum die Zahl der Fernsprechteilnehmer um 70 % auf 412 376 und die Zahl der in Gebrauch befindlichen Apparate um 99 % auf 663 673. Die Telefondichte belief sich damit 1963 auf nur 107 Anschlüsse pro 10 000 Einwohner (BRD 1 160 Anschlüsse) und verdeutlicht die Notwendigkeit eines schnellen Ausbaus des Fernsprechwesens, wenn dieses mit den Anforderungen der expandierenden Wirtschaft Schritt halten soll.

Tonfunk und Fernsehen werden in Mexiko, ähnlich wie in den USA, durch Privatgesellschaften betrieben und durch Werbesendungen finanziert. Mit wenigen Ausnahmen haben die verschiedenen Sender nur lokale Bedeutung. Allerdings wird die Entwicklung dieser Nachrichtenmedia (ebenso wie die der Telegrafaten- und Telefongesellschaften) durch eine Unterabteilung des Ministeriums für Verkehr und Nachrichtenwesen überwacht.

Geld und Kredit

Die mexikanische Währungseinheit ist der Peso (mex\$) zu 100 Centavos (C). Seit der Abwertung vom 19. 4. 1954 um 44,5 % stellt sich die Goldparität auf 0,071093 g Feingold je mex\$. Der Wechselkurs gegenüber dem US-\$ erhöhte sich aufgrund der Abwertung von 8,65 auf 12,50 mex\$ pro US-\$ und ist seither unverändert geblieben. Die DM-Parität des mex\$ betrug nach der Abwertung 2,94 mex\$ pro DM; sie erhöhte sich bis zum Juni 1965 auf 3,125 mex\$ pro DM, vor allem wegen der Aufwertung der DM im Jahre 1961.

Die Bank von Mexiko (Banco de México), 1925 zunächst als Privatbank gegründet, wurde 1931 zur Zentralbank des Landes. Sie hat das alleinige Recht zur Ausgabe von Münzen und Papiergeld, und ihr obliegt die Haltung der Währungsreserven. Die Zentralregierung ernennt fünf der neun Mitglieder des Zentralbankrates, und ihr Anteil an dem Aktienkapital beträgt 51 %. In Bezug auf alle Angelegenheiten des Bankwesens sowie der Geld- und Kreditpolitik ist die Zentralbank den Weisungen des Finanzministers unterworfen.

Verglichen mit den übrigen Staaten Lateinamerikas verfügt Mexiko über ein relativ hochentwickeltes Bankwesen, das sich durch weitgehende Spezialisierung auszeichnet. Diese Spezialisierung wird durch die bestehenden Bankgesetze zum Teil erzwungen, die eine parallele Ausübung bestimmter Funktionen (z.B. Emission von Hypothekenbriefen und Aktien) untersagt. Das geltende Bankgesetz stammt aus dem Jahre 1951; es bestimmt, daß Banken und Kreditinstitute in Form von Aktiengesellschaften geführt werden müssen und zur Ausübung ihrer Geschäfte einer staatlichen Genehmigung bedürfen. Neugründungen sowie das Geschäftsgebaren der bestehenden Institute werden vom Finanzministerium, einer staatlichen Bankkommission (Comisión Nacional Bancaria) und der Zentralbank überwacht. Es gibt private und "nationale" (von der Regierung kontrollierte) Kreditinstitute; erstere schließen die Niederlassungen ausländischer Banken in Mexiko ein. Die wichtigsten vom Staat kontrollierten Kreditinstitute sind die Zentralbank (Banco de México), die Außenhandelsbank (Banco Nacional de Comercio Exterior), die "Nacional Financiera" (sie entspricht in etwa der deutschen Kreditanstalt für Wiederaufbau), die Bank für Hypotheken und öffentliche Arbeiten (Banco Nacional Hipotecario Urbano y de Obras Publicas), die landwirtschaftliche Kreditanstalt (Banco Nacional de Crédito Agrícola y Ganadero) und die Bank für landwirtschaftlichen Gemeinbesitz (Banco Nacional de Crédito Ejidal). Es sind vor allem diese Institutionen, durch die die Regierung ihre Wirtschaftspolitik aktiv ausübt und durch Regulierung des Investitionsstroms ihren Entscheidungen Rückhalt verleiht.

Die Schaffung öffentlicher Kreditinstitute ist jedoch nicht die einzige Maßnahme, durch die der Staat die Lenkung der Kredite beeinflusst. Eine Reihe von Bestimmungen, an die die Privatbanken bei ihrer Geschäftsausübung gebunden sind, dienen ebenfalls den Zielen der staatlichen Entwicklungspolitik. So sind die Privatbanken verpflichtet, 15 % ihrer Mittel als zinslose Mindestreserven festzulegen und weitere 15 % in Staatspapieren und 5 % in Industriebonds zu investieren. Ferner sind 20 % der Mittel an von der Regierung bestimmte Wirtschaftszweige zu verleihen und 3 % müs-

sen als Barreserve gehalten werden. Somit verbleiben 42 %, über die die privaten Kreditinstitute völlig frei verfügen können. Die Tätigkeit der Privatbanken erstreckt sich innerhalb dieses gesetzlich gesteckten Rahmens auf die üblichen Dienstleistungen im Zahlungsverkehr sowie das Depot- und Depositengeschäft mit den entsprechenden Operationen der Umwandlung, Schöpfung und Vermittlung von Krediten.

Insgesamt gab es im Jahre 1963 499 Kreditinstitute, davon 21 (einschließlich der Zentralbank) staatliche und 478 private. Die Gesamtzahl der Zweigstellen dieser Institute belief sich zusammen auf ungefähr 3 000. Von den privaten Bankinstituten waren 103 Depositenbanken, 114 Sparkassen und 99 Finanzierungsgesellschaften. Die Gesamtzahl der Kreditinstitute hat sich in den letzten Jahren nur unwesentlich verändert.

Die steigende Bedeutung, die den Banken im Wirtschaftsleben des Landes zukommt, findet auch in den schnell steigenden Bilanzsummen der Kreditinstitute ihren Ausdruck.

Konsolidierte Bilanz
des gesamten Bankwesens (Auszug)
1960 = 100

Bilanzposten	Dezember			
	1961	1962	1963	1964
Aktiva	115	131	154	180
Wertpapierbestände (eigene)	110	113	162	215
Kurzfristige Kredite	122	145	109	149
Langfristige Kredite	118	147	156	173
Passiva	115	131	154	180
Bargeldumlauf	105	116	130	152
Kurzfristige Verbindlichkeiten	113	121	150	175
Langfristige Verbindlichkeiten	122	147	174	207

Die Finanzierung durch Beteiligung oder Kauf von Schuldverschreibungen ist von Dezember 1960 bis Dezember 1964 wesentlich stärker gestiegen (+ 115 %) als die Finanzierung durch kurz- und langfristige Kredite (+ 49 % bzw. + 73 %). Während der Bargeldumlauf in diesem Zeitraum um 52 % zunahm, stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 75 % und die langfristigen Verbindlichkeiten gar um 107 %. Die Bedeutung der Privatbanken als Kapitalgeber übertraf die der staatlichen Banken Ende Dezember 1964 um 69 % (einschließlich Finanzierung durch Kauf von Aktien und festverzinslicher Wertpapiere).

Staatliche und private Kreditinstitute
am 31. 12. 1964 nach Art der geleisteten Finanzierung

Art der Finanzierung	Anteil an Gesamtfinanzierung in %		Finanzierung durch private Kreditinstitute (staatl. = 100)
	staatl. ¹⁾	private	
Wertpapierbestände	23	38	280
Kurzfristige Kredite	15	30	337
Langfristige Kredite	50	27	91
Sonstige Forderungen	12	5	74
Insgesamt	100	100	169

1) Ohne Zentralbank.

Während bei den privaten Kreditinstituten vor allem der Kauf von Wertpapieren bei der Finanzierung der Wirtschaft eine Rolle spielt, liegt bei den staatlichen Kreditinstituten die größte Bedeutung bei der direkten langfristigen Kreditvergabe. Insgesamt stellten die privaten Kreditinstitute am Jahresende 1964 der Wirtschaft 44,981 Mrd. mex\$ Kapital zur Verfügung (einschließlich Eigenbeteiligung), verglichen mit einem Betrag von 26,567 Mrd. mex\$ der staatlichen Kreditinstitute.

Die direkten Kredite der privaten Banken beliefen sich am 30. Juni 1964 auf 22,712 Mrd. mex\$, das sind 66 % mehr als im Dezember des Jahres 1960 (13,717 Mrd. mex\$). Von dieser Summe (Juni 1964) entfielen 10,226 Mrd. mex\$ (45,0 %) auf Kredite an die Industrie, 4 689 Mrd. mex\$ (20,6 %) auf Kredite an die Landwirtschaft (davon 14,6 % für den Ackerbau und 6,0 % für die Viehzucht) und 0,203 Mrd. mex\$ (0,9 %) auf Kredite an den Bergbau, während die Kredite an den Handel 7,595 Mrd. mex\$ (33,4 %) ausmachten.

Das gesamte Geldvolumen hat seit 1952 (7,317 Mrd. mex\$) um 284 % zugenommen und betrug im Dezember 1964 28,132 Mrd. mex\$; davon entfielen 0,492 Mrd. mex\$ (1,7 %) auf die Kassenbestände der Kreditinstitute, 11,923 Mrd. mex\$ (42,4 %) auf den Bargeldumlauf im öffentlichen Verkehr und der Rest von 15,717 Mrd. mex\$ (55,9 %) auf Giralgeld. Der Anteil des Giralgeldes am Geldumlauf ist in den letzten Jahren ständig gestiegen, und zwar von 48,5 % im Dezember 1952 auf 56,9 % im Dezember 1964. Das gesamte im Umlauf befindliche Bargeld bestand im Dezember 1964 zu 93,6 % aus Banknoten und zu 6,4 % aus Münzen.

Das mexikanische Börsenwesen ist erst in der Entwicklung begriffen und weist zur Zeit noch erhebliche Mängel auf. Mitte des Jahres 1964 wurde der Anteil der Wertpapiere, die auf dem organisierten Markt (Börse) gehandelt wurden, auf rd. 13 % geschätzt, während die restlichen 87 % durch die Banken im Schalter- und Telefonverkehr umgesetzt wurden. Die drei Börsen des Landes tätigten im Jahre 1963 einen Gesamtumsatz von 25,471 Mrd. mex\$. Neben dem Umsatz der Börse von Mexiko-Stadt (JE 1964: 26,2 Mrd. mex\$) sind die Transaktionen der Börsen von Monterrey und Occidente unbedeutend. Von den umgesetzten Wertpapieren entfielen über 99 % auf festverzinsliche Wertpapiere und nur knapp 1 % auf Aktien. Die geringe Bedeutung des Aktienhandels ist u.a. auf die Unkenntnis und Unerfahrenheit sowohl der Investoren als auch der Unternehmer und Börsenmakler zurückzuführen. In der Hauptsache dürfte jedoch die Unkenntnis des Publikums über die Anlage und Gewinnmöglichkeiten im Aktiengeschäft für die unzureichende Ausnutzung dieser Finanzierungsquelle verantwortlich sein. Die Entwicklung der Börsenkurse der mexikanischen Wertpapiere in den vergangenen Jahren war wie folgt:

Index der Börsenkurse mexikanischer Wertpapiere

1950 = 100

Jahresende	Aktien	Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) in %	Fest- verzinsliche Wertpapiere
1960	185,0		100,7
1961	174,8	- 5,5	100,7
1962	165,2	- 5,5	100,7
1963	178,3	+ 7,9	100,7
1964	200,3	+ 12,3	100,7

Besonders bei den Industrieaktien ist in der jüngsten Zeit (Anfang 1965) ein schnelles Ansteigen der Kurse zu verzeichnen, und auch die Bergwerksaktien sind zu Anfang des Jahres 1964 erstmals seit langer Zeit wieder gestiegen. Sie erzielten von Januar bis Dezember 1964 einen Kurszuwachs von 13,9 %. Der Nominalwert der ausgegebenen festverzinslichen inländischen Wertpapiere stieg von 7,145 Mrd. mex\$ im Jahre 1953 (Dez.) um 281 % auf 27,257 Mrd. mex\$ im Jahre 1963 (Dez.). Die Kreditnehmer waren zu 71,1 % die öffentliche Hand (28,7 % entfielen auf die Gebietskörperschaften und 42,3 % auf staatliche Unternehmen) und zu 28,9 % private Erwerbsunternehmen und natürliche Personen. Von diesen festverzinslichen Wertpapieren befanden sich 9,1 % im Besitz staatlicher Kreditinstitute, 4,8 % hielten die Erwerbsunternehmen der öffentlichen Hand und 3,5 % entfielen auf die Schatzämter der Gebietskörperschaften. Außerdem wurden 29,9 % von privaten Kreditinstituten gehalten, 4,3 % von Versicherungsgesellschaften. Der Hauptteil, nämlich 48,4 %, befand sich im Besitz privater Personen und Unternehmen.

Öffentliche Finanzen

Die Beteiligung der öffentlichen Hand an der Wirtschaft des Landes vollzieht sich auf verschiedene Weise: Die Gebietskörperschaften der verschiedenen Ebenen (Zentralregierung, Bundesstaaten und Gemeinden) haben ihre eigenen Haushalte, die zur Durchführung ihrer Verwaltungs- und sonstigen Aufgaben dienen. Daneben spielen die staatlichen Erwerbsunternehmen sowie die Sozialversicherung eine Rolle. Die Wirtschaftsführung dieser öffentlichen Institutionen geschieht jedoch getrennt von den Haushalten der Gebietskörperschaften, denen die Nettogewinne der Staatsunternehmen als Einnahmen zufließen, von denen die Verluste übernommen werden.

Entsprechend der allgemeinen Verwaltungsorganisation ist auch das Finanzsystem Mexikos durch eine straffe Zentralisierung gekennzeichnet. Zwar sind sowohl die Zentralregierung als auch die Regierungen der einzelnen Bundesstaaten in der Erhebung von Steuern grundsätzlich souverän, doch ist die Möglichkeit der Steuererhebung durch die Bundesstaaten durch Artikel 73 der Verfassung erheblich eingeschränkt; Arbeits- und Kapitaleinkommen, Außenhandel, Ausbeutung von Bodenschätzen, Banken- und Versicherungswesen, Elektrizitätswirtschaft, der Verbrauch von Alkohol, Benzin und Tabak und anderes mehr sind Bereiche, für die eine Besteuerung der Zentralregierung vorbehalten ist. Die verbleibenden Möglichkeiten der Steuererhebung reichen zum Teil nicht aus, um die Ausgaben der Bundesstaaten zu decken, und ihr Haushalt muß daher durch Anleihen oder verlorene Zuschüsse der Zentralregierung gedeckt werden. Die Gemeinden besitzen überhaupt kein Steuerrecht. Die von ihnen zu erhebenden Steuern werden durch den jeweiligen Bundesstaat bestimmt. Auch hier ist eine Deckung der Gemeindehaushalte vielfach nur durch einen vertikalen Finanzausgleich möglich. Die aus diesem System resultierende Finanzkraft der Gebietskörperschaften ist folgender Tabelle zu entnehmen.

Einnahmen der Gebietskörperschaften 1962

Gebietskörperschaft	Mill. mex\$	1952 = 100	Anteil an Gesamteinnahmen in %
Bund	20 397 949	322	77
Bundesstaaten	5 472 459	437	21
Gemeinden	794 606	384	3
Insgesamt	26 665 014	343	100

Verglichen mit dem Jahre 1952 hat sich das Übergewicht des Bundes etwas abgeschwächt: Während die gesamten Staatseinnahmen von 1952 bis 1962 um 243 % anstiegen, betrug der Zuwachs der Einnahmen der Zentralregierung 222 %. Bei den Bundesstaaten belief sich der Zuwachs auf 337 % und bei den Gemeinden auf 284 %.

Das Haushaltsjahr des Bundes dauert vom 1. 1. zum 31. 12. jeden Jahres; spätestens am 15. 12. des Vorjahres legt das Finanzministerium dem Abgeordnetenhaus den Plan des ordentlichen Haushalts (presupuesto de la Federación) vor, dessen Ausgabenseite unter Berücksichtigung der Teilpläne der Regierungsressorts aufgestellt wird. Die Ausgabenseite enthält unter anderem ein Verzeichnis aller Steuern (Ley de Ingresos), durch deren Erhebung die Ausgaben gedeckt werden sollen. Beide Häuser der Legislative müssen dem Haushaltsplan (mit einfacher Stimmenmehrheit) zustimmen. Zahlungen, die im Haushaltsplan nicht vorgesehen sind, kann die Regierung nur ausführen, wenn sie durch ein besonderes Gesetz von Abgeordnetenhaus und Senat gebilligt werden. Dagegen ist eine Erhebung von Abgaben, die im Haushaltsplan nicht vorgesehen sind, im laufenden Haushaltsjahr ausgeschlossen.

Der Umfang des Staatshaushalts hat sich in den letzten Jahren stark erhöht, und die Gesamtausgaben betrugen 1963 29,111 Mrd. mex\$, das sind 120 % mehr als 1958. Allerdings waren die Zuwachsraten in den einzelnen Jahren sehr unterschiedlich.

Entwicklung des Staatshaushalts*)

Jahr	Ausgaben			Einnahmen		Schuldenaufnahme
	Voranschlag	Istrechnung	Zuwachs	Istrechnung	Zuwachs	
	Mrd. mex\$		in %	Mrd. mex\$	in %	Mrd. mex\$
1959	9,386	14,163		14,163		3,815
1960	10,256	20,150	42,3	19,458	37,4	6,461
1961	11,042	20,362	1,1	19,941	2,5	7,576
1962	12,320	20,398	0,2	20,398	2,3	6,439
1963	13,796	29,111	42,7	26,466	29,7	9,004
1964	15,954	...	...	...	...	...

*) Die Summe aus Einnahmen und Schuldenaufnahme weicht von den Gesamtausgaben ab, diese Differenz wird in den Angaben des "Anuario Estadístico" nicht erklärt.

Zunächst fällt die große Differenz zwischen der Soll- und Istrechnung auf der Ausgabenseite auf, die teilweise (z.B. 1963) über 100 % beträgt. Diese Tatsache ist teilweise dadurch zu erklären, daß in den statistischen Veröffentlichungen bei der Istrechnung keine Trennung zwischen ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Ausgaben vorgenommen wird. Im übrigen konzentriert sich die Differenz zwischen Soll- und Istrechnung auf den Schuldendienst der öffentlichen Hand. Auch die ungleichmäßigen jährlichen Zuwachsraten der Istrechnung (Einnahmen- und Ausgabenseite) sind ungewöhnlich; wahrscheinlich spielt die Abhängigkeit der Staatseinnahmen (und damit indirekt auch der Ausgaben)

vom jährlich stark schwankenden Wirtschaftsergebnis der öffentlichen Unternehmen für diesen Sachverhalt eine ausschlaggebende Rolle. Die Zahl der verschiedenen Steuern und sonstigen Einnahmequellen ist sehr groß, doch vereinigen wenige Einnahmearten den Hauptteil der gesamten Staatseinnahmen auf sich. Die größte Bedeutung besitzt die Einkommensteuer, deren Anteil an den Einnahmen des Bundes von Jahr zu Jahr zunimmt und 1963 32,0 % betrug. Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Bedeutung der wichtigsten Einnahmearten.

Anteile ausgewählter Einnahmearten an den gesamten Einnahmen des Bundes*) Prozent

Einnahmeart	1959	1960	1961	1962	1963
Einkommensteuer	29,7	28,1	32,9	33,9	32,0
Umsatz- und Produktionsteuer	24,7	21,7	25,5	26,5	20,9
Einfuhrzölle	17,0	15,1	14,7	13,1	12,4
Ausfuhrzölle	11,4	8,7	9,2	8,6	5,0
Einnahmen aus Staatsbesitz	11,6	20,4	11,4	11,6	24,1
Insgesamt	94,4	94,0	93,7	93,7	94,4

*) Istrechnung; ohne Schuldenaufnahme.

Der Anteil der indirekten Steuern weist in den Jahren von 1959 bis 1962 jährliche Schwankungen auf, scheint jedoch insgesamt zu stagnieren (23,6 % im Durchschnitt der Jahre von 1959 bis 1963). Dagegen sank die Bedeutung der Zolleinnahmen ständig von 28,4 % (1959) auf 21,7 % (1962), wobei der Anteil der Exportzölle an den Gesamteinnahmen wesentlich stärker zurückgegangen ist als der Anteil der Importzölle. Bei dem Anteil der Einnahmen aus Staatsbesitz fallen die hohen Schwankungen auf, die dieser Posten jährlich aufzuweisen hat und die in ihrer Entwicklung keinen eindeutigen Trend erkennen lassen. Alle übrigen Einnahmearten haben zusammen einen Anteil von weit unter 10 %.

Das mexikanische Steuersystem, oft Anlaß heftiger Kritik wegen seines hemmenden Einflusses auf die private Unternehmertätigkeit und seiner Unübersichtlichkeit, wurde im Dezember 1964 mit Zustimmung des Kongresses von der Regierung reformiert. Am stärksten war hiervon die Einkommensteuer betroffen: die bisherige Schedulen-Steuer (9 Einkommensteuerarten) wurde in eine "synthetische" Steuer umgewandelt, die nur noch zwischen den Einkommen juristischer und natürlicher Personen unterscheidet. Die neu festgesetzten Höchstgrenzen für die Versteuerung der Einkommen betragen 42 % der (Netto-)Gewinne von Unternehmen und 35 % der Einkommen von Privaten. Verglichen mit der bisherigen Einkommensbelastung wird für die Bezieher von Einkommen unter 30 000 mex\$ pro Jahr eine Änderung nicht erwartet, während für die darüberliegenden Einkommen eine Erhöhung der Progression zwischen 13 % und 20 % eintritt. Für die Gewinne der Unternehmen wird bei 200 000 mex\$ oder mehr Jahresgewinn der Steuerhöchsatz von 42 % angewandt, was einen Zuwachs der Belastung um 20 % darstellt. Dieser Vergleich ist jedoch nur bedingt aussagekräftig, da andererseits in Zukunft die sogenannte "Besteuerung von Übergewinnen" und auch die der verteilten Gewinne, die als Einkommen bei den Empfängern versteuert werden, fortfällt. Trotz des

höheren Steueraufkommens, das der Staat durch die Reform erhofft, wird eine Belebung der privaten Investitionstätigkeit erwartet, da Hand in Hand mit der Reform eine Erhöhung der zulässigen Abschreibungen erfolgte. Der Hauptvorteil der Reform wird in der Vereinfachung und daher erhöhten Übersichtlichkeit des Systems gesehen, wodurch eine Steuerhinterziehung in Zukunft erschwert wird und allgemein ein Gefühl größerer Steuergerechtigkeit zu erwarten ist.

Die Ausgabenstruktur des Staatshaushalts geht aus folgender Tabelle hervor.

Ausgaben des Staatshaushalts 1965
nach Art der Verwendung *)

Verwendungsart	1955 = 100	Zuwachs gegenüber dem Vor- jahr in %	Mill. mex\$	Anteil an Gesamt- ausgaben in %
Wirtschafts- förderung	258	5,7	6 721	37,6
Ausgaben für Erziehungs- u. Sozialwesen	700	18,0	6 956	39,0
Verteidigungs- ausgaben	339	17,6	1 910	10,7
Ausgaben für die öffentl. Verwaltung	290	11,6	1 235	6,9
Schuldendienst	129	6,2	1 032	5,8
Insgesamt	315	11,9	17 854	100

*) Voranschlag.

Mit 39 % nimmt der Voranschlag für das Erziehungs- und Sozialwesen erstmals in der Geschichte des Landes den größten Anteil der Haushaltsausgaben in Anspruch. Dieser Ausgabenbereich hatte gegenüber 1955 auch den höchsten Zuwachs (+ 600 %) zu verzeichnen. Von den 6 956 Mill. mex\$, die als Ausgaben für diesen Posten vorgesehen sind, sollen 4 182 Mill. mex\$ dem Erziehungswesen zufließen (23,4 % des Gesamthaushalts) und 2 774 Mill. mex\$ (15,6 %) sind für das Gesundheits- und Fürsorgewesen bestimmt. Mit 6 721 Mill. mex\$ (37,6 %) sind die geplanten Ausgaben für die Förderung der Wirtschaft fast ebenso hoch wie die des Erziehungs- und Sozialsektors. Allerdings ist der Zuwachs gegenüber 1955 (+ 158 %) wesentlich geringer. 3 307 Mill. mex\$ (18,5 %) der Teilsumme sind für das Verkehrs- und Nachrichtenwesen, 1 995 Mill. mex\$ (11,2 %) für Bewässerung und Bodenkonservierung und 1 419 Mill. mex\$ (7,9 %) für die Förderung von Industrie und Handel vorgesehen. Äußerst gering im Vergleich zu den entsprechenden sowohl relativen als auch absoluten Werten der BRD sind die Verteidigungsausgaben; nur 1 910 Mill. mex\$ (10,7 %) der Staatsausgaben sollen im Jahre 1965 hierfür verwendet werden. Verwaltungskosten (6,9 %) und Schuldendienst (5,8 %) spielen im Haushaltsplan 1965 als Ausgabeposten nur eine untergeordnete Rolle. Der, verglichen mit den Verhältnissen in anderen Entwicklungsländern, geringe Aufwand für die Amortisation und Verzinsung der Auslandsschulden (197 Mill. mex\$; d.h. 1,1 % des Gesamthaushalts) ist bedingt durch die Arbeitsteilung der Öffentlichen Hand in Mexiko: Der Hauptteil der Auslandskredite wird durch die Nationale Entwicklungsbank (Nacional Financiera) aufgenommen, so daß der Schuldendienst wegen der unabhängigen Wirtschaftsführung der Bank den Staatshaushalt nicht berührt.

Eine Gliederung des Haushaltsvoranschlags 1965 nach laufenden und Kapitalausgaben ergibt folgendes Bild.

Haushaltsvoranschlag 1965 nach Art der Ausgaben

Ausgabenart	Mill. mex\$	Zuwachs gegenüber dem Vor- jahr in %	Anteil an Gesamt- ausgaben in %
Laufende Ausgaben der Verwaltung etc.	6 502	12,4	36,4
Investitionen	4 613	7,9	25,8
Schuldendienst	1 032	6,2	5,8
Sonstige, a.n.g.	981	3,2	5,5
Insgesamt	17 854	11,9	100

Mit 25,8 % ist vor allem der Anteil der Investitionen an den Staatsausgaben bemerkenswert hoch und kennzeichnet die intensiven Bemühungen der Regierung um den Ausbau der Infrastruktur.

Entwicklungsplanung und Wirtschaftshilfe des Auslandes *)

Der Begriff der Wirtschaftsplanung ist im Sprachgebrauch der mexikanischen Wirtschaftspolitiker bereits in den frühen dreißiger Jahren zu finden: 1933 entwarf die regierende Partei des Präsidenten Calles den "Plan Sexenal" (Sechsjahresplan) für die neue Legislaturperiode. Allerdings hatte dieser "Plan" wenig gemein mit dem, was heute allgemein unter einem Entwicklungsplan verstanden wird: Er enthielt weder quantitative Angaben über die Steuerkapazität des Landes, noch Zahlenangaben über die geplante Verwendungsart der Staatseinnahmen. Dieser Plan war gedacht als wirksames Mittel zur Überwindung der durch die Weltwirtschaftskrise bedingten wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Landes; er stellte jedoch in Wirklichkeit weiter nichts dar als eine wirtschaftspolitische Grundsatzerklärung der Regierung. Die offensichtlichen Unzulänglichkeiten des ersten Sechsjahresplanes sowie das Fehlen geeigneter Institutionen zu seiner Durchführung führten 1935 zur Schaffung eines Beratungsausschusses, der einige Jahre später durch eine Sonderabteilung im Innenministerium mit der speziellen Aufgabe der Durchführung und Ausführungsüberwachung der Wirtschaftsplanung abgelöst wurde. Der zweite Sechsjahresplan, der von der Regierung Cárdenas für die Jahre 1940 bis 1946 vorgelegt wurde, versuchte zwar Vorkehrungen zu treffen, um die Unzulänglichkeiten des ersten Planes zu vermeiden, doch bewirkte der immer noch herrschende Mangel an Fachleuten sowie die radikale Änderung der externen Bedingungen durch Ausbruch des Weltkrieges, daß eine strenge Ausrichtung der Wirtschaftspolitik nach den Plandirektiven auch beim zweiten Plan nicht eintrat. Ebenso wirkte sich der starke Einfluß des alle 6 Jahre wechselnden Präsidenten nachteilig auf die Kontinuität der Planungstätigkeit aus, da die teilweise erheblichen Unterschiede in den Auffassungen der Präsidenten nicht selten eine unterschiedliche Interpretation und Betonung der einzelnen Planziele bewirkte. So konzentrierte die Regierung Cárdenas ihre Anstrengungen auf die Durchführung der Landreform und den Ausbau des Verkehrswesens, während unter Camacho die von seinem Vorgänger erheblich vernachlässigte Industrialisierung

*) Vgl. hierzu auch tabellarische Übersicht "Entwicklungshilfe" S. 94/95.

gefördert wurde. Die durch die Kriegsnachfrage überwundene Depression sowie der schnelle Fortschritt der Industrialisierung zur Amtszeit Camachos rückten die Dringlichkeit einer integrierten Entwicklungsplanung in den Hintergrund; allerdings wurden durch die Verbesserung der nationalen Statistik Voraussetzungen für einen zukünftigen erfolgreicher Planungsvollzug geschaffen. Präsident Alemán setzte die Industrialisierungspolitik seines Vorgängers fort, und während der frühen Nachkriegsjahre entstand eine Vielzahl staatlicher Unternehmen, deren Verwaltung von der Zentralregierung weitgehend unabhängig war. 1947 wurde im Finanzministerium eine Stabsstelle unter der Bezeichnung "Comisión Nacional de Inversiones" errichtet, deren Aufgabe es war, eine Koordinierung der Investitionstätigkeit der öffentlichen Unternehmen vorzubereiten. Der auch in den Nachkriegsjahren anhaltende Wirtschaftsaufstieg, zu Beginn der fünfziger Jahre durch den Koreaboom begünstigt, führte jedoch zu einer nur geringen Anwendung der von der Kommission ermittelten Eingriffsmöglichkeiten. Diese Situation änderte sich mit dem Amtsantritt des Präsidenten Cortines im Jahre 1952: Ein Gutachten der Weltbank über die Entwicklungsmöglichkeiten des Landes aus dem Jahre 1953 stellte fest, daß die Entwicklung des marginalen Kapitalkoeffizienten in Mexiko eine schnell steigende Tendenz aufwies, und daß daher die recht wahllose Investitionstätigkeit der Vergangenheit, die aufgrund des hohen Nachholbedarfes in allen Bereichen der Wirtschaft zufriedenstellende Kapitalerträge und Zuwachsraten erbracht hatte, einer etwas planvolleren Verwendung des knappen Faktors Kapital weichen müsse, wenn die hohen Zuwachsraten der Vergangenheit auch für die Zukunft gesichert werden sollten. Auch die erhebliche Defizitfinanzierung gegen Ende der Amtszeit Alemán mit dem daraus resultierenden Inflationsdruck ließ einen stärkeren Einfluß der Zentralregierung auf die Investitionen der öffentlichen Hand ratsam erscheinen. Unter diesen Umständen kam der Comisión Nacional de Inversiones eine erhöhte Bedeutung zu: 1954 wurde diese Stelle dem Präsidenten direkt unterstellt und in "Comisión de Inversiones" umbenannt. Gleichzeitig wurden ihre Kompetenzen erheblich ausgedehnt, und der Aufgabenbereich läßt sich wie folgt zusammenfassen: (1) Untersuchung der von den Staatsunternehmen geplanten Investitionen auf ihre Bedeutung für die Gesamtwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der sozialen Verhältnisse des Landes. (2) Erstellung einer Rangfolgeliste der geplanten Investitionen nach Art und Umfang unter Zugrundelegung der Finanzierungsmöglichkeiten sowie der wirtschafts- und sozialpolitischen Ziele der Regierung. (3) Ausarbeitung eines umfassenden Investitionsplanes der öffentlichen Hand aufgrund der Ergebnisse der unter (1) und (2) gesammelten und aufbereiteten Daten. (4) Dynamische Anpassung dieses Investitionsplanes an die sich ändernden Wirtschaftsbedingungen. Mit Arbeitsbeginn der Kommission waren alle Staatsunternehmen verpflichtet, die Unterlagen über ihre Betriebsrechnungen der Kommission zur Verfügung zu stellen und keine Investitionen ohne vorherige Genehmigung durch die Exekutive vorzunehmen. Die Hauptkriterien für die Beurteilung der Investitionen durch die Kommission sind: (1) Die erzielte Kapitalproduktivität, (2) die Beeinflussung der personellen Einkommensverteilung, (3) der Einfluß auf vor- und nachgelagerte Industriezweige und (4) die Zahl der

neugeschaffenen Arbeitsplätze, wobei den ersten beiden Punkten die Hauptbedeutung zukommt.

Der Arbeitsgang bei der Erstellung der jährlichen Investitionspläne ist wie folgt: Zunächst werden die zur Verfügung stehenden Finanzierungsmittel als Differenz von Gesamteinnahmen minus laufende Ausgaben (Verwaltungsausgaben und Transferzahlungen) vom Finanzministerium abgeschätzt; sodann wird der Nettokapitalbedarf der Staatsbetriebe ermittelt, das sind die geplanten Bruttoinvestitionen minus Eigenmittel und direkte Auslandskredite. Daraufhin erfolgt die unter den oben erwähnten Gesichtspunkten sich ergebende Einstufung der Investitionsvorhaben, wobei unterschieden wird zwischen bereits im Bau befindlichen Objekten und solchen, die neu begonnen werden. Nachdem erstere voll dotiert worden sind, werden die restlichen Mittel entsprechend der ermittelten Rangfolge unter die neuen Vorhaben verteilt. Der derart vorbereitete vorläufige Investitionsplan wird an das Präsidialamt weitergeleitet, wo er in abschließenden Beratungen von Fachleuten und leitenden Mitgliedern der Exekutive endgültig formuliert wird. Obwohl die Comisión de Inversiones kein direktes Kontrollrecht bei der Überwachung der gewährten Kapitalhilfe besitzt, bewirkt der sich jährlich wiederholende Vorgang der Aufstellung des Investitionsplanes einen erheblichen Einfluß dieser Stelle auf die Staatsunternehmen, da die Beurteilung der jährlichen Anträge nicht unabhängig von der Korrektheit der Kapitalverwendung in der Vergangenheit ist. Mit wenigen Ausnahmen hat sich die Comisión stets auf die ihr ursprünglich zugewiesenen Aufgaben des wertenden Vergleichs der ihr unterbreiteten Investitionsvorhaben und die resultierende Aufstellung eines kurzfristigen Investitionsplans beschränkt: 1956 wurde ausnahmsweise ein zweijähriger Plan entworfen, der als Grundlage für die Kreditverhandlungen mit der Weltbank (IBRD) diente; auf Empfehlung der UN und der Weltbank wurden für einzelne Sektoren der Wirtschaft (Elektrizitäts- und Erdölwirtschaft) auch längerfristige Voraussagen für den zukünftigen Kapitalbedarf und die resultierende Investitionsnachfrage erstellt, doch kam diesen Einzelprojekten bisher keine große Bedeutung zu.

Wenn auch die Arbeit der Kommission in den vergangenen Jahren erfolgreich war, was in dem schnellen wirtschaftlichen Wachstum Mexikos bei gleichbleibend hoher Konsumquote zum Ausdruck kommt, so ist sie doch noch weit von dem entfernt, was man gemeinhin unter einer nationalen Planungsbehörde versteht: Die Comisión de Inversiones verfügt weder über eine eigene Initiative bei der Lenkung der Investitionen der öffentlichen Hand - sie kann lediglich zwischen den verschiedenen Vorschlägen der einzelnen Staatsunternehmen wählen - noch ist sie zur Aufstellung langfristiger Entwicklungspläne bevollmächtigt. Gerade aber hierauf zielte die Regierung Mateos (1958 bis 1964) ab, die zu diesem Zweck ein neues Ministerium schuf: 1958 wurde die "Secretaría de la Presidencia" ins Leben gerufen. Die Comisión de Inversiones wurde unter der Bezeichnung "Abteilung für öffentliche Investitionen" (Departamento de Inversiones publicas) dem neuen Ministerium unterstellt. Vier weitere Abteilungen wurden für Planung, Investitionsüberwachung, Gesetzgebung und Verwaltung errichtet. Es war die Absicht der Regierung Mateos, die bisherige Form der Investitionslenkung

durch längerfristige Pläne zu ersetzen und den Einfluß der Zentralregierung zu vergrößern. 1959 ordnete die Regierung die Ausarbeitung eines Entwicklungsplanes für die Jahre von 1960 bis 1964 an; in der Art der Erstellung wurde jedoch noch die unter Cortines verwandte Methode (siehe oben) angewandt, d.h. daß die eigentliche Initiative für die Investitionen auch weiterhin bei den einzelnen Staatsunternehmen verblieb. Übertriebene Geheimhaltungsregeln machen es schwer, die Arbeit des neu errichteten Ministeriums sachgerecht zu beurteilen, doch deuten verschiedene Anzeichen darauf hin, daß es die Erwartungen kaum zu erfüllen vermag: Nicht allein gehen die Arbeiten an einer integrierten langfristigen Entwicklungsplanung nur schleppend voran, sondern auch auf die Arbeit der früheren Comisión de Inversiones, die unter Cortines eine beachtliche Wirksamkeit entwickelt hatte, scheint sich der organisatorische Wechsel der späten fünfziger Jahre nachteilig ausgewirkt zu haben.

Zu Beginn der sechziger Jahre traten zwei Ereignisse ein, die mit vorher nie dagewesener Eindringlichkeit auf die Notwendigkeit einer aktiven und weit vorausschauenden Entwicklungsplanung der Zentralregierung hinwiesen: Die ersten Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für die Jahre 1959 bis 1961 zeigten einen starken Rückgang des Wirtschaftswachstums, der im Jahre 1959 sogar zu einem Sinken des Pro-Kopf-Einkommens (zu konstanten Preisen) führte. Die 1961 in Punta del Este ins Leben gerufene Allianz für den Fortschritt machte für die geplante Kapitalhilfe der USA die Existenz eines nationalen Entwicklungsplanes zur Bedingung, um eine zweckentsprechende Verwendung der Mittel zu gewährleisten.

Unter dem Zwang dieser Verhältnisse stellte die Zentralregierung ihren ersten wirklichen Entwicklungsplan - den "Plan de Acción Inmediata" - auf, der die Zeit bis zur Fertigstellung eines langfristigen Planes von 1965 bis 1970 überbrücken sollte und die Periode von 1962 bis 1964 umfaßte.

Die Informationen, die über diesen Plan an die Öffentlichkeit gelangten, sind äußerst spärlich, doch läßt ein Vergleich der wenigen verfügbaren Planzahlen mit der Investitionsstruktur vergangener Haushaltsperioden beachtliche Änderungen erkennen.

Investitionen der öffentlichen Hand nach Verwendungsart Prozent

Verwendungsart	1959 bis 1961 (Istwerte)	1962 bis 1964 (Planzahlen)
Wirtschaftsförderung	78,3	75,7
Landwirtschaft	10,7	17,8
Elektrizitäts- und Erdölwirtschaft	28,2	25,8
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	36,1	28,6
Sonstige	3,3	3,5
Sozialwesen	18,9	23,4
Verwaltung und Verteidigung	2,8	0,9
Insgesamt	100	100

Der relative Zuwachs der Ausgaben für das Sozialwesen (vor allem Gesundheits- und Erziehungswesen) kann als Folge der großen Bedeutung gewertet werden, die die Allianz für den Fortschritt diesem Bereich beimißt, während der noch stärkere Zuwachs der Ausgaben für die Landwirtschaft einen doppelten Zweck erfüllen soll: Die steigende Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse soll den inflationistischen Druck eines schnellen industriellen Wachstums vermindern, und gleichzeitig dienen Investitionen in der Landwirtschaft einer Verbesserung der Einkommensverteilung zugunsten der ärmsten Bevölkerungsschichten; ein Ziel, das sowohl durch die Allianz angestrebt als auch in der mexikanischen Verfassung postuliert wird. Die relative Abnahme der Ausgaben für die Infrastruktur dürfte kaum Schwierigkeiten für die Wirtschaft mit sich bringen, da auf diesem Gebiet in der Vergangenheit erhebliche Leistungen vollbracht wurden, die dem Bedarf auf einige Zeit genügen werden.

Wie auf der Verwendungsseite, so ist auch bei der Herkunft des Kapitals für die Planperiode gegenüber früheren Jahren ein Strukturwandel festzustellen.

Finanzierung der Investitionen der öffentlichen Hand Anteile in %

Finanzierung	1953 bis 1958 (Istzahlen)	1962 bis 1964 (Planzahlen)
Steuereinnahmen	47,5	25,0
Sonstige Einnahmen der öffentlichen Hand	25,4	25,0
Schuldenaufnahme im Inland	10,6	
Schuldenaufnahme im Ausland	16,5	
Insgesamt	100	100

Ein derartiger Anstieg der Auslandsverschuldung ist nur möglich, wenn die erwarteten Kredite zu ungewöhnlich günstigen Bedingungen gewährt werden, da anderenfalls der jährliche Schuldendienst die Möglichkeiten des Budgets übersteigen würde. Eine Defizitfinanzierung wird von den amtlichen mexikanischen Stellen wegen der negativen Auswirkungen auf die personelle Einkommenverteilung abgelehnt.

Der Entwicklungsplan von 1962 bis 1964 umfaßt erstmals auch Angaben über die Höhe der Investitionen des Privatsektors. Allerdings sind die Zahlenangaben dieses Bereiches eher als Residualgrößen (Differenz zwischen geplanten Gesamtinvestitionen und Staatsinvestitionen) denn als realistische Vorausschätzungen zu betrachten; zu viele Unsicherheitsfaktoren spielen bei der tatsächlichen Höhe der Privatinvestitionen eine Rolle, und das den Planungsbehörden zur Verfügung stehende unzureichende statistische Material macht eine realistische Voraussage der Privatinvestitionen nahezu unmöglich. Die bisher verfügbaren Daten über die tatsächliche Entwicklung der Investitionstätigkeit in der Periode von 1962 bis 1964 reichen noch nicht zu einer abschließenden Beurteilung dieses ersten Entwicklungsplanes aus. Ob es den entsprechenden Stellen in der Zwischenzeit gelungen ist, den vorgesehenen langfristigen nationalen Entwicklungsplan für die Periode von 1965 bis 1970 fristgerecht fertigzustellen, ist den Veröffentlichungen der Regierung nicht zu entnehmen.

Viele Anzeichen deuten darauf hin, daß man weitgehend zu den Planungsmethoden der Ara Cortines zurückgekehrt ist und sich auf eine Auswahl und Überwachung der von den einzelnen Staatsunternehmen selbstständig entworfenen Investitionsvorhaben beschränkt. Offensichtlich hat sich die Aufgabe, das aus über 300 Einzelunternehmen bestehende Staatseigentum einer zentralen Planungsbehörde zu unterstellen, als zu kompliziert für Mexiko erwiesen, dessen Hauptengpaß in der Verfügbarkeit über ausgebildete Fachkräfte besteht. Auch der nachlassende Druck der Allianz für den Fortschritt, die das Unrealistische der Maximalforderungen von Punta del Este erkannt hat und stillschweigend die Bedingungen bei der Vergabe von Krediten erleichterte, hat zu dieser Entwicklung beigetragen.

Eines der Hauptprobleme der mexikanischen Wirtschaft ist die starke regionale Konzentration der Industrie, die vor allem im Bundesdistrikt und in einigen wenigen Industriezentren des Nordens (Monterrey, Chihuahua) zusammengeballt ist. Durch Beeinflussung des Ausbaus der Infrastruktur sowie durch steuerpolitische Maßnahmen versucht die Regierung, zu einer gleichmäßigen Verteilung der verschiedenen Industriezweige über das gesamte Staatsgebiet beizutragen. Zu diesem Zweck wird die regionale Planung der Einzelstaaten von der Zentralregierung gefördert und durch Kredite der Nacional Financiera unterstützt. Am weitesten fortgeschritten ist diese Regionalplanung in den Bundesstaaten Sonora, Chihuahua und Durango, aber auch in den bisher am geringsten entwickelten Gebieten im Süden des Landes wird die Industrialisierung vorangetrieben, wobei man sich zunächst auf die Verarbeitung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse dieser Staaten stützen will. Auch die bisher im Süden stark vernachlässigten Möglichkeiten der künstlichen Bewässerung sollen in Zukunft besser genutzt werden, wozu umfangreiche Arbeiten in den Staaten Oaxaca, Campeche und Tabasco bereits im Gange sind.

Wie in der Vergangenheit so beabsichtigt die Regierung auch für die Zukunft, sich bei der Entwicklung des Landes vor allem auf den Ausbau der Infrastruktur zu konzentrieren, während die Initiative bei den restlichen Wirtschaftsvorhaben weiterhin dem Privatkapital überlassen werden soll. Allerdings ist man bei der Auslegung des Begriffes "Infrastruktur" in diesem Zusammenhang sehr großzügig, und innerhalb der Regierung besteht eine zunehmende Tendenz, gestützt auf den Artikel 27 der Verfassungsrevision, auch die Unternehmen der Grundstoffindustrie restlos in Staatsbesitz zu überführen oder zumindest dem Staat den Mehrheitsbesitz zu verschaffen.

Das wichtigste Instrument bei der Vergabe der staatlichen Investitionen ist die staatliche Finanzierungsgesellschaft (Nacional Financiera S.A.), die im Jahre 1933 gegründet wurde. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft, die sich zum größten Teil in Staatsbesitz befindet, betrug am 31. 12. 1963 932,6 Mill. mex\$ gegenüber nur 20,9 Mill. mex\$ im Jahre 1934. Die außergewöhnlich schnelle Zunahme der Bedeutung der Nacional Financiera S.A., gekennzeichnet durch die hohen jährlichen Zuwachsraten der Kredite und Investitionen, wird durch folgende Aufstellung verdeutlicht.

Herkunft und Verwendung des durch
Nacional Financiera S.A. investierten Kapitals
(umfaßt Kredite und Beteiligungen)

Gegenstand der Nachweisung	Salden am 31. 12.				
	1959		1963		
	Mill. mex\$	%	Mill. mex\$	%	1959 = 100
Herkunft					
Eigenkapital	625,0	6,3	932,6	4,5	149
Ausgabe von Wertpapieren	1 813,4	18,3	5 191,1	24,9	286
Auslandskredite	2 402,2	24,3	7 475,7	35,8	311
Aval- und Akzeptkredite	3 866,3	39,0	5 970,7	28,7	154
Sonst. Verbindlichkeiten	1 195,7	12,0	1 243,3	6,0	104
Insgesamt	9 902,6	100	20 813,4	100	210
Verwendung					
Infrastruktur	4 562,4	46,1	12 785,8	61,2	280
Grundstoffindustrie	1 726,0	17,4	2 065,1	9,9	120
Verarbeitendes Gewerbe	2 279,2 ^{a)}	23,0	3 273,8	15,7	143
Importkredite	.	.	903,2	4,3	.
Sonstige	1 335,0	13,4	1 785,5	8,6	134
Insgesamt	9 902,6	100	20 813,4	100	210

a) 1959 in den 5 übrigen Posten enthalten.

Die starke Zunahme der Ausgabe eigener Wertpapiere sowie der Auslandskredite spiegeln das Vertrauen des In- und Auslandes in die wirtschaftliche Entwicklung Mexikos wider. Bei der Gliederung der durch Nacional Financiera S.A. vermittelten Investitionen fällt der starke relative wie absolute Zuwachs der Ausgaben für die Infrastruktur auf. Dagegen nahmen die Anteile aller übrigen Verwendungsarten ab, obwohl in absoluten Zahlen auch hier beachtliche Zunahmen zu verzeichnen sind.

Eine weitere Unterteilung der obigen Verwendungsarten zeigt, daß auch innerhalb der einzelnen Posten erhebliche Strukturänderungen in der Art der Verwendung gegenüber dem Jahre 1959 zu verzeichnen sind.

Infrastruktur-Investitionen der
Nacional Financiera S.A.
Stand 31. 12. 1963

Verwendung	Mill. mex\$	%	1959 = 100
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	2 924,0	22,8	121
Stromerzeugung und -verteilung	6 607,3	51,8	365
Bewässerung und sonstige Projekte	3 245,5	25,4	969
Insgesamt	12 785,8	100	280

Bei den Infrastruktur-Investitionen lag 1963 die Erzeugung und Verteilung von elektrischer Energie mit 51,8 % der Gesamtausgaben an der Spitze; dieser Zweig hat damit die Investitionen im Verkehrs- und Nachrichtenwesen, die über lange Jahre den Hauptteil der Infrastruktur-Investitionen beanspruchten, weit überflügelt. Am stärksten war der absolute wie relative Zuwachs bei den Ausgaben für Bewässerungs- und sonstige Projekte, die sich gegenüber 1959 beinahe verzehnfachten. Auch hier kommt das Bemühen der Regierung zum Ausdruck, durch landwirtschaftliche Produktion

sowohl ein ausgeglichenes wirtschaftliches Wachstum zu erzielen als auch durch Vergabe neugewonnenen Ackerlandes die sozialen Spannungen auf dem Lande zu vermindern.

Am geringsten war der Zuwachs der Kapitalzuwendungen der Nacional Financiera S.A. in der Grundstoffindustrie, wo gegenüber dem Jahre 1959 nur eine, verglichen mit dem Ausgabenzuwachs für die Infrastruktur, geringe Zunahme von 20 % zu verzeichnen war. Dieses Ergebnis ist um so erstaunlicher, als durch die "Mexikanisierung" der Bergbauunternehmen ein stark zunehmendes Interesse des Staates an diesem Wirtschaftszweig zu erwarten gewesen wäre. Andererseits ist durch die Monopolstellung der Unternehmen der Grundstoffindustrie sowie durch den starken Zollschatz für diese Betriebe vor ausländischer Konkurrenz die Voraussetzung zur Erzielung hoher Gewinne gegeben, so daß sie auf die Fremdfinanzierung der Nacional Financiera S.A. und anderer Quellen nicht angewiesen sind.

Kredite und Beteiligungen der Nacional Financiera S.A. in der Grundstoffindustrie
Stand 31. 12. 1963

Industrie-zweig	Mill. mex\$	%	1959 = 100
Kohle und Erdölförderung	962,2	46,6	102
Eisen- und Stahlerzeugung	824,0	40,0	117
Zementherzeugung und Produktion anderer Baumaterialien	51,1	2,5	72
Förderung und Verhüttung von NE-Metallen	227,8	11,0	.
Insgesamt	2 065,1	100	120

Stärker als im Bereich der Grundstoffindustrie stieg die Kapitalhilfe der Nacional Financiera S.A. für das verarbeitende Gewerbe: Gegenüber dem Jahre 1959 ist ein Zuwachs von 43 % zu verzeichnen.

Kredite und Beteiligungen der Nacional Financiera S.A. im Verarbeitenden Gewerbe
Stand 31. 12. 1963

Industrie-zweig	Mill. mex\$	%	1959 = 100
Zellstoff und Papierindustrie	454,9	14,0	137
Verkehrsmittelproduktion	1 276,1	38,9	194
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	472,6	14,4	103
Textilindustrie	236,1	7,2	171
Düngemittelherzeugung u. Produktion anderer chem. Erzeugn.	492,4	15,0	110
Eisenverarbeitende u. Maschinenbauindustrie	193,8	5,9	.
Sonstige	147,9	4,5	59
Insgesamt	3 273,8	100	143

Den höchsten Anteil innerhalb dieser Gruppe mit nahezu 40 % hat die Produktion von Verkehrsmitteln; in erheblichem Maße dürfte an diesen Investitionen die Automobilindustrie beteiligt sein, die durch die Regierung besonders gefördert wird um die jährlich stark steigenden Importe von Automobilen zu ersetzen und Devisen

zu sparen. Auch die stimulierende Wirkung der Automobilindustrie auf die Zuliefererbetriebe (backward linkage effect) veranlaßt die Regierung zu einer besonderen Förderung dieses Industriezweiges. Zur Zeit haben amerikanische, französische, deutsche und japanische Produzenten Fabrikationsanlagen in Mexiko errichtet, die jedoch immer noch einen Teil der Bauteile, vor allem Motoren und Getriebe, importieren. Es ist eins der Hauptziele der Regierung, durch gleichzeitige Anwendung handelspolitischer Maßnahmen und binnenwirtschaftlicher Förderung der Zuliefererbetriebe den Anteil der in Mexiko produzierten Bauteile zu steigern. Neben der Automobilindustrie kommt auch der Produktion von rollendem Material für die staatliche Eisenbahn sowie dem Schiffbau eine gewisse Bedeutung zu. Letztere Produktionszweige werden im Gegensatz zur Automobilindustrie ohne die Hilfe großer ausländischer Unternehmen aufgebaut. Nach der Verkehrsmittelproduktion haben die Textilindustrie (+ 71 %), und die Zellstoff- und Papierindustrie (+ 37 %) den höchsten Zuwachs an Kapitalhilfe durch die Nacional Financiera S.A. im Berichtszeitraum zu verzeichnen. Verglichen mit den Zuwachsraten dieser Industriezweige war die Zunahme der Forderung der chemischen Industrie (ohne chemische Grundstoffindustrie) sowie der Nahrungs- und Genußmittelindustrie nur gering. Diese beiden Zweige besitzen genug Anziehungskraft für profitsuchendes Privatkapital, so daß eine Unterstützung durch die Nacional Financiera S.A. nicht in dem Maße wie in anderen Zweigen des verarbeitenden Gewerbes notwendig ist.

Die finanziellen Mittel der Nacional Financiera S.A. werden zur Verfügung gestellt durch die Zentralregierung, die Zentralbank (Banco de México), die Export-Import-Bank (US-amerikanische Außenhandelsbank) und die Weltbank. In zunehmendem Maße ist das Institut auch in der Lage, seine Kapitalhilfe durch Ausgabe von eigenen Wertpapieren (mit einer garantierten Verzinsung von 5 % bis 6 %; durch eigenen Aktienbesitz gedeckt) zu finanzieren. Gegen Ende des Jahres 1963 waren Wertpapiere dieser Art in einem Gesamtwert von 5,2 Mrd. mex\$ im Umlauf. Private Kreditinstitute, Versicherungsgesellschaften und Finanzierungsgesellschaften sind gesetzlich zur Übernahme von Anteilspapieren der Nacional Financiera S.A. verpflichtet; die Höhe dieser Zwangsdépôts richtet sich nach dem jeweiligen Eigenkapital der Gesellschaft.

Die Hauptaufgabe der Nacional Financiera, S.A. besteht darin, diejenigen Bereiche der Wirtschaft mit Kapital zu versorgen, die aufgrund ihrer langen Amortisationszeit oder wegen anderer Ursachen für private Kapitalgeber nur geringe Anziehungskraft besitzen. Die Form der Kapitalhilfe ist äußerst vielseitig und umfaßt den Kauf von Aktien, direkte Anleihen und auch Kredite an private Finanzierungsgesellschaften.

Aufgrund des geringen Pro-Kopf-Einkommens und der hohen Konsumquote reichen die inländischen Investitionen nicht aus, um das von der Regierung angestrebte jährliche Wirtschaftswachstum zu erreichen. Investitionen ausländischer Unternehmen und Kapitalgeber sind daher eine willkommene Ergänzung der inländischen Kapitalbildung. Die direkten Investitionen ausländischer Unternehmer in Mexiko haben in den letzten Jahren stark zugenommen.

Auslandsinvestitionen

Jahr	Direkte Brutto- Auslands- investitionen (Mill. mex\$)	In %	
		des Brutto- sozialprodukts	der Gesamt- investitionen (Bruttoanlage- invest.)
1959	1 014,4	0,74	5,2
1961	1 490,8	0,91	6,2
1962	1 571,3	0,89	6,3
1963	1 481,0	0,77	5,3

Bei diesen Zahlen ist allerdings zu beachten, daß ein großer Teil dieser ausländischen Bruttoinvestitionen durch Gewinntransfer und andere Desinvestitionen kompensiert wird, so daß die jährlichen ausländischen Nettoinvestitionen wesentlich geringer ausfallen und teilweise sogar negativ sind.

Die mexikanische Regierung veröffentlicht in unregelmäßigen Abständen Listen, in denen Waren aufgeführt sind, deren Produktion im Inland angestrebt wird; diese Informationen sollen auch als Wegweiser für anlagewilliges Auslandskapital dienen. Der mit Abstand größte Teil der in das Land fließenden direkten Auslandsinvestitionen stammt aus den USA, aber auch die übrigen westeuropäischen Industriestaaten scheinen sich in zunehmendem Maße für eine Beteiligung am gesunden und stabilen Wachstum der mexikanischen Wirtschaft zu interessieren. In den letzten Jahren haben deutsche, englische, italienische, französische, schwedische, holländische und kanadische Firmen Niederlassungen in Mexiko gegründet. Im Jahre 1960 wurden 56 % der ausländischen Direktinvestitionen in der Industrie angelegt, 18 % flossen in den Handel und 16 % in den Bergbau; die entsprechenden Anteilziffern für das US-amerikanische Kapital allein lauten 50 %, 12 % und 15 %. Die schlechten Erfahrungen (Überfremdung), die Mexiko in der vorrevolutionären Zeit unter der Diktatur Diaz' mit ausländischem Kapital machen mußte, führten allerdings zu einigen Vorsichtsmaßnahmen, die teilweise gesetzlich festgelegt sind und nach denen sich ausländische Investoren zu richten haben. So bestehen Beschränkungen für Ausländer beim Kauf von Grundstücken und für Direktinvestitionen in der Grundstoffindustrie, dem Bergbau und dem Verkehrswesen. Allerdings bestehen darüberhinaus keinerlei Beschränkungen für die Verwendung sowohl des Kapitals als auch der erwirtschafteten Gewinne, die über die auch für Inländer geltenden Bestimmungen hinausgehen. Es wird von offizieller Seite in Mexiko sehr gern gesehen, wenn sich das ausländische Kapital mit inländischen Unternehmen zusammenschließt und in die mexikanische Wirtschaft "integriert" wird, darunter wird die Verwendung inländischer Fach- und Arbeitskräfte sowie inländischer Rohstoffe und Halbwaren verstanden.

Preise

Verglichen mit der Preisentwicklung in den meisten anderen lateinamerikanischen Staaten (z.B. Argentinien, Brasilien, Chile) ist der jährliche Kaufkraftverlust des mexikanischen Pesos verhältnismäßig gering; besonders die disziplinierte Finanzpolitik der Regierung Mateos hat dazu beigetragen, daß seit 1958 die jährliche Geldentwertung das auch in westlichen Industrieländern übliche Maß nicht überschreitet und somit stabile Wechselkurse gewährleistet. Während der Amtszeit

des Präsidenten Cortines (1952 bis 1958) war der Index der Großhandelspreise (1939 = 100) noch von 395,6 auf 589,5 gestiegen, das entspricht einer Zunahme von 49,0 % oder durchschnittlich 6,8 % pro Jahr. Dagegen betrug der Zuwachs von 1958 bis 1964 nur 14,9 % oder 2,3 % im Jahresdurchschnitt. Bis Januar 1965 war der Gesamtindex der Großhandelspreise auf 701,4 gestiegen. Ähnlich war die Entwicklung bei den Einzelhandelspreisen, für die jedoch nur ungewogene Mittelwerte bis zum Jahre 1962 vorliegen: Von 1952 bis 1958 erhöhte sich der Gesamtindex der Einzelhandelspreise (1939 = 100) von 738,0 auf 1 041,9 (+ 41,2 %), das entspricht einem durchschnittlichen Jahreszuwachs von rund 6,0 %. Ab 1958 verlangsamte sich die Zunahme des Preisindex; er stieg bis 1962 im Durchschnitt um jährlich 2,5 % auf 1 149,6. Die Preissteigerungen im Einzelhandel waren nicht bei allen Warengruppen einheitlich: Von 1958 bis 1962 stiegen die Preise für Textilien um 4,6 %, für Nahrungsmittel tierischen Ursprungs dagegen um 25,5 %. Bei den Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs nahm der Preisindex im Berichtszeitraum um 5,5 % zu, doch waren bei den einzelnen Untergruppen teilweise stark entgegengesetzte Preisentwicklungen festzustellen. Der ungewogene Gesamtindex der Einzelhandelspreise stieg um insgesamt 10,3 %. Wie bei den Einzelhandelspreisen so war auch die Preisentwicklung im Großhandel sehr differenziert, was folgende Tabelle verdeutlicht.

Entwicklung des Index der Großhandelspreise
Gesamtzuwachs in %

Warengruppe	1952 bis 1958 (Cortines)	1958 bis 1964 (Mateos)
Verbrauchsgüter	47	11
Ernährungswirtschaft	47	13
Tierische Produkte	49	20
Veredelungsprodukte	31	17
Futtermittel	160	- 3
Pflanzliche Produkte	49	7
Sonstige Verbrauchsgüter	49	10
Produktionsgüter	56	25
Industrielle Grundstoffe	33	26
Energieträger	88	44
Baumaterialien	55	4
Großhandelspreise insgesamt	49	15

Bei den Verbrauchsgütern stieg der Index der Großhandelspreise in der Amtszeit des Präsidenten Cortines (1952 bis 1958) relativ mehr als viermal so schnell wie während der darauffolgenden Präsidentschaftsperiode (Mateos; 1958 bis 1964), bei den Produktionsgütern "nur" doppelt so schnell. In den Jahren von 1952 bis 1958 war der Zuwachs des Großhandelspreisindex für Verbrauchs- und Produktionsgüter verhältnismäßig ausgeglichen (47 % bzw. 56 %); dagegen war die Preisentwicklung bei diesen beiden Warengruppen im folgenden Berichtszeitraum sehr ungleichgewichtig: Der 11,4%ige Zuwachs des Preisindex der Verbrauchsgüter wurde von dem der Produktionsgüter mit 24,9 % weit übertroffen. Da, wie weiter unten (vgl. Absatz Sozialprodukt) gezeigt wird, Konsum- und Investitionsquote von 1958 bis 1964 nur geringfügige Änderungen aufweisen, kann aus der soeben beschriebenen differenzierten Preisentwicklung gefolgert werden, daß im Berichtszeitraum die Erzeugung von Verbrauchsgütern stärker als die der Produktionsgüter vorangetrieben wurde, so daß bei letzteren ein verstärkter Nachfrageüberhang zu überproportionalen Preissteigerungen führte. Es ist jedoch ebenfalls möglich, daß die starke Preiszunahme im Produk-

tionsgütersektor wegen seiner vergleichbaren hohen Importabhängigkeit zum Teil durch die Preisentwicklung auf dem Weltmarkt induziert wurde. Bei der Untergruppe der Nahrungsmittel fällt der im Vergleich zum Preisanstieg bei pflanzlichen Produkten (+ 6,8 %) hohe Preiszuwachs bei den tierischen Produkten (+ 19,8 %) auf. Sowohl die Kosten- als auch Nachfrageentwicklung dürften für diese Erscheinung ausschlaggebend sein.

Die Preisentwicklung im Groß- und Einzelhandel blieb auf den Preisindex der Lebenshaltung nicht ohne Einfluß, dessen jährliche Zuwachsraten mit denen des Großhandelspreisindex stark korrelieren.

Jährliche Zuwachsraten des Preisindex
für Großhandel und Lebenshaltung
Prozent

Jahr ¹⁾	Lebenshaltung ²⁾	Großhandel
1958/59	2,5	1,5
1959/60	4,9	5,7
1960/61	1,7	0,9
1961/62	1,1	1,5
1962/63	0,6	1,5
1963/64	2,2	3,1
Gesamtzuwachs 1958 bis 1964	13,7	14,9

1) Zuwachs der mittleren Jahresindizes der jeweils genannten Jahre. - 2) Arbeiterhaushalt in Mexiko-Stadt.

Betrachtet man die Entwicklung der Lebenshaltungspreise anhand von Maßzahlen mit der Basis 1939 = 100, so ist bei dem Gesamtindex ein Zuwachs von 678,7 im Jahre 1958 auf 771,8 im Jahre 1964 (+ 13,7 %) zu verzeichnen. Die Preisindizes der Untergruppen weisen sehr unterschiedliche Zuwachsraten im Berichtszeitraum auf: Um durchschnittlich 9,5 % stiegen die Preise für Nahrungsmittel, sie waren damit im Vergleich zu den Preisen für Bekleidung (+ 31,0 %) und häusliche Dienstleistungen (+ 25,4 %) verhältnismäßig stabil. Bis Dezember 1964 war der Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt auf 781,9 gestiegen, für Nahrungsmittel auf 763,9, für Bekleidung auf 913,7 und für häusliche Dienstleistungen auf 760,6.

Die Größe des Landes mit den unzureichenden Transportmöglichkeiten sowie die regionale Konzentration der einzelnen Produktionszweige bewirken, daß die Preisentwicklungen in den verschiedenen Städten des Landes zum Teil erhebliche Unterschiede aufweisen. Im Tabellenteil werden Angaben über den Index der Einzelhandelspreise (1954 = 100) für 8 verschiedene Städte gemacht. Danach hatten die Städte Torreón (+ 36 %), Aguascalientes (+ 44 %), Guadalajara, San Luis Potosí und Tampico (je 50 %) von 1954 bis 1962 die geringsten Preissteigerungen im Einzelhandel zu verzeichnen, während Monterrey (+ 55 %), Puebla (+ 60 %) und Mérida (+ 63 %) die höchsten Zuwachsraten aufweisen. Innerhalb der Warenuntergruppen treten jedoch für die Preisindizes je nach Standort der Produktion und Lage der Städte teils beachtliche Abweichungen vom Gesamtindex auf.

Die unterschiedliche Preisentwicklung im Vergleich mit der Bundesrepublik, den Vereinigten Staaten und südamerikanischen Staaten zeigt die nachstehende Texttafel.

Index der Verbraucherpreise
1958 = 100

Jahresdurchschnitt	Mexiko (Mexiko-Stadt)	Bundesrepublik Deutschland	Argentinien (Buenos Aires)	Brasilien (Sao Paulo)	Chile (Santiago)	Vereinigte Staaten ¹⁾
--------------------	-----------------------	----------------------------	----------------------------	-----------------------	------------------	----------------------------------

Insgesamt

1948	47	92	14	25	5	83
1955	81	94	54	60	40	93
1956	85	96	61	73	63	94
1957	90	98	76	87	83	97
1958	100	100	100	100	100	100
1959	102	101 ^{a)}	214	137	139	101
1960	108	102 ^{a)}	272	185	155	102
1961	109	105	309	256	167	103
1962	111	108	396	390	190	105
1963	111	111	491	675	274	106
1964	114	114	600	1 266	400	107
Juni 1965	119	118	752	2 026	517	109

Nahrungsmittel

1948	46	81	13	24	5	87
1955	79	94	48	64	42	92
1956	84	96	55	80	66	93
1957	89	98	73	89	93	96
1958	100	100	100	100	100	100
1959	101	102 ^{a)}	233	144	138	98
1960	105	102 ^{a)}	286	208	159	100
1961	106	104	313	280	175	101
1962	107	108	402	442	205	102
1963	107	111	494	736	306	103
1964	109	114	627	1 445	461	104
Juni 1965	115	121	777	2 144	599	108

1) Ohne Hawaii und Alaska.

a) Ab 1960 einschl. Saarland.

Berechnungen für die Verbrauchergeldparität liegen nur für das deutsche Verbraucherschema vor. Seit der Abwertung des Peso im Jahre 1954 betrug die Abweichung der Verbrauchergeldparität vom Devisenkurs in keinem Jahr über 10 % und schwankte zwischen minimal + 0,1 % (bzw. - 0,4 %) und maximal + 9,0 % (bzw. - 8,7 %). Mit einer durchschnittlichen Abweichung von + 0,8 % im Jahre 1963 war die Verbrauchergeldparität mit dem Devisenkurs nahezu identisch. Gegliedert nach Bedarfsgruppen der Lebenshaltung (deutsches Verbraucherschema) war 1958 die Kaufkraft der DM bei Verkehrsleistungen (+ 83 %), Getränken und Tabak (+ 18 %) und Wohnung (+ 1,1 %) in Mexiko höher als in Deutschland, wenn man den offiziellen Wechselkurs zugrundelegt; geringer war die Kaufkraft dagegen für folgende Bedarfsgruppen: Hausrat (- 30,2 %), Körper- und Gesundheitspflege (- 14,2 %), Bekleidung (- 13,9 %), Bildung und Unterhaltung (- 10,4 %), Heizung und Beleuchtung (- 10,7 %) und Ernährung (- 7,4 %). Aufgrund der erheblichen Strukturänderungen und den damit verbundenen differenzierten Preisbewegungen in beiden Staaten muß jedoch mit beträchtlichen Änderungen dieser Zahlen seit der Berechnung im Jahre 1958 gerechnet werden.

Löhne

Artikel 123 der Revolutionsverfassung von 1917, der die Grundlage der Arbeitsgesetzgebung des Landes bildet, bestimmt auch die Festlegung von Mindestlöhnen durch die Zentralregierung. Allerdings ist diese Regelung bisher noch nicht im ganzen Land durchgesetzt worden, und 1964 waren in 111 sogenannten "Lohnzonen", in denen rund 40 % aller Beschäftigten ihren Wohnsitz hatten (etwa 5 Mill.), Mindestlöhne festgesetzt. Dabei lagen die Mindestlöhne der Landarbeiter meist unter denen der Beschäftigten der übrigen Wirtschaftszweige. Je nach geographischer Lage und sozialen Gegebenheiten

der einzelnen Lohnzonen sind die dort im Abstand von 2 Jahren festgesetzten Mindestlöhne sehr unterschiedlich: Für den Zeitraum von 1964 bis 1965 betrug der höchste durchschnittliche (33 Beschäftigungszweige; ohne Landarbeiter) Mindestlohn 21,50 mex\$ pro Tag; er galt für die Zonen Matamoros (Tamaulipas), den Bundesdistrikt und Acapulco (Guerrero). Der niedrigste Durchschnittsmindestlohnsatz (außer Landarbeiter) betrug im gleichen Zeitraum 10,00 mex\$ pro Tag und war verbindlich für die Zonen Cadereyta (Querétaro), Tlapa de Comonfort (Guerrero), Salto de Agua (Chiapas) und Calkiní (Campeche). Der für Landarbeiter höchste Mindestlohnsatz betrug 20,00 mex\$ pro Tag (Zone 111; Quintana Roo), der niedrigste 8,00 mex\$ (Zone 87; Tlapa de Comonfort, Guerrero). Seit 1950 sind die Mindestlohnsätze sowohl der Landarbeiter als auch der übrigen Beschäftigten erheblich angehoben worden.

Entwicklung der Mindestlohnsätze
mex\$ pro Tag

Mindestlohnperiode	Mindestlohn für Landarbeiter (D)	Zuwachs in %	Mindestlohn aller übrigen Beschäftigten (D)	Zuwachs in %
1950/1951	2,66	.	3,35	.
1952/1953	4,55	71,1	5,35	59,7
1954/1955	5,26	15,6	7,08	32,3
1956/1957	5,99	13,9	7,86	11,0
1958/1959	6,86	14,5	8,19	4,2
1960/1961	8,17	19,1	9,41	14,9
1962/1963	10,97	33,1	13,02	38,4
1964/1965	13,56	23,6	16,74	28,6

Insgesamt stiegen die Mindestlöhne für die Landarbeiter im Mittel etwas stärker als für die übrigen Beschäftigten, so daß sich die Lohn disparität zwischen den beiden Gruppen im Berichtszeitraum verringerte: Während 1950 die Mindestlöhne der Landarbeiter rund 26 % unter dem Durchschnitt der Mindestlöhne der restlichen Beschäftigten gelegen hatten, wurden sie 1964 nur noch um 24 % von diesen übertroffen. Der schnelle Anstieg der Mindestlohnsätze in den frühen fünfziger Jahren wurde allerdings von einer fast ebenso starken Zunahme des Preisindex der Lebenshaltungskosten begleitet, so daß der resultierende Zuwachs des Reallohns äußerst gering - in einigen Lohnzonen sogar negativ - war. Erst die konsequente Stabilisierungspolitik der Regierung Mateos, bei anhaltendem und teilweise sogar noch zunehmendem Anstieg der Mindestlöhne, schuf die Voraussetzungen für ein merkliches Anwachsen der Real-löhne.

Parallel zu den Mindestlohnsätzen nahmen auch die tatsächlich gezahlten Löhne seit 1950 ständig zu. Der im Mittel gezahlte Stundenlohn betrug 1963 für 33 Beschäftigungszweige und 6 Städte 5,47 mex\$, das entspricht einem Zuwachs von 48 % gegenüber dem Jahre 1958 (3,71 mex\$). Am höchsten war dieser mittlere Stundenlohn im Bundesdistrikt (5,87 mex\$), am niedrigsten in Puebla (3,78 mex\$). Allerdings hat sich die regionale Lohn disparität gegenüber 1958 insgesamt verringert.

Durchschnittlicher Bruttostundenverdienst
in ausgewählten Städten *)

Stadt	1958	1963
	Durchschnitt aller 6 Städte = 100	
Bundesdistrikt	108	107
Guadalajara	81	83
Monterrey	75	87
Orizaba	102	101
Puebla	92	69
Torreón	84	91

*) Durchschnitt von 33 Beschäftigungszweigen (ohne Landwirtschaft).

Genauere Angaben über die Entwicklung sowohl des Bruttolohns als auch der Lebenshaltungskosten liegen nur für den Bundesdistrikt vor, so daß sich nur für diesen Angaben über die Entwicklung des Reallohns machen lassen.

Reallohnentwicklung im Bundesdistrikt *)

Jahr	Bruttostundenlohn (D)	Zuwachs in %	Preisindex für die Lebenshaltung 1) (1939=100)	Zuwachs in %	Index des Reallohns (1958=100)
1958	4,00	.	679	.	100
1959	4,40	10,0	696	2,5	107
1960	4,69	6,6	730	4,9	109
1961	4,65	- 0,9	742	1,6	106
1962	5,56	19,6	750	1,1	126
1963	5,87	5,6	755	0,7	131

*) Durchschnitt von 33 Beschäftigungszweigen (ohne Landwirtschaft).

1) Arbeiterhaushalt in Mexiko-Stadt.

Es ist anzunehmen, daß die Entwicklung für die übrigen Städte des Landes im Mittel die gleiche war, wie die im Bundesdistrikt; das heißt, daß die Kaufkraft eines Lohnempfängers in den Jahren von 1958 bis 1963 um durchschnittlich 31 % zugenommen hat. Berücksichtigt man außerdem die starke Zunahme der absoluten Zahl der Erwerbstätigen im gleichen Zeitraum (+ 16,5 %), so ergibt sich (ceteris paribus) ein effektiver Nachfragezuwachs von ungefähr 50 % innerhalb von 5 Jahren, der sicherlich nicht unerheblich zur schnellen wirtschaftlichen Entwicklung während der Amtszeit von Präsident Mateos beigetragen hat.

Innerhalb der einzelnen Beschäftigungszweige waren erhebliche Unterschiede in den Bruttostundenverdiensten festzustellen. Während die Elektrizitätswirtschaft mit durchschnittlich 9,31 mex\$ pro Std. 1963 an der Spitze der Lohnskala lag, wurden in den Baumwellentkernungsfabriken im Mittel nur 2,90 mex\$/Std. gezahlt. Die Bruttostundenlöhne der übrigen Beschäftigungszweige bewegten sich zwischen diesen beiden Extremwerten.

Ebenso wie bei den Löhnen zeigten sich auch bei den durchschnittlichen Arbeitszeiten erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Beschäftigungszweigen. Die wöchentliche Arbeitszeit (Mittel aus 33 Beschäftigungszweigen und 6 Städten) betrug 1963 45,67 Std; sie war am kürzesten in den Bierbrauereien (39,84 Std.) und am längsten im städtischen Verkehrswesen (54,31 Std.). Gegenüber dem Jahre 1958 (46,09 Std.) hat sich

die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit bis 1963 nur geringfügig (- 0,7 %) verändert.

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit ist in den 6 repräsentativen Wirtschaftszentren des Landes recht unterschiedlich und hat sich im Zeitraum von 1958 bis 1963 teilweise stark verändert.

Durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit
in ausgewählten Städten *)

Stadt	1958	1963
	Mittelwert aller 6 Städte = 100	
Bundesdistrikt	101	102
Guadalajara	98	104
Monterrey	101	98
Orizaba	91	80
Puebla	96	95
Torreón	94	93

*) Durchschnitt von 33 Beschäftigungszweigen (ohne Landwirtschaft).

Über die Entwicklung der Arbeitszeit in der Landwirtschaft liegen keine Angaben vor.

Sozialprodukt

Aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Mexiko liegen Angaben über die Entstehung des Bruttoinlandsprodukts und über die Verwendung des Sozialprodukts vor. Die Entstehung des Bruttoinlandsprodukts nach Wirtschaftsbereichen wird nur in konstanten Preisen (in Preisen von 1950), das gesamte Bruttoinlandsprodukt aber auch in jeweiligen Preisen nachgewiesen. Die Angaben über das Bruttosozialprodukt liegen nur in jeweiligen Preisen vor. Aus diesen Angaben geht hervor, daß sich das Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen im Jahre 1962 auf 177 533 Mill. mex\$ belief. Es hat sich gegenüber 1956, in dem es 99 323 Mill. mex\$ betrug, um insgesamt 79 % erhöht. Das entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von etwa 10,2 %.

Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen
(jeweilige Preise)

Jahr	Mill. mex\$	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	1956 = 100
1956	99 323	.	100
1957	114 225	+ 15,0	115
1958	127 152	+ 11,3	128
1959	136 200	+ 7,1	137
1960	154 137	+ 13,2	155
1961	163 757	+ 6,2	165
1962	177 533	+ 8,4	179

Diese außerordentlich starke Zunahme des Sozialprodukts beruhte jedoch nur zum Teil auf einem realen Wachstum, zum Teil lagen ihr erhebliche Preissteigerungen zugrunde. Für das Bruttoinlandsprodukt, das in jeweiligen Preisen die gleiche Entwicklung hatte wie das Bruttosozialprodukt, ergab sich in konstanten Preisen ein Zuwachs von insgesamt nur 37 %. Das entspricht einem durchschnittlichen realen Wachstum von 5,4 % pro Jahr.

Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen
(jeweilige Preise)

Jahr	Mill. mex\$	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	1956 = 100
1956	58 962	.	100
1957	63 431	+ 7,6	108
1958	66 918	+ 5,5	113
1959	68 852	+ 2,9	117
1960	74 317	+ 7,9	126
1961	76 927	+ 3,5	130
1962	80 742	+ 5,0	137

Vergleicht man dieses reale Wachstum des Bruttoinlandsprodukts mit dem vorgenannten nominalen Wachstum des Sozialprodukts, so ergibt sich für den Zeitraum 1956 bis 1962 eine Erhöhung des Preisniveaus um etwa 30 %, die übrigens mit der Veränderung des offiziellen Preisindex für die Lebenshaltung übereinstimmt, der, auf der Basis 1939 = 100 berechnet, von 1956 bis 1962 ebenfalls eine Zunahme von 30 % ausweist.

Betrachtet man die reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in den einzelnen Jahren, so lassen sich gewisse Schwankungen feststellen. Die höchsten jährlichen Zunahmen erbrachten im Berichtszeitraum die Jahre 1957 und 1960 mit 7,6 und 7,9 %, die geringsten Zuwachsraten ergaben sich mit 2,9 und 3,5 % in den Jahren 1959 und 1961. Im Jahre 1962 betrug die Zunahme 5,0 %.

Da das Bevölkerungswachstum in den lateinamerikanischen Ländern meist sehr stark ist, ist es zur Beurteilung des wirtschaftlichen Wachstums dieser Länder erforderlich, die Entwicklung des Sozialprodukts stets auch auf dem Hintergrund der Zunahme der Bevölkerung zu sehen. In Mexiko stieg die Bevölkerungszahl von 30,9 Mill. im Jahre 1956 auf 37,2 Mill. im Jahre 1962. Das entspricht einer jährlichen Zunahme von durchschnittlich 3,1 %. Bezieht man diese Zunahme der Bevölkerungszahl in die Betrachtung mit ein, so ergibt sich für den Zeitraum 1956 bis 1962 eine reale Zunahme des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner von 14 % bzw. ein durchschnittlicher jährlicher Zuwachs von 2,2 %.

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen je Einwohner
(in Preisen von 1950)

Jahr	Mill. mex\$	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	1956 = 100
1956	1 906	.	100
1957	1 988	+ 4,3	104
1958	2 034	+ 2,3	107
1959	2 030	- 0,2	107
1960	2 124	+ 4,6	111
1961	2 131	+ 0,3	112
1962	2 169	+ 1,8	114

Die Angaben für die einzelnen Jahre lassen erkennen, daß die reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner im Jahre 1959 mit - 0,2 % zwar etwas rückläufig war. In den Jahren 1957 und 1960 war die Zunahme mit 4,3 bzw. 4,6 % dagegen verhältnismäßig hoch.

Insgesamt gesehen kann das wirtschaftliche Wachstum von Mexiko, verglichen mit verschiedenen anderen lateinamerikanischen Staaten, in denen das Sozialprodukt je Einwohner im gleichen Zeitraum stagnierte, als verhältnismäßig günstig angesehen werden.

Aus den Angaben über die Entstehung des Inlandsprodukts (in Preisen von 1950) geht hervor, daß, anders als bei den meisten anderen lateinamerikanischen Ländern, nicht die Land- und Forstwirtschaft, sondern das Verarbeitende Gewerbe und der Handel den größten Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt leisteten. Schon diese Tatsache läßt auf einen relativ hohen Entwicklungsstand der Wirtschaft des Landes schließen. Der Beitrag des Verarbeitenden Gewerbes (einschl. Gewinnung von Erdöl) betrug im Jahre 1962 21 524 Mill. mex\$, der Beitrag des Handels 20 769 Mill. mex\$. Ihre jeweiligen Anteile betrugen damit 26,7 bzw. 25,7 %. Die Land- und Forstwirtschaft einschl. Fischerei folgte erst mit erheblichem Abstand. Ihr Beitrag belief sich auf 15 175 Mill. mex\$ (18,8 %). Von erheblicher Bedeutung ist weiterhin der Bereich Sonstige Dienstleistungen, der allerdings in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Mexikos mit den Bereichen "Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen" und "Wohnungsvermietung" zusammengefaßt ist. Sein Beitrag betrug 12 044 Mill. mex\$ (14,9 %). Die Beiträge aller anderen Wirtschaftsbereiche waren verhältnismäßig gering.

Betrachtet man anhand der auf der Basis 1956 = 100 errechneten Maßzahlen die Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche im Zeitraum 1956 bis 1962, so zeigt sich, daß die Energiewirtschaft (+ 60 %), das Verarbeitende Gewerbe (+ 48 %) und die Sonstigen Dienstleistungen einschl. der oben erwähnten beiden anderen Bereiche (+ 44 %) am stärksten expandierten. Dagegen nahm der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft einschl. Fischerei nur um 28 % zu, der Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung um 16 % und der Bergbau (ohne Gewinnung von Erdöl) hatte sogar nur eine Zunahme von 10 %. Dieses unterschiedliche Wachstum in den einzelnen Wirtschaftsbereichen führte dazu, daß sich ihr Anteil an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts von 1956 bis 1962 zum Teil verändert hat. So stieg der Anteil der Energiewirtschaft von 1,1 auf 1,3 %, des Verarbeitenden Gewerbes von 24,7 auf 26,7 % und der Sonstigen Dienstleistungen (einschl. der oben genannten anderen Wirtschaftsbereiche) von 14,2 auf 14,9 %. Dagegen ist der Anteil der Land- und Forstwirtschaft einschl. Fischerei von 20,2 auf 18,8 %, der Anteil des Bergbaus von 2,5 auf 2,0 % und des Bereichs Verkehr und Nachrichtenübermittlung von 5,4 auf 4,5 % zurückgegangen.

Aus den Angaben über die Verwendung des Sozialprodukts geht hervor, daß im Jahre 1962 der Private Verbrauch mit 144 355 Mill. mex\$ (81,3 % des Sozialprodukts) sehr hoch war (zum Vergleich Bundesrepublik Deutschland: etwa 57 %). Der Staatsverbrauch war mit 9 557 Mill. mex\$ (5,4 %) dagegen verhältnismäßig gering (Bundesrepublik etwa 15 %). Die Investitionen, die mit 24 791 Mill. mex\$ 14,0 % des Sozialprodukts beanspruchten, waren zwar im Vergleich mit der Bundesrepublik (etwa 26 %) sehr niedrig. In einer Reihe anderer lateinamerikanischer Länder waren die Aufwendungen für Investitionen jedoch noch weitaus geringer. Der Außenbeitrag war negativ.

Die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen erbrachten zwar, wenn man die Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt außer acht läßt, im Jahre 1962 einen Überschuß über die Einfuhren, der jedoch durch den negativen Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen den Inländern und der übrigen Welt überkompensiert wurde.

Auch auf der Seite der Verwendung des Sozialprodukts läßt sich im Zeitraum 1956 bis 1962 eine unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Verwendungsarten feststellen. Gegenüber 1956 hat der Staatsverbrauch (+ 116 %) am stärksten zugenommen, gefolgt vom Privaten Verbrauch mit einer Steigerung um 82 % (Sozialprodukt: + 79 %). Unterdurchschnittlich stiegen die Investitionen (+ 48 %) und die Aus- und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen (+ 21 bzw. 14 %). Dieses unterschiedliche Wachstum hat dazu geführt, daß der Anteil des Privaten Verbrauchs im Sozialprodukt sich im Berichtszeitraum von 79,9 auf 81,3 % erhöht hat und der Anteil des Staatsverbrauchs von 4,5 auf 5,4 % stieg. Dagegen verminderte sich der Anteil der Investitionen von 16,9 auf 14,0 %. Der Außenbeitrag war in allen Jahren negativ. Das größte Defizit ergab sich in den Jahren 1957 bis 1958. In diesen Jahren betrug der Anteil am Sozialprodukt - 3,0 bzw. - 2,4 %. Er verminderte sich bis 1962 auf - 0,7 %.

Angaben über die Verteilung des Volkseinkommens liegen nicht vor.

Zahlungsbilanz

Über die Entwicklung der Zahlungsbilanz von Mexiko sind im Tabellenteil Angaben für die Jahre 1958 bis 1963 zusammengestellt worden. Sie lassen erkennen, daß der Wirtschaftsverkehr Mexikos mit dem Ausland in den letzten Jahren stets mit einem erheblichen Defizit abschloß. Die Leistungsbilanz weist für alle Jahre einen Überschuß der Einfuhren über die Ausfuhren aus, der im Jahre 1960 mit 281,3 Mill. US-\$ seinen höchsten Betrag erreichte und in den beiden letzten Jahren 1962 und 1963 bei etwa 100 Mill. US-\$ lag. Verursacht wurde das hohe Defizit der Leistungsbilanz durch ständige Einfuhrüberschüsse im Warenverkehr. Sie betrugen jährlich etwa 200 bis 400 Mill. US-\$ und stiegen im Jahre 1960 bis auf 413,8 Mill. US-\$. In den Jahren 1962 und 1963 war das Defizit im Warenverkehr mit 213,9 bzw. 254,0 Mill. US-\$ wieder etwas niedriger.

Salden im Warenverkehr Mill. US-\$

1958	1959	1960	1961	1962	1963
- 319,0	- 267,4	- 413,8	- 303,6	- 213,9	- 254,0

Der Dienstleistungsverkehr erbrachte im Gegensatz zum Warenverkehr in allen Jahren einen Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben, der zwischen 120 und 150 Mill. US-\$ pro Jahr schwankte. Seinen Höchstbetrag erreichte er im letzten Berichtsjahr 1963 mit 147,3 Mill. US-\$. An diesem positiven Ergebnis war der Reiseverkehr am weitaus stärksten beteiligt. Während die Ausgaben der mexikanischen Touristen im Ausland von 208,2 Mill. US-\$ im Jahre 1958 auf 303,8 Mill. US-\$ im Jahre 1963 stiegen, beliefen sich die Einnahmen von ausländischen Touristen, insbesondere von Touristen aus den USA, bereits im Jahre

1958 auf 449,7 Mill. US-\$ und stiegen bis 1963 auf 656,5 Mill. US-\$. Bei den Kapitalerträgen sind nur die Zahlungen an das Ausland (Ausgaben) ausgewiesen. Es ist jedoch anzunehmen, daß bei dieser Position, im Gegensatz zum Reiseverkehr, die Einnahmen niedriger als die Ausgaben gewesen sind, da das mexikanische Auslandsvermögen im Vergleich mit den Kapitalanlagen des Auslands in Mexiko nicht sehr groß sein dürfte. Neben dem Reiseverkehr und den Kapitalerträgen spielten die anderen Dienstleistungsarten eine relativ unbedeutende Rolle.

Salden im Dienstleistungsverkehr
Mill. US-\$

1958	1959	1960	1961	1962	1963
+ 127,0	+ 134,5	+ 132,5	+ 124,7	+ 121,3	+ 147,3

Die Übertragungen, bei denen es sich um Gegenbuchungen zu unentgeltlichen Güter- und Kapitalbewegungen handelt, haben in allen Jahren zu einem Defizit gegenüber dem Ausland geführt. Hieran waren fast ausschließlich die privaten Übertragungen beteiligt. Sie erbrachten einen Überschuss der Übertragungen an das Ausland, der sich von 0,4 Mill. US-\$ im Jahre 1958 auf 16,7 Mill. US-\$ im Jahre 1962 und 16,3 Mill. US-\$ im Jahre 1963 erhöhte. Die staatlichen Übertragungen führten dagegen in einzelnen Jahren auch zu geringen Überschüssen der Übertragungen aus dem Ausland.

Die Kapitalbilanz weist für alle Jahre eine starke Zunahme der Verbindlichkeiten bzw. Abnahme der Ansprüche gegenüber dem Ausland aus. Im privaten Sektor (private Haushalte und Unternehmen) kommt den direkten Kapitalanlagen des Auslandes in Mexiko beson-

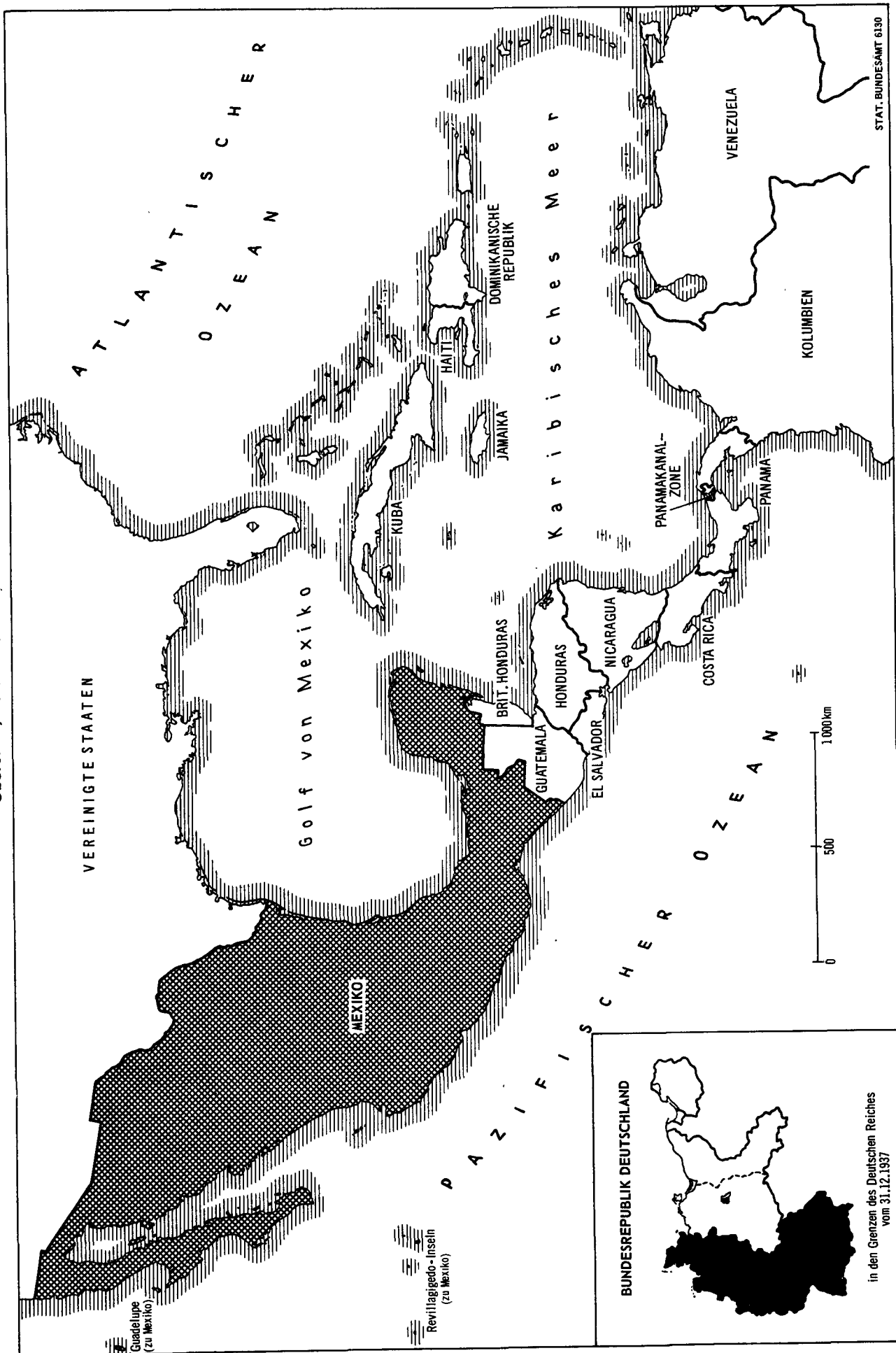
dere Bedeutung zu. Sie erbrachten einschließlich der wieder angelegten Kapitalerträge in allen Jahren außer 1960 erhebliche Kapitalzuflüsse, die in den Jahren 1961 bis 1963 jeweils bei etwa 120 bis 130 Mill. US-\$ lagen. Die im Ausland aufgenommenen Kredite des privaten Sektors waren daneben verhältnismäßig unbedeutend. Sie erreichten nur im Jahre 1962 mit 141,3 Mill. US-\$ einen verhältnismäßig hohen Betrag.

Im staatlichen Sektor haben die im Ausland aufgenommenen Anleihen die größte Bedeutung. Auf diesem Wege sind in allen Jahren erhebliche Beträge aus dem Ausland hinzugekommen. Sie beliefen sich auf 165,8 Mill. US-\$ im Jahre 1960, 148,5 Mill. US-\$ im Jahre 1961 und 182,6 Mill. US-\$ im Jahre 1963. Im Jahre 1962 hat dagegen ein Nettoabfluß von 5,7 Mill. US-\$ stattgefunden.

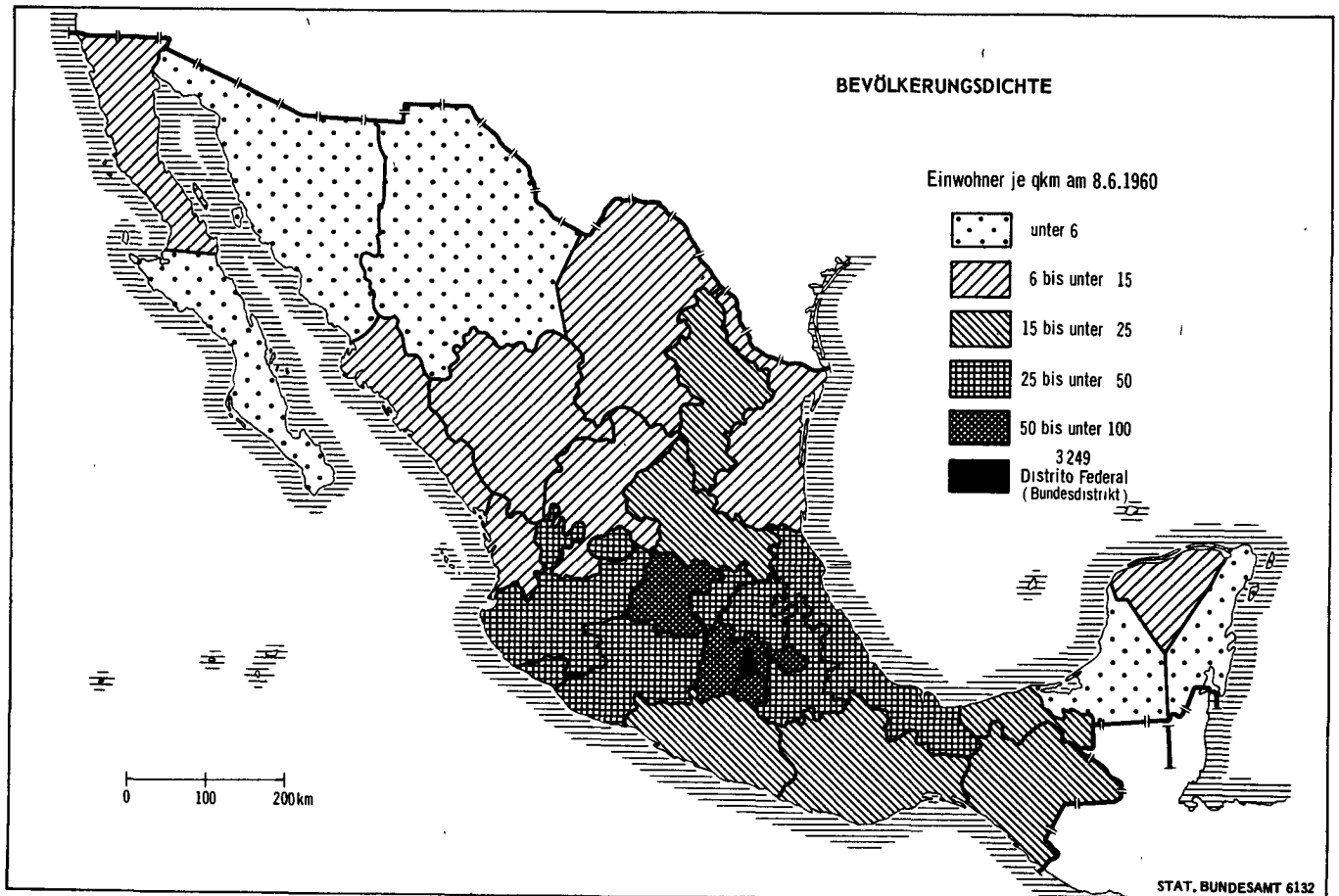
Die Zentralbank hatte im Jahre 1961 beim Internationalen Währungsfonds (IMF) einen Kredit von 45 Mill. US-\$ aufgenommen, den sie bereits im folgenden Jahre 1962 zurückzahlte. Der Gold- und Devisenbestand der Zentralbank war im Jahre 1961 um etwa 15 Mill. US-\$ gestiegen, nahm im Jahre 1962 um 30,4 Mill. US-\$ ab und erhöhte sich im Jahre 1963 wieder (Währungsgold: + 44,4 Mill. US-\$).

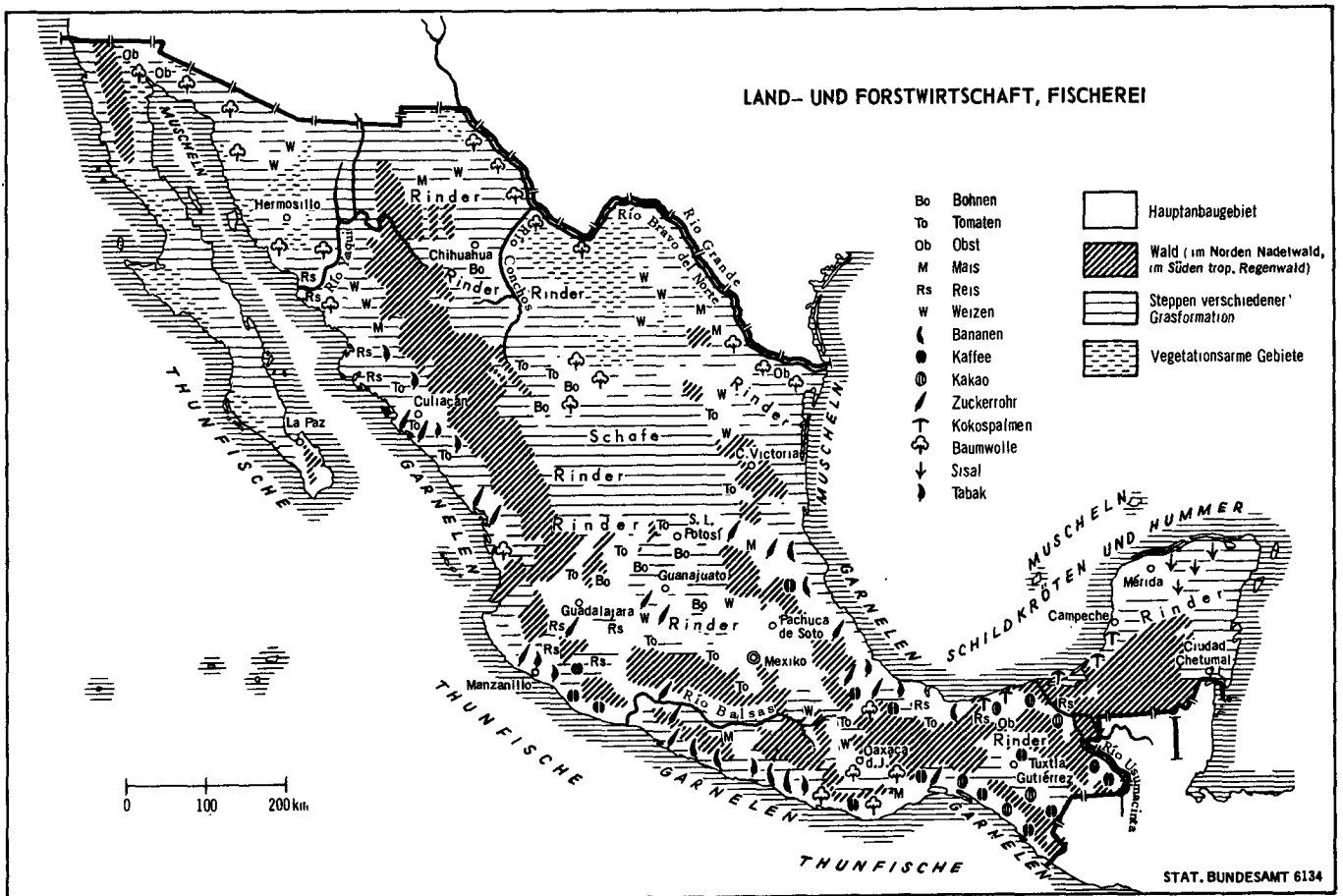
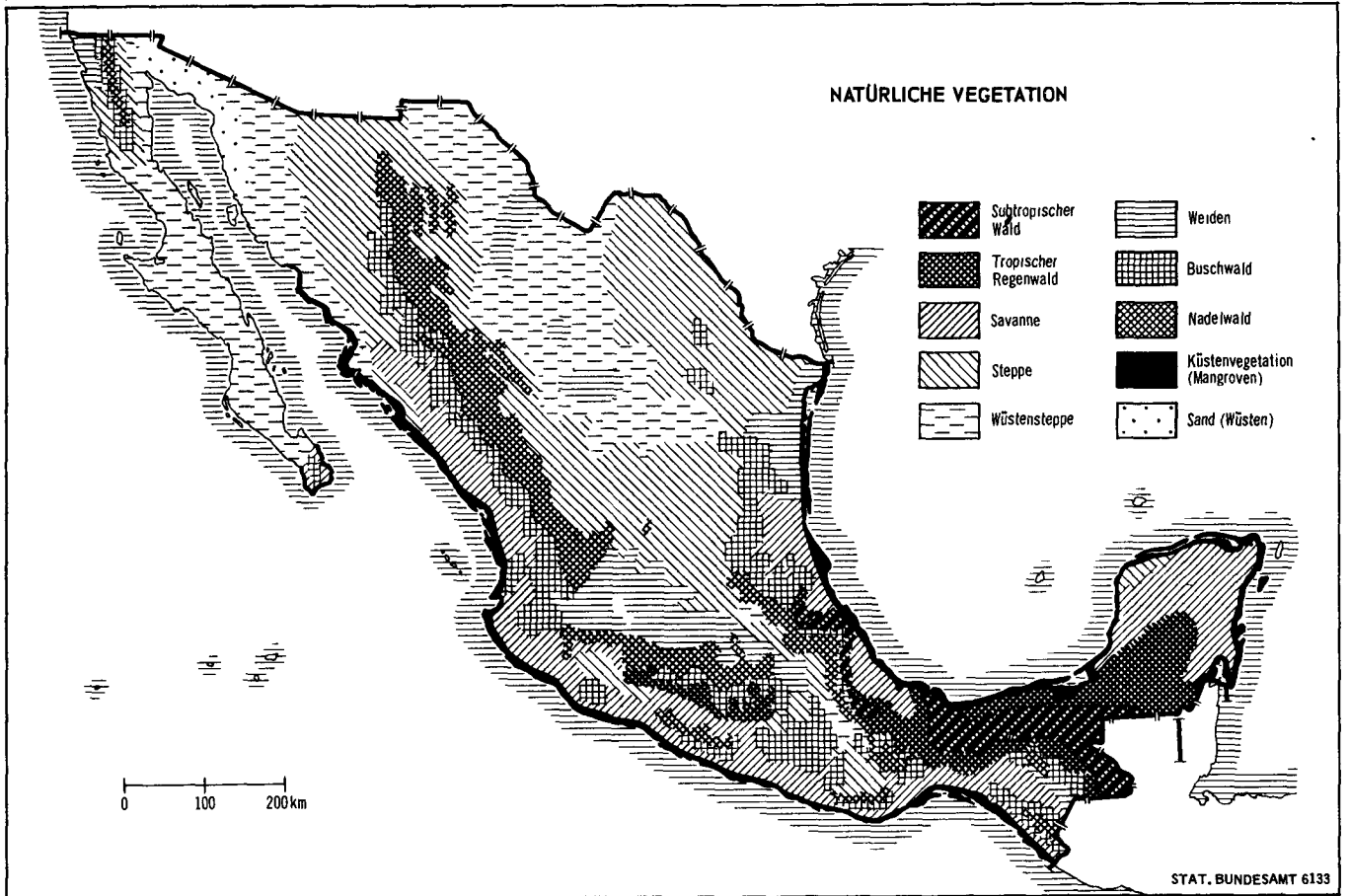
Die verschiedenen Zunahmen der Verbindlichkeiten bzw. Abnahmen der Ansprüche gegenüber dem Ausland in den einzelnen Sektoren führten dazu, daß der Saldo der gesamten Kapitalbilanz, der die Zu- und Abnahme des Nettoauslandsvermögens anzeigt, für alle Jahre ein starkes Defizit gegenüber dem Ausland ausweist, das sich jedoch in den letzten beiden Jahren mit 202,0 Mill. US-\$ (1962) und 164,7 Mill. US-\$ (1963) etwas verminderte (1961: 336,8 Mill. US-\$).

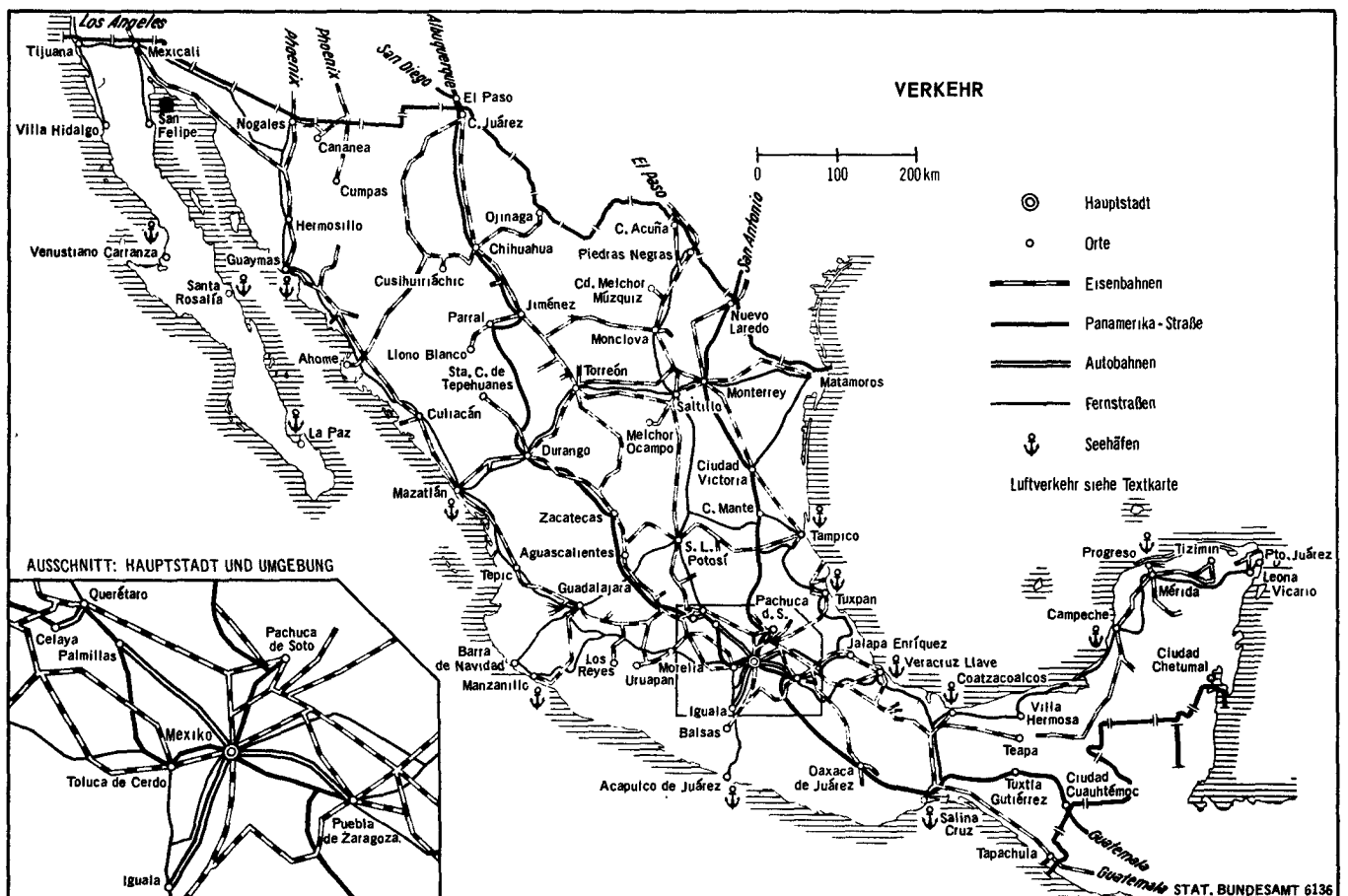
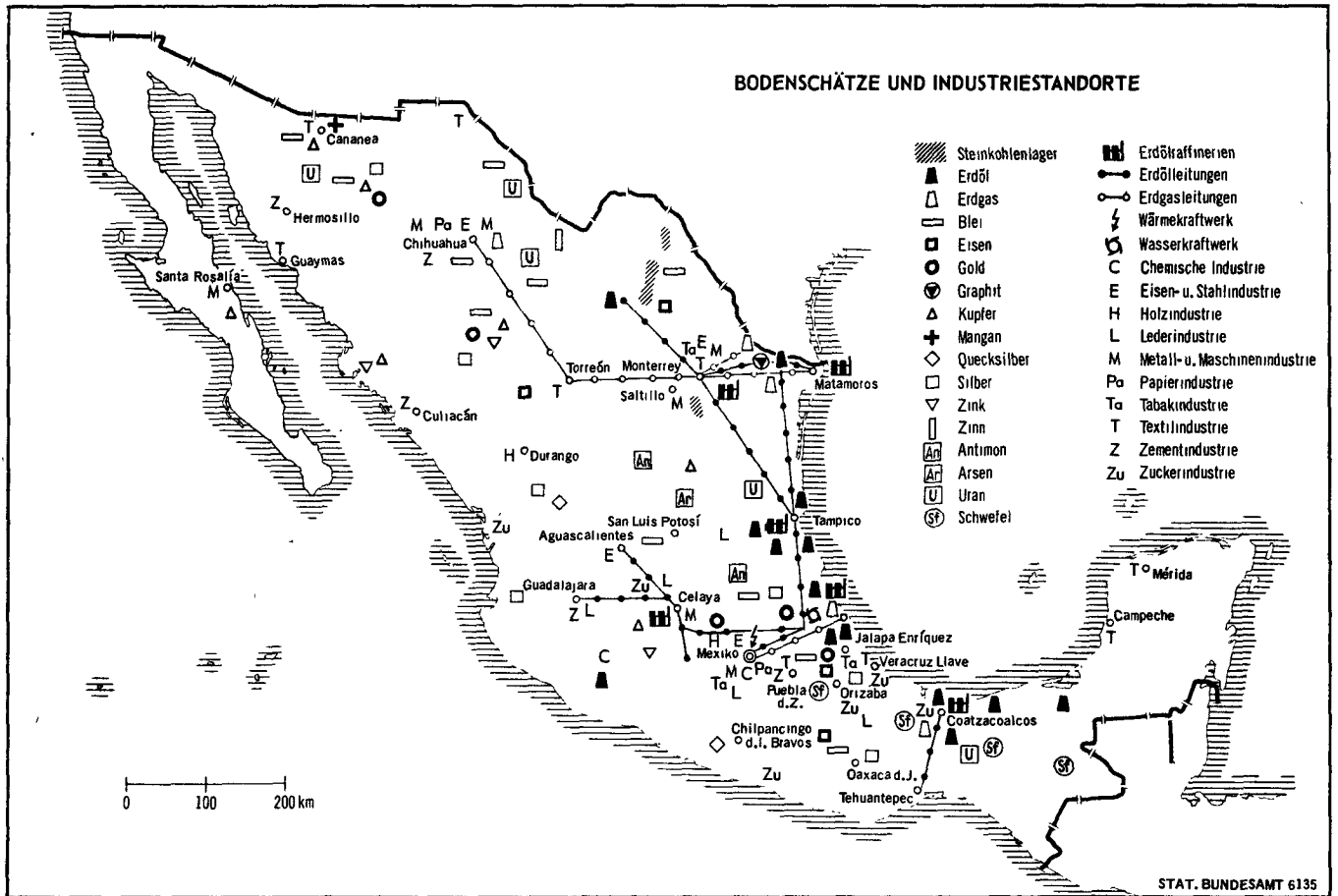
MEXIKO IN MITTELAMERIKA Übersicht; Stand: 1.2.1966



Karten: Statistisches Bundesamt unter Mitarbeit des Instituts für Landeskunde







GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Bundesstaaten

Bundesstaat	Hauptstadt	Fläche ¹⁾		Ortsanwesende Bevölkerung ²⁾			Bevölkerungs- dichte	
		qkm	%	6. 6. 1940	6. 6. 1950	8. 6. 1960	%	Einwohner je qkm
				Anzahl				
Aguascalientes	Aguascalientes	5 589	0,3	161 693	188 075	243 363	0,7	43,5
Baja California (Bundesstaat)	Mexicali	70 113	3,6	78 907	226 965	520 165	1,5	7,4
Baja California (Territorium)	La Paz	73 677	3,7	51 471	60 864	81 594	0,2	1,1
Campeche	Campeche	56 114	2,8	90 460	122 098	168 219	0,5	3,0
Coahuila	Saltillo	151 571	7,7	550 717	720 619	907 734	2,5	6,0
Colima	Colima	5 455	0,3	78 806	112 321	164 450	0,5	30,1
Chiapas	Tuxtla Gutiérrez	73 887	3,8	689 885	907 026	1 210 870	3,5	15,4
Chihuahua	Chihuahua	247 087	12,6	623 944	846 414	1 226 793	3,6	5,0
Distrito Federal (Bundesdistrikt)	Mexiko (Ciudad de México)	1 499	0,1	1 757 530	3 050 442	4 870 876	14,0	3 249,4
Durango	Durango	119 648	6,1	483 829	629 874	760 836	2,0	6,4
Guanaajuato	Guanaajuato	30 589	1,6	1 046 490	1 328 712	1 735 490	5,0	56,7
Guerrero	Chilpancingo de los Bravos	63 794	3,2	732 910	919 386	1 186 716	3,0	18,6
Hidalgo	Pachuca de Soto	20 987	1,1	771 818	850 394	994 598	3,0	47,4
Jalisco	Guadalajara	80 137	4,1	1 418 310	1 746 777	2 443 261	7,0	30,5
Mexiko (México)	Toluca de Cerdo	21 461	1,1	1 146 032	1 392 623	1 897 851	5,6	88,4
Michoacán	Morelia	59 864	3,0	1 182 003	1 422 717	1 851 876	5,0	30,9
Morelos	Guernavaca	4 941	0,3	182 711	272 842	386 264	1,1	78,2
Nayarit	Tepic	27 621	1,4	216 698	290 124	389 929	1,2	14,1
Nuevo León	Monterrey	64 555	3,3	541 147	740 191	1 078 848	3,0	16,7
Oaxaca	Oaxaca de Juárez	95 364	4,9	1 192 794	1 421 313	1 727 266	5,0	18,1
Puebla	Puebla de Zaragoza	33 919	1,7	1 294 620	1 625 830	1 973 837	6,0	58,2
Querétaro	Querétaro	11 769	0,6	244 737	286 238	355 045	1,0	30,2
Quintana Roo (Terr.)	Ciudad Chetumal	42 030	2,1	18 752	26 967	50 169	0,1	1,2
San Luis Potosí	San Luis Potosí	62 848	3,2	678 779	856 066	1 048 297	3,0	16,7
Sinaloa	Culiacán	58 092	3,0	492 821	635 681	838 404	2,0	14,4
Sonora	Hermosillo	184 934	9,4	364 176	510 607	783 378	2,0	4,2
Tabasco	Villa Hermosa	24 661	1,3	285 630	362 716	496 340	1,0	20,1
Tamaulipas	Ciudad Victoria	79 829	4,1	458 832	718 167	1 024 182	3,0	12,8
Tlaxcala	Tlaxcala de Xicohténatl	3 914	0,2	224 063	284 551	346 699	1,0	88,6
Veracruz	Jalapa Enriquez	72 815	3,7	1 619 338	2 040 231	2 727 899	9,0	37,5
Yucatán	Mérida	43 379	2,2	418 210	516 899	614 049	2,0	14,2
Zacatecas	Zacatecas	75 040	3,8	565 437	665 524	817 831	2,0	10,9
Insgesamt		1 967 183	100	19 653 552	25 791 017	34 923 129	100	17,8

1) Ohne Inseln, Staatsgebiet 1 972 547 qkm.- 2) Zählungsergebnisse.

Quelle: Anuario Estadística.

Ortsanwesende Bevölkerung (nach Jahren *)

1000

1935	1940	1950	1952	1954	1956	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965
18 098	19 815	25 826	27 415	29 119	30 942	32 895	33 924	34 988	36 091	37 233	38 416	39 643	40 913

*) Schätzungen zur Jahresmitte.

Quelle: UN, Demographic Yearbook und Monthly Bulletin.

Ortsanwesende Bevölkerung in Städten mit mehr als 100 000 Einwohner

Stadt	Bundesstaat	Bevölkerung			
		1950 ¹⁾	1960 ¹⁾	Veränderung 1950 zu 1960	1963 ²⁾
		Anzahl		%	Anzahl
Mexiko (Ciudad de México)	Distrito Federal (Bundesdistrikt)	2 334 795	2 832 133	21,3	3 050 723
Guadalajara	Jalisco	377 016	736 800	95,4	904 489
Monterrey	Nuevo León	333 422	596 939	79,0	729 053
Puebla de Zaragoza	Puebla	211 331	289 049	36,8	318 122
Ciudad Juárez	Chihuahua	122 726	262 119	113,6	330 771
León	Guanaajuato	122 566	209 870	71,2	247 320
Torreón	Coahuila	128 971	179 901	39,5	199 190
Mexicali	Baja California (Bundesstaat)	64 658	174 540	169,9	236 580
Mérida	Yucatán	142 858	170 834	19,6	180 444
San Luis Potosí	San Luis Potosí	125 662	159 980	27,3	172 370
Tijuana	Baja California (Bundesstaat)	59 950	152 374	154,2	202 715
Chihuahua	Chihuahua	86 961	150 430	73,0	177 874
Veracruz Llave	Veracruz	101 220	144 681	42,9	161 395
Aguascalientes	Aguascalientes	93 363	126 617	35,6	138 993
Tampico	Tamaulipas	94 342	122 535	29,9	132 740
Morelia	Michoacán	63 245	100 828	59,4	116 379

1) Zählungsergebnisse.- 2) Schätzung JM.

Quellen: Geografía General de México; UN, Demographic Yearbook.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Anteil der Stadt- und Landbevölkerung an der Gesamtbevölkerung nach Bundesstaaten

Bundesstaat	Bevölkerung insgesamt	Stadtbevölkerung ¹⁾		Landbevölkerung	
		Anzahl	%	Anzahl	%
am 6. 6. 1950 ²⁾					
Aguascalientes	188 075	103 362	54,9	84 813	45,1
Baja California (Bundesstaat)	226 965	146 391	64,5	80 574	35,5
Baja California (Territorium)	60 864	20 022	32,9	40 842	67,1
Campeche	122 098	70 069	57,4	52 029	42,6
Coahuila	720 619	413 978	57,5	306 641	42,6
Colima	112 321	67 559	60,2	44 762	39,9
Chiapas	907 026	209 133	23,1	697 893	76,9
Chihuahua	846 414	373 357	44,1	473 057	55,9
Distrito Federal (Bundesdistrikt)	3 050 442	2 884 133	94,6	166 309	5,5
Durango	629 874	180 486	28,7	449 388	71,4
Guanaajuato	1 328 712	552 516	41,6	776 196	58,4
Guerrero	919 386	199 251	21,7	720 135	78,3
Hidalgo	850 394	179 892	21,2	670 502	78,9
Jalisco	1 746 777	836 124	47,9	910 653	52,1
Mexiko (México)	1 392 623	367 679	26,4	1 024 944	73,6
Michoacán	1 422 717	455 789	32,0	966 928	68,0
Morelos	272 842	118 354	43,4	154 488	56,6
Nayarit	290 124	99 008	34,1	191 116	65,9
Nuevo León	740 191	413 911	55,9	326 280	44,1
Oaxaca	1 421 313	293 953	20,7	1 127 360	79,3
Puebla	1 625 830	539 233	33,2	1 086 597	66,8
Querétaro	286 238	69 196	24,2	217 042	75,8
Quintana Roo (Territorium)	26 967	7 247	26,9	19 720	73,1
San Luis Potosí	856 066	260 452	30,4	595 614	69,6
Sinaloa	635 681	177 522	27,9	458 159	72,1
Sonora	510 607	231 424	45,3	279 183	54,7
Tabasco	362 716	79 558	21,9	283 158	78,1
Tamaulipas	718 167	380 281	53,0	337 886	47,1
Tlaxcala	284 551	110 315	38,8	174 236	61,2
Veracruz	2 040 231	679 380	33,3	1 360 851	66,7
Yucatán	516 899	285 567	55,3	231 332	44,8
Zacatecas	665 524	166 678	25,0	498 846	75,0
Insgesamt	25 791 017	10 983 483	42,6	14 800 534	57,4

am 8. 6. 1960²⁾

Aguascalientes	243 363	145 760	59,9	97 603	40,1
Baja California (Bundesstaat)	520 165	404 063	77,7	116 102	22,3
Baja California (Territorium)	81 594	29 614	36,3	51 980	63,7
Campeche	168 219	106 284	63,2	61 935	36,8
Coahuila	907 734	605 841	66,7	301 893	33,3
Colima	164 450	101 640	61,8	62 810	38,2
Chiapas	1 210 870	295 867	24,4	915 003	75,6
Chihuahua	1 226 793	701 150	57,2	525 643	42,9
Distrito Federal (Bundesdistrikt)	4 870 876	4 666 028	95,8	204 848	4,2
Durango	760 836	270 205	35,5	490 631	64,5
Guanaajuato	1 735 490	805 483	46,4	930 007	53,6
Guerrero	1 186 716	305 539	25,8	881 177	74,3
Hidalgo	994 598	222 882	22,4	771 716	77,6
Jalisco	2 443 261	1 429 592	58,5	1 013 669	41,5
Mexiko (México)	1 897 851	732 716	38,6	1 165 135	61,4
Michoacán	1 851 876	751 815	40,6	1 100 061	59,4
Morelos	386 264	205 534	53,2	180 730	46,8
Nayarit	389 929	166 231	42,6	223 698	57,4
Nuevo León	1 078 848	759 061	70,4	319 787	29,6
Oaxaca	1 727 266	420 906	24,4	1 306 360	75,6
Puebla	1 973 837	773 481	39,2	1 200 356	60,8
Queretaro	355 045	99 894	28,1	255 151	71,9
Quintana Roo (Territorium)	50 169	15 770	31,4	34 399	68,6
San Luis Potosí	1 048 297	352 611	33,6	695 686	66,4
Sinaloa	838 404	320 211	38,2	518 193	61,8
Sonora	783 378	451 003	57,5	332 375	42,4
Tabasco	496 340	132 261	26,7	364 079	73,4
Tamaulipas	1 024 182	612 757	59,8	411 425	40,2
Tlaxcala	346 699	152 154	43,9	194 545	56,1
Veracruz	2 727 899	1 079 341	39,6	1 648 558	60,4
Yucatán	614 049	367 143	59,8	246 906	40,2
Zacatecas	817 831	222 281	27,2	595 550	72,8
Insgesamt	34 923 129	17 705 118	50,7	17 218 011	49,3

1) Zur Stadtbevölkerung zählen Einwohner von Ortschaften mit 2 500 und mehr Einwohnern.- 2) Zählungsergebnisse.

Quelle: Compendio Estadístico.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Bevölkerung nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse (mit ... bis unter ... Einwohner)	Gemeinden 1)		Ortsanwesende Bevölkerung			
	Anzahl	%	insgesamt		männlich	weiblich
			1 000	%	Anzahl	
am 6. 6. 1950 ²⁾						
1 - 100	65 090	66,0	1 772	6,9	914	859
100 - 500	24 979	25,3	5 753	22,3	2 934	2 819
500 - 1 000	4 940	5,0	3 407	13,2	1 720	1 687
1 000 - 2 500	2 598	2,6	3 858	15,0	1 922	1 936
2 500 - 5 000	609	0,6	2 064	8,0	1 014	1 049
5 000 - 10 000	215	0,2	1 472	5,7	708	765
10 000 - 20 000	92	0,1	1 260	4,9	601	659
20 000 - 30 000	22	0,0	546	2,1	258	288
30 000 - 50 000	21	0,0	839	3,2	389	442
50 000 - 100 000	14	0,0	928	3,6	435	494
100 000 - 250 000	7	0,0	955	3,7	446	509
250 000 - 500 000	2	0,0	710	2,7	333	377
500 000 und mehr	1	0,0	2 234	8,7	1 024	1 211
Insgesamt	98 590	100	25 791	100	12 697	13 094
am 8. 6. 1960 ²⁾						
1 - 100	51 555	57,5	1 558	4,5	812	746
100 - 500	27 098	30,2	6 410	18,3	3 303	3 107
500 - 1 000	6 156	6,9	4 254	12,2	2 171	2 083
1 000 - 2 500	3 342	3,7	4 996	14,3	2 524	2 472
2 500 - 5 000	865	1,0	2 960	8,5	1 475	1 484
5 000 - 10 000	340	0,4	2 366	6,8	1 165	1 202
10 000 - 20 000	146	0,2	2 027	5,8	993	1 035
20 000 - 30 000	38	0,0	940	2,7	458	482
30 000 - 50 000	31	0,0	1 169	3,3	568	601
50 000 - 100 000	24	0,0	1 731	5,0	836	895
100 000 - 250 000	12	0,0	1 795	5,1	871	924
250 000 - 500 000	2	0,0	551	1,6	263	288
500 000 und mehr	3	0,0	4 166	11,9	1 977	2 189
Insgesamt	89 612	100	34 923	100	17 415	17 508

1) Localidades.- 2) Zählungsergebnisse.

Quelle: 7. und 8. Censo General de Población.

Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	Ortsanwesende Bevölkerung					
	insgesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
am 6. 6. 1950 ¹⁾						
0 - 5	3 969 991	15,4	1 999 878	7,7	1 970 113	7,6
5 - 10	3 674 593	14,2	1 865 138	7,2	1 809 455	7,0
10 - 15	3 109 884	12,0	1 599 781	6,2	1 510 103	5,8
15 - 20	2 632 191	10,2	1 248 617	4,8	1 383 574	5,4
20 - 25	2 299 334	8,9	1 066 764	4,1	1 232 570	4,8
25 - 30	2 019 606	7,8	981 574	3,8	1 038 032	4,0
30 - 35	1 432 167	5,5	699 287	2,7	732 880	2,8
35 - 40	1 546 767	6,0	748 361	2,9	798 406	3,1
40 - 45	1 209 671	4,7	587 188	2,3	622 483	2,4
45 - 50	1 073 549	4,2	534 698	2,1	538 851	2,1
50 - 55	828 126	3,2	405 259	1,6	422 867	1,6
55 - 60	528 113	2,1	261 388	1,0	266 725	1,0
60 - 65	554 071	2,2	265 194	1,0	288 877	1,1
65 - 70	334 197	1,3	164 750	0,6	169 447	0,7
70 - 75	240 788	0,9	113 574	0,4	127 214	0,5
75 - 80	128 729	0,5	62 748	0,2	65 981	0,3
80 - 85	92 564	0,4	41 065	0,2	51 499	0,2
85 und mehr	69 336	0,3	30 466	0,1	38 870	0,2
Unbekannt	47 340	0,2	21 205	0,1	26 135	0,1
Insgesamt	25 791 017	100	12 696 935	49,2	13 094 082	50,8
am 8. 6. 1960 ¹⁾						
0 - 5	5 776 747	16,5	2 936 387	8,4	2 840 360	8,1
5 - 10	5 317 044	15,2	2 705 910	7,7	2 611 134	7,5
10 - 15	4 358 316	12,5	2 234 496	6,4	2 123 820	6,1
15 - 20	3 535 265	10,1	1 738 831	5,0	1 796 434	5,1
20 - 25	2 947 072	8,4	1 404 869	4,0	1 542 203	4,4
25 - 30	2 504 892	7,2	1 195 988	3,4	1 308 904	3,8
30 - 35	2 051 735	5,9	1 009 105	2,9	1 042 530	3,0
35 - 40	1 920 680	5,5	959 140	2,7	961 540	2,8
40 - 45	1 361 324	3,9	674 307	1,9	687 017	2,0
45 - 50	1 233 608	3,5	610 482	1,7	623 126	1,8
50 - 55	1 063 359	3,0	527 328	1,5	536 031	1,5
55 - 60	799 899	2,3	405 202	1,2	394 697	1,1
60 - 65	744 710	2,2	371 989	1,1	372 721	1,1
65 - 70	414 164	1,2	203 454	0,6	210 710	0,6
70 - 75	333 371	1,0	161 288	0,5	172 083	0,5
75 - 80	187 773	0,5	91 153	0,2	96 620	0,3
80 - 85	128 338	0,4	57 847	0,2	70 491	0,2
85 und mehr	131 389	0,4	62 880	0,2	68 509	0,2
Unbekannt	113 543	0,3	64 664	0,2	48 879	0,1
Insgesamt	34 923 129	100	17 415 320	49,8	17 507 809	50,2

1) Zählungsergebnisse.

Quellen: 7. und 8. Censo General de Poblacion und Compendio Estadístico.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Bevölkerung von 12 und mehr Jahren am 8. 6. 1960 *) nach Familienstand und Bundesstaaten

Bundesstaat	Orts- anwesende Bevölkerung	Ledig	Ver- heiratet 1)	Ledig zusammen- lebend	Verwitwet	Geschieden	Ohne Angaben
Anzahl							
Aguascalientes	152 205	59 818	76 457	3 757	7 914	485	3 774
Baja California (Bundesstaat)	318 506	117 550	143 353	26 355	14 241	3 327	13 678
Baja California (Territorium)	50 725	21 609	21 579	3 619	2 019	260	1 639
Campeche	105 632	35 667	51 877	8 773	5 152	598	3 565
Coahuila	576 395	216 081	279 370	28 435	30 098	4 801	17 610
Colima	102 689	39 518	46 064	6 603	6 326	370	3 808
Chiapas	741 967	262 078	231 307	185 367	37 983	4 223	21 009
Chihuahua	772 085	299 569	356 305	44 377	39 744	5 541	26 549
Distrito Federal (Bundesdistrikt)	3 198 709	1 273 646	1 397 917	203 021	211 488	30 379	82 258
Durango	471 816	185 024	216 992	28 425	25 395	2 491	13 489
Guanajuato	1 075 427	394 844	576 421	20 261	55 067	2 946	25 888
Guerrero	740 090	256 667	353 612	52 576	51 141	2 969	23 125
Hidalgo	624 483	232 890	221 826	102 365	48 249	2 916	16 237
Jalisco	1 541 770	621 426	732 589	41 122	90 433	4 986	51 214
Mexiko (México)	1 175 809	415 258	590 571	58 159	70 672	4 665	36 484
Michoacán	1 146 529	428 268	590 304	33 123	61 520	3 362	29 952
Morelos	244 374	86 804	103 811	29 162	16 243	1 408	6 946
Nayarit	241 194	97 250	89 726	32 912	14 151	972	6 183
Nuevo León	703 352	280 596	336 803	23 845	35 365	4 494	22 249
Oaxaca	1 111 560	373 289	481 639	132 130	81 869	3 956	38 677
Puebla	1 249 609	450 501	562 892	113 944	88 074	5 821	28 377
Queretaro	221 439	79 849	117 255	4 975	12 957	606	5 797
Quintana Roo (Territorium)	29 924	9 830	13 952	4 106	1 239	189	608
San Luis Potosi	652 139	219 792	320 486	45 958	41 324	2 113	22 466
Sinaloa	517 421	214 468	167 477	89 359	27 099	2 414	16 604
Sonora	488 569	198 781	202 965	45 888	25 618	3 650	11 667
Tabasco	294 560	103 837	108 108	54 230	15 290	1 585	11 510
Tamaulipas	624 192	250 028	292 974	55 876	35 365	4 803	15 146
Tlaxcala	216 660	77 123	104 644	14 421	13 857	1 108	5 507
Veracruz	1 722 744	648 089	589 975	315 282	108 998	7 266	53 034
Yucatán	401 578	136 613	198 199	30 610	23 386	2 599	10 171
Zacatecas	498 649	187 269	260 324	13 048	24 702	1 742	11 564
Insgesamt	22 042 801	8 274 032	9 837 776	1 852 184	1 322 979	119 045	636 785

Prozent

Aguascalientes	0,69	39,3	50,2	2,5	5,2	0,3	2,5
Baja California (Bundesstaat)	1,44	36,9	45,0	8,3	4,5	1,0	4,3
Baja California (Territorium)	0,23	42,6	42,5	7,2	4,0	0,5	3,2
Campeche	0,48	33,8	49,1	8,3	4,9	0,6	3,4
Coahuila	2,61	37,5	48,5	4,9	5,2	0,8	3,1
Colima	0,47	38,5	44,9	6,4	6,2	0,4	3,7
Chiapas	3,37	35,3	31,2	25,0	5,1	0,6	2,8
Chihuahua	3,50	38,8	46,2	5,7	5,2	0,7	3,4
Distrito Federal (Bundesdistrikt)	14,51	39,8	43,7	6,4	6,6	1,0	2,6
Durango	2,14	39,2	46,0	6,0	5,4	0,5	2,9
Guanajuato	4,88	36,7	53,6	18,8	5,1	0,3	2,4
Guerrero	3,36	34,7	47,8	7,0	6,9	0,4	3,1
Hidalgo	2,83	37,3	35,5	16,4	7,7	0,5	2,6
Jalisco	6,99	40,3	47,5	2,7	5,9	0,3	3,3
Mexiko (México)	5,33	35,3	50,2	5,0	6,0	0,4	3,1
Michoacán	5,20	37,4	51,5	2,9	5,4	0,3	2,6
Morelos	1,11	35,5	42,5	11,9	6,6	0,6	2,8
Nayarit	1,09	40,3	37,2	13,8	5,9	0,4	2,6
Nuevo León	3,19	39,9	47,9	3,4	5,0	0,6	3,2
Oaxaca	5,04	33,6	43,3	11,9	7,4	0,4	3,5
Puebla	5,67	36,1	45,1	9,1	7,0	0,5	2,3
Queretaro	1,00	36,1	53,0	2,3	5,9	0,3	2,6
Quintana Roo (Territorium)	0,14	33,6	46,6	13,7	4,1	0,6	2,0
San Luis Potosi	2,96	33,7	49,1	7,0	6,3	0,3	3,5
Sinaloa	2,35	41,5	32,4	17,3	5,2	0,5	3,2
Sonora	2,22	40,7	41,5	9,4	5,2	0,8	2,4
Tabasco	1,34	35,3	36,7	18,4	5,2	0,5	3,9
Tamaulipas	2,83	40,1	46,9	8,9	5,6	0,8	2,4
Tlaxcala	0,98	35,6	48,3	6,7	6,4	0,5	2,6
Veracruz	7,82	37,6	34,3	18,3	6,3	0,4	3,1
Yucatán	1,82	34,0	49,4	7,6	5,8	0,7	2,5
Zacatecas	2,26	37,6	52,2	2,6	5,0	0,4	2,3
Insgesamt	100	37,5	44,6	8,4	6,0	0,5	2,9

*) Volkszählungsergebnis.

1) Umfaßt staatliche, kirchliche sowie staatliche und kirchliche Trauungen.

Quelle: Compendio Estadístico.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Bevölkerung im Alter über 4 Jahre nach der Religionszugehörigkeit *)

Religionszugehörigkeit	1940		1950		1960	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Katholiken	14 482 624	86,3	19 465 639	89,2	27 560 480	91,0
Protestanten	177 954	1,1	330 111	1,5	578 515	1,9
Juden	14 167	0,1	17 754	0,1	100 750	0,3
Buddhisten	2 644	0,0	3 300	0,0	.	.
Angehörige sonst. Religionsgemeinschaften europäischen oder asiatischen Ursprungs	33 094	0,2	58 954	0,3	137 208	0,5
Ohne feste Religionszugehörigkeit	4 417	0,0	51 582	0,2	221 190	0,7
Atheisten	836 742	5,0	1 098 797	5,1	891 426	2,9
Angehörige vorkolumbianischer Kulte	1 237 018	7,4	795 069	3,6	800 000	2,6

*) Aufgrund soziologischer Tatbestände korrigierte Volkszählungsergebnisse; u.a. wurden im Gegensatz zu den offiziellen Zählungsergebnissen, auf die im Text Bezug genommen wurde, die Einwohner unter 4 Jahren keiner Religionsgemeinschaft zugeordnet.

Quelle: L. Tamayo, Geografia General de México.

Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht *)

Land der Staatsangehörigkeit	6. 6. 1950				8. 6. 1960			
	insgesamt		männlich	weiblich	insgesamt		männlich	weiblich
	Anzahl	%	Anzahl		Anzahl	%	Anzahl	
Europa								
Beneluxstaaten	309	0,29	178	131	.	.	.	.
Deutschland 1)	2 894	2,72	1 811	1 083	2 081	4,0	1 707	374
Finnland	20	0,02	15	5	.	.	.	.
Frankreich	1 997	1,88	1 088	909	2 377	4,6	1 392	985
Griechenland	374	0,35	253	121	.	.	.	.
Großbritannien	1 228	1,16	641	587	801	1,5	583	218
Italien	1 220	1,14	854	366	1 069	2,0	974	95
Polen	1 493	1,40	789	704	414	0,8	361	53
Portugal	101	0,10	57	44	.	.	.	.
Schweiz	308	0,29	196	112	.	.	.	.
Sowjetunion	1 091	1,03	597	494	186	0,4	146	40
Spanien	26 876	25,28	17 036	9 840	18 820	36,0	16 313	2 507
Tschechoslowakei	26	0,02	20	6	.	.	.	.
Türkei	368	0,35	206	162	.	.	.	.
Amerika								
Argentinien	.	.	.	.	691	1,3	4 517	174
Guatemala	4 613	4,34	2 320	2 293	1 533	2,9	1 331	202
Kanada	6 102	5,74	3 079	3 023	1 705	3,3	1 415	290
Kuba	1 612	1,52	878	734	1 016	1,9	797	219
Vereinigte Staaten	30 454	28,65	14 659	15 795	15 145	29,0	12 633	2 512
Asien								
China	5 124	4,82	4 832	292	2 151	4,1	2 047	104
Israel	226	0,21	147	79	.	.	.	.
Japan	1 550	1,45	1 123	427	587	1,3	638	49
Libanon ²⁾	3 611	3,40	2 133	1 478	919	1,8	831	88
Saudi-Arabien	.	.	.	.	681	1,3	476	205
Afrika								
Zusammen	193	0,18	114	79	.	.	.	.
Ozeanien								
Zusammen	214	0,20	114	100	.	.	.	.
Sonstige	14 311	13,46	7 781	6 530	2 000	3,8	1 563	437
Zusammen	106 315	100	60 921	45 394	52 276	100	43 724	8 552
Mexiko	25 684 702	.	12 636 014	13 048 688	34 870 855	.	17 371 596	17 499 257
Insgesamt	25 791 017	.	12 696 935	13 094 082	34 923 129	.	17 415 320	17 507 809

*) Ortsanwesende Bevölkerung.

1) Für 1950 einschl. Österreich.- 2) Für 1950 einschl. Syrien.

Quellen: 7. Censo General de Población; UN, Demographic Yearbook.

Sterbetafel 1956 in abgekürzter Form

Voll- endetes Altersjahr	Zahl der Überlebenden von 10 000 Lebend- geborenen	Mittlere Lebenserwartung in Jahren		Voll- endetes Altersjahr	Zahl der Überlebenden von 10 000 Lebend- geborenen	Mittlere Lebenserwartung in Jahren	
		männlich	weiblich			männlich	weiblich
0	.	55,1	57,9	45	.	26,7	28,9
5	.	59,4	62,3	50	.	23,1	24,6
10	.	54,6	58,2	55	.	19,5	20,8
15	.	50,3	53,6	60	.	16,6	17,5
20	.	46,1	49,2	65	.	13,8	14,0
25	.	42,1	45,0	70	.	10,7	11,1
30	.	38,1	40,8	75	.	8,6	8,7
35	.	34,3	36,8	80	.	6,9	6,8
40	.	30,5	32,7	85	.	5,1	4,8

Quelle: UN, Demographic Yearbook.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Eheschließungen, Ehescheidungen, Geborene und Gestorbene

Jahr	Ehe- schließungen	Ehe- scheidungen	Lebend- geborene	Gestorbene		Totgeborene	Geborenen- überschuß
				insgesamt	im 1. Lebensjahr		
1953	183 600	.	1 261 775	446 127	120 117	14 704	815 648
1954	205 771	10 418	1 339 837	378 752	107 853	20 969	961 085
1955	211 875	12 208	1 337 917	407 522	114 834	21 578	930 395
1956	222 907	12 418	1 427 722	368 740	101 360	21 665	1 058 982
1957	215 292	13 436	1 485 202	414 545	118 935	25 747	1 070 657
1958	225 491	13 451	1 447 578	404 529	116 010	25 293	1 043 049
1959	238 999	15 455	1 589 606	396 924	118 268	26 365	1 192 682
1960	239 527	14 964	1 608 174	402 545	119 316	27 655	1 205 629
1961	237 069	16 528	1 647 006	388 857	115 666	27 917	1 258 149
1962	246 655	17 459	1 705 481	403 046	119 295	...	1 302 993
1963	244 811	19 400	1 732 762	402 283	117 326	...	1 327 444

Jahr	Ehe- schließungen	Ehe- scheidungen	Lebend- geborene	Gestorbene		Totgeborene	Geborenen- überschuß
				insgesamt	im 1. Lebensjahr		
	auf 1 000 der mittleren Bevölkerung				auf 1 000 Lebendgeborene	auf 1 000 Geborene	auf 1 000 der mittl. Bevölkerung
1953	6,5	.	45,0	15,9	95,2	11,7	29,1
1954	7,1	0,36	46,0	13,0	80,5	15,7	33,0
1955	7,1	0,41	45,9	13,6	83,3	15,7	32,3
1956	7,2	0,40	46,1	11,9	71,0	15,2	34,2
1957	6,7	0,42	46,6	13,0	80,1	17,3	33,6
1958	6,9	0,41	44,0	12,3	80,1	17,5	31,7
1959	7,0	0,46	46,9	11,7	74,4	16,6	35,2
1960	6,8	0,43	46,0	11,5	74,2	17,2	34,5
1961	6,6	0,46	45,6	10,8	70,2	17,0	34,8
1962	6,6	0,47	45,8	10,8	69,5	...	35,0
1963	6,4	0,50	45,1	10,5	...	...	34,6

Quellen: Compendio Estadístico; UN, Demographic Yearbook; Revista de Estadística.

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge				Fortzüge				Zuwande- rungs- überschuß
	zusammen	Touristen	Einwanderer	Sonstige	zusammen	Touristen	Einwanderer	Sonstige	
1952	522 703	483 674	14 797	24 232	477 027	439 733	14 289	23 005	45 676
1953	502 353	464 418	16 080	21 855	456 723	419 430	15 966	21 327	45 630
1954	589 586	548 405	18 027	23 154	524 097	484 045	17 536	22 516	65 489
1955	629 385	589 198	20 006	20 181	562 357	518 554	19 223	24 580	67 028
1956	703 138	657 043	22 559	23 536	637 100	588 288	21 180	27 632	66 038
1957	751 052	698 823	26 051	26 178	668 556	619 091	24 203	25 262	82 496
1958	791 700	737 407	27 830	26 463	711 587	659 310	26 619	25 658	80 113
1959	852 679	794 130	29 707	28 842	772 841	715 179	29 740	27 922	79 838
1960	881 685	817 527	31 761	32 397	800 590	735 804	32 080	32 706	81 095
1961	932 118	865 580	30 731	35 807	827 765	762 385	32 748	32 632	104 353
1962	1 086 898	1 012 265	30 940	43 693	956 640	878 173	32 606	45 861	130 258
1963	1 223 455	1 143 277	33 005	47 173	1 035 376	959 697	33 939	41 740	188 079

Quellen: Anuario Estadístico; Revista de Estadística.

Wanderungsbewegung mexikanischer Landarbeiter gegenüber den Vereinigten Staaten

Grenzübertritte	1958	1959	1960	1961	1962	1963
Grenzübertritte in Richtung Ver. Staaten	432 491	444 408	319 412	296 464	198 322	189 528
Grenzübertritte in Richtung Mexiko	436 353	426 536	325 999	292 520	217 761	188 512

Quelle: Anuario Estadístico.

GESUNDHEITSWESEN

Einrichtungen des Gesundheits- und Fürsorgewesens nach Arten, Zahl der versorgten Personen und Gesamtkosten

Gegenstand der Nachweisung	1958	1959	1960	1961	1962	1963
Anstalten insgesamt	2 259	2 277	2 285	2 228	2 207	2 332
Staatlich	1 664	1 649	1 709	1 672	1 649	1 770
Privat	595	628	576	556	558	562
Art der Anstalten						
Krankenhäuser	439	450	467	466	488	495
Krankenstationen f. ambulante Behandlung	1 271	1 260	1 274	1 213	1 183	1 191
Erziehungsheime, Ausbildungsheime	299	304	280	280	271	284
Altersheime	47	49	49	49	49	48
Säuglingsheime	10	10	10	10	10	10
Sonstige Anstalten	193	204	205	210	206	304
Zahl der versorgten Personen	5 894 891	7 072 354	7 300 371	6 921 963	6 767 043	...
in Krankenhäusern	472 225	633 174	634 432	673 879	703 931	...
in Krankenstationen	5 400 594	6 415 239	6 641 473	6 153 186	5 965 465	...
in Erziehungs- und Ausbildungsheimen	18 336	20 224	20 764	22 380	22 091	22 374
in Altersheimen	3 020	3 042	2 999	2 830	3 046	2 970
in Säuglingsheimen	716	675	703	788	730	743
in sonstigen Anstalten	65 698	66 252	64 925	68 900	71 780	...
Gesamtkosten in mex\$	378 760 405	403 126 531	491 609 861	514 235 215	527 854 542	...
Krankenhäuser und Krankenstationen	329 701 254	347 070 631	426 976 769	440 874 323	452 706 766	...
Erziehungsheime, Ausbildungsheime	21 671 443	23 384 947	25 237 145	27 846 526	27 784 582	28 322 092
Altersheime	6 705 971	7 782 947	8 458 970	9 867 280	10 333 829	11 361 348
Säuglingsheime	1 815 295	2 845 521	3 882 054	4 281 405	4 347 139	4 763 464
Sonstige Anstalten	18 766 442	22 042 485	27 054 923	31 365 681	32 682 226	...

Quelle: Anuario Estadístico.

Registrierte Behandlungsfälle nach Arten

Art der Behandlungsfälle	1961			1962		
	Insgesamt	Intern	Extern	Insgesamt	Intern	Extern
Tuberkulose der Atmungsorgane	50 658	8 921	41 737	53 726	10 162	43 564
Sonstige Formen der Tuberkulose	6 547	2 292	4 255	6 828	2 565	4 263
Syphilis, einschl. Spätfolgen	51 204	5 468	45 736	44 292	4 086	40 206
Gonorrhoe	32 971	2 336	30 635	31 637	1 828	29 809
Sonstige venerische Krankheiten	11 856	1 623	10 233	11 056	1 400	9 656
Ruhr	150 402	8 290	142 112	135 943	8 114	127 829
Sonstige Darminfektionen	101 861	5 647	96 214	104 275	6 402	97 873
Kinderkrankheiten						
Scharlach	2 980	123	2 857	2 298	118	2 180
Diphtherie	2 695	493	2 202	2 568	431	2 137
Keuchhusten	53 590	1 052	52 538	52 676	1 150	51 526
Masern	68 135	1 635	66 500	70 430	1 611	68 819
Ziegenpeter	21 820	491	21 329	19 173	438	18 735
Bösartige Neubildungen	13 079	6 357	6 722	13 924	6 213	7 711
Zuckerkrankheit	32 425	3 489	28 936	38 698	4 006	34 692
Rachitis u. sonstige Mangelkrankheiten	395 534	20 637	374 897	404 569	20 095	384 474
Anämie u. sonstige Blutkrankheiten	267 703	14 733	252 970	278 130	15 081	263 049
Erkrankungen der Augen	190 884	12 565	178 319	177 134	12 560	164 574
Erkrankungen der Ohren und des Gleichgewichtssinnes	122 665	7 099	115 566	118 096	7 236	110 860
Rheumatische, arteriosklerotische und degenerative Herzerkrankungen	76 626	10 019	66 607	79 974	10 906	69 068
Mandelentzündung und sonstige Erkrankungen der oberen Atmungsorgane	439 494	20 415	419 079	427 967	20 495	407 472
Grippe	478 539	23 197	455 342	476 116	21 017	455 099
Erkrankungen d. Mundhöhle u. Speiseröhre	125 493	3 849	121 644	133 297	3 813	129 484
Erkrankungen d. Darmes und des Bauchfells	514 341	22 837	491 504	530 053	24 333	505 720
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (nicht venerisch)	138 890	16 638	122 252	146 047	18 260	127 787
Geburten (normal)	189 962	125 483	64 479	195 609	130 934	64 675
Erkrankungen der Haut und d. Zellgewebes	137 983	5 311	132 672	142 056	4 881	137 175
Arthritis und Rheuma, a.n.g.	153 957	6 068	147 889	159 898	5 703	154 195
Brüche, offene Wunden, Quetschungen	462 320	92 827	369 493	457 528	97 236	310 292

Quelle: Compendio Estadístico.

GESUNDHEITSWESEN

Sterbefälle nach Todesursachen

Todesursachen	1952	1960	1961	1962 ¹⁾
Tuberkulose der Atmungsorgane	8 844	8 243	8 176	8 392
Sonst. Formen der Tuberkulose	1 275	1 282	1 227	1 417
Typhusfieber	4 665	3 767	3 434	3 295
Übertragbare Ruhr	5 832	4 876	4 329	3 747
Diphtherie	528	438	346	364
Keuchhusten	9 104	4 741	5 452	4 528
Wundstarrkrampf	...	2 617	2 635	2 466
Masern	4 479	6 096	5 951	4 705
Typhus	672	143	176	109
Malaria	23 189	7 064	2 432	927
Bösartige Neubildungen	7 596	12 516	12 864	13 430
Erkrankungen des Nervensystems und der Sinnesorgane	13 030	11 273	11 926	11 271
Herzkrankungen	21 397	24 173	24 013	24 093
Grippe	3 190	7 395	4 555	4 807
Lungenentzündung	56 157	49 329	48 430	50 564
Bronchitis	9 037	10 562	10 230	10 966
Magen- und Darmentzündung	68 434	59 982	54 764	53 611
Lebercirrhose	9 068	8 382	8 414	8 152
Komplikationen in der Schwanger- schaft und im Wochenbett	2 969	3 102	3 187	3 005
Krankheiten der frühesten Kind- heit	31 300	47 081	46 847	46 993
Altersschwäche	23 290	20 666	20 639	24 924
Unfälle, Vergiftungen und Gewalt- verbrechen	25 831	26 312	25 980	25 409
Sonstige Ursachen	78 806	82 505	32 850	95 311
Insgesamt	408 823	402 545	388 857	402 488

1) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Compendio Estadístico.

UNTERRICHT UND BILDUNG

Kindergärten, Kindergärtnerinnen und Kinder

Jahr	Kindergärten				Kindergärt- nerinnen	Kinder		
	insgesamt	staatlich	privat	gemischt		insgesamt	Jungen	Mädchen
1953	1 017	773	114	130	3 785	123 262	...	...
1961	1 969	1 567	201	201	7 201	248 958	120 911	128 047
1962	2 077	1 664	211	202	7 659	266 496	123 378	137 118
1963	2 208	1 750	240	218	8 130	283 778	137 978	145 800

Grundschulen, Lehrer und Schüler

Jahr	Grundschulen						Lehrer	Schüler
	insgesamt	staatlich	privat	gemischt	in Stadt- bezirken ¹⁾	in Land- bezirken		
1953	26 626	...	...	...	5 750	20 876	77 663	3 474 766
1961	32 912	28 462	2 307	2 143	7 647	25 265	119 076	5 793 392
1962	33 860	30 171	2 189	1 500	7 930	25 930	127 556	6 109 473
1963	35 428	...	...	...	8 241	27 187	137 308	6 542 073

1) Stadtbezirke sind Ortschaften mit 2 500 und mehr Einwohnern.

Schulen des mittleren Bildungswesens, Lehrer und Schüler

Jahr	Insgesamt	Mittel- schulen	Techniker-Fachschulen		Ober- schulen	Wirtschafts- fachschulen	Lehrer- bildungs- anstalten	Berufs- schulen	Sonstige
			Unterstufe	Oberstufe					
Schulen									
1953	1 214	504	14	25	69	264	96	140	102
1961	2 566	1 218	19	15	197	540	188	137	252
1962	2 672	1 345	6	26	204	528	157	142	264
Lehrer									
1953	24 409	9 315	796	773	3 474	2 346	2 496	5 414	1 795
1961	56 740	23 195	774	1 211	5 516	4 986	6 067	10 749	4 242
1962	63 267	26 729	691	1 304	6 456	5 045	5 516	13 092	4 434
Schüler									
1953	213 531	76 943	6 669	6 517	21 806	28 473	18 218	28 729	26 176
1961	623 015	268 539	8 679	9 476	50 025	72 920	69 707	83 065	60 604
1962	707 832	329 287	9 088	12 295	61 755	74 725	59 575	95 131	65 576

Quellen: Anuario Estadístico; Compendio Estadístico.

UNTERRICHT UND BILDUNG

Vergebene Berufstitel gehobener Berufe nach Arten

Titel bzw. Diplom	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963
Reine Wissenschaften							
Doktor der Philosophie, Literatur- und Natur- wissenschaften	20	23	18	12	-	-	5
Universitätsprofessor	126	68	20	22	31	18	94
Technische Wissenschaften							
Diplomlandwirt	-	47	46	47	39	115	29
Architekt	127	139	102	113	178	211	195
Pharmazeut	46	15	31	14	19	56	30
Diplomchemiker	389	229	267	239	296	164	346
Veterinärmediziner	31	40	30	21	30	50	63
Ingenieur der Fachrichtung:							
Landwirtschaft	209	159	124	245	113	66	119
Bauwesen	373	254	183	294	327	365	377
Maschinenbau u. Elektro- technik	155	169	119	174	319	374	373
Bergbau- und Hüttenkunde	17	15	5	23	23	54	46
Erdölwesen	50	30	40	69	51	71	31
Chemie	228	123	117	103	126	221	240
Vermessungswesen	19	18	17	19	35	54	31
Sonstige Fachrichtungen	82	86	70	65	124	94	25
Sozialwissenschaften							
Jurist	488	523	355	588	553	502	678
Diplomvolkswirt	33	19	20	32	51	23	83
Verwaltungsdiplom ¹⁾	8 274	8 614	8 946	9 022	10 911	11 401	20 881
Medizin							
Zahnarzt	116	133	74	111	177	152	234
Krankenpfleger(in)	480	847	238	391	644	892	844
Arzt (prakt. Arzt u. Chirurg)	880	825	569	617	953	1 144	1 001
Hebamme	161	168	281	241	54	185	92
Erziehungswesen							
Kindergärtnerin	152	124	118	120	48	320	175
Lehrer (Spezialfächer)	671	1 498	131	147	128	123	202
Volksschullehrer	2 637	3 108	2 278	2 912	2 281	4 759	4 688
Sonstige	870	835	2 050	1 343	2 236	2 202	8 071
Insgesamt	16 708	18 223	16 306	17 051	19 812	23 685	39 042

1) Einschl. Bankangestellte, Buchhalter und Wirtschaftsprüfer.

Quelle: Anuario Estadístico.

ERWERBSTÄTIGKEIT

Erwerbspersonen nach Wirtschaftszweigen

Wirtsch. Zweig	Erwerbspersonen	6. 6. 1950 ¹⁾		3. 6. 1960 ²⁾					
		Erwerbspersonen		Erwerbspersonen		männlich		weiblich	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
0 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		4 866	58,3	6 145	54,2	5 481	89,2	664	10,8
1 Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden		98	1,2	142	1,3	132	93,0	10	7,0
2/3 Verarbeitendes Gewerbe		981	11,8	1 556	13,7	1 307	84,0	249	16,0
4 Baugewerbe		227	2,7	408	3,6	394	96,7	14	3,3
5 Strom-, Gas- und Wasser- versorgung		25	0,3	41	0,4	38	90,2	4	9,8
6 Handel		690	8,3	1 075	9,5	784	72,9	290	27,1
7 Verkehrs- und Nachrich- tenwesen		212	2,5	357	3,1	338	94,7	19	5,3
8 Sonstige Dienstleistungen		887	10,6	1 526	13,5	758	8,9	768	91,1
9 Ohne genaue Angaben		358	4,3	82	0,7	64	78,0	18	22,0
Insgesamt		8 344	100	11 332	100	9 296	82,0	2 035	18,0

1) Zählungsergebnis; ausschl. amtlich registrierter Arbeitsloser. - 2) Zählungsergebnis; einschl. amtlich registrierter Arbeitsloser.

Quellen: UN Statistical Bulletin for Latin-America; Censo Industrial 1956, Resumen General.

ERWERBSTÄTIGKEIT

Erwerbspersonen nach Wirtschaftszweigen und Bundesstaaten am 8. 6. 1960 *)

Bundesstaat	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe
Aguascalientes	77 073	37 938	398	12 680	3 678
Baja California (Bundesst.)	167 436	66 042	742	21 602	8 411
Baja California (Territor.)	25 941	14 603	1 202	1 533	926
Campeche	56 702	30 949	343	8 000	2 391
Coahuila	288 138	129 037	11 557	43 712	11 762
Colima	49 832	26 855	586	4 593	1 925
Chiapas	396 673	316 163	1 381	19 003	6 853
Chihuahua	376 067	187 900	13 204	39 359	20 310
Distrito Federal (Bundesdist.)	1 751 954	46 516	11 829	532 202	118 172
Durango	235 065	165 222	4 365	16 548	5 140
Guanaajuato	524 307	338 039	5 022	72 611	14 070
Guerrero	376 423	306 263	2 316	15 544	5 611
Hidalgo	316 445	224 896	5 967	27 542	6 627
Jalisco	757 001	393 116	4 787	118 413	33 686
Mexiko (Mexiko)	585 596	359 458	5 373	87 710	23 175
Michoacán	574 898	425 704	3 807	43 463	12 467
Morelos	124 623	75 368	618	12 109	5 167
Nayarit	126 736	89 815	888	9 065	3 056
Nuevo León	363 475	117 065	2 654	92 240	21 208
Oaxaca	621 044	509 545	3 252	38 659	6 890
Puebla	660 692	443 188	3 520	75 901	15 371
Querétaro	111 989	78 168	1 033	9 469	3 065
Quintana Roo (Territor.)	16 436	11 370	86	998	440
San Luis Potosi	321 998	221 380	6 058	27 112	7 627
Sinaloa	257 484	166 335	1 319	21 538	7 644
Sonora	251 005	134 413	4 175	24 029	10 636
Tabasco	141 853	100 604	2 159	9 135	4 154
Tamaulipas	334 444	167 436	6 241	43 701	11 680
Tlaxcala	109 330	74 735	603	14 056	3 743
Veracruz	387 472	572 739	26 078	80 461	23 225
Yucatán	197 017	116 194	1 223	23 756	5 765
Zacatecas	246 807	197 874	8 715	9 571	3 527
Insgesamt	11 332 016	6 144 930	141 801	1 556 315	408 402

Bundesstaat	Strom-, Gas- und Wasserversorgung	Handel	Verkehrs- und Nachrichtenwesen	Sonstige Dienst- leistungen	Ohne genaue Angaben
Aguascalientes	292	8 014	3 832	8 759	1 482
Baja California (Bundesst.)	1 182	21 866	6 704	31 927	8 960
Baja California (Territor.)	69	1 509	1 116	4 152	831
Campeche	170	4 669	2 982	6 206	992
Coahuila	1 186	29 600	12 800	39 409	9 075
Colima	129	4 206	2 084	8 377	1 077
Chiapas	392	18 599	5 321	26 891	2 070
Chihuahua	1 481	38 158	13 520	57 582	4 553
Distrito Federal (Bundesdist.)	14 943	305 990	102 228	589 930	30 144
Durango	694	14 348	6 208	21 158	1 382
Guanaajuato	1 188	42 230	10 508	39 408	1 291
Guerrero	433	15 526	3 737	26 277	716
Hidalgo	550	20 189	5 197	24 771	706
Jalisco	2 468	84 045	24 723	91 716	4 047
Mexiko (Mexiko)	2 583	43 507	13 407	47 940	2 343
Michoacán	1 383	39 473	9 866	36 998	1 737
Morelos	375	10 517	3 503	16 426	540
Nayarit	223	9 184	3 377	11 021	107
Nuevo León	1 737	47 456	17 781	60 892	2 442
Oaxaca	649	24 205	6 635	30 924	285
Puebla	2 301	50 826	13 451	55 299	835
Querétaro	182	8 256	1 956	9 635	225
Quintana Roo (Territor.)	45	320	372	2 282	23
San Luis Potosi	632	23 960	8 797	25 448	984
Sinaloa	489	22 846	9 440	27 245	628
Sonora	903	26 867	12 357	36 808	517
Tabasco	306	9 829	3 505	11 963	198
Tamaulipas	1 216	38 659	14 166	49 986	1 359
Tlaxcala	124	5 593	2 184	8 013	279
Veracruz	2 156	71 690	26 158	83 430	1 535
Yucatán	564	20 717	6 189	22 296	313
Zacatecas	300	11 239	2 953	12 513	115
Insgesamt	41 445	1 074 593	357 057	1 525 682	81 791

*) Volkszählungsergebnis.

Quelle: Compendio Estadístico.

ERWERBSTÄTIGKEIT

Erwerbspersonen 1960 nach Wirtschaftsabteilungen, Stellung im Beruf und Altersgruppen:

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren Stellung im Beruf (1 = insgesamt m = männlich)		Ins- gesamt	Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Industrie				Handel	Verkehrs- und Nach- richten- wesen	Sonstige Dienst- leistun- gen
				Bergbau	Verarbei- tendes Gewerbe	Bau- gewerbe	Energie- wirt- schaft			
8 - 12										
Arbeiter	1	78 719	59 399	435	5 242	1 046	177	3 264	824	8 332
	m	61 701	49 920	344	4 173	958	139	2 442	741	2 984
12 - 35										
Selbständige (ohne untergeordnete Erwerbspers.)	1	5 983 166	3 123 513	74 312	920 334	219 563	23 825	488 144	195 259	938 216
	m	1 481 396	1 088 835	2 740	104 888	19 643	1 214	194 930	18 039	51 107
Mithelfende Familien- angehörige	1	370 014	1 056 994	2 492	78 808	19 189	1 123	155 945	17 731	37 732
	m	107 437	98 425	121	2 596	301	36	5 123	97	738
Arbeitgeber und leitende Angestellte	1	97 329	90 927	108	2 115	292	32	3 417	89	349
	m	26 240	6 279	641	6 467	1 113	654	6 096	1 016	3 974
Mittlere und untere Angestellte	1	22 490	5 245	466	5 954	1 047	602	5 167	932	3 077
	m	918 882	14 030	8 962	122 926	11 548	9 489	231 288	48 655	471 984
Arbeiter	1	572 228	11 240	6 803	87 087	9 356	7 503	140 732	39 152	270 355
	m	3 449 211	1 915 944	61 848	683 457	186 958	12 432	50 707	127 452	410 413
	m	2 889 843	1 769 294	58 406	590 638	181 336	11 774	38 957	123 249	115 489
35 - 65										
Selbständige (ohne untergeordnete Erwerbspers.)	1	4 518 423	2 458 803	61 890	573 390	171 346	16 321	495 129	151 841	589 703
	m	1 994 230	1 369 914	3 398	132 554	23 169	1 298	366 907	20 362	76 628
Mithelfende Familien- angehörige	1	780 337	1 299 611	3 073	102 269	22 745	1 164	274 218	20 112	57 145
	m	2 897	1 859	2	160	8	3	698	7	160
Arbeitgeber und leitende Angestellte	1	1 433	1 257	1	46	4	1	109	1	14
	m	52 841	10 528	715	14 181	1 856	551	16 006	1 791	7 213
Mittlere und untere Angestellte	1	46 533	9 344	611	13 300	1 795	511	13 317	1 723	5 932
	m	518 936	11 334	8 474	65 473	8 001	6 846	87 444	38 241	293 123
Arbeiter	1	396 721	10 306	7 627	56 507	7 086	6 315	67 722	35 234	205 924
	m	1 949 519	1 065 168	49 301	361 022	138 312	7 623	24 074	91 440	212 579
	m	1 492 441	793 240	47 240	318 709	134 740	7 380	18 480	89 831	82 487
65 - 70										
Selbständige (ohne untergeordnete Erwerbspers.)	1	272 707	172 729	2 123	23 057	6 599	451	34 956	4 090	28 702
	m	136 111	93 032	256	8 145	1 021	68	28 942	319	4 328
Mithelfende Familien- angehörige	1	117 886	86 091	235	6 091	993	63	20 940	306	3 167
	m	105	65	-	9	1	-	24	1	5
Arbeitgeber und leitende Angestellte	1	56	46	-	1	1	-	7	1	5
	m	3 430	901	35	676	60	32	1 233	81	412
Mittlere und untere Angestellte	1	2 928	786	28	631	57	27	984	71	344
	m	20 992	491	271	2 212	320	156	3 599	1 606	12 337
Arbeiter	1	16 815	452	247	1 993	283	145	2 921	1 522	9 252
	m	112 069	78 240	1 561	12 015	5 197	195	1 158	2 083	11 620
	m	71 476	47 328	1 435	10 448	5 024	178	860	2 033	4 170
70 und mehr										
Selbständige (ohne untergeordnete Erwerbspers.)	1	463 077	323 112	2 772	32 059	9 158	591	51 410	4 413	39 562
	m	231 901	168 003	369	12 346	1 506	85	43 176	414	6 002
Mithelfende Familien- angehörige	1	199 972	153 912	324	9 424	1 446	73	30 302	388	4 103
	m	449	363	1	22	2	1	43	1	16
Arbeitgeber und leitende Angestellte	1	351	310	-	7	2	1	29	1	2
	m	4 861	1 664	58	806	64	56	1 646	61	506
Mittlere und untere Angestellte	1	4 069	1 457	48	743	57	42	1 254	56	412
	m	24 493	603	266	2 296	335	164	4 725	1 568	14 536
Arbeiter	1	19 536	562	232	2 001	289	154	3 801	1 496	11 001
	m	201 373	152 479	2 078	16 589	7 251	285	1 820	2 369	18 502
	m	119 773	86 689	1 897	14 276	6 887	252	1 346	2 254	6 172
Ohne Altersangabe										
Selbständige (ohne untergeordnete Erwerbspers.)	1	15 924	7 374	269	2 233	690	80	1 690	630	2 958
	m	5 867	3 834	17	457	101	10	1 080	83	285
Mithelfende Familien- angehörige	1	5 144	3 535	14	366	98	7	823	77	224
	m	42	34	-	2	-	-	4	1	1
Arbeitgeber und leitende Angestellte	1	33	27	-	2	-	-	3	1	1
	m	228	57	3	41	4	4	77	12	30
Mittlere und untere Angestellte	1	190	51	-	39	4	4	64	3	25
	m	2 422	43	28	323	30	31	410	160	1 397
Arbeiter	1	1 839	34	25	276	26	29	316	148	985
	m	7 365	3 406	221	1 410	555	35	119	374	1 245
	m	5 585	2 696	209	1 233	526	25	99	351	446
Insgesamt										
männlich		11 332 016	6 144 930	141 801	1 556 315	408 402	41 445	1 074 593	357 057	1 607 473
		9 296 723	5 481 354	132 199	1 307 137	394 241	37 544	784 255	338 202	821 791

Quellen: VIII Censo General de la Población, Resumen General.

ERWERBSTÄTIGKEIT

Erwerbspersonen am 8. 6. 1960 *) nach Bundesstaaten und Stellung im Beruf

Bundesstaat	Insgesamt	Von 8 bis unter 12 Jahren	Von 12 und mehr Jahren				
			Arbeiter	Angestellte	Arbeitgeber	Selbst- ständige	Mithelfende Familien- angehörige
Aguascalientes	77 073	239	40 521	9 496	932	25 554	331
Baja California (Bundesstaat)	167 436	378	90 891	37 655	3 671	34 435	406
Baja California (Territorium)	25 941	89	13 844	4 282	270	7 089	367
Campeche	56 702	427	22 355	7 558	577	25 539	246
Coahuila	288 138	924	158 306	48 245	3 189	76 781	693
Colima	49 832	279	26 218	7 451	728	14 901	255
Chiapas	396 673	9 025	140 622	19 540	2 434	212 062	12 990
Chihuahua	376 067	1 538	191 124	62 684	5 392	113 070	2 259
Distrito Federal (Bundesdistr.)	1 751 954	4 277	859 558	564 271	28 956	292 206	2 686
Durango	235 065	1 206	114 649	23 955	1 424	90 725	3 106
Guanaajuato	524 367	5 970	296 890	37 694	3 193	171 839	8 781
Guerrero	376 423	4 483	175 396	20 189	1 221	166 194	8 940
Hidalgo	316 445	3 532	188 791	17 332	1 157	100 650	4 983
Jalisco	757 001	8 406	412 102	91 073	6 085	231 391	7 944
Mexiko (México)	585 596	4 801	329 019	41 862	2 497	200 356	7 061
Michoacán	574 898	5 363	299 406	33 248	2 302	224 074	10 505
Morelos	124 623	391	71 921	13 307	673	37 314	1 017
Nayarit	126 736	889	61 860	10 087	547	51 756	1 597
Nuevo León	363 475	977	191 470	69 376	3 600	95 861	2 191
Oaxaca	621 044	5 333	261 200	20 694	1 396	324 641	7 780
Puebla	660 692	4 595	348 237	47 313	2 808	253 677	4 062
Queretaro	111 989	606	61 308	8 079	496	40 102	1 398
Quintana Roo (Territorium)	16 436	92	6 547	2 272	52	7 305	168
San Luis Potosi	321 998	1 723	157 386	25 628	1 370	132 601	3 290
Sinaloa	257 484	954	130 669	31 495	1 369	91 545	1 452
Sonora	251 005	970	140 290	42 463	2 474	63 602	1 206
Tabasco	141 853	804	68 278	11 497	576	58 954	1 744
Tamaulipas	334 444	1 145	169 639	53 841	2 450	105 174	2 195
Tlaxcala	109 330	464	59 969	7 059	301	40 273	1 264
Veracruz	887 472	6 217	458 473	80 275	3 708	332 633	6 166
Yucatán	197 017	1 083	69 892	23 954	1 138	99 740	1 210
Zacatecas	246 807	1 539	102 706	11 850	614	127 461	2 637
Insgesamt	11 332 016	78 719	5 719 537	1 485 725	87 600	3 849 505	110 930

*) Volkszählungsergebnis.

Quelle: Compendio Estadístico.

Gewerkschaftsgruppen und Gewerkschaftsmitglieder nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Insgesamt		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Industrie		Dienstleistungen und sonstige Tätigkeit	
	Zusammen- schlüsse	Mitglieder	Zusammen- schlüsse	Mitglieder	Zusammen- schlüsse	Mitglieder	Zusammen- schlüsse	Mitglieder
1956	9 361	1 000 462	1 969	148 348	3 614	504 805	3 778	347 309
1957	9 114	1 013 356	1 988	148 609	3 559	498 307	3 567	366 440
1958	8 607	1 202 917	1 304	118 275	3 937	666 391	3 366	416 251
1959	9 497	1 277 000	1 352	124 529	4 341	745 689	3 804	406 782
1960	9 675	1 298 025	1 353	124 187	4 441	759 705	3 881	414 133
1961	10 184	1 324 682	1 362	125 921	4 703	775 108	4 119	423 653
1962	10 656	1 353 742	1 398	126 569	4 924	793 190	4 334	433 983
1963	10 877	1 364 877	1 415	128 773	5 047	796 913	4 415	439 191

Quelle: Anuario Estadístico.

Arbeitskonflikte nach Gründen

Jahr	Arbeitskonflikte insgesamt	Arbeitsver- tragsänderung	Lohn- forderungen	Entschädigungs- forderungen 1)	Sonstige
1953	9 775	3 328	1 248	2 963	2 236
1959	13 979	5 557	1 222	5 825	1 375
1960	13 045	3 727	1 380	4 834	3 095
1961	13 914	4 751	1 337	5 354	2 472
1962	15 127	5 461	1 256	5 552	2 858

1) Forderungen bei Krankheits-, Todes- und Entlassungsfällen.

Quelle: Anuario Estadístico.

Streiks, Streikgründe und Streikende

Jahr	Streiks	Streikgründe				Streikende
		Vertrags- änderungen	Lohn- forderungen	Entschädi- gungs- forderungen	sonstige	
1953	167	142	22	2	1	38 552
1960	377	115	248	1	13	63 567
1961	373	197	165	3	8	33 184
1962	725	641	28	36	20	80 989
1963	504	498	1	4	1	26 035

Quelle: Anuario Estadístico.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Index der landwirtschaftlichen Produktion

U 1952/53 bis 1956/57=100

Produktionsart	1952/53	1954/55	1956/57	1957/58	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63
Insgesamt									
Gesamt-Produktion	83	103	115	130	143	139	146	149	158
Nahrungsmittel-Produktion	84	103	116	131	146	148	151	156	162
je Einwohner									
Gesamt-Produktion	89	103	109	119	127	120	122	121	124
Nahrungsmittel-Produktion	90	103	110	120	129	128	126	126	127

Quelle: FAO, Production Yearbook.

Bodennutzung nach Bundesstaaten *)

qkm

Bundesstaat	Gesamt- fläche	Landwirtschaftliche Nutzfläche						Wald	Ödland
		insgesamt	Ackerland			Weideland			
			zusammen	künstlich bewässert	jahres- zeitliche Böden 1)	extensiv	intensiv		
Aguaascalientes	5 509	5 042	2 752	535	2 224	2 080	22	181	467
Baja California (Bundesstaat)	72 599	54 006	3 915	2 875	1 040	15 806	7 979	26 306	18 593
Baja California (Territorium)	68 758	52 854	1 958	1 946	12	46 867	3 150	879	15 904
Campeche	55 126	51 672	4 263	24	4 239	2 559	3 477	41 373	3 454
Coahuila	147 033	142 055	8 905	3 433	5 472	108 556	2 072	22 522	4 978
Colima	5 490	5 165	1 234	480	754	551	.	3 380	325
Chiapas	73 362	70 888	8 169	335	7 834	2 173	1 496	59 650	2 474
Chihuahua	249 556	241 740	14 445	2 143	12 302	98 564	64 802	63 929	7 816
Distrito Federal (Bundesdistr.)	1 528	1 199	861	72	789	.	28	310	329
Durango	122 599	120 597	12 275	3 036	9 239	58 001	11 568	38 753	2 002
Guanajuato	30 552	29 140	23 206	4 306	18 900	3 686	188	2 057	1 412
Guerrero	66 552	64 519	4 037	334	3 703	34 586	28	25 868	2 033
Hidalgo	20 685	20 464	11 058	1 096	9 962	1 671	76	7 659	221
Jalisco	78 802	72 887	25 110	2 241	22 869	11 889	335	35 543	5 925
Mexiko (México)	21 468	18 896	11 218	1 905	9 313	1 631	173	5 874	2 572
Michoacán	58 255	54 823	17 579	4 828	12 751	13 877	148	23 219	3 432
Morelos	4 909	4 695	2 637	660	1 977	1 341	.	717	214
Nayarit	27 015	24 751	3 853	395	3 458	5 726	8	15 164	2 264
Nuevo León	65 038	64 427	7 594	1 892	5 702	49 893	1 331	5 609	611
Oaxaca	93 857	90 456	4 664	437	4 227	25 079	26	60 690	3 401
Puebla	33 776	31 960	13 833	2 067	11 766	10 213	2	7 912	1 816
Queretaro	11 480	11 419	5 746	637	5 109	2 206	11	3 456	61
Quintana Roo (Territorium)	42 529	37 924	5 990	2	588	2 341	840	34 153	4 605
San Luis Potosí	62 330	60 594	10 956	524	10 432	27 179	2 825	19 634	1 738
Sinaloa	56 354	52 033	10 241	4 335	5 906	21 798	1	19 993	4 384
Sonora	182 179	156 594	9 821	7 142	2 679	71 029	59 019	16 725	25 585
Tabasco	24 446	16 018	4 904	.	4 904	41	563	10 510	8 428
Tamaulipas	78 661	73 294	12 245	4 369	7 876	23 527	1 212	36 310	5 367
Tlaxcala	3 977	3 572	2 964	219	2 745	121	.	487	405
Veracruz	71 339	63 886	18 316	552	17 764	2 169	779	42 622	7 453
Yucatán	43 773	42 445	15 074	25	15 049	1 012	.	26 359	1 328
Zacatecas	72 850	71 570	18 176	630	17 546	44 611	3 930	4 853	1 280
Insgesamt	1 952 387	1 811 575	292 606	53 475	239 131	690 783	166 089	662 097	140 812

*) Ergebnis einer im Auftrage des Verteidigungsministeriums durchgeführten fotogrammetrischen Landesvermessung im Jahre 1957.

1) Einschl. Brache und Böden mit ausreichender natürlicher Feuchtigkeit.

Quelle: L. Tomayo, Geografia General de México.

Künstlich bewässertes Ackerland nach Art der Bewässerung

Bewässerungsart	1960 bis 1961			1961 bis 1962		
	bewässerte Ackerbau- fläche	verbrauchte Wassermenge	Benutzer	bewässerte Ackerbau- fläche	verbrauchte Wassermenge	Benutzer
	ha	cbm	Anzahl	ha	cbm	Anzahl
Wasser aus Stauseen	1 179 079	12 554 953	169 464	1 173 578	12 302 235	193 853
Umleitung fließender Gewässer (durch Schwerkraft)	362 122	6 734 863	86 576	403 423	6 789 761	88 393
Umleitung fließender Gewässer (durch Pumpen)	71 236	790 456	6 886	61 316	472 563	8 538
Wasser aus Brunnen	268 067	2 816 863	24 946	275 888	3 010 003	14 458
Insgesamt	1 880 504	22 897 135	287 872	1 914 205	22 574 562	305 242

Quelle: Anuario Estadístico.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Anbauflächen und Ernteerträge

Jahr	Weizen	Gerste	Reis (Paddy)	Mais	Kar- toffeln	Bohnen	Kicher- erbsen	Erdnüsse	Kopra	Luzerne
Anbaufläche 1 000 ha										
1950/51	645	230	106	4 328	30	969	120	54	.	54
1958/59	840	238	121	6 371	45	1 349	139	68	.	92
1959/60	937	240	127	6 324	48	1 411	145	74	.	93
1960/61	840	240	143	5 415	44	1 326	147	72	.	90
1961/62	837	233	146	6 279	46	1 617	158	75	.	91
1962/63	736	234	134	6 410	49	1 760	148	77	.	93
1963/64	817	...	122	6 730	50	2 021	...	...	.	...
Ernteertrag dz je ha										
1950/51	9,10	7,04	17,60	7,23	45,00	2,58	7,08	11,90	.	430
1958/59	15,80	7,44	20,80	8,89	50,00	3,76	7,77	12,10	.	467
1959/60	13,51	7,46	20,52	8,80	51,98	4,12	7,88	12,20	.	467
1960/61	14,17	7,52	22,97	9,95	67,10	3,98	7,78	12,20	.	471
1961/62	16,76	7,47	22,75	9,93	66,39	4,07	8,63	12,50	.	465
1962/63	19,45	7,40	22,73	9,38	70,00	3,86	8,25	12,60	.	468
1963/64	21,90	...	21,83	9,55	75,00	4,04	...	...	.	...
Erntemenge 1 000 t										
1950/51	587	162	187	3 122	134	250	84	64	.	2 304
1958/59	1 337	178	252	5 678	224	508	108	82	.	4 278
1959/60	1 266	179	261	5 563	250	581	114	90	171	4 362
1960/61	1 190	180	328	5 386	294	529	115	89	180	4 240
1961/62	1 402	174	333	5 246	303	754	135	94	183	4 230
1962/63	1 432	173	304	6 015	342	680	122	97	181	4 351
1963/64	1 786	178	266	6 424	375	816	136	93	192	5 177

Jahr	Baum- wolle (entkernt)	Sisal (Henequen)	Zucker- rohr	Kaffee	Kakao	Tabak	Apfel- sinen	Zitronen	Bananen ¹⁾	Advokaten- birnen
Anbaufläche 1 000 ha										
1950/51	761	140	183	165	.	35	.	.	.	.
1958/59	1 028	160	282	284	46	52	63	13	46	.
1959/60	751	162	315	285	67	53	64	13	49	.
1960/61	899	174	346	304	67	58	72	14	55	.
1961/62	794	174	348	307	68	52	73	14	56	.
1962/63	804	175	353	308	68	52	74	14	58	.
1963/64	799	178	...	312	...	...	...	...	...	.
Ernteertrag dz je ha										
1950/51	3,42	7,27	515	3,97	.	.	.	.	.	.
1958/59	5,10	7,29	578	4,27	3,48	13,65	106,00	66,20	103	.
1959/60	5,06	9,19	563	3,42	3,24	13,55	105,00	70,00	109	.
1960/61	5,23	8,95	564	4,08	3,53	13,40	106,50	70,50	112	.
1961/62	5,66	8,95	551	4,08	3,96	12,76	106,50	72,00	115	.
1962/63	6,55	9,00	565	4,35	3,98	13,50	107,00	72,00	114	.
1963/64	6,00	8,86	...	4,14	...	...	...	...	...	.
Erntemenge 1 000 t										
1950/51	260	101	9 419	66	.	.	555	70	419	.
1958/59	526	123	16 252	122	16	71	662	87	475	.
1959/60	380	149	17 765	98	22	72	674	92	531	.
1960/61	470	156	19 542	124	24	72	766	100	614	.
1961/62	450	156	19 167	127	27	67	772	103	647	.
1962/63	527	158	19 967	134	27	70	795	104	667	.
1963/64	479	158	20 048	129	30	71	800	...	692	.

1) "Roatán" und andere Sorten.

Quellen: Anuario Estadístico; Compendio Estadístico; Memoria de Labores.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Werte der wichtigsten Ackerbauerzeugnisse

1 000 mex-Pesos

Jahr	Mais	Weizen	Reis	Gerste	Bohnen	Kicher- erbsen	Advokaten- birnen	Bananen	Zitronen	Apfel- sinen
1958/59	3 743 000	1 153 000	216 832	122 418	651 327	97 110	130 226	240 971	63 910	366 923
1959/60	3 978 365	1 110 434	227 909	125 702	766 805	107 423	136 560	288 292	69 671	391 021
1960/61	3 948 723	1 033 213	291 850	128 803	708 973	112 201	149 419	368 461	83 742	481 886
1961/62	4 679 716	1 278 419	308 990	130 315	1 131 459	148 811	178 093	403 990	79 351	610 055
1962/63	4 511 441	1 288 579	294 776	129 671	921 400	125 322	166 896	429 724	87 091	540 607

Jahr	Zucker- rohr	Kakao	Kaffee	Erntüsse	Henequen	Tabak	Luzerne	Kartoffeln	Baumwolle
1958/59	758 719	87 401	1 098 400	77 520	211 567	207 427	341 689	136 763	3 183 227
1959/60	850 944	125 505	773 982	89 994	261 015	224 400	360 512	156 235	2 281 421
1960/61	962 813	126 502	945 893	94 108	274 141	250 965	387 597	166 972	2 848 306
1961/62	1 021 865	150 147	1 006 410	105 336	281 426	256 626	428 407	207 625	2 893 536
1962/63	1 098 191	155 027	1 065 389	114 207	291 375	256 230	448 153	222 040	3 423 479

Quelle: Anuario Estadístico.

Viehbestand

1000

Jahr	Pferde	Maulesel	Esel	Rinder	Schweine	Schafe	Ziegen	Hühner
1950	3 581	1 539	2 768	15 713	6 896	5 086	8 522	56 994
1957	4 112	1 773	3 148	24 068	11 824	4 541	7 042	68 843
1958	3 594	1 605	3 171	24 570	10 798	5 496	7 945	61 596
1959	3 785	1 508	2 674	29 938	10 205	5 013	8 060	56 072
1960	4 047	1 579	2 861	31 385	10 689	5 853	8 928	58 747
1961	4 163	2 141	2 946	35 020	11 231	5 994	9 197	62 614

Quelle: Anuario Estadístico.

Schlachtungen und Fleischgewinnung

Jahr	Schlachtungen				Fleischgewinnung			
	Rindvieh	Schweine	Schafe	Ziegen	Rindvieh	Schweine	Schafe	Ziegen
	1 000				1 000 t			
1954	1 489	1 503	524	428	209	94	8	6
1955	1 378	1 654	507	526	206	104	7	6
1956	1 580	1 733	527	530	242	112	8	7
1957	1 728	2 150	601	507	253	127	9	7
1958	1 762	2 093	700	612	204	132	11	8
1959	1 736	1 944	756	695	265	126	12	9
1960	1 805	2 040	800	699	274	126	13	10
1961	1 834	2 050	917	727	283	123	15	9
1962	1 873	2 223	895	732	298	140	14	10
1963	1 954	2 319	904	749	314	146	15	10

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Wert der Schlachtungen nach Vieharten 1 000 mex-Pesos

Jahr	Rindvieh	Schweine	Schafe	Ziegen
1953	647 533	398 344	35 722	19 638
1955	889 372	630 571	43 177	27 884
1956	1 086 951	730 264	53 151	33 493
1957	1 210 450	837 776	61 203	34 550
1958	1 349 545	895 995	75 758	41 585
1959	1 427 933	925 638	81 400	48 042
1960	1 770 211	988 054	87 576	54 316
1961	1 865 927	1 003 576	103 555	57 269
1962	2 003 018	1 164 050	104 016	61 343
1963	2 207 413	1 258 957	107 327	67 361

Quelle: Anuario Estadístico.

Waldnutzung

Jahr	Holzgewinnung						Sonstige Produkte ¹⁾ insgesamt	
	insgesamt		Kantholz		Rundholz			
	1 000 cbm	1 000 mex\$	1 000 cbm	1 000 mex\$	1 000 cbm	1 000 mex\$	1 000 t	1 000 mex\$
1959	2 549	757 316	...	...	...	...	...	163 189
1960	2 412	683 610	1 184	511 868	1 229	171 742	...	209 828
1961	2 674	682 921	983	454 280	1 691	228 641	99	209 821
1962	2 874	748 272	1 032	599 900	1 842	248 372	84	194 714
1963	3 156	808 527	978	438 005	2 178	370 522	83	133 955

1) Kräuter, Beeren, Naturkautschuk, Chicle etc.

Quellen: Anuario Estadístico, Compendio Estadístico.

Fangergebnisse der See- und Binnenfischerei

Jahr	Fischfänge					
	insgesamt		zur Ernährung		zur industriellen Verwendung	
	t	1 000 mex\$	t	1 000 mex\$	t	1 000 mex\$
1953	123 920	327 230	...	...	...	...
1959	173 359	...	152 083	...	21 276	...
1960	206 370	784 032	185 270	761 137	21 100	22 895
1961	191 403	749 236	166 857	722 695	24 546	26 541
1962	173 093	718 329	145 747	689 750	27 346	28 579
1963	198 545	773 352	172 031	746 244	26 514	27 108

Quellen: Anuario Estadístico, Compendio Estadístico.

PRODUZIERENDES GEWERBE UND BAUWIRTSCHAFT

Index der industriellen Produktion 1958 = 100 Originalbasis 1950

Jahr	Gesamtes Produzierendes Gewerbe 1)	Bergbau 2)	Ver- arbeitendes Gewerbe 3)	Energie- versorgungs- betriebe	Baugewerbe
1955	81	93	80	77	79
1957	95	97	95	93	104
1959	109	104	109	107	102
1960	117	108	118	118	117
1961	122	108	123	129	118
1962	129	111	131	137	120
1963	140	116	143	151	138
1964	158	121	162	173	161

1) Der Index des "Produzierenden Gewerbes" umfaßt Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Energieversorgungsbetriebe, jedoch nicht das Baugewerbe.- 2) Einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden sowie NE-Metallindustrie.- 3) Ohne NE-Metallindustrie und Möbelindustrie.

Quelle: UN, Monthly Bulletin of Statistics.

PRODUZIERENDES GEWERBE UND BAUWIRTSCHAFT
Regionale Konzentration der 20 wichtigsten Industriegruppen 1957 *)

Prozent

Bundesstaat	Insgesamt	Erzverhüttung	Papier- und Celluloseindustrie	Baumwollentkernung und Verpackung	Baugewerbe	Glasindustrie	Chem. Industrie	Kautschukverarbeitung	Textilindustrie	Zuckerrefineries	Weizenmühlen
Aguascalientes	0,20	0,40	-	-	0,30	-	-	-	0,30	-	0,60
Baja California (Bundesstaat)	6,00	0,20	-	31,10	1,80	-	25,70	-	0,10	-	0,20
Baja California (Territorium)	0,60	0,00	-	-	0,01	-	0,07	-	0,05	0,40	1,70
Campeche	4,20	14,80	-	11,30	1,50	1,30	0,50	0,30	3,50	-	11,50
Coahuila	0,10	-	-	-	0,60	-	0,40	-	0,04	0,40	0,30
Colima	0,70	-	-	-	0,30	0,02	-	-	0,20	0,60	0,20
Chiapas	3,70	0,80	10,90	9,40	5,00	-	1,00	-	0,90	0,60	2,10
Chihuahua	28,80	39,20	24,40	-	16,09	9,50	20,10	59,47	30,00	0,30	24,00
D Distrito Federal (Bundesdistrikt)	2,80	0,10	-	4,00	1,00	-	2,90	-	0,50	0,80	1,30
Durango	2,20	0,07	0,10	-	4,00	-	2,50	0,50	2,90	0,30	3,70
Guanaajuato	0,70	-	-	-	0,30	-	3,20	-	1,30	4,50	-
Guerrero	1,30	0,01	0,10	-	8,50	-	-	-	1,20	0,20	0,70
Hidalgo	3,40	0,40	16,00	1,20	5,10	3,00	10,50	0,90	4,50	4,20	1,90
Jalisco	7,00	17,80	31,20	-	18,10	5,10	7,70	33,80	10,80	0,10	6,30
Mexiko (México)	1,70	0,02	-	-	0,60	-	9,60	4,90	0,06	2,80	4,00
Michoacán	1,00	-	-	-	1,50	-	0,50	0,02	1,50	10,90	0,60
Morelos	0,30	-	-	-	0,05	-	0,30	-	0,50	1,30	-
Mayarit	8,40	16,84	16,30	1,90	11,20	77,18	3,70	0,10	5,00	0,10	3,00
Nuevo León	0,70	-	-	-	2,20	0,05	0,07	-	0,04	0,50	0,40
Oaxaca	4,50	1,10	0,40	-	3,60	0,05	0,60	-	16,00	5,20	7,20
Puebla	0,40	-	-	-	0,20	-	0,01	0,01	1,70	0,60	0,60
Querétaro	0,80	-	-	-	0,50	-	-	-	0,02	-	-
Quintana Roo (Territorium)	0,70	0,20	-	0,80	0,90	-	1,00	-	1,60	1,40	1,00
San Luis Potosí	3,10	-	0,10	10,50	2,30	-	1,20	-	0,50	18,40	0,30
Sinaloa	6,60	0,50	0,20	18,30	6,80	-	1,80	-	0,60	0,01	22,90
Sonora	0,20	-	-	-	0,20	-	-	-	0,07	1,70	-
Tabasco	2,00	0,40	-	11,50	0,30	0,10	2,90	-	1,50	2,80	0,20
Tamaulipas	0,60	-	-	-	0,10	-	0,01	-	2,30	-	0,20
Tlaxcala	5,00	7,10	0,30	-	2,80	1,70	2,30	-	2,26	39,29	1,80
Veracruz	2,50	0,03	-	-	3,40	2,00	3,40	-	10,00	0,90	1,80
Yucatán	0,40	0,03	-	-	2,30	-	0,04	-	0,06	1,70	1,50
Zacatecas											
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Bundesstaat	Ölmühlen	Schuhindustrie	Pharmazeutische Industrie	Nahrungsmittelindustrie	Bierbrauerei	Zigarren- und Zigarettenindustrie	Erzeugung nicht-alkoholischer Getränke	Erzeugung alkoholischer Getränke	Zündholzindustrie	Sägewerke
Aguascalientes	-	0,08	0,20	-	-	-	1,30	0,10	-	-
Baja California (Bundesstaat)	5,00	-	-	0,03	-	-	0,60	0,90	-	-
Baja California (Territorium)	0,00	0,00	0,02	2,70	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	10,90
Campeche	6,70	-	0,30	2,10	2,50	0,05	4,70	7,81	-	1,10
Coahuila	-	-	-	-	-	-	0,03	-	-	0,20
Colima	-	2,20	-	0,40	-	-	1,10	0,70	-	0,10
Chiapas	5,40	-	9,89	2,10	2,50	-	7,60	3,30	-	37,50
Chihuahua	22,80	57,62	85,00	11,00	23,30	41,60	33,60	12,10	72,60	-
D Distrito Federal (Bundesdistrikt)	2,50	-	-	-	1,10	-	2,10	3,60	0,20	9,70
Durango	5,00	30,40	0,07	-	-	16,70	1,80	0,50	2,60	-
Guanaajuato	0,40	-	0,03	-	-	-	2,02	0,20	-	9,60
Guerrero	-	1,60	0,01	-	-	0,02	0,50	0,60	-	1,60
Hidalgo	0,30	7,40	1,70	-	3,20	0,02	6,20	12,20	4,10	5,10
Jalisco	6,30	-	1,60	5,60	-	15,30	-	0,40	-	1,10
Mexiko (México)	6,20	-	0,20	-	-	2,20	2,90	0,70	3,80	4,00
Michoacán	-	-	-	-	-	-	1,30	0,30	-	-
Morelos	3,00	-	-	0,40	-	-	0,30	0,09	-	2,40
Mayarit	13,40	0,10	0,10	5,10	30,90	20,20	5,90	1,70	3,80	-
Nuevo León	0,30	-	0,01	10,17	-	-	1,00	0,40	-	2,40
Oaxaca	0,30	0,40	0,60	3,70	-	0,10	0,80	9,90	3,80	2,50
Puebla	0,30	0,00	0,01	0,50	-	-	-	0,04	1,20	-
Querétaro	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Quintana Roo (Territorium)	0,10	-	0,01	-	-	-	2,30	7,30	1,20	0,60
San Luis Potosí	1,40	-	-	5,70	2,40	-	5,00	1,55	-	-
Sinaloa	3,20	-	-	22,00	2,40	0,60	4,70	0,60	-	-
Sonora	-	-	-	-	-	0,01	0,40	0,40	-	1,00
Tabasco	4,40	-	0,20	7,00	-	-	-	0,30	-	0,70
Tamaulipas	-	-	-	-	-	-	0,05	-	-	-
Tlaxcala	0,80	-	0,05	10,40	20,00	3,20	4,90	19,20	-	2,70
Veracruz	2,20	-	-	11,00	12,20	-	4,00	0,30	6,70	4,30
Yucatán	-	-	-	-	-	-	4,90	8,30	-	-
Zacatecas										
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

*) Anteile in Prozent an der Bruttoproduktion.

Quelle: L. Tamayo, Geografia General de México.

PRODUZIERENDES GEWERBE UND BAUWIRTSCHAFT

Produktionsindex des Verarbeitenden Gewerbes nach Gruppen *)

1960 = 100

Industriegruppe	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	106,1	107,5	112,2	119,2	121,8	138,6	150,3	158,9	164,1	161,3
Textilindustrie	103,0	107,2	91,0	107,7	114,1	124,6	121,6	134,1	126,6	128,2
Bekleidungsindustrie (einschl. Schuhind.)	98,1	114,2	141,8	182,2	273,5	305,3	257,9	240,2	262,7	307,7
Holzverarbeitende Industrie	113,4	97,4	93,3	125,6	154,5	161,2	148,6	146,2	177,2	199,4
Holzschliff- und Papiererzeugung	108,0	107,2	108,6	118,8	130,1	148,9	173,6	189,9	206,0	248,1
Druckerei- und Verlagswesen	118,2	139,0	126,4	140,0	128,5	142,8	156,7	163,5	175,2	220,0
Lederindustrie (außer Schuhindustrie)	95,2	113,4	154,1	198,6	308,0	343,5	288,6	263,6	301,2	360,8
Kautschukverarbeitende Industrie	132,7	133,3	134,1	158,9	193,1	188,3	182,8	222,4	292,4	334,8
Chemische Industrie	98,4	132,9	148,6	193,9	297,1	312,3	282,4	278,3	324,3	371,3
Verarbeitung nichtmetallischer Minerale (außer Kohle und Erdöl)	111,7	109,3	106,3	130,1	154,0	186,8	200,9	192,9	241,9	303,2
Erzverhüttung und Metallverarbeitung (außer Maschinen- und Fahrzeugbau)	118,4	120,4	127,4	148,2	200,0	237,4	276,7	296,9	323,1	361,0
Maschinenbauindustrie	134,4	134,1	144,8	194,1	269,0	314,6	363,9	404,0	430,5	514,7
Fahrzeugindustrie	182,1	220,3	169,0	160,9	164,3	235,0	238,8	250,0	293,6	283,0
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	109,3	116,5	119,1	138,2	167,8	188,9	189,9	196,4	212,7	231,1

*) Berechnet aufgrund der Produktionswerte zu konstanten Preisen von 1960.

Quelle: L. Tamayo, Geografia General de México.

Entwicklung der wichtigsten Industriegruppen 1950 - 1960

Industriegruppe	1950			1960			Änderung gegenüber 1950		
	Zahl der Beschäftigten	Investiertes Kapital	Produktionswert	Zahl der Beschäftigten	Investiertes Kapital	Produktionswert	Zahl der Beschäftigten	Investiertes Kapital	Produktionswert
	Anzahl	1 000 mex\$		Anzahl	1 000 mex\$			%	
Nahrungsmittelindustrie									
Fleischkonservenindustrie	2 408	82 491	88 812	2 089	131 666	299 887	- 13	60	238
Herstellung pasteur. und homogenisierter Flaschenmilch	1 406	34 019	52 827	2 411	152 879	219 063	71	349	315
Herstellung von Kondensmilch und Milchpulver	664	29 403	61 226	1 189	189 395	391 444	79	544	539
Obst- und Gemüsekonservenindustrie (einschl. Fruchtsäfte)	4 247	73 090	75 857	5 458	488 179	347 615	29	568	358
Fischkonservenindustrie	1 020	39 948	45 998	2 033	114 047	107 397	101	185	133
Weizenmühlen	4 552	309 488	640 839	5 141	1 139 060	1 225 562	13	268	91
Zuckerraffinerien	18 538	1 030 201	454 176	26 014	2 427 260	1 876 654	40	136	313
Süßwaren- u. Marmeladenindustrie	2 723	30 136	61 908	5 541	223 765	326 796	103	643	428
Teigwarenindustrie	3 257	52 038	92 048	5 441	267 619	364 965	67	414	296
Erzeugung von Malz, Hefe und ähnlichen Produkten	821	80 968	70 617	1 597	323 693	324 658	95	300	360
Margarineindustrie (einschl. Erzeugung von Speiseöl)	4 643	328 587	502 778	5 614	1 048 656	1 408 789	21	219	180
Puttermittelindustrie	281	4 348	5 414	2 372	343 055	453 947	744	7 790	8 285
Getränke- und Tabakindustrie									
Erzeugung alkoholischer Getränke auf Agavenbasis (ausgen. Pulque)	3 046	15 249	64 767	2 851	60 532	98 152	- 6	297	52
Erzeugung von Wein und Weinbrand	2 230	75 013	75 918	1 652	259 603	222 667	- 26	246	193
Bierbrauereien	9 217	484 770	457 276	9 199	1 693 289	1 498 077	...	249	228
Zigaretten- und Zigarrenindustrie	4 641	271 800	405 632	6 061	820 026	836 347	31	202	106
Textilindustrie									
Baumwollspinnereien und Webereien	54 993	907 633	1 004 699	55 845	2 669 495	2 156 715	2	194	115
Wollspinnereien und Webereien	10 944	342 347	247 957	11 429	614 463	477 486	4	79	93
Strumpf- und Sockenfabriken	5 827	86 596	108 561	4 848	240 291	171 340	- 17	177	58
Sonstige Textilindustrie	2 513	34 931	71 616	5 232	190 904	178 575	108	447	149
Industrielle Verarbeitung sonstiger Naturfasern	113	1 170	771	1 433	26 500	27 621	1 168	2 165	3 482
Sägewerke und Holzverarbeitende Industrie									
Sägewerke	645	19 603	17 329	2 021	154 917	107 380	213	690	520
Holzschliff und Papier erzeugende Industrie	6 174	287 874	278 744	10 219	1 968 271	1 120 033	66	584	302
Pappe erzeugende Industrie	2 515	48 466	101 363	1 991	132 585	129 071	- 21	174	27
Kautschuk verarbeitende Industrie									
Herstellung von Mänteln und Schläuchen	3 224	154 139	288 735	4 489	623 032	778 027	39	304	169
Chemische Industrie									
Erzeugung synthetischer Fasern	2 161	363 493	162 701	4 045	699 158	468 605	87	92	188
Düngemittelindustrie	326	10 386	12 079	1 941	585 001	289 869	495	5 533	2 300
Zündhölzerindustrie	3 318	36 587	74 663	2 517	71 197	123 870	- 24	111	66
Erzeugung von Insektenvertilgungsmitteln	758	51 592	41 721	2 027	396 000	308 152	167	668	639
Kohlenwertstoffindustrie									
Erzeugung von Koks und anderen Kohlederivaten	1 995	49 604	59 897	1 041	176 394	109 941	- 48	256	84
Sonstige Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie									
Glasindustrie	6 298	128 766	111 468	13 059	707 682	550 175	107	448	394
Zementindustrie	5 548	344 242	189 816	6 230	1 151 146	673 898	12	234	255
Eisen- und Stahlgießereien, Walzwerke	10 331	438 132	380 076	27 437	4 719 969	2 824 323	166	977	643
Automobilmontage	3 701	248 720	416 219	8 769	1 229 659	2 003 168	137	394	381
Karosseriebau (für Automobile)	1 042	16 207	25 166	2 400	81 574	118 007	130	403	369

Quelle: Memoria de Labores 1962.

PRODUZIERENDES GEWERBE UND BAUWIRTSCHAFT
Mengen und Werte der Bergbauproduktion *)

Gegenstand der Nachweisung	1960		1961		1962		1963	
	t	1 000 mex\$	t	1 000 mex\$	t	1 000 mex\$	t	1 000 mex\$
Edelmetalle								
Gold 1)	9 339	130 368	8 357	117 069	7 364	102 305	7 401	103 166
Silber	1 385	509 553	1 255	460 945	1 282	549 755	1 330	676 815
Nichtedelmetalle								
Antimon	4 231	29 723	3 609	29 484	4 769	40 584	4 826	42 359
Arsen	12 131	15 042	12 281	13 705	10 903	11 993	9 486	10 434
Wismut	272	16 855	1 064	65 942	356	22 078	427	26 473
Kadmium	1 181	46 130	776	34 747	608	29 072	724	44 249
Kupfer	60 330	502 432	49 314	379 141	47 125	370 058	55 861	437 377
Zinn	371	10 331	539	16 497	585	18 758	1 072	33 925
Eisen	521 356	145 980	687 000	192 360	1 353 622	359 904	1 396 882	363 189
Mangan	71 856	119 281	68 704	114 049	62 869	104 362	54 341	90 206
Quecksilber	693	53 385	624	45 467	650	45 525	562	38 236
Molybdän	100	2 077	3	66	97	2 251	62	1 592
Blei	190 670	633 318	181 326	547 743	193 298	514 412	189 587	570 917
Selen	3	598	3	428	1	177	2	314
Wolfram	110	2 977	105	2 345	48	771	20	230
Zink	262 425	972 631	268 973	896 090	250 683	841 541	239 818	817 253
Nichtmetallische Minerale								
Schwefel	1 336 168	387 489	1 242 794	360 450	1 442 517	418 339	1 553 462	450 504
Baryt	270 757	37 906	248 708	34 809	318 138	44 539	256 594	35 923
Fluorit	366 945	78 820	398 514	83 688	502 257	105 474	481 619	101 140
Kohle	1 771 000	101 956	1 818 000	104 662	1 893 000	128 753	2 071 000	140 821
Graphit	34 316	26 080	18 004	13 683	29 023	22 058	29 993	22 797

*) Mengen- und Wertangaben der Nichtedelmetall-Förderung entsprechen dem Metallgehalt der geförderten Erze.

1) In kg.

Quelle: Anuario Estadístico.

Erdölförderung

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1959	1960	1961	1962	1963
Olfelder	Anzahl	106	116	113	113	117
Fördernde Bohrlöcher	Anzahl	2 932	3 419	3 746	4 186	4 264
Versiegte Bohrlöcher (im Jahr)	Anzahl	858	957	1 120	1 280	1 637
Fündige Neubohrungen	Anzahl	298	578	513	477	386
davon Erdöl	Anzahl	278	540	461	415	318
Erdgas	Anzahl	20	38	52	62	68
Personal (fest angestellt) 1)	Anzahl	29 324	30 018	31 134	31 830	32 858
Saisonarbeiter 2)	Anzahl	16 371	16 739	15 024	15 535	16 747
Lohn- und Gehaltssumme (im Jahr)	Mill. mex\$	1 241	1 371	1 380	1 529	1 683
Gefördertes Erdöl	1 000 cbm	16 814	17 293	18 572	19 326	20 005
Wert des geförderten Erdöls	Mill. mex\$	1 955	1 603	1 867	2 035	2 213
Gefördertes Erdgas	Mill. cbm	9 328	9 665	10 210	10 516	11 371
Wert des geförderten Erdgases	Mill. mex\$	355	368	463	580	727

1) Am 31. 12. des jeweiligen Jahres.- 2) Durchschnittl. Zahl der Saisonarbeiter pro Arbeitstag.

Quelle: Anuario Estadístico.

Erdöl- und Erdgasförderung nach Zonen bzw. Distrikten
in 1 000 cbm

Zone Distrikt	1959		1960		1961		1962		1963	
	Erdöl	Erdgas	Erdöl	Erdgas	Erdöl	Erdgas	Erdöl	Erdgas	Erdöl	Erdgas
	1 000 cbm	Mill. cbm	1 000 cbm	Mill. cbm	1 000 cbm	Mill. cbm	1 000 cbm	Mill. cbm	1 000 cbm	Mill. cbm
Nord-Zone	2 902	3 510	3 260	3 891	4 473	4 492	4 311	4 783	4 179	4 951
Nordost-Distrikt, - Reynosa	466	3 138	511	3 427	540	3 801	4 499	4 024	575	4 218
Nord-Distrikt, - Tampico	1 659	304	1 761	350	2 354	434	2 038	444	1 767	413
Süd-Distrikt, - Tampico	777	68	988	114	1 579	257	1 774	314	1 837	320
Zentral-Zone	260	8	153	5	120	10	97	2	59	44
Cuenca del Papaloapan	260	8	153	5	120	10	97	2	59	44
Süd-Zone	3 833	3 289	4 711	3 659	5 175	3 905	6 150	4 076	7 503	4 985
Isthmus von Tehuantepec	1 311	142	1 176	154	1 099	133	1 007	141	970	174
Tabasco	2 522	3 147	3 535	3 506	4 076	3 772	5 143	3 935	6 533	4 811
Distrikt Poza Rica	9 819	2 521	9 169	2 109	8 804	1 803	8 768	1 654	8 264	1 391
Poza Rica	8 328	2 340	7 594	1 960	7 296	1 665	7 321	1 512	7 056	1 273
Nueva Paja del Oro	1 491	181	1 575	149	1 508	137	1 447	143	1 208	118
Insgesamt	16 814	9 328	17 293	9 665	18 572	10 210	19 326	10 516	20 005	11 371

Quellen: Anuario Estadístico; Compendio Estadístico.

Rohölverarbeitung

1 000 cbm

Gegenstand der Nachweisung	1957	1960	1961	1962	1963
Gefördertes Rohöl	14 658	17 293	18 572	19 326	20 005
dav. in Raffinerien verarb.	13 710	17 028	18 883	18 802	18 986
gewonnene Erdölprodukte	13 529	16 252	18 388	18 446	18 704
Verluste beim Raffinieren	181	776	495	356	284
Derivate					
Gas	443	813	1 034	961	1 168
Benzin	3 533	4 336	5 163	5 268	5 486
Leichtöl	1 298	1 718	1 845	1 857	1 861
Schweröl	8 149	8 755	9 721	9 673	9 462
Asphalt	266	302	283	327	318
Sonstige	219	278	342	360	407

Quelle: Anuario Estadístico.

PRODUZIERENDES GEWERBE UND BAUWIRTSCHAFT
Stromerzeugung, installierte Kapazität nach Eigentumsverhältnissen und Art der Erzeugung

Jahr	Anlagen	Installierte Kapazität					
		insgesamt	Eigentumsverhältnis			Art der Erzeugung	
			staatlich	privat	gemischt-wirtschaftlich	hydro-elektrisch	thermo-elektrisch
	Anzahl	1 000 kW					
1952	2 232	1 572	1 163	312	97	733	839
1955	2 321	1 930	1 458	365	106	922	1 007
1956	2 319	2 069	1 571	395	103	979	1 091
1957	2 384	2 270	1 727	442	101	1 118	1 152
1958	2 724	2 560	1 953	502	105	1 184	1 377
1959	2 752	2 879	2 193	576	110	1 333	1 597
1960	2 766	3 048	2 321	562	175	1 357	1 691
1961	2 776	3 252	2 419	675	158	1 370	1 882
1962	2 786	3 487	2 652	677	158	1 526	1 961
1963	2 816	4 193	3 304	685	204	1 597	2 596

Quelle: Anuario Estadístico.

Erzeugung und Verbrauch elektrischer Energie nach Eigentumsverhältnissen und Art der Erzeugung

Jahr	Erzeugung						Import	Verbrauch
	insgesamt	Eigentumsverhältnisse			Art der Erzeugung			
		staatlich	privat	gemischtwirt- schaftlich	hydro- elektrisch	thermo- elektrisch		
Mill. kWh								
1952	5 514	4 428	741	351	2 837	2 677	194	5 708
1955	7 261	5 851	1 017	393	3 463	3 798	302	7 563
1956	8 173	6 543	1 185	445	4 322	3 851	357	8 529
1957	8 463	6 729	1 341	393	3 720	4 743	425	8 888
1958	9 058	7 297	1 332	428	4 450	4 607	482	9 540
1959	9 693	7 680	1 566	447	4 846	4 847	511	10 204
1960	10 813	8 563	1 725	525	5 174	5 639	558	11 371
1961	11 754	9 373	1 882	499	5 110	6 643	603	12 357
1962 ¹⁾	12 597	10 086	1 755	755	...	...	638	13 145
1963	13 567	10 977	4 910	681	...	...	740	14 454

1) Ab 1962 wird die in gemischtwirtschaftl. Anlagen erzeugte Elektrizität unter der Erzeugung der priv. Anlagen aufgeführt.

Quelle: Anuario Estadístico.

Bautätigkeit im Bundesdistrikt

Gegenstand der Nachweisung	1959	1960	1961	1962	1963
Neuerstellte Nutzräume					
Insgesamt	129 723	123 920	119 783	108 528	104 124
Badezimmer	24 526	22 944	21 966	19 498	18 566
Vorräume	42 956	41 758	40 333	36 858	34 789
Sonstige	62 241	59 218	57 484	52 172	50 769
Gesamtoberfläche der Baugrundstücke (1 000 qm)	3 427	2 973	3 113	3 295	3 392
Bebaute Fläche (1 000 qm)	1 266	1 223	1 201	1 190	1 221
Überdachte Nutzfläche (alle Stockwerke; 1 000 qm)	2 583	2 538	2 375	2 281	2 060
Neuerstellte Gebäude					
Insgesamt	8 353	7 774	8 529	8 478	8 669
nach der Verwendungsart					
Wohngebäude	7 806	7 253	8 014	7 983	8 178
Geschäfts- und Lagergebäude	424	429	406	376	374
für Handelsunternehmen	75	65	72	73	79
Industriebauten	48	27	37	46	38
Sonstige					
nach dem vorherrschend verwendeten Baumaterial					
Ziegelsteine	315	200	222	265	282
Beton	7 457	6 899	7 401	6 968	7 027
Holz	9	8	5	14	17
Sonstige	572	667	901	1 231	1 343
nach der verfügbaren Heizenergie					
Gas	5 882	5 521	6 151	6 138	6 221
Strom	354	337	344	298	292
Öl	1 903	1 736	1 835	1 939	2 054
Sonstige	214	180	199	103	102
nach Zahl der Stockwerke					
Ein Stockwerk	3 814	3 493	4 230	4 418	4 671
zwei Stockwerke	2 882	2 559	2 749	2 611	2 634
drei Stockwerke	957	979	937	965	960
vier Stockwerke	261	278	200	182	161
fünf Stockwerke	261	254	231	154	115
sechs Stockwerke	82	108	81	61	71
sieben und mehr	96	103	101	87	57
Renovierungen u. Erweiterungen	5 078	5 586	5 727	6 567	6 094
Zahl der renovierten und erweiterten Räume	35 337	37 171	36 391	38 701	35 988

Quellen: Anuario Estadístico; Compendio Estadístico.

PRODUZIERENDES GEWERBE UND BAUWIRTSCHAFT

Wohnungen 1960 nach der Ausstattung sowie Zahl der Bewohner *)

1000

Bundesstaat	Wohnungen insgesamt	Fließendes Wasser		Kanalisation		Badezimmer	
		Wohnungen	Bewohner	Wohnungen	Bewohner	Wohnungen	Bewohner
Aguascalientes	42,2	20,0	111,4	18,8	103,7	14,4	79,9
Baja California (Bundesstaat)	98,9	32,4	161,5	31,7	155,3	26,2	126,9
Baja California (Territorium)	14,4	3,1	16,7	3,0	16,4	2,2	12,1
Campeche	30,6	6,5	35,1	6,1	33,0	8,5	29,3
Coahuila	165,1	52,4	285,4	49,5	269,8	43,5	236,4
Colima	30,9	11,1	57,3	10,0	51,8	8,3	43,1
Chiapas	226,1	25,6	133,9	31,3	165,6	25,8	138,0
Chihuahua	226,9	62,1	325,9	77,3	404,3	60,8	303,0
Distrito Federal (Bundesdistrikt)	902,1	494,0	2 594,0	662,6	3 401,9	490,5	2 464,6
Durango	135,4	20,7	113,1	23,9	133,5	20,6	115,7
Guanajuato	312,0	63,8	369,8	65,0	378,0	40,2	236,9
Guerrero	222,2	17,9	93,6	24,3	134,3	21,0	116,6
Hidalgo	183,8	20,8	114,1	26,7	146,8	16,2	92,9
Jalisco	433,2	140,9	776,9	143,5	802,3	95,9	542,8
México (México)	343,0	36,4	203,7	44,0	255,6	27,6	166,7
Michoacán	340,1	60,7	343,1	63,4	371,3	36,0	218,7
Morelos	73,6	17,7	89,3	22,0	111,3	15,4	78,4
Nayarit	71,6	13,1	71,8	12,0	69,2	7,6	45,5
Nuevo León	194,6	79,3	426,5	88,1	478,2	71,1	383,5
Oaxaca	339,6	14,4	78,5	26,0	158,0	18,3	120,3
Puebla	368,8	43,5	235,5	70,8	391,1	40,0	234,9
Querétaro	68,2	8,7	49,2	11,3	64,5	7,8	46,0
Quintana Roo (Territorium)	9,8	0,3	1,4	0,6	3,4	0,4	2,5
San Luis Potosí	192,6	24,1	136,5	32,2	187,0	20,6	123,3
Sinaloa	132,1	23,1	135,2	25,9	157,2	20,2	122,3
Sonora	137,9	37,8	207,8	41,2	228,9	30,9	171,3
Tabasco	77,4	7,3	41,5	14,0	83,1	8,1	49,7
Tamaulipas	197,1	47,8	242,1	67,5	342,0	47,0	238,5
Tlaxcala	65,2	5,8	30,8	7,9	43,7	5,0	28,4
Veracruz	507,9	85,5	443,1	116,9	614,4	81,1	435,8
Yucatán	115,5	16,3	89,3	20,7	119,5	17,2	101,3
Zacatecas	148,5	11,7	66,9	13,3	81,1	8,0	49,4
Insgesamt	6 409,1	1 505,0	8 080,5	1 851,5	9 956,3	1 336,5	7 155,5

*) Volkszählungsergebnis.

Quelle: Anuario Estadístico.

Wohnungen 1960 nach der Raumzahl *)

1000

Wohnungen Bewohner	Insgesamt	Wohnungen mit ... Räumen						
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr
Zahl der Wohnungen	6 409,1	3 569,6	1 562,9	590,6	298,7	143,6	81,7	162,8
Städtische Bezirke	3 123,6	1 391,6	819,0	390,6	227,4	118,2	68,6	108,2
Ländliche Bezirke	3 285,5	2 177,0	743,9	200,1	71,4	25,5	13,2	54,6
Zahl der Bewohner	34 923,1	17 881,7	8 805,9	3 535,5	1 806,8	885,9	523,6	1 483,8
Städtische Bezirke	17 705,1	7 512,0	4 519,2	2 272,1	1 338,7	716,0	434,0	913,2
Ländliche Bezirke	17 218,0	10 369,6	4 286,7	1 263,4	468,1	169,9	89,6	570,4

*) Volkszählungsergebnis.

Quelle: Anuario Estadístico.

AUSSENHANDEL

Außenhandel Mexikos (Nationale Statistik)

Vorbemerkung: Das Erhebungsgebiet der mexikanischen Außenhandelsstatistik ist das Staatsgebiet. Die Außenhandelsresultate beziehen sich auf den Generalhandel, ohne Unterscheidung in "Ausfuhr heimischer Waren" und "Wiederausfuhr fremder Waren" (Reexport). Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar, in der Einfuhr cif - Werte, in der Ausfuhr fob - Werte. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Einkaufsland, in der Ausfuhr auf das Käuferland. Bei der mexikanischen Außenhandelsstatistik ist zu berücksichtigen, daß seit dem Jahre 1953 eine große Anzahl von Artikeln, die in den sogenannten Freizonen (perímetros libres) eingeführt werden, wohl statistisch erfaßt, jedoch nicht in den Ergebnissen der sogenannten "gewöhnlichen Einfuhr" (importación ordinaria) enthalten sind. Ab 1953 werden diese Einfuhren in die Freizonen zwar den Gesamtergebnissen zugeschlagen, aber nicht nach Waren aufgegliedert. Ferner werden seit 1953 einige der wichtigsten Ausfuhrwaren (insbesondere Metalle, Vieh und landwirtschaftliche Produkte) durch die Bank von Mexiko gesondert gewertet. Diese "revaluación" wird nicht in der Unterteilung nach Waren und Ländern veröffentlicht, jedoch in einer Summe gesondert ausgewiesen und in die Gesamtausfuhrergebnisse einbezogen. Die Gesamteinfuhr- und Ausfuhrzahlen in denen sowohl die Einfuhren in die Freizonen als auch die "revaluaciones" seit dem Jahre 1953 enthalten sind, erscheinen in vorliegendem Bericht nur in der ersten Tabelle "Ein- und Ausfuhrwerte". Die Umrechnung von Pesos in US-\$ für die Jahre 1950 bis 1963 erfolgte zum Kurse von 100 Pesos = 8,00 US-\$. Abweichungen gegenüber den bei der Zahlungsbilanz nachgewiesenen Daten beruhen auf methodischen Unterschieden bei der Erfassung der Vorgänge.

Ein- und Ausfuhrwerte

Jahr	Einfuhr ¹⁾		Ausfuhr ²⁾		Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- (+) Überschuß
	1 000 mex\$	mex\$ je Einw.	1 000 mex\$	mex\$ je Einw.	
1954	8 926 340	306,5	6 936 146	238,2	- 1 990 194
1955	11 045 729	368,0	9 484 267	316,0	- 1 661 462
1956	13 395 321	432,9	10 670 695	344,9	- 2 724 626
1957	14 359 413	449,5	8 729 249	273,6	- 5 610 164
1958	14 107 469	428,9	8 846 058	268,9	- 5 261 411
1959	12 582 614	370,9	9 006 862	265,5	- 3 575 751
1960	14 830 598	423,9	9 247 355	264,3	- 5 583 243
1961	14 232 913	394,4	10 044 313	278,3	- 4 188 600
1962	14 287 501	383,7	11 243 593	302,0	- 3 043 908
1963	15 496 087	403,4	11 699 030	304,5	- 3 797 057

1) Einschl. Einfuhr in die Zollfreizonen.- 2) Einschl. "revaluaciones" für einige Artikel, nach Berechnungen der Banco de México S.A.; ohne Münz- und Barrensilber.

Quelle: Anuario Estadístico.

Preis- und Volumenindizes sowie Austauschverhältnis

1950 = 100

Jahr	Einfuhr			Ausfuhr			Austausch- verhältnis ¹⁾
	Wert-	Preis- index	Volumen-	Wert-	Preis- index	Volumen-	
1951	148	115	138	118	131	98	114
1955	230	168	155	215	164	141	97
1957	300	188	204	188	162	131	86
1959	262	199	148	192	152	152	76
1960	309	220	158	196	165	146	75
1961	296	232	153	214	180	160	78

1) Terms of Trade - Index der Ausfuhrwerte in % der Einfuhrwerte.

Quelle: Anuario Estadístico

Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OECD *)

Gebiet	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) überschuß	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) überschuß	Einfuhr	Ausfuhr
	Mill. US-\$			%		Mill. US-\$			%	
	1962					1963				
OECD-Mitgliedsländer	976,9	662,9	- 314,0	95,0	82,7	1 049,4	733,3	- 316,1	93,3	83,6
Europa	260,9	90,8	- 170,1	25,4	11,3	260,4	106,8	- 153,6	23,1	12,2
EWG	170,4	66,2	- 104,2	16,6	8,3	162,6	76,4	- 86,2	14,5	8,7
darunter:										
Bundesrepublik										
Deutschland	92,3	30,9	- 61,4	9,0	3,9	81,2	39,4	- 41,8	7,2	4,5
EFTA	85,4	19,8	- 65,6	8,3	2,5	91,1	27,2	- 63,9	8,1	3,1
Sonstige Länder ¹⁾	5,1	4,8	- 0,3	0,5	0,6	6,7	3,2	- 3,5	0,6	0,4
Amerika	716,0	572,1	- 143,9	69,7	71,3	789,0	626,5	- 162,5	70,2	71,4
Kanada	36,4	9,3	- 27,1	3,5	1,2	42,4	8,3	- 34,1	3,8	0,9
Vereinigte Staaten	679,6	562,8	- 116,8	66,1	70,2	746,6	618,2	- 128,4	66,4	70,5
OECD-Nichtmitglieds- länder 2)	50,9	139,1	+ 88,2	5,0	17,3	75,0	144,2	+ 69,2	6,7	16,4
Osteuropa	1,2	6,2	+ 5,0	0,1	0,8	2,5	3,6	+ 1,1	0,7	0,4
Übriges Europa	3,0	0,1	- 2,9	0,3	0,0	2,9	0,7	- 2,2	0,3	0,1
Afrika	0,6	4,7	+ 4,1	0,1	0,6	6,9	2,7	- 4,2	0,6	0,3
Mittelamerika	9,5	18,5	+ 9,0	0,9	2,3	11,5	21,8	+ 10,3	1,0	2,5
Südamerika	6,3	22,0	+ 15,7	0,6	2,7	11,4	32,2	+ 20,8	1,0	3,7
Asien	19,6	84,7	+ 65,1	1,9	10,6	28,9	79,5	+ 50,6	2,6	9,1
Australien und Ozeanien	10,7	2,9	- 7,8	1,0	0,4	10,9	3,7	- 7,2	1,0	0,4
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1 027,8 ^{a)}	802,0 ^{a)}	- 225,8	100	100	1 124,5 ^{a)}	877,5 ^{a)}	- 247,0	100	100

*) Generalhandel. Mitgliedsländer der EWG und der EFTA sowie Griechenland, Irland, Island, Spanien, Türkei, Kanada und Vereinigte Staaten.

1) Irland, Island, Griechenland, Spanien und Türkei.- 2) Finnland, Jugoslawien und Malta, Gibraltar.

a) Ohne Münz- und Barrensilber.

AUSSENHANDEL
Außenhandel Mexikos (Nationale Statistik)
Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatzgebieten *)

Einkaufsland Käuferland	1961	1962	1963	1961	1962	1963
	Mill. mex\$			%		
Einfuhr im Generalhandel ¹⁾						
Vereinigte Staaten	9 975,80	9 782,02	10 628,17	70,3	68,5	68,6
Bundesrepublik Deutschland	998,97	1 160,36	1 027,46	7,0	8,1	6,6
Großbritannien und Nordirland	649,29	541,17	544,45	4,6	3,8	3,5
Kanada	418,49	456,45	531,30	2,9	3,2	3,4
Frankreich	288,99	404,49	415,45	2,0	2,8	2,7
Italien	330,35	321,74	367,01	2,3	2,3	2,4
Schweiz	286,39	271,43	341,36	2,0	1,9	2,2
Japan	246,70	245,63	322,13	1,7	1,7	2,1
Schweden	212,42	193,77	200,08	1,5	1,4	1,3
Niederlande	146,56	179,09	165,71	1,0	1,3	1,1
Australien	112,46	130,45	133,73	0,8	0,9	0,9
Belgien-Luxemburg	110,26	120,50	98,49	0,8	0,8	0,6
Panama	79,94	77,49	86,34	0,6	0,5	0,6
Spanien	48,49	63,98	84,49	0,3	0,4	0,5
Republik Südafrika	6,09	4,80	73,46	0,0	0,0	0,5
Argentinien	15,94	19,49	37,37	0,1	0,1	0,2
Indonesien	0,78	8,22	32,54	0,0	0,1	0,2
Dänemark	23,43	24,31	28,07	0,2	0,2	0,2
Österreich	32,77	30,45	25,39	0,2	0,2	0,2
Brasilien	2,39	3,23	12,37	0,0	0,0	0,1
Venezuela	4,35	2,35	6,87	0,0	0,0	0,0
Indien	5,17	3,93	4,13	0,0	0,0	0,0
Guatemala	2,94	1,00	2,83	0,0	0,0	0,0
Sowjetunion	4,35	0,71	1,29	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	14 232,91	14 287,50	15 496,09	100	100	100
Ausfuhr heimischer Waren ²⁾						
Vereinigte Staaten	6 275,34	6 917,07	7 468,43	60,9	59,6	60,7
Japan	663,22	855,42	855,71	6,4	7,4	7,0
Bundesrepublik Deutschland	164,61	225,12	235,57	1,6	1,9	1,9
Italien	58,99	131,71	183,30	0,6	1,1	1,5
Schweiz	28,95	76,80	130,44	0,3	0,7	1,1
Brasilien	22,59	95,01	126,68	0,2	0,8	1,0
Frankreich	74,73	133,49	122,10	0,7	1,1	1,0
Großbritannien und Nordirland	141,92	97,00	118,71	1,4	0,8	1,0
Panama	95,47	83,27	106,88	0,9	0,7	0,9
Kanada	72,77	96,77	103,56	0,7	0,8	0,8
Niederlande	141,19	107,06	103,52	1,4	0,9	0,8
Venezuela	38,20	54,66	71,96	0,4	0,5	0,6
Indonesien	139,83	98,07	62,05	1,4	0,8	0,5
Guatemala	41,75	45,54	51,61	0,4	0,4	0,4
Belgien-Luxemburg	69,65	68,89	42,38	0,7	0,6	0,3
Sowjetunion	0,13	69,53	36,05	0,0	0,6	0,3
Australien	44,32	24,45	31,19	0,4	0,2	0,3
Argentinien	14,13	28,21	30,70	0,1	0,2	0,2
Spanien	145,67	48,40	29,43	1,4	0,4	0,2
Republik Südafrika	24,92	27,02	29,04	0,2	0,2	0,2
Schweden	17,07	13,05	6,68	0,2	0,1	0,0
Dänemark	4,20	5,19	3,44	0,0	0,0	0,0
Österreich	0,29	0,37	1,63	0,0	0,0	0,0
Indien	24,32	1,53	0,58	0,2	0,0	0,0
Insgesamt	10 306,7	11 623,1	12 347,4	100	100	100

*) Geordnet nach der Höhe der Werte im Jahr 1963.

1) Ohne Münz- und Barrensilber; einschl. Importe in Zollfreizonen.- 2) In der Gesamtzahl sind enthalten: Münz- und Barrensilber und "revaluaciones", die nach Ländern nicht ausgewiesen werden.

Quelle: Yearbook of International Trade Statistics.

AUSSENHANDEL

Außenhandel Mexikos (Nationale Statistik)
Außenhandel Mexikos mit den Ländern der ALALC *)

Ein- und Ausfuhrwerte

Mil. mex-Pesos

Jahr	Insgesamt	Argen- tinien	Brasilien	Chile	Columbien	Ecuador	Paraguay	Peru	Uruguay
Einfuhr									
1959	49,3	14,6	0,4	19,0	1,7	0,1	2,1	8,4	3,0
1960	45,3	15,6	0,9	9,3	2,0	-	1,6	11,6	4,3
1961	51,8	15,9	2,4	5,6	2,6	0,1	0,6	15,1	9,5
1962	76,5	19,5	3,2	7,5	2,0	0,0	0,0	25,6	18,6
1963	135,7	37,4	12,4	18,5	2,9	0,4	0,2	46,7	17,2
Ausfuhr									
1959	64,9	6,3	4,8	19,4	17,0	4,6	0,9	10,7	1,2
1960	76,5	8,5	16,8	18,7	16,1	5,4	0,3	8,8	1,9
1961	98,5	14,1	22,6	18,6	22,0	7,6	0,4	10,5	2,7
1962	208,8	28,2	95,0	29,3	20,7	8,1	0,2	20,7	6,5
1963	324,8	30,7	126,7	63,0	49,1	11,6	0,6	37,0	6,2

Quelle: Banco Nacional de Comercio Exterior S.D., Mision a ALALC.

Ein- und Ausfuhr nach Waren

1000 mex-Pesos

SITC- Pos.	Warenbenennung	Einfuhr				Ausfuhr			
		1961	1962	1963	Zunahme 1963 gegenüber 1962 in %	1961	1962	1963	Zunahme 1963 gegenüber 1962 in %
0	Lebende Tiere und Nahrungs- mittel	10 713	26 975	47 934	+ 77,7	1 941	7 608	11 935	+ 56,6
1	Getränke und Tabak	82	52	168	+ 223,1	224	333	385	+ 15,6
2	Rohstoffe	2 069	2 167	9 701	+ 347,7	40 539	62 834	64 945	+ 3,4
3	Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und ver- wandte Erzeugnisse	...	...	1	(0)	26	300	5 697	+1 799,0
4	Tierische und pflanzliche Öle und Fette	70	430	1 899	+ 341,6	16	...	53	(0)
5	Chemische Erzeugnisse	23 659	36 430	43 001	+ 18,0	4 103	21 540	57 740	+ 168,1
6	Bearbeitete Waren	6 089	6 351	20 228	+ 218,5	36 179	90 697	135 914	+ 49,9
7	Maschinen und Fahrzeuge	3 467	2 868	10 306	+ 259,3	10 029	22 037	40 013	+ 81,6
8	Sonstige bearbeitete Waren	435	361	954	+ 164,3	2 424	2 467	6 987	+ 183,2
9	Sonstiges	5 077	810	1 314	+ 62,2	2 995	973	1 113	+ 14,4
	(Einfuhr in Zollfreizonen)	118	40	192	+ 380,0	.	.	.	.
	Insgesamt	51 779	76 484	135 698	+ 77,3	98 476	208 789	324 782	+ 55,6

*) Asociación Latinoamericana de Libre Comercio (Latinamerican Free Trade Association, Montevideo; LAFTA).

Quelle: Anuario Estadístico.

AUSSENHANDEL
Außenhandel Mexikos (Nationale Statistik)
Einfuhr an wichtigen Waren

CST- Position	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (CST)	1961	1962	1963	1961	1962	1963
		t			Mill. mex\$		
0	<u>Nahrungsmittel</u>						
001.1	Rinder, einschl. Büffel	12 476 ^{a)}	11 900 ^{a)}	13 660 ^{a)}	43,2	44,4	54,0
022.2	Trockenmilch	12 867	23 696	28 324	31,7	53,8	86,3
043.0	Gerste	28 758	30 840	1	26,8	31,3	0,0
044.0	Mais	8 170	82 297	448 244	11,0	73,9	394,2
046.0	Grieß und Mehl aus Weizen	4 227	16 263	29 680	6,7	33,2	57,5
054-8-4	Hopfen	1 428	1 426	753	21,3	24,7	13,7
081.4	Fleischmehl und Fischmehl	20 378	75 144	32 349	28,0	38,5	52,3
1	<u>Getränke und Tabak</u>						
ex 112.4	Whisky	943	1 288	1 553	13,4	18,4	21,1
121.0	Rohtabak und Tabakabfälle	2 577	3 191	2 593	65,7	77,4	66,9
2	<u>Rohstoffe, ausgen. mineral. Brennstoffe</u>						
211.1	Häute von Rindern und Einhufern	11 658	10 754	10 497	50,7	49,7	43,5
231.1	Naturkautschuk, roh	13 806	13 267	14 683	99,4	95,1	106,5
231.2	Synthetischer Kautschuk	22 570	24 008	17 008	133,5	136,9	104,1
241.2	Holzkohle	9 390	11 422	447	22,6	27,3	1,2
251.8-2	Sulfitzellstoff, gebleicht	16 171	15 367	18 687	39,1	35,9	45,0
251.9	Halbzellstoff	30 290	26 351	26 346	48,0	39,7	40,5
262.1/2	Wolle	7 099	8 089	8 004	125,2	142,5	155,5
276.4	Asbest	15 316	11 786	19 984	35,8	27,7	54,8
282.0	Abfälle und Schrott von Eisen oder Stahl	368 369	288 675	160 757	182,5	134,9	64,8
3	<u>Mineralische Brennstoffe Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse</u>						
332.1	Motorbenzin	682 338 ^{b)}	173 242 ^{b)}	143 142 ^{b)}	32,7	9,5	8,2
332.3	Dieselmotortreibstoff, Gasöle usw.	1 293 534 ^{b)}	930 400 ^{b)}	1 742 553 ^{b)}	23,6	11,8	21,7
332.5	Schmieröle, mineral. Schmiermittel	25 165	17 499	9 065	39,8	28,5	20,2
332.6	Vaselin und mineral. Wachse	22 424 ^{c)}	20 095 ^{c)}	25 378 ^{c)}	32,0	32,0	41,1
341	Erdgas und Industriegas	252 633 ^{c)}	272 888 ^{c)}	266 337 ^{c)}	121,9	131,6	155,4
4	<u>Tierische und pflanzliche Fette und Öle</u>						
421.3	Baumwollsaatöl	16 581	24	22	74,3	0,1	0,1
ex 512.8-4	Tetraäthylblei	9 459	7 765	10 296	92,9	74,0	97,1
ex 513.2-4	Phosphor	7 962	9 485	11 209	43,0	52,9	59,4
513.6-1	Ammoniak, verfl. oder gelöst	64 004	35 349	51 863	75,2	40,2	62,4
513.6-2	Natriumhydroxyd	22 444	19 329	14 194	19,6	16,2	11,9
514.2-8	Natriumkarbonat, Soda	76 843	86 245	99 547	36,2	39,2	45,5
ex 521.4	Benzol	18 018	16 643	12 026	30,7	20,2	11,9
ex 531.0	Anilinfarben und sonstige Teerfarbstoffe	1 728	1 751	1 738	72,2	65,2	81,6
541.3	Antibiotika	110	117	270	91,1	130,9	198,6
541.5	Natürliche oder synthetische Hormone	3	3	1	21,8	40,1	15,1
561.1	Stickstoffdüngemittel	43 544	35 479	39 183	45,5	39,0	73,0
561.2	Phosphordüngemittel	46 438	23 607	9 640	45,8	27,4	9,0
ex 599.2	Insektenvertilgungsmittel	8 730	11 254	5 987	105,5	163,6	85,7
6	<u>Bearbeitete Waren nach Beschaffenheit gegliedert</u>						
651.6/7	Garne aus künstl. und synthet. Spinnfäden	2 843	3 381	1 333	82,3	99,8	41,0
662.3	Feuerfeste Steine und Bauteile	34 803	7 640	5 528	58,5	23,2	18,5
673.2	Stabstahl und Hohlbohrerstäbe	11 853	11 722	6 536	46,3	45,3	29,6
676.1	Schienen	38 544	57 474	47 258	68,4	96,9	79,7
ex 678.2/3	Rohre aus Eisen und Stahl, nicht überzogen	14 993	6 768	6 958	86,2	65,9	46,5
684.1	Aluminium, roh	10 315	15 916	9 073	65,6	100,5	55,4
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>						
711.1	Dampfkessel	3 277	3 253	661	42,2	66,1	14,5
711.3	Dampfmaschinen, Lokomobilen usw.	318	625	437	8,2	20,6	13,9
ex 711.5	Ortsfeste Kolbenverbrennungsmaschinen	2 154 ^{a)}	2 851 ^{a)}	2 076 ^{a)}	52,6	72,0	49,4
ex 712.2	Dreschmaschinen	542 ^{a)}	343 ^{a)}	349 ^{a)}	34,4	24,7	21,6
712.5	Ackerschlepper	4 644 ^{a)}	4 895 ^{a)}	5 861 ^{a)}	174,5	176,9	251,8
714.1	Schreibmaschinen o. Rechenwerk	45 749 ^{a)}	23 045 ^{a)}	22 921 ^{a)}	33,5	15,9	17,7
ex 714.2	Rechenmaschinen, ausgenommen Frankier- maschinen	47 556 ^{a)}	29 827 ^{a)}	23 561 ^{a)}	100,9	73,3	59,8
714.3	Lochkartenmaschinen	525 ^{a)}	1 228 ^{a)}	784 ^{a)}	34,4	41,5	48,8
ex 715	Maschinen zur Bearbeitung von Eisen und Stahl	6 432	5 256	6 014	129,3	97,9	49,1
ex 717.1	Textilmaschinen ohne Teile	8 869	6 354	12 767	170,3	138,9	274,5
ex 718.2-9	Offsetpressen	143 ^{a)}	315 ^{a)}	286 ^{a)}	4,1	10,7	12,0
ex 718.2-9	Rotationspressen	65 ^{a)}	50 ^{a)}	77 ^{a)}	14,2	27,0	10,0
ex 718.4-2	Bagger	58 ^{a)}	67 ^{a)}	96 ^{a)}	30,8	20,3	42,1
ex 719.3-1	Krane	2 474	1 922	404	39,6	35,8	6,8
ex 719.8	Maschinen der Erdölindustrie	14 646	370	413	220,4	7,7	6,7
ex 719.8	Maschinen der chem. u. pharm. Industrie	1 637	1 071	1 130	62,3	29,6	44,3
ex 722.1	Elektrische Generatoren	.	.	.	119,3	137,6	132,4
ex 719.8	Fernsprechgeräte	978	1 349	989	77,7	117,8	91,6
731.3	Lokomotiven, ausgen. elektrische Lokomotiv- ven und Dampflokomotiven	90 ^{a)}	80 ^{a)}	121 ^{a)}	186,7	192,2	252,6
732.1	Personenkraftwagen	42 879 ^{a)}	44 500 ^{a)}	48 779 ^{a)}	652,3	732,5	865,6
732.2	Omnibusse	108 ^{a)}	767 ^{a)}	128 ^{a)}	23,4	50,6	21,1
732.3	Last- und Lieferkraftwagen	19 496 ^{a)}	19 724 ^{a)}	21 748 ^{a)}	475,5	412,2	451,8
734.1	Flugzeuge	115 ^{a)}	145 ^{a)}	147 ^{a)}	23,4	180,1	37,0
8, 9	Verschiedenes a.n.g.	.	.	.	.	.	.
	Insgesamt	.	.	.	12 920,1 ^{a)}	12 847,6 ^{a)}	14 056,1 ^{a)}

a) St.- b) cbm.- c) 1 000 cbm.- d) Ohne Einfuhren in die Freihandelszonen (perimetros libres).

AUSSENHANDEL

Außenhandel Mexikos (Nationale Statistik)

Ausfuhr an wichtigen Waren

GST- Position	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (CST)	1961	1962	1963	1961	1962	1963
		t			Mill. mex\$		
0	<u>Nahrungsmittel</u>						
ex 001.1	Rinder	549 662 ^{a)}	766 197 ^{a)}	552 896 ^{a)}	295,3	387,2	254,1
011.1	Rind- und Kalbfleisch	26 025	27 765	33 658	197,7	262,1	334,3
011.5	Fleisch von Einhufern	2 478	5 319	4 968	7,4	19,0	20,2
031.1	Fisch, frisch, gekühlt, gefroren	4 585	4 381	3 861	16,1	19,3	14,9
ex 031.3	Garnelen	36 440	34 665	30 779	517,9	623,0	702,1
032.	Fischzubereitungen und Konserven	4 174	3 397	10 884	35,6	33,4	83,8
042.2	Reis, geschliffen, auch glasiert	3 000	53 499	0	2,4	97,9	0,0
044.0	Mais	2	3 468	13	0,0	3,1	0,1
051.1	Apfelsinen, Clementinen usw.	30 579	15 015	42 267	28,1	16,2	49,8
051.3	Bananen, frisch	1 128	462	638	8,3	4,5	7,0
ex 051.9	Melonen	68 140	69 314	79 749	120,2	123,3	133,8
053.2	Früchte usw., m. Zucker haltbar gemacht	16 528	18 522	19 287	61,6	64,3	66,7
053.5	Frucht-, Gemüsesäfte, nicht gegoren	3 862	2 940	4 080	25,5	18,7	33,7
ex 053.9	Ananas, konserviert	17 516	16 927	17 543	49,8	47,1	45,5
054.4	Tomaten, frisch oder gekühlt	95 714	136 264	141 343	47,7	67,0	169,8
061.1	Rüben- und Rohrzucker, roh	456 764	351 183	351 015	684,3	532,2	601,7
061.2	Anderer Rüben- und Rohrzucker	109 492	5 607	43 342	174,0	10,3	143,8
ex 061.5	Melasse, genießbar	316 844	253 021	463 305	47,6	38,5	116,4
061.6	Bienenhonig	17 491	20 256	18 486	34,5	43,2	45,4
071.1	Kaffee, Kaffeeemittel	92 649	94 581	67 936	783,4	801,3	549,4
071.3	Kaffeearomate, -essenzen usw.	158	719	989	5,1	13,5	14,9
072.1	Kakaobohnen und Bruch	5 475	12 066	18 088	29,2	55,3	87,8
075.1	Pfeffer und Piment	1 979	2 998	2 399	9,2	12,4	8,7
081.3	Ölkuchen und dgl.	105 549	96 420	74 079	53,7	48,9	53,7
2	<u>Rohstoffe, ausgen. mineralische Brennstoffe</u>						
221.1	Erdnüsse, nicht geröstet	10 015	14 585	13 356	23,3	34,6	32,8
263.1	Rohbaumwolle	305 173	425 173	370 084	1 445,3	2 010,7	1 744,9
ex 265.4	Jute, geschnitten u. zubereitet	5 858	5 292	5 489	26,6	36,4	38,0
ex 265.4	Henequen (amerik. Agave) aller Art	29 459	38 298	25 206	58,8	76,6	65,5
274.1	Schwefel	1 154 689	1 330 996	1 506 781	363,5	379,1	428,5
ex 276.3	Gewöhnliches Salz	718 664	1 064 014	1 004 459	67,0	245,5	225,3
ex 276.5-4	Feldspat und Flußspat	541 242	688 045	657 215	132,8	165,1	163,1
283.1	Kupfererze, Konzentrate und Matten	3 553	7 022	2 119	1,1	1,0	1,2
283.5	Zinkerze und Konzentrate	412 594	356 198	329 635	185,4	161,7	155,4
283.7	Manganerze und Konzentrate	173 725	129 851	109 757	51,7	37,7	52,1
292.2	Stocklack, Schellack u.dgl.	28 557	35 011	40 757	80,3	78,7	90,5
ex 292.2	Kolophonium	28 362	34 903	40 569	79,8	78,5	90,1
3	<u>Miner. Brennstoffe, Schmiermittel etc.</u>						
332.1	Motorenbenzin	56 737 ^{b)}	4 320 ^{b)}	27 926 ^{b)}	9,2	1,1	6,3
332.3/4	Dieselmotortreibstoff, Gasöl usw.; Schweröle zum Heizen	274 521 ^{b)}	1 815 369 ^{b)}	1 832 680 ^{b)}	163,1	221,4	220,8
341.1	Erdgas u.a. gasf. Kohlenwasserst.	1 656 416 ^{c)}	1 376 773 ^{c)}	1 348 667 ^{c)}	100,7	83,8	82,0
341.4	Wachse tier. oder pflanzl. Ursprungs	2 057	1 914	1 672	27,0	24,4	22,4
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>						
513.5	Metallöxyde	20 938	24 328	32 778	51,7	58,2	85,8
541.5	Natürliche oder synthetische Hormone	161	159	145	158,5	186,2	186,3
541.7	Arzneiwaren	511	523	514	36,7	38,5	34,8
6	<u>Bearbeitete Waren nach Beschaffenheit gegliedert</u>						
651.3	Baumwollgarne, roh n.f. Einzelv.	3 088	2 320	1 686	40,8	28,7	22,5
651.7	Garne aus künstl. Spinnfäden und Fasern	907	1 447	692	10,3	15,9	8,3
ex 651.9-3	Gespinnste und Garne aus Henequen auch unter Beimischung von Kunstfasern	53 297	59 661	55 846	162,4	196,9	218,6
652.2	Baumwollgewebe, gebleicht usw.	4 176	3 274	2 263	104,9	81,9	53,0
662.4	Mauerziegel usw. aus keram. Stoff	56 417	64 111	99 479	36,5	39,0	48,2
665.1	Flaschen u.a. Verpackungsglas	7 649	7 913	7 719	13,9	14,1	13,7
673.2	Stabstahl und Hohlbohrerstäbe	4 687	34	11	7,2	0,1	0,0
681.1	Silber usw., unbesarb., Halbzeug	719	886	1 230	264,6	356,3	599,8
682.1	Kupfer z. Raffinieren usw.	24 461	29 444	25 194	236,6	304,8	280,7
685.1	Blei, roh	150 533	123 507	124 398	335,8	241,8	268,2
686.1	Zink, roh	27 763	29 411	29 375	70,7	69,2	73,4
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>						
ex 734.9	Teile für Luftfahrzeuge	178	102	72	29,4	6,2	3,0
8	<u>Verschiedene bearbeitete Waren</u>						
ex 841.5	Hüte	1 532	1 423	1 577	12,4	10,6	12,4
851	Schuhe	328	198	296	11,8	6,9	9,5
863	Kinofilme, belichtet, entwickelt	109	103	106	13,2	10,6	13,6
ex 892.2	Schallplatten	194	214	203	13,5	16,4	16,5
ex 892.1	Bücher	700	855	855	39,4	43,7	70,1
899.2	Korb- und Bürstenwaren	2 775	1 056	878	12,3	7,3	5,7
1,4,9	Verschiedenes a.n.g.	.	.	.	.	.	.
	Insgesamt	.	.	.	8 826,5 ^{d)}	10 024,2 ^{d)}	10 968,8 ^{d)}

a) St.- b) cbm.- c) 1 000 cbm.- d) Ohne "revaluaciones".

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie G, Außenhandel, Reihe 8; Mexiko, 1965.

AUSSENHANDEL

Deutscher Außenhandel mit Mexiko (Deutsche Statistik)

Vorbemerkung: Die deutsche Außenhandelestatistik weist den Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) - bis 5. 7. 1959 ohne Saarland - mit Mexiko als Herstellungs-, bzw. Verbrauchsland nach. Alle Angaben beziehen sich auf den Spezialhandel. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar, d.h. den Wert frei deutsche Grenze, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsangaben.

Ein- und Ausfuhrwerte

Mill. US-Dollar

Jahr	Mexiko als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland			Mexiko als Einkaufs- bzw. Käuferland		
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)
1953	28,4	30,4	+ 2,0	13,6	27,2	+ 13,6
1954	52,7	36,5	- 17,2	27,4	32,1	+ 4,6
1955	90,9	37,3	- 53,6	46,6	35,1	- 11,4
1956	104,1	52,4	- 51,7	52,7	50,8	- 1,9
1957	64,2	61,9	- 2,2	44,0	58,7	+ 14,8
1958	67,6	64,4	- 3,2	41,9	62,3	+ 20,4
1959	73,9	72,5	- 1,4	42,1	69,0	+ 26,8
1960	66,1	74,7	+ 8,6	37,5	72,0	+ 34,5
1961	48,8	86,5	+ 37,7	33,7	81,6	+ 47,9
1962	64,1	94,7	+ 30,6	40,6	93,4	+ 52,8
1963	63,7	84,8	+ 21,1	44,5	83,0	+ 38,5
1964	52,0	105,7	+ 53,7	...	...	...

Einfuhr nach Waren

CST-Pos.	Warenbenennung	1962	1963	1964	1962	1963	1964
		100 kg			1 000 US-\$		
0	<u>Lebende Tiere und Nahrungsmittel</u>						
042	Reis	9 811	1 535	-	132	17	-
053	Obst, Süßfr.-Zubereit., Konserven	29 437	15 241	23 210	1 039	524	526
061	Zucker und Honig	129 991	117 079	112 857	3 573	3 559	3 506
071	Kaffee	83 927	75 127	78 537	8 228	6 932	7 671
075	Gewürze	965	794	859	125	116	129
081	Futtermittel, frisch usw., Abfälle	36 900	53 434	55 097	222	333	351
1	<u>Getränke und Tabak</u>						
112	Alkoholische Getränke	150	104	173	16	13	18
121	Rohtabak und Tabakabfälle	3 510	1 857	1 361	472	144	120
2	<u>Rohstoffe</u>						
212	Pelzfelle, roh	17	30	28	176	142	204
221	Ölsaaten und Ölf Früchte	2 508	1 862	452	72	58	15
262	Wolle und Tierhaare	311	434	315	42	64	56
263	Baumwolle	408 294	241 963	93 108	25 760	15 216	5 800
265	Pflanzl. Spinnstoffe ohne Baumwolle und Jute	3 022	16 622	9 970	67	475	331
274	Schwefel u. n. ger. Schwefelkies	695 252	863 068	1 178 709	1 795	2 005	2 874
276	Andere mineralische Rohstoffe	38 798	38 456	-	125	117	-
283	NE-Metallerze	34 349	-	-	202	-	-
284	Abfälle von NE-Metallen	-	-	1 769	-	-	49
285	Silber- und Platinerze, Abfälle	-	-	0	-	-	12
291	Rohstoffe tierischen Ursprungs a.n.g.	966	1 769	1 065	95	131	86
292	Rohstoffe pflanzlichen Ursprungs a.n.g.	24 991	32 188	25 339	1 545	1 777	1 372
3	<u>Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse</u>						
332	Erdöldestillationserzeugnisse	1 660	139 368	4 401	35	390	81
4	<u>Tierische und pflanzliche Fette und Öle</u>						
431	Öle und Fette verarbeitet	936	588	685	110	65	81
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>						
512	Organische chemische Erzeugnisse	483	1 928	601	3 434	2 362	2 603
513	Anorganische chemische Grundstoffe	11 100	11 287	10 508	248	280	320
541	Medizin. und pharm. Erzeugnisse	0	0	0	104	26	20
6	<u>Bearbeitete Waren</u>						
651	Garne aus Spinnstoffen	131	550	99	15	34	11
655	Spezialgewebe u.ä. Erzeugnisse	453	6 490	4 475	14	229	168
667	Edel-, Schmucksteine, echte Perlen	-	-	25	-	-	49
681	Silber, Platin usw.	3 634	5 565	5 086	12 606	22 725	21 194
682	Kupfer	6 937	4 496	4 072	446	288	262
685	Blei	33 781	53 578	6 093	531	880	129
686	Zink	-	2 300	-	-	46	-
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>						
715	Metallbearbeitungsmaschinen	-	435	-	-	16	-
718	Maschinen für bes. gen. Industrien	90	-	21	10	-	13
8	<u>Sonstige bearbeitete Waren</u>						
891	Musikinstrumente, Plattenspieler, Schallplatten	35	31	-	11	10	-
896	Kunstgegenstände und dgl.	5	34	13	5	45	15
897	Schmuck-, Gold- und Silberwaren	13	3	76	33	40	60
9	<u>Waren und Vorgänge nicht nach Beschaffenheit gegliedert</u>						
961	Nicht in Umlauf befindliche Münzen	-	718	585	-	2 156	1 840
Insgesamt		1 673 321	1 804 478	1 709 084	64 077	63 706	52 009

Quelle: Stat. Bundesamt, Außenhandel, Reihe 5.

AUSSENHANDEL
 Deutscher Außenhandel mit Mexiko (Deutsche Statistik)
Ausfuhr nach Waren

CST- Pos.	Warenbenennung	1962	1963	1964	1962	1963	1964
		100 kg			1 000 US-\$		
0	<u>Lebende Tiere und Nahrungsmittel</u>						
001	Lebende Tiere	2	14 ^{a)}	24 ^{b)}	21	44	81
054	Gemüse, Pflanzen, Knollen f. Ernährung	65	66	70	26	18	18
061	Zucker und Honig	-	450	-	-	19	-
081	Futtermittel, frisch usw., Abfälle	318	-	263	17	-	11
1	<u>Getränke und Tabak</u>						
112	Alkoholische Getränke	582	140	550	62	20	50
2	<u>Rohstoffe</u>						
211	Häute und Felle, roh	-	-	414	-	-	103
231	Rohkautschuk	1 050	789	1 817	78	54	122
266	Synthetische Fasern	145	234	198	24	39	34
267	Abfälle von Spinnstoffen und Lumpen	-	-	326	-	-	11
276	Andere mineralische Rohstoffe	1 884	4 067	4 018	18	27	23
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>						
332	Erdöldestillationserzeugnisse	1 547	1 224	1 504	63	57	53
4	<u>Tierische und pflanzl. Fette und Öle</u>						
431	Öle und Fette verarbeitet	902	855	1 031	26	26	35
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>						
512	Organische chem. Erzeugnisse	57 704	68 341	139 024	4 086	5 100	7 102
513	Anorganische chem. Grundstoffe	21 074	22 146	26 119	276	326	418
514	Andere anorgan. chem. Erzeugnisse	34 772	28 023	40 023	605	467	561
521	Teer und rohe chem. Erzeugnisse usw.	460	470	1 610	11	12	34
531	Synthet. organ. Farbstoffe usw.	4 336	4 855	4 405	1 490	1 673	1 837
532	Farb- und Gerbstoffauszüge usw.	5 146	3 602	2 758	185	148	112
533	Pigmente, Farben, Lacke usw.	1 315	1 401	1 459	237	242	235
541	Medizin. u. pharm. Erzeugnisse	2 520	3 717	3 399	2 995	3 636	4 007
551	Ätherische Öle und Riechstoffe	178	215	163	100	96	81
553	Riech- und Schönheitsmittel	111	123	151	24	26	34
554	Seifen-, Putz- und Waschmittel	5 254	5 055	5 682	313	325	371
561	Chemische Düngemittel	420 699	292 446	366 041	2 429	1 354	1 787
571	Sprengstoffe	311	207	509	99	79	184
581	Kunststoffe, Kunstharze usw.	31 024	21 731	23 341	2 886	2 540	2 067
6	<u>Bearbeitete Waren</u>						
611	Leder	1 267	634	592	682	775	683
612	Waren aus Leder, Kunstleder a.n.g.	89	28	10	13	24	10
621	Halberzeugnisse aus Kautschuk	650	1 350	1 192	129	282	206
631	Furniere, Kunstholz usw. a.n.g.	1 512	1 673	2 288	111	93	171
632	Holzwaren a.n.g.	106	129	1 031	10	18	52
641	Papier und Pappe	2 254	2 584	3 420	201	226	352
642	Waren aus Papier und Pappe	1 463	1 268	759	319	246	150
651	Garne aus Spinnstoffen	242	459	492	111	226	214
652	Baumwollgewebe	10	13	24	11	11	16
653	Andere Gewebe	22	98	107	29	109	165
654	Tülle, Spitzen, Bänder usw.	5	16	10	15	21	27
655	Spezialgewebe u.ä. Erzeugnisse	680	661	809	254	221	258
656	Spinnstoffwaren a.n.g.	31	34	32	15	19	24
657	Fußbodenbeläge, Teppiche usw.	525	1 379	631	32	102	51
661	Kalk, Zement und Baustoffe	2 518	10 050	8 006	15	57	45
662	Baumaterial aus keram. Stoffen	1 937	777	8 278	39	12	124
663	Waren aus mineral. Stoffen a.n.g.	2 859	5 808	1 888	277	307	176
664	Glas	1 829	475	1 627	232	31	98
665	Glaswaren	590	649	664	258	323	355
666	Geschirr usw. aus keram. Stoffen	163	128	234	83	74	144
667	Edel-, Schmucksteine, echte Perlen	0	0	0	27	38	31

a) Zuzüglich 5 Pferde.- b) Zuzüglich 11 Pferde.

AUSSENHANDEL

Deutscher Außenhandel mit Mexiko (Deutsche Statistik)
Ausfuhr nach Waren

CST- Pos.	Warenbenennung	1962	1963	1964	1962	1963	1964
		100 kg			1 000 US-\$		
671	Roh-, Spiegeleisen usw., Ferroleg.	2 816	545	754	48	25	25
673	Stabstahl und Profile aus Stahl	24 757	28 818	13 014	702	517	345
674	Breitflachstahl und Bleche	12 439	7 529	9 610	431	308	462
675	Bandstahl	2 244	2 760	3 818	100	144	211
677	Stahldraht	7 195	4 915	8 992	288	216	366
678	Rohre, Rohrformstücke usw.	17 072	14 545	4 434	965	579	212
681	Silber, Platin usw.	9	12	11	10	13	16
682	Kupfer	1 461	2 505	1 706	224	389	304
683	Nickel	91	389	544	26	102	142
684	Aluminium	657	714	988	93	88	105
689	Andere unedle NE-Metalle	32	14	41	13	10	13
691	Metallkonstruktionen und Teile	3 593	5 413	2 214	207	273	165
692	Sammelbehälter, Fässer usw. aus Metall	962	1 074	2 026	104	111	175
693	Kabel, Stacheldraht usw.	443	855	15 216	86	91	845
694	Nägeln und Schrauben	594	524	572	71	78	77
695	Werkzeuge aus unedlen Metallen	6 347	8 813	9 607	1 346	1 516	1 922
696	Schneidwaren und Bestecke	419	387	455	385	322	410
697	Metallwaren, vorwiegend f. Hausgebrauch	85	91	140	37	27	47
698	Andere bearbeitete Waren aus unedlen Metallen	4 081	4 221	6 001	982	965	1 137
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>						
711	Dampfkessel, Kraftmaschinen	26 098	5 814	11 157	5 790	1 440	2 652
712	Schlepper, Maschinen, Apparate für Landwirtschaft	925	-	714	112	-	82
714	Büromaschinen	1 645	1 688	1 284	1 348	1 277	1 482
715	Metallbearbeitungsmaschinen	11 103	13 494	18 122	2 414	2 569	4 309
717	Maschinen für Textil, Leder, Nähmaschinen	13 097	21 896	19 584	4 354	7 870	6 899
718	Maschinen für bes. gen. Industrien	37 482	15 125	37 847	8 567	3 324	6 917
719	Maschinen und Apparate a.n.g.	40 731	71 919	30 840	8 080	8 431	7 977
722	Elektr. Maschinen und Schaltgeräte	4 438	4 781	10 900	1 415	1 483	3 159
723	Drähte, Kabel, Isolatoren für El.	412	724	1 260	54	80	140
724	App. für Telegr., Telefon, Fernseh.	1 840	1 680	2 903	2 065	2 356	3 987
725	Elektrische Haushaltsgeräte	523	523	113	182	175	53
726	App. für Elektromedizin, Bestrahlung	751	400	660	678	442	661
729	Elektr. Maschinen u. Apparate a.n.g.	12 665	3 388	4 989	4 934	1 356	2 405
731	Schienenfahrzeuge	908	542	275	58	57	12
732	Kraftfahrzeuge	140 798	116 687	134 339	18 887	15 623	18 173
733	Straßenfahrzeuge ohne Kraftantrieb	382	355	501	57	66	72
8	<u>Sonstige bearbeitete Waren</u>						
812	San., hyg. Artikel, Heizkessel usw.	260	477	446	99	134	124
821	Möbel	112	314	125	28	89	30
831	Reiseartikel, Täschnerwaren usw.	54	63	66	58	89	87
841	Bekleidung	127	114	103	141	151	156
851	Schuhe	16	15	13	17	18	12
861	Feinmech. und optische Erzeugnisse	2 077	2 531	2 903	2 994	3 756	3 948
862	Photochemische Erzeugnisse	2 255	2 914	3 411	649	853	1 116
864	Uhren	1 008	755	592	874	833	751
891	Musikinstr., Plattensp., Schallpl.	783	553	696	448	387	447
892	Druckereierzeugnisse	1 024	1 258	1 457	237	251	338
893	Kunststoffwaren a.n.g.	57	65	80	35	31	39
894	Kinderwagen, Sportartikel, Spielzeug	450	645	407	281	320	236
895	Bürobedarf	346	340	262	118	186	159
9	<u>Waren und Vorg., nicht nach Beschaffenheit gegliedert</u>						
971	Gold	2	4	4	45	57	50
Insgesamt		1 059 501	917 508	1 130 587	94 671	84 787	105 718

Quelle: Stat. Bundesamt, Außenhandel, Reihe 5.

VERKEHR

Bestand an Verkehrsmitteln und -einrichtungen

Jahr	Eisenbahnverkehr.										
	Streckenlänge		Bestand an Fahrzeugen								
	insgesamt	Normal- spur 1 435 mm	Lokomotiven					Personen- wagen	Güterwagen		
			insge- samt	Zugkraft insgesamt	Dampf- lokomotiven	Diesel- elektro- lokomotiven	Elektro-		insge- samt	Tank- wagen	Kühl- wagen
km	Anzahl	t	Anzahl								
1953	23 301	21 661	1 442	26 133	1 229	201	12	1 575	21 825	2 709	31
1955	23 370	21 543	1 400	25 103	1 019	369	12	1 510	22 148	2 556	17
1956	23 425	21 594	1 391	26 198	917	462	12	1 477	21 786	2 442	29
1957	23 383	21 844	1 238	22 774	737	489	12	1 473	22 478	2 377	15
1958	23 457	21 896	1 231	22 765	682	537	12	1 580	24 248	2 365	9
1959	23 292	21 762	1 181	23 248	604	565	12	1 629	25 595	2 354	11
1960	23 369	21 849	1 158	23 022	550	598	10	1 673	24 324	2 282	10
1961	23 487	21 980	1 108	21 896	443	655	10	1 684	25 594	2 274	3
1962	23 501	22 052	1 061	21 032	349	702	10	1 746	24 817	2 287	8
1963	23 793	22 360	982	19 853	210	762	10	1 867	24 604	2 169	11

Jahr	Straßenverkehr									
	Straßenlänge				Bestand an Kraftfahrzeugen					
	insgesamt	Beschaffenheit			insgesamt	Krafträder	Personen- kraftwagen	Last- kraftwagen	Kraft- omnibusse	
		asphal- tiert	erd- befestigt	Schön- wetter- straßen						
	km	Anzahl								
1953	25 288	16 832	6 333	2 123	461 052	8 236	253 354	179 564	19 898	
1955	27 276	18 374	5 880	3 022	561 133	10 487	308 097	220 229	22 320	
1956	28 616	19 414	6 770	2 432	594 776	13 264	320 429	240 088	20 995	
1957	30 227	21 362	6 470	2 395	677 043	16 303	365 796	272 523	22 421	
1958	31 967	22 305	7 328	2 334	694 564	19 257	378 886	273 735	22 686	
1959	37 614	24 526	9 330	3 758	785 694	21 260	437 657	300 856	25 921	
1960	45 089	27 369	10 322	7 398	827 017	24 367	483 101	293 423	26 126	
1961	49 309	28 647	13 310	7 352	929 266	27 237	549 795	318 845	33 389	
1962	53 646	29 278	14 943	9 425	933 116	30 913	548 151	327 916	26 136	
1963	52 763	31 027	15 883	5 853	1 041 502	43 288	617 960	352 681	27 573	

Quelle: Anuario Estadístico.

Verkehrsleistungen

Jahr	Eisenbahnverkehr							
	Beförderte				Zugkilometer			
					insgesamt	Güter-	Personen-	sonstige
	Güter		Personen						Züge
	Mill. t	Mill. tkm	Mill.	Mill. Pkm	Mill. km			
1953	25,5	9 593,3	28,2	2 987,0	46,2	22,2	16,8	7,2
1955	27,7	10 960,9	34,4	3 764,0	48,6	24,4	17,0	7,2
1956	29,6	12 014,8	34,7	3 861,3	46,6	22,1	17,8	6,6
1957	31,5	12 982,6	33,0	3 837,1	47,5	21,8	17,7	8,0
1958	30,5	12 809,6	29,3	3 491,4	46,3	21,1	17,4	7,8
1959	30,5	12 230,8	30,6	3 725,2	44,7	20,9	17,6	6,3
1960	34,4	14 004,4	32,6	4 127,9	47,2	22,9	18,5	5,9
1961	32,6	13 524,2	33,6	4 287,6	46,6	22,3	18,5	5,8
1962	32,6	13 521,7	34,5	3 769,7	46,9	22,2	19,0	5,7
1963	36,3	14 960,1	35,7	3 898,4	48,3	22,7	20,2	5,3

Quelle: Anuario Estadístico.

VERKEHR

Verkehrsleistungen

Jahr	Küstenschiffahrt		Seeschiffahrt			Luftverkehr		
	Güterverkehr					In- u. ausländische Luftfahrtgesellschaften		
	Einladungen	Ausladungen	Güterumschlag	Einladungen	Ausladungen	Flüge	Beförderte Güter	
							Fracht	Reisegepäck
	1 000 t					1 000	t	
1953	2 238	2 238	4 332	3 269	1 063	70	41 615	20 663
1955	3 518	3 518	6 852	5 418	1 434	65	40 201	21 097
1956	2 610	2 610	6 840	5 035	1 805	83	48 769	21 654
1957	2 518	2 518	5 952	3 928	2 024	87	42 813	24 010
1958	2 453	2 453	5 035	3 639	1 396	88	41 393	24 362
1959	2 907	2 907	5 138	4 190	948	80	42 252	24 758
1960	4 124	4 124	5 314	4 202	1 112	70	42 160	27 737
1961	4 801	4 801	6 808	5 844	964	70	48 161	24 723
1962	6 072	6 072	7 480	6 579	901	84	36 757	27 367
1963	6 302	6 302	8 527	7 274	1 253	83	36 586	32 682

Jahr	noch: Luftverkehr									
	noch: In- und ausländische Luftfahrtgesellschaften			Inländische Luftfahrtgesellschaften						
	Bef. Güter	Personenverkehr		Flüge	Beförderte Güter			Personenverkehr		
		Post	Beförderte Personen		Personen-kilometer	Fracht	Reise-gepäck	Post	Beförderte Personen	Personen-kilometer
t	1 000	Mill.	1 000	t			1 000	Mill.		
1953	3 344	1 183	1 348	60	34 156	15 083	2 887	888	939	
1955	3 591	1 317	1 366	55	29 866	13 088	2 765	919	598	
1956	3 075	1 518	1 512	71	37 815	14 451	2 316	1 046	752	
1957	3 138	1 663	1 755	73	31 678	15 379	2 244	1 113	849	
1958	3 595	1 648	1 802	73	29 752	14 634	2 646	1 065	787	
1959	2 948	1 700	1 917	65	31 476	13 656	1 886	1 017	637	
1960	2 810	1 780	2 200	54	31 658	15 966	1 812	1 069	663	
1961	3 111	1 737	2 540	58	35 412	17 494	2 204	1 219	1 235	
1962	3 550	1 805	2 795	71	25 845	16 160	2 161	1 149	1 043	
1963	4 753	2 032	3 152	70	25 884	19 661	2 913	1 343	1 215	

Quelle: Anuario Estadístico.

Ein- und auslaufende Schiffe

Jahr	Schiffe			Registertonnen der Schiffe			Gesamt-nutzlast	Passagiere
	insgesamt	mit Nutzlast	mit Ballast	insgesamt	mit Nutzlast	mit Ballast		
	Anzahl			1 000 RT			1 000 t	Anzahl

Auslaufende Schiffe

1958	9 347	5 850	3 497	10 080	6 437	3 642	6 092	10 869
1959	9 003	5 937	3 066	11 450	7 850	3 600	7 097	9 506
1960	9 796	6 295	3 501	13 405	9 175	4 320	8 326	12 223
1961	9 642	6 251	3 391	14 406	10 040	4 366	10 645	13 079
1962	10 382	6 525	3 857	17 207	11 860	5 347	12 651	13 710
1963	10 721	6 531	4 190	17 108	12 212	4 896	13 576	17 905

darunter Küstenschiffahrt

1958	6 467	4 028	2 439	3 881	1 946	1 935	2 453	9 182
1959	6 213	3 932	2 281	4 579	2 260	2 318	2 907	8 107
1960	7 115	4 392	2 723	6 591	3 601	2 990	4 124	10 551
1961	6 938	4 344	2 594	7 033	4 040	2 993	4 801	11 470
1962	7 397	4 560	2 837	8 270	5 167	3 103	6 072	11 078
1963	7 602	4 319	3 283	7 814	4 537	3 277	6 302	15 670

Einlaufende Schiffe

1958	9 330	5 560	3 770	10 103	5 541	4 562	3 849	11 810
1959	8 991	5 311	3 680	11 398	5 641	5 757	3 854	9 762
1960	9 750	5 689	4 061	13 430	7 138	6 291	5 236	12 784
1961	9 569	5 550	4 019	14 325	7 367	6 958	5 765	13 301
1962	10 394	5 767	4 627	17 325	8 443	8 882	6 972	14 418
1963	10 661	5 714	4 947	17 077	8 447	8 633	7 555	15 192

darunter Küstenschiffahrt

1958	6 467	4 028	2 439	3 881	1 946	1 935	2 453	9 182
1959	6 213	3 932	2 281	4 579	2 260	2 318	2 907	8 107
1960	7 115	4 392	2 723	6 591	3 601	2 990	4 124	10 551
1961	6 938	4 344	2 594	7 033	4 040	2 993	4 801	11 470
1962	7 397	4 560	2 837	8 270	5 166	3 104	6 072	11 078
1963	7 602	4 319	3 283	7 814	4 537	3 277	6 302	15 670

Quelle: Anuario Estadístico.

VERKEHR
Umschlag der wichtigsten Häfen:
1000 t

Hafen	Küstenschifffahrt						Seeschifffahrt					
	1961		1962		1963		1961		1962		1963	
	Einl.	Ausl.	Einl.	Ausl.	Einl.	Ausl.	Einl.	Ausl.	Einl.	Ausl.	Einl.	Ausl.
Golfküste												
Tampico, Tamps.	1 073	1 263	915	2 104	1 018	2 311	2 864	238	3 231	156	3 583	211
Veracruz, Ver.	67	1 104	60	1 010	48	895	671	571	525	578	780	687
Progress, Yuc.	9	55	5	49	3	39	115	9	123	9	111	10
Coatzacoalcas, Ver.	1 121	14	2 312	1 10	2 998	90	1	3	2	6	3	1
Tuxpan, Ver.	0	292	-	264	48	895	-	-	-	-	-	-
Campeche, Camp.	1	139	0	205	1	194	8	6	12	7	7	4
Pazifikküste												
Salina Cruz, Cax.	1 369	2	1 278	3	1 267	1	91	0	201	-	290	-
Santa Rosalid, B.C.S.	3	30	2	26	4	31	710	9	619	4	819	3
Venustiano Caranza, B.C.S.	13	0	-	-	0	0	741	5	1 158	7	994	5
Manzanillo, Col.	26	432	24	377	29	413	269	14	185	23	219	61
Matzallán, Sin.	52	191	59	179	58	258	117	6	143	7	106	15
Acapulco, Gro.	3	99	4	110	12	126	11	39	14	28	36	61
Guayamas, Son.	27	744	31	726	47	633						

Quelle: Anuario Estadístico.

Güterverkehr mit Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland:

in t

Vorbemerkung: In der nachstehenden Tabelle über den Güterverkehr über See der Bundesrepublik Deutschland mit Mexiko beziehen sich die Angaben auf Güter, die in den Häfen des Bundesgebietes seewärts angekommen oder abgegangen sind. Der Nationalität der Schiffe liegt die Flagge zugrunde, die die Schiffe im Zeitpunkt der Anschreibung führten.

Da am 1. 1. 1962 ein neues, auf internationaler Basis erstelltes Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik in Kraft getreten ist, konnte bei der Darstellung nach Gütergruppen nur auf solche Gütergruppen zurückgegriffen werden, die in der Zusammensetzung in etwa gleich geblieben sind. Die nicht mehr vergleichbaren und die mengenmäßig geringfügigen Gruppen wurden in der Position "Sonstige Güter" zusammengefaßt.

Flagge Häfen Gütergruppe	1938		1961		1962		1963	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
nach Flaggen								
auf Schiffen								
deutscher Flagge	.	.	36 821	40 752	49 967	59 818	38 040	69 518
belgischer Flagge	.	.	194	2 405	162	4 267	878	3 035
liberianischer Flagge	.	.	1 676	1 513	2 375	2 227	17 901	2 896
niederländischer Flagge	.	.	6 716	7 739	7 625	6 195	7 635	9 521
norwegischer Flagge	.	.	1 367	8 776	3 341	125	20 412	7 476
sonstiger Flaggen	.	.	1 884	1 704	11 932	10 861	10 507	1 809
Insgesamt	711 745	47 005	48 658	62 889	75 902	83 493	95 373	94 255
nach Häfen								
im Verkehr mit								
Hamburg	474 941	35 007	33 267	28 009	40 953	36 982	53 085	38 194
Bremischen Häfen	39 089	11 893	15 391	34 880	29 347	46 511	32 519	56 061
sonstigen Häfen	197 715	105	-	-	5 602	-	9 769	-
Insgesamt	711 745	47 005	48 658	62 889	75 902	83 493	95 373	94 255
nach Gütergruppen								
Weizen	-	-	1 712	-	-	-	2 628	-
Maiz, Hülsenfrüchte	9 031	-	9	-	5 717	-	2	-
Kaffee	8 074	-	7 177	-	8 087	-	9 121	-
Ölkuchen	6 432	-	10 103	-	8 661	-	5 557	-
Rohes Erdöl	261 559	-	-	5	-	-	-	-
Mineralöle, -derivate	351 751	432	-	40	-	91	33 547	102
Düngemittel (ohne Düngekalk)	-	1 144	-	8 975	-	29 552	-	37 633
Baumwolle	4 087	107	7 428	2	30 880	-	18 778	-
Andere Spinnstoffe	3 480	99	17	2	637	26	1 306	28
Stab- und Formstahl, Stahlbleche und -platten	-	5 169	5	2 905	-	3 185	-	2 610
Rohblei, -zink, -kupfer und Legierungen	31 780	2	2 670	-	178	3	2 260	2
Sonstige Güter	35 551	40 052	19 537	50 960	21 742	50 636	22 174	53 880
darunter:								
Maschinen	.	.	.	.	36	12 227	105	13 441
Papier, Pappe	-	16 995	-	686	.	.	.	.
Honig, Zuckerwaren	.	.	.	.	8 091	5	9 494	20
Fahrzeuge	.	.	.	.	16	8 775	15	8 222
Insgesamt	711 745	47 005	48 658	62 889	75 902	83 493	95 373	94 255

Quelle: Anuario Estadístico.

VERKEHR

Post- und Nachrichtenverkehr:

Jahr	Postämter ¹⁾	Briefsendungen					Fernsprechverkehr		
		insgesamt	Inlands- verkehr	Auslands- verkehr	nach dem Ausland	aus dem Ausland	Telefon- gesell- schaften	Fernsprechan- schlüsse	
		1 000					Anzahl	je 1 000 Einwohner	
1953	4 444	692 662	491 158	201 504	99 281	102 223	185	243 043	8,6
1955	4 572	730 036	537 675	192 361	91 356	101 005	162	257 084	8,6
1956	4 447	812 527	583 315	229 212	111 325	117 887	160	269 035	8,7
1957	4 463	800 679	534 398	246 281	114 476	131 805	160	282 173	8,8
1958	4 551	880 881	615 424	265 457	120 871	144 586	158	297 605	9,0
1959	4 596	948 035	653 691	294 344	142 061	152 283	146	316 493	9,3
1960	4 699	924 784	637 217	287 567	133 803	153 764	165	338 450	9,7
1961	4 719	982 972	681 353	301 619	139 154	162 465	162	355 818	9,9
1962	4 753	1 073 039	749 404	323 635	151 444	172 191	118	385 838	10,4
1963	4 874	1 119 258	775 329	343 929	159 691	184 238	118	412 376	10,7

1) Einschl. fahrbarer Postämter.

Quelle: Anuario Estadístico.

FREMDENVORKEHR

Beherbergungsbetriebe für den Fremdenverkehr

Jahr	Beherbergungs- betriebe	Einzel- und Doppelzimmer	Apartments
1953	2 425	62 095	2 866
1955	2 614	67 624	3 010
1956	2 760	70 826	2 982
1957	2 892	75 622	3 601
1958	2 998	78 663	3 775
1959	3 009	81 276	3 856
1960	3 078	83 002	3 987
1961	3 313	87 028	3 861
1962 ¹⁾	997	36 261	3 186
1963	3 132	88 405	4 245

1) 1962 wurden nur die Beherbergungsbetriebe der oberen Kategorie erfaßt.

Quelle: Compendio Estadístico.

Ein- und Ausreisende

1000

Jahr	Einreisende				Ausreisende			
	zusammen	Ausländer	Mexikaner		zusammen	Ausländer	Mexikaner	
			mit Wohnsitz im Ausland	im Inland			mit Wohnsitz im Ausland	im Inland
1953	464 418	420 199	19 078	25 141	419 430	371 932	17 430	30 068
1955	589 198	536 726	27 474	24 998	518 554	464 040	24 628	29 886
1956	657 043	587 770	38 058	31 215	588 288	517 123	34 637	36 528
1957	698 823	614 469	47 366	36 988	619 091	533 995	41 669	43 427
1958	737 407	640 272	57 211	39 924	659 310	564 450	48 476	46 384
1959	794 130	681 601	64 788	47 741	715 179	607 390	53 342	54 447
1960	817 527	690 693	69 884	56 950	735 804	616 238	55 958	63 608
1961	865 580	718 712	84 693	62 175	762 385	630 005	62 901	69 479
1962	1 012 265	834 956	106 341	70 968	878 173	721 530	77 015	79 628
1963	1 138 138	940 496	117 322	80 322	959 551	789 438	81 135	88 978

Quelle: Anuario Estadístico.

GELD UND KREDIT

Geldvolumen
Mill. mex-Pesos

Jahresende Monatsende	insgesamt	Geldvolumen		Kassen- bestände der Banken	Ausgegebenes Bargeld		
		Bargeld- umlauf	Giralgeld		zusammen	Banknoten	Münzen
1952	7 072	3 649	3 430	238	3 886	3 498	388
1959	15 434	7 250	8 184	351	7 601	7 054	548
1960	16 910	7 872	9 038	340	8 212	7 630	582
1961	18 007	8 275	9 732	357	8 632	7 994	628
1962	20 274	9 144	11 130	417	9 561	8 865	696
1963	23 680	10 264	13 416	471	10 735	10 005	730
1964	27 640	11 923	15 717	492	12 415	11 626	789
Juli	24 309	9 973	14 336	486	10 459	9 710	749
August	24 619	10 193	14 426	472	10 665	9 903	762
September	24 672	10 006	14 666	485	10 491	9 720	771
Oktober	25 238	10 579	14 659	378	10 957	10 179	778
November	25 871	10 832	15 039	469	11 301	10 519	782
Dezember	27 640	11 923	15 717	492	12 415	11 626	789

Quellen: Compendio Estadístico; Revista de Estadística.

Konsolidierte Bilanz der öffentlichen und privaten Kreditinstitute

Mill. mex-Pesos

Bilanzposten	1958	1960	1961	1962	1963	1964
Aktiva	36 842	50 983	58 894	66 812	78 710	91 642
Währungsreserven (Gold und Devisen)	2 166	2 565	2 733	3 064	3 570	4 080
Kassenbestände	4 104	3 876	3 005	3 048	3 591	4 194
Wertpapierbestände	11 593	13 202	14 609	14 974	21 305	28 345
Kurzfristige Kredite	7 935	12 760	15 620	18 507	13 926	19 021
Langfristige Kredite	7 424	14 531	17 056	21 324	22 608	25 149
Sonstige Forderungen	2 795	3 108	4 806	4 849	12 587	9 667
Sachkapital (beweglich und unbeweglich)	826	940	1 065	1 046	1 123	1 186
Passiva	36 842	50 983	58 894	66 812	78 710	91 642
Banknotenumlauf	6 116	7 312	7 660	8 468	9 555	11 149
Sichteinlagen	11 758	13 750	15 484	16 620	20 649	24 012
Termineinlagen	13 525	22 862	27 911	33 646	39 854	47 281
Grundkapital	3 678	4 395	5 498	5 659	6 056	6 747
Rücklagen	1 441	1 780	1 442	1 681	1 852	1 979
Sonstige Verbindlichkeiten	323	883	901	738	744	474

Quellen: Anuario Estadístico; Revista de Estadística.

Kredite und Beteiligungen des gesamten Bankwesens nach Wirtschaftsbereichen

Mill. mex-Pesos

Jahresende	Insgesamt	Erwerbsunternehmen und natürliche Personen				Handel	Bund
		Landwirtschaft und Produzierendes Gewerbe					
		zusammen	Landwirtschaft	Bergbau	Industrie und Handwerk		
1952	11 887,5	7 422,3	1 530,1	20,5	5 871,7	2 448,7	2 016,5
1953	13 497,8	8 619,5	2 053,4	24,7	6 541,4	2 498,6	2 379,7
1954	16 811,4	10 877,5	2 135,8	45,8	8 695,9	3 032,5	2 901,4
1955	17 672,7	11 234,5	2 807,2	56,8	8 370,5	3 354,2	3 084,0
1956	19 657,6	12 351,1	3 238,8	46,9	9 065,4	4 304,4	3 002,1
1957	22 464,0	14 130,2	3 605,4	58,8	10 466,1	4 708,8	3 625,0
1958	26 583,3	16 677,9	4 043,3	62,1	12 572,5	5 325,8	4 579,6
1959	31 269,0	20 157,6	5 035,6	65,7	15 056,3	6 842,0	4 269,4
1960	39 780,4	25 665,8	5 801,4	64,0	19 800,4	8 471,3	5 643,3
1961	46 055,9	31 085,4	6 582,8	78,5	24 424,1	9 495,3	5 475,2
1962	53 454,4	38 137,3	7 360,7	240,4	30 536,2	9 704,4	5 612,7

Quelle: Compendio Estadístico.

GELD UND KREDIT
Inländische festverzinsliche Wertpapiere nach Schuldnern

Jahresende	Insgesamt		Öffentliche Hand						Privat	
			zusammen		Gebietskörperschaften		Unternehmen der Öffentl. Hand		zusammen	
	Mill. mex\$	%	Mill. mex\$	%	Mill. mex\$	%	Mill. mex\$	%	Mill. mex\$	%
1953	7 145,0	100	5 207,4	72,9	2 366,9	33,1	2 840,5	39,8	1 937,6	27,1
1954	7 915,8	100	5 752,7	72,7	2 996,5	37,9	2 756,2	34,8	2 163,1	27,3
1955	9 275,6	100	6 889,6	74,3	3 437,0	37,1	3 452,6	37,2	2 386,0	25,7
1956	10 239,1	100	7 361,4	71,9	3 818,9	37,3	3 542,5	34,6	2 877,7	28,1
1957	11 969,8	100	8 582,3	71,7	4 251,5	35,5	4 330,8	36,2	3 387,5	28,3
1958	14 192,7	100	9 874,8	69,6	4 582,3	32,3	5 292,5	37,3	4 317,9	30,4
1959	15 091,9	100	10 337,0	68,5	4 918,3	32,6	5 418,7	35,9	4 754,9	31,5
1960	18 277,3	100	13 949,5	76,3	6 994,7	38,3	6 954,8	38,0	4 327,8	23,7
1961	20 376,1	100	14 964,4	73,4	7 256,1	35,6	7 708,3	37,8	5 411,7	26,6
1962	22 839,4	100	16 553,6	72,5	7 565,5	33,1	8 988,1	39,4	6 285,8	27,5
1963	27 256,9	100	19 367,7	71,1	7 834,0	28,8	11 533,7	42,3	7 889,2	28,9

Quelle: Comisión Nacional de Valores, Memoria Anual.

Inländische festverzinsliche Wertpapiere am 31. 12. 1963 nach Schuldern und Gläubigern

<div>Schuldner</div> <div>Gläubiger</div>	Insgesamt		Öffentliche Hand				Privat	
			Gebietskörper-schaften		Unternehmen			
	Mill. mex\$	%	Mill. mex\$	%	Mill. mex\$	%	Mill. mex\$	%
Banco de México	1 208,6	4,4	-	-	1 201,7	4,4	6,9	0,0
Nacional Financiera S.A.	1 042,0	3,8	457,8	1,7	509,1	1,8	75,1	0,3
Sonstige Kreditinstitute der Öffentlichen Hand	254,7	0,9	120,1	0,4	106,4	0,4	28,2	0,1
Private Kreditinstitute	8 032,5	29,5	5 249,6	19,3	2 254,0	8,3	528,9	1,9
Versicherungsgesell-schaften	1 157,0	4,3	32,6	0,1	892,9	3,3	231,5	0,9
Pfandbriefinstitute	109,7	0,4	1,2	0,0	74,0	0,3	34,5	0,1
Schatzamt der Bundes-staaten	951,4	3,5	913,3	3,4	25,7	0,1	12,4	0,0
Erwerbsunternehmen der Öffentlichen Hand	1 305,4	4,8	1 059,4	3,9	233,5	0,9	12,5	0,0
Sonstige Gläubiger	13 195,6	48,4	-	-	6 236,4	22,9	6 959,2	25,5
Insgesamt	27 256,9	100	7 834,0	28,8	11 533,7	42,4	7 889,2	28,8

Quelle: Comisión Nacional de Valores, Memoria Anual.

Börsenkurse nach Wertpapierarten

1950 = 100

Jahresende Monatsende	Aktien					Festverzinsliche Wertpapiere		
	Gesamtindex	Banken	Versicherungen	Industrie	Bergbau	Gesamtindex	Anleihen der Öffentl. Hand	Hypothekenpfandbriefe
1952	142,2	126,5	101,3	145,5	210,8	100,4	101,2	99,1
1959	184,0	167,7	135,0	180,5	287,9	100,7	101,2	99,6
1960	185,0	166,8	141,7	180,8	290,2	100,7	101,2	99,6
1961	174,8	168,5	138,1	167,4	290,2	100,7	101,2	99,6
1962	165,2	172,7	137,5	156,5	290,2	100,7	101,2	99,6
1963	178,3	185,8	132,5	171,9	290,2	100,7	101,2	99,6
1964	200,3	176,0	131,5	225,9	330,6	100,7	101,2	99,6
Juli	197,9	186,8	131,5	209,8	301,0	100,7	101,2	99,6
August	193,9	174,0	131,5	211,4	317,0	100,7	101,2	99,6
September	196,2	175,1	131,5	216,3	325,0	100,7	101,2	99,6
Oktober	198,7	175,4	131,5	221,3	326,2	100,7	101,2	99,6
November	199,8	176,1	131,5	224,0	327,1	100,7	101,2	99,6
Dezember	200,3	176,0	131,5	225,9	330,6	100,7	101,2	99,6

Quellen: Compendio Estadístico; Revista de Estadística.

GELD UND KREDIT
Börsenumsätze nach Wertpapierarten
1000 mex-Pesos

Jahr	Mexiko-Stadt				Monterrey			
	Insgesamt	Aktien	Festverzinsliche Wertpapiere		Insgesamt	Aktien	Festverzinsliche Wertpapiere	
			staatlich	privat			staatlich	privat
1952	84 763	12 553	6 941	65 269	3 928	112	156	3 660
1959	4 224 661	113 912	2 238 971	1 871 778	79 267	1 369	24 850	53 048
1960	5 103 728	159 057	2 292 338	2 652 333	175 069	1 258	950	172 861
1961	7 768 243	134 526	4 252 474	3 381 243	112 227	2 896	5 605	103 726
1962	19 406 640	113 168	15 937 700	3 355 772	203 630	193	-	203 437
1963	25 385 967	217 082	19 438 848	5 730 037	51 480	873	1 450	49 157
1964	26 150 980	1 279 517	12 843 218	12 028 245	172 413	5 448	3 250	163 715
Juli	2 584 106	89 130	1 198 155	1 296 821	13 365	320	-	13 045
August	1 737 726	92 130	531 786	1 113 810	13 903	533	-	13 370
September	1 578 624	95 114	414 069	1 069 440	13 678	597	200	12 881
Oktober	1 683 029	94 814	450 788	1 137 427	29 427	619	-	28 808
November	1 818 020	101 305	669 348	1 047 367	35 347	528	...	34 819
Dezember	1 908 025	80 967	624 485	1 202 573	34 602	690	400	33 512

Quellen: Compendio Estadístico; Revista de Estadística.

ÖFFENTLICHE FINANZEN
Haushaltsausgaben und -einnahmen der Gebietskörperschaften
Mill. mex-Pesos

Jahr	Bund		Bundesstaaten ¹⁾		Gemeinden	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1952	6 338	6 464	1 252	1 251	207	201
1953	5 023	5 490	1 209	1 090	227	224
1954	7 714	7 917	1 494	1 359	269	273
1955	9 024	8 883	1 813	1 687	327	327
1956	10 194	10 270	2 213	2 228	383	391
1957	10 870	11 303	2 358	2 695	449	456
1958	13 183	13 288	2 418	2 572	519	520
1959	14 163	14 158	3 705	3 553	592	596
1960	19 458	20 150	4 607	4 461	703	700
1961	19 941	20 362	4 982	4 576	765	770
1962	20 398	20 219	5 473	5 349	795	788
1963	...	29 111	...	...	...	...

1) Einschl. Bundesdistrikt und Territorien.

Quelle: Anuario Estadístico.

Bruttoinvestitionen der öffentlichen Hand
Mill. mex-Pesos

Verwendungsart bzw. Körperschaft	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961
Bund	1 586	1 552	2 088	2 293	2 606	2 258	3 097
Künstliche Bewässerung	645	630	713	721	816	618	954
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	709	658	995	1 008	1 319	1 064	1 273
Sonstige	232	264	380	564	471	576	870
Erwerbsunternehmen der öffentlichen Hand	2 090	2 438	2 496	3 594	3 673	5 604	6 341
Staatliche Eisenbahnen	543	741	700	821	742	1 057	803
Pemex (Staatliche Erdölförderung)	582	686	746	1 612	1 327	1 624	1 740
CPE (Staatliche Stromerzeugung)	363	256	287	453	746	1 417	2 065
Sonstige	602	755	763	698	858	1 506	1 733
Sonstige Gebietskörperschaften	552	685	836	629	593	906	1 085
Bundesdistrikt	300	364	423	302	253	514	723
Sonstige (Bundesstaaten, Territorien und Gemeinden)	252	321	413	327	340	392	362
Insgesamt	4 229	4 675	5 420	6 516	6 872	8 768	10 400

Quelle: Compendio Estadístico.

ÖFFENTLICHE FINANZEN
Einnahmen der Zentralregierung nach Arten
1000 mex-Pesos

Art der Einnahmen	1958	1959	1960	1961	1962	1963
Einkommensteuer	2 802 047	3 071 282	3 648 101	4 072 628	4 725 093	5 581 061
Produktions- und Umsatzsteuer	2 374 974	2 552 651	2 825 065	3 155 962	3 695 429	3 658 333
Stempelsteuer	115 386	177 058	204 496	209 841	227 510	247 835
Einnahmen aus Vergabe von Sichtvermerken	26 928	28 214	27 892	31 093	29 906	30 083
Steuer auf Versicherungsbeiträge und Prämienzahlung an Investmentfonds	33 850	35 844	37 436	39 101	43 332	46 879
Einfuhrzölle	1 584 864	1 747 721	1 956 231	1 821 505	1 833 610	2 165 715
Ausfuhrzölle	1 116 563	1 178 504	1 131 330	1 133 297	1 206 954	866 429
Steuer auf Lotterie und Glücksspiel	72 875	70 071	84 522	83 591	96 051	124 751
Vermögensteuer	6 011	2 084	1 776	3 932	819	58 106
Verwaltungsgebühren	352 593	386 557	421 904	410 331	475 412	478 694
Einnahmen aus Staatsbesitz	3 344 740	1 098 789	2 657 416	1 403 593	1 624 638	4 204 226
Schuldenaufnahme und sonstige Einnahmen	1 352 419	3 814 658	6 461 443	7 576 367	6 439 195	9 003 576
Insgesamt	13 183 250	14 163 433	19 457 602	19 941 051	20 397 949	26 465 688

Quellen: Anuario Estadístico; Compendio Estadístico.

Ausgaben des Staatshaushaltes nach Aufgabenbereichen
1000 mex-Pesos

Aufgabenbereich	1958	1959	1960	1961	1962	1963
Legislative	62 800	50 746	57 482	62 699	72 939	78 392
Exekutive 1)	29 278	66 447	188 868	83 049	118 359	172 556
Justiz	36 860	40 182	45 717	48 032	62 714	56 619
Innere Verwaltung	50 832	43 066	59 481	68 661	81 841	81 855
Auswärtige Angelegenheiten	96 758	110 376	125 021	126 877	152 741	159 775
Finanzverwaltung	343 445	361 990	450 734	491 784	573 703	707 512
Verteidigung	585 609	636 071	697 624	774 352	843 999	893 614
Landwirtschaft und Forsten	234 634	310 167	302 918	311 868	334 795	353 438
Staatliche Liegenschaften	15 761	99 262	178 484	332 085	182 240	192 283
Verkehr und Nachrichten	-	569 628	697 276	719 020	903 015	814 624
Öffentliche Arbeiten	1 480 857	914 305	1 161 699	1 028 480	937 261	799 101
Industrie und Handel	57 472	65 886	100 537	102 050	101 593	122 809
Erziehung	1 278 620	1 506 259	1 958 759	2 196 855	2 512 832	2 928 430
Gesundheitswesen	440 899	484 645	713 604	780 322	812 605	658 164
Marine	332 979	258 342	335 761	296 132	330 901	291 876
Wasserkraft und Bewässerung	757 521	707 709	798 303	812 290	1 196 472	129 955
Arbeit und soziale Sicherheit	32 540	33 412	38 081	39 400	40 181	62 358
Staatsanwaltschaft	14 276	16 574	20 808	22 695	25 448	27 184
Rüstungsindustrie	50 080	47 712	52 682	62 301	65 296	63 685
Fremdenverkehr	-	21 468	26 745	33 280	47 920	72 008
Investitionen	2 702 847	2 238 052	4 054 202	1 339 649	1 189 728	2 221 863
Zusätzliche Ausgaben	2 608 936	2 458 620	2 585 325	3 266 217	4 136 010	4 594 264
Staatsschuld	2 080 703	3 116 823	5 500 219	7 364 742	5 496 565	12 459 419
Insgesamt	13 287 707	14 163 433	20 150 330	20 362 040	20 397 949	29 111 378

1) Einschl. Präsidialamt.

Quellen: Anuario Estadístico; Compendio Estadístico.

Staatseinnahmen nach Gebietskörperschaften
1000 mex-Pesos

Jahr	Insgesamt	Bund	Bundesstaaten ¹⁾	Gemeinden	mex\$ je Einwohner
1952	7 796 787	6 338 083	1 251 486	207 218	284,40
1953	6 458 871	5 023 106	1 208 512	227 253	228,61
1954	9 477 003	7 713 833	1 493 863	269 307	325,46
1955	11 163 338	9 023 531	1 812 643	327 164	371,93
1956	12 789 420	10 193 522	2 212 540	383 358	413,33
1957	13 676 722	10 869 859	2 358 299	448 564	428,71
1958	16 119 787	13 183 250	2 418 074	518 463	490,03
1959	18 460 213	14 163 433	3 705 277	591 503	544,17
1960	24 767 648	19 457 602	4 607 419	702 627	707,88
1961	25 687 670	19 941 051	4 981 784	764 835	711,75
1962	26 665 015	20 397 949	5 472 459	794 607	716,20

1) Einschl. Bundesdistrikt und Territorien.

Quelle: Anuario Estadístico.

ENTWICKLUNGSHILFE

Vorbemerkung: Über die Mexiko vom Ausland gewährte Entwicklungshilfe im weitesten Sinne (Kapitalhilfe, technische Hilfe, Bürgschaften usw.) stehen eine ganze Reihe von Einzelangaben zur Verfügung. Diese Daten können jedoch kein zuverlässiges Bild von der insgesamt gewährten Hilfe geben, weil die Angaben sich häufig widersprechen, überschneiden oder zeitlich nicht zuzuordnen sind. Um dessen ungeachtet ein Bild von dem vielfältigen Gefüge der zugesagten oder gewährten Hilfe zu vermitteln, sind nachstehend fundierte Daten zusammengestellt, die jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben können.

1. Multilaterale und institutionelle Programme

1 000 US-\$

Weltbank

Kredite bis zum 4. 2. 1965

490 809

Vertrags- abschluß	Fälligkeiten von - bis	Verzinsung	Vertragssumme (Mill. US-\$)	Finanzierungs- objekt
6. 1. 1949	1953 - 1973	4 %	24,1	Energieversorgung
6. 1. 1949	1. 7. 1950	4 %	10,0 a)	"
11. 1. 1952	1955 - 1977	4 %	29,7	"
5. 5. 1958	1962 - 1983	5 3/8 %	34,0	"
20. 6. 1962	1964 - 1985	5 3/4 %	130,0	"
28. 4. 1950	1953 - 1975	4 1/2 %	26,0	"
14. 1. 1958	1959 - 1977	5 5/8 %	11,0 b)	"
18. 10. 1950	1952 - 1957	3 1/2 %	10,0	div. Industrieanlagen
24. 8. 1954	1959 - 1969	4 5/8 %	61,0	Eisenbahnen
18. 10. 1960	1965 - 1979	5 3/4 %	25,0	Straßenbau
16. 1. 1961	1964 - 1981	5 3/4 %	15,0	Bewässerung
29. 4. 1963	1968 - 1984	5 1/2 %	12,5	"
20. 6. 1962	1965 - 1982	5 3/4 %	30,5	Straßenbau
20. 9. 1963	1963 - 1983	5 1/2 %	40,0	"
4. 2. 1965	1965 - 1985	5 1/2 %	32,0	"

a) Rückgezahlt.- b) Rückgezahlt 9,5 Mill. US-\$.

Internationale Finanzcorporation (IFC)

Kredite

bis Januar 1964

5 329

Übernahmegarantien

(Auszahlungen bis Januar 1964: 6 441 Tsd. US-\$)

3 695

Technische Hilfsorganisation der UN

Sonderfonds der Vereinten Nationen (Stand JE 1963)

7 410

7 Projekte der UN-Unterorganisation, vornehmlich zu Ausbildungs- und Forschungszwecken im Gesamtwert von 20 Mill. US-\$, von denen die UN 7 255 Tsd. US-\$ bestreiten.

(Auszahlungen bis JE 1963: 4 536 Tsd. US-\$)

7 255

Erweitertes Technisches Hilfsprogramm der Vereinten Nationen

47 Projekte der UN Technischen Hilfe im Zeitraum von 1959 - 1963, vornehmlich zu Ausbildungs- und Forschungszwecken

2 123

Gesamtkosten: 2 123 Tsd. US-\$
(Nettozahlungen 1960 bis 1963: 7 410 Tsd. US-\$)

Interamerikanische Entwicklungsbank (IDB)

a) Kredite bis zum 31. 12. 1964

1 000 US-\$

I. Ordentlicher Fonds (Ordinary Capital Resources)

75 577

(Auszahlungen bis JE 1964: 26 914 Tsd. US-\$)

6 Projekte für die Industrie

4 Projekte für die Bewässerung

1 Projekt für die Landwirtschaft

II. Sonderfonds (Fund for Special Operations)

13 600

(Auszahlungen bis JE 1964: 1 150 Tsd. US-\$)

1 Projekt für Investitionsstudien

1 Projekt für die Bewässerung

III. Fonds für sozialen Fortschritt (Social Progress Trust Fund)

30 700

(Auszahlungen bis JE 1964: 3 846 Tsd. US-\$)

1 Projekt für die Wasserversorgung

3 Projekte für die Landwirtschaft

2 Projekte für das Schulwesen

1 Projekt für den Wohnungsbau

(Gesamtauszahlungen bis JE 1964: 31 910 Tsd. US-\$)

119 877

b) Technische Hilfe (Stand 31.12.1963)

3 800

Agency for International Development (AID)

a) Kredite bis zum 30. 6. 1965 (Auszahlungen bis 30. 6. 1965: 23 Mill. US-\$)

66 500

b) Verpflichtungen (Commitments) im 2. Hj. Haushaltsjahr 1965 (1. 1. - 30. 6. 1965)
Schenkungen (Grants)

24 899

c) Aktion "Food for Peace" aus landwirtschaftlichen Überschüssen

Verkäufe gegen Landeswährung

(vom 10. 7. 1954 bis 30. 6. 1965)

insgesamt 25,2 Mill. US-\$, darunter für Mexiko verfügbar

17 700

Humanitäre Schenkungen

(vom 1. 7. 1949 bis 30. 6. 1965)

49 967

d) Investitionsgarantien für private Investoren
(vom 3.4.1948 bis 30. 6. 1965)

10 000

Export-Import Bank of Washington

Exportkredite bis zum 30.6.1965 (Auszahlungen bis 30.6.1965: 344,2 Mill. US-\$)

530 008

ENTWICKLUNGSHILFE

2. Bilaterale Programme

1 000 US-\$

Bundesrepublik Deutschland		1 000 DM	
a)	Zusagen für technische Hilfe (bis 31. 12. 1964) (Auszahlungen bis 31. 12. 1964: 125 Tsd. DM)	5 517	1 379
b)	Vorhaben der Kirohen (Bewilligungen für Zuschüsse aus Bundesmitteln, 1962 bis 31. 12. 1964)	2 837	709
c)	Private garantierte Exportkredite einschl. Selbstbehalt des Exporteurs (Nettozuwachs 1950 bis 1964)	264 147	66 037
d)	Bürgschaften und Garantien (Höchsthaftungsbeträge des Bundes) (Stand 22. 12. 1964)	397 660	99 415
e)	Ausgaben aus dem Haushalt des Ausw. Amtes auf dem Gebiet der Kulturpolitik (Kap. 0502, Tit. 302) (Rechnungsjahr 1963)	1 089	272
	dto. Schulfonds (Kap. 0502, Tit. 303)	779	195
f)	Private Investitionen (Direktinvestitionen und sonstiger privater Kapitalverkehr, 1950 bis 1964)	79 586	19 897
Vereinigte Staaten			
a)	Technische Hilfe und sonstige nicht rückzahlbare Leistungen		
	Zuschuß, Verwendungszweck nicht spezifiziert	1961	254
		1962	637
		1963	1 447
		1964	388
b)	Finanzkredite (Kapitalhilfe)		
	1962		
	5 Kredite mit einer Laufzeit zwischen 14,5 und 40 Jahren und einem durchschnittlichen Zinssatz von 2 %; geförderte Projekte: Landwirtschaftsprogramme, städtische Wasserversorgung, Forschungsgeräte.		33 600
	1963		
	4 Kredite mit einer Laufzeit zwischen 7 und 31 Jahren und einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,5 %; geförderte Projekte: Sozialer Wohnungsbau, Siedlungsprojekte, Kleinunternehmer-Kredite.		32 077
c)	Exportkredite		
	1961		
	17 Exportkredite (liefergebunden) mit einer Laufzeit von 5 bzw. 5 1/2 Jahren und 6 %iger Verzinsung; kreditierte Waren: Maschinen für Konsum- und Produktionsgüterindustrie.		10 111
	1962		
	3 Exportkredite (liefergebunden) mit einer Laufzeit von 7 bzw. 8 Jahren und 5 3/4 %iger Verzinsung; kreditierte Waren: Maschinen für Konsum- und Produktionsgüterindustrie.		7 750
	1963		
	7 Exportkredite (liefergebunden) mit einer Laufzeit zwischen 5 und 18 Jahren und 5 3/4 %iger Verzinsung; kreditierte Waren: Maschinen- und Produktionsgüterindustrie, 1 Atomreaktor.		31 636
	1964		
	10 Exportkredite (liefergebunden) mit einer Laufzeit zwischen 6 und 19 Jahren und 5 1/2 %iger Verzinsung; kreditierte Waren: Maschinen für Konsum- und Produktionsgüterindustrie, 1 DC-8 Düsenflugzeug, Staudamm und Wasserkraftwerk La Amistad.		70 601
Japan			
	Exportkredite		
	1962		
	2 Exportkredite (liefergebunden) mit einer Laufzeit von 7 bzw. 8 Jahren und 6 bzw. 6,5 %iger Verzinsung; kreditierte Waren: nicht spezifizierte Importe aus Japan.		743
	1963		
	1 Exportkredit (liefergebunden) mit einer Laufzeit von 8 Jahren und 6 %iger Verzinsung; kreditierte Waren: nicht spezifizierte Importe aus Japan.		665
	1964		
	1 Exportkredit mit 10 Jahren Laufzeit (liefergebunden) und 5,5 %iger Verzinsung; kreditierte Waren: nicht spezifizierte Importe aus Japan.		3 274
Kanada			
	Exportkredite		
	1961		
	1 Exportkredit (liefergebunden) mit 15 Jahren Laufzeit und 6 %iger Verzinsung; kreditierte Waren: Eisenbahnschienen und Zubehör.		11 979
	1963		
	2 Exportkredite (liefergebunden) mit 11 bzw. 8,5 Jahren Laufzeit und 6 %iger Verzinsung; kreditierte Waren: Eisenbahnschienen und Zubehör, 80 Lokomotiven.		37 093
	1964		
	1 Exportkredit (liefergebunden) mit 8 Jahren Laufzeit und 6 %iger Verzinsung; kreditierte Waren: Papiermühle.		2 750
Italien			
	Exportkredite		
	1963		
	1 Exportkredit (liefergebunden) mit 7 Jahren Laufzeit und 6,5 %iger Verzinsung; kreditierte Waren: Wärmeaustauscher.		413
Niederlande			
	Exportkredite		
	1962		
	1 Exportkredit (liefergebunden) mit 10 Jahren Laufzeit (Zinssatz offen); kreditierte Waren: Fischereihafenausrüstung.		6 000
Frankreich			
	Exportkredite		
	1964		
	2 Exportkredite (liefergebunden) mit 7 bzw. 10 Jahren Laufzeit und 6,5 %iger Verzinsung; kreditierte Waren: Ausrüstung für Wasserkraftwerk (Infiernillo) und für Raffinerie (Mazatlan).		63 294

Quellen: IBRD, The World Bank Group in the Americas, Juni 1963, Washington; OECD, The flow of financial resources to less-developed countries 1956 - 1963, Paris; Inter-American Development Bank (IDB), Fifth Annual Report 1964, Washington; Agency for International Development FY 1965 (AID), Operations Report, Washington; Export-Import Bank of Washington, Report to the Congress for the twelve months ended June 30, 1965, Washington, und andere.

PREISE UND LÖHNE

Preisindex für die Lebenshaltung nach Bedarfsgruppen *)

1939 = 100

Jahres-bzw. Monatsdurch- schnitt	Gesamt- lebens- haltung	Ernährung	Bekleidung	Häusliche Dienst- leistungen
1952	459,2	461,6	472,2	428,5
1955	548,7	545,5	599,3	514,6
1956	575,3	580,8	623,7	485,1
1957	608,9	616,3	642,4	521,6
1958	678,7	689,0	685,2	601,1
1959	695,5	695,4	735,5	651,8
1960	729,7	724,3	786,5	704,4
1961	742,0	733,1	809,4	728,7
1962	750,4	736,0	853,6	735,1
1963	755,1	737,1	873,3	748,3
1964	771,8	754,3	897,4	753,7
Januar	766,9	751,1	878,4	750,8
Februar	763,4	746,4	881,4	750,8
März	770,2	754,0	889,9	750,0
April	767,3	749,7	888,2	755,0
Mai	769,1	751,3	893,1	755,0
Juni	767,8	749,4	894,5	745,5
Juli	768,8	750,7	894,8	753,7
August	772,9	755,0	902,1	753,7
September	775,1	757,1	906,8	753,7
Oktober	777,4	759,6	910,0	753,7
November	780,4	763,1	913,1	753,3
Dezember	781,9	763,9	913,7	760,6

*) Arbeiterhaushalt in Mexiko-Stadt.

Quellen: Compendio Estadístico; Comercio Exterior.

Index der Großhandelspreise nach Warengruppen

Mexiko-Stadt
1939 = 100

Jahres- durchschnitt	Gesamt- index	Verbrauchsgüter							Produktionsgüter			
		ins- gesamt	Ernährungswirtschaft						zu- sammen	In- dustrie- grund- stoffe	Energie- träger	Bau- mate- rialien
			zu- sammen	tie- rische Produkte	Ver- edelungs- Produkte	Futter- mittel	pflanzl. Produkte	sonstige Ver- brauchs- güter				
1952	395,6	424,5	433,9	483,3	301,0	444,6	461,9	366,2	332,2	504,3	210,4	450,6
1955	500,4	519,6	526,0	584,5	358,5	727,6	550,4	483,9	460,2	642,4	339,9	525,3
1957	563,7	593,7	603,7	627,3	382,1	882,4	671,2	533,5	499,0	645,4	384,1	656,8
1958	589,5	622,2	634,9	670,2	393,6	1 155,3	689,7	544,4	518,3	671,6	395,7	696,6
1959	508,1	616,7	627,5	742,5	428,0	1 085,6	618,9	552,6	562,0	693,9	458,5	696,8
1960	632,2	647,0	659,6	757,7	439,4	1 159,3	667,8	570,4	605,9	705,8	527,0	701,9
1961	637,8	654,6	667,1	762,7	455,6	1 113,3	676,6	518,1	607,1	707,0	527,0	709,0
1962	647,1	663,3	676,4	775,4	466,6	1 098,3	684,6	583,0	618,1	693,3	554,2	707,6
1963	656,7	669,4	682,4	765,6	456,3	1 021,3	706,2	590,4	636,4	732,0	562,5	714,6
1964	677,1	693,3	713,9	803,0	461,7	1 120,6	736,7	597,3	647,4	748,5	570,6	724,3
1965 ¹⁾	701,4	725,1	724,7	855,4	464,7	1 213,0	768,7	613,6	654,4	747,4	580,2	742,8

1) Januar.

Quellen: Compendio Estadístico; Comercio Exterior.

PREISE UND LÖHNE
Großhandelspreise ausgewählter Erzeugnisse *)

Erzeugnis	Einheit	1958	1960	1961	1962	1963
Nahrungsmittel						
Speiseöl	kg	5,24	5,89	6,70	6,53	6,22
Ungeschälter Reis (1. Wahl)	t	2 441,09	2 673,09	2 832,65	2 798,04	2 833,19
Reis (2. Wahl)	t	1 873,31	2 194,44	2 360,35	2 312,29	2 320,83
Zucker (gekörnt, 1. Wahl)	t	1 310,00	1 430,00	1 430,00	1 430,00	1 430,00
Zucker (gekörnt, 2. Wahl)	t	1 240,00	1 300,00	1 300,00	1 300,00	1 329,17
Rohkaffee (1. Wahl)	t	10 971,35	9 135,10	7 886,35	8 975,52	9 318,75
Garnelen (frisch)	t	18 500,00	16 030,00	16 254,17	22 264,93	22 717,36
Garnelen (getrocknet)	t	22 040,00	20 360,00	19 848,33	22 325,00	24 070,84
Hammelfleisch (ausgeweidet)	t	7 025,00	9 040,00	9 036,67	10 089,58	10 354,17
Schweinefleisch (ausgeweidet)	t	8 210,00	9 770,00	9 768,33	10 022,92	10 279,17
Ziegenfleisch (ausgeweidet)	t	4 940,00	6 900,00	6 865,00	7 852,08	8 025,00
Zwiebeln (mit Sproß)	kg	0,55	0,48	0,48	0,59	0,51
Zwiebeln (ohne Sproß)	kg	0,83	0,86	0,58	0,78	0,59
Bohnen (braun)	t	2 168,65	2 116,33	1 937,00	1 783,84	1 964,79
Bohnen (schwarz)	t	2 731,14	2 189,63	2 135,26	2 159,34	2 330,50
Bohnen (sonstige, a.n.g.)	t	2 595,51	2 405,93	2 354,43	2 059,85	2 255,70
Kichererbsen (1. Wahl)	t	2 035,10	1 503,60	1 597,52	1 758,59	2 023,94
Kichererbsen (2. Wahl)	t	1 301,29	1 135,59	1 071,53	1 155,49	1 394,48
Pferdebohnen (mit Schote)	t	1 449,33	1 397,47	1 430,11	1 681,88	1 956,90
Weizenmehl	t	1 400,00	1 440,00	1 441,67	1 450,00	1 450,00
Eier	100 St	47,01	42,25	43,39	47,65	40,30
Mais (aus tierra caliente)	t	906,49	796,62	853,02	897,54	906,35
Mais (aus tierra fria)	t	887,57	799,85	857,08	916,20	938,21
Schweineschmalz (Importware)	t	7 270,00	-	-	-	-
Schweineschmalz (Inlandware)	t	6 320,00	7 010,00	6 813,33	6 445,00	6 520,83
Kartoffeln (gelb)	t	1 289,43	1 747,78	1 279,06	1 527,00	1 511,25
Kartoffeln (weiß)	t	878,97	890,94	661,77	1 011,10	1 062,24
Teig (Mais)	t	2 360,00	2 550,00	2 571,67	2 528,26	2 533,33
Meerbarsch (frisch)	t	6 760,00	7 970,00	8 465,00	8 265,63	9 252,08
Käse ("añejo" 1. Wahl)	t	11 400,00	12 410,00	12 510,83	11 931,25	12 235,94
Käse ("añejo" 2. Wahl)	t	6 120,00	6 900,00	6 734,17	7 285,42	7 154,69
Salz (nicht raffiniert)	t	304,42	494,45	410,06	398,43	390,71
Salz (raffiniert)	t	535,38	930,52	857,71	844,87	800,00
Weizen (Inlandware)	t	1 269,12	1 167,10	1 196,34	1 170,18	1 299,51
Weizen (Importware)	t	-	-	-	-	-
Tomaten (rot)	kg	2,12	1,01	1,36	1,13	1,05
Tomaten (grün)	kg	1,09	0,73	0,93	0,61	0,74
Textilien						
Baumwollflanell	m	2,65	2,70	2,75	2,73	2,78
Deckenstoff (No. 50)	m	1,55	1,67	1,71	1,75	1,76
Kattun (70 cm breit)	m	2,88	2,94	3,01	3,00	2,98
Baumwollstoff (percal)	m	2,53	2,36	2,36	2,44	2,34
Sonstiges						
Alkohol 96 %	l	6,57	7,85	7,89	8,30	9,10
Zigaretten "Delicados"	10 Schachteln	4,76	4,79	5,10	6,00	6,00
Zigaretten "Elegantes"	10 Schachteln	4,78	4,79	5,10	6,00	6,00
Zigaretten "Casions"	10 Schachteln	4,73	4,81	5,14	6,00	6,00
Zündhölzer	50 Dosen	6,40	6,40	6,40	6,40	6,40
Holzkohle	t	400,00	450,00	422,50	420,00	420,00
Schmierseife	kg	2,73	3,08	3,40	3,49	3,49
Brennholz	t	280,00	320,00	303,33	300,00	300,00
Petroleum	l	0,15	0,17	0,17	0,17	0,17
Parafinkersen	kg	3,16	3,42	3,53	3,55	3,55

*) Jahresdurchschnittspreise von 12 ausgewählten Großhandelsfirmen in Mexiko-Stadt.
Quelle: Anuario Estadístico.

PREISE UND LÖHNE
Index der Einzelhandelspreise in verschiedenen Städten *)

1984 = 100

Jahr Warengruppe	Aguasca- lientes	Guada- lajara	Mérida	Monterrey	Puebla	San Luis Potosé	Tampico	Torreón
Gesamtindex								
1955	115	118	125	109	116	109	105	114
1956	126	124	134	119	124	118	121	124
1957	131	125	130	125	125	128	130	125
1958	136	135	132	131	128	129	129	129
1959	135	145	136	131	137	131	135	131
1960	133	140	142	135	139	136	137	131
1961	134	141	155	141	154	130	141	132
1962	144	150	163	155	160	150	150	136
1963	150	150	166	156	161	152	155	138

1963 nach ausgewählten Warengruppen

Nahrungsmittel pflanz- lichen Ursprungs	141	125	140	132	131	127	125	140
Obst und Gemüse	165	130	159	127	225	162	146	226
Veredelungsprodukte pflanzl. Ursprungs	145	141	127	128	142	145	136	146
Nahrungsmittel tieri- schen Ursprungs	157	168	221	179	178	178	181	166
Textilien und Bekleidung	152	158	166	166	171	156	167	121

*) Einfacher ungewogener Index.

Quelle: Anuario Estadístico.

Index der Einzelhandelspreise

Mexiko-Stadt

1939 = 100

Jahr	Ins- gesamt	Pflanzliche Nahrungsmittel			Tierische Nahrungs- mittel	Textilien und Bekleidung
		Körner- früchte und Knollen- gewächse	Frisch- gemüse	Verar- beitetes Gemüse		
1953	708,9	879,6	450,1	340,9	596,9	836,1
1954	776,2	1 030,9	593,7	409,5	622,6	879,9
1955	895,5	1 148,0	857,8	472,3	776,9	973,4
1956	925,2	1 154,7	592,6	496,7	859,8	1 008,4
1957	966,6	1 142,0	687,2	498,4	885,9	1 088,4
1958	1 041,9	1 202,2	820,2	518,0	945,5	1 189,8
1959	1 096,5	1 202,8	896,1	540,8	1 050,9	1 239,5
1960	1 130,2	1 259,2	601,4	560,0	1 118,1	1 272,2
1961	1 138,1	1 262,5	642,1	591,0	1 174,0	1 240,9
1962	1 149,6	1 273,1	755,3	601,5	1 186,0	1 244,2
1963	1 150,7	1 276,3	593,7	592,0	1 182,3	1 263,9

Quelle: Anuario Estadístico.

PREISE UND LOHNE
Einzelhandelspreise ausgewählter Erzeugnisse *)

Mex-Pesos

Erzeugnis	Einheit	1959	1960	1961	1962	1963
Nahrungsmittel						
Speiseöl	kg	5,75	6,19	7,02	6,91	6,66
Reis, ungeschält (1. Wahl)	kg	2,91	3,20	3,38	3,39	3,42
Zucker, raffiniert (1. Wahl)	kg	1,54	1,54	1,56	1,56	1,57
Kaffee, gemahlen mit Zucker	kg	12,23	12,25	12,28	12,27	12,32
Aufschnitt, Schweinefleisch (1. Wahl)	kg	15,19	15,75	16,29	16,26	15,93
Bratenfleisch	kg	12,47	13,28	14,46	15,02	15,01
Zwiebeln	kg	2,08	1,35	0,96	1,24	1,07
Ajippfeffer, grün	kg	3,74	2,56	2,79	3,82	2,51
Bohnen, braun	kg	2,30	2,57	2,53	2,31	2,52
Bohnen, schwarz	kg	2,98	2,86	2,75	2,77	2,94
Bohnen, sonstige Arten	kg	2,62	2,96	2,91	2,72	2,89
Kichererbsen, 1. Wahl	kg	2,64	2,22	2,24	2,47	2,66
Pferdebohnen, mit Hülsen	kg	2,05	2,03	2,06	2,41	2,53
Weizenmehl (Standardqualität)	kg	1,79	1,77	1,76	1,85	1,91
Eier	St	0,58	0,53	0,55	0,58	0,53
Milch, pasteurisiert	l	1,61	1,60	1,60	1,60	1,60
Linzen, sauber	kg	3,32	5,13	5,66	4,90	4,02
Mais (aus "tierra fria")	kg	1,02	1,04	1,11	1,11	1,12
Schweineschmalz	kg	8,98	9,17	9,54	9,11	8,98
Maisteig	kg	0,35	0,35	0,35	0,35	0,35
Weißbrot	kg	2,52	2,65	2,57	2,56	2,58
Kartoffeln	kg	2,16	2,33	1,92	2,30	2,21
Fisch, frisch, ungeputzt	kg	9,46	10,36	10,85	10,48	11,55
Käse	kg	15,25	16,00	16,44	16,09	16,68
Salz, roh	kg	0,65	0,84	0,77	0,78	0,80
Salz, raffiniert	kg	0,99	1,46	1,40	1,33	1,36
Tomaten	kg	2,41	1,56	2,08	1,81	1,80
Tortillas	kg	0,89	0,91	0,91	0,95	0,99
Obst						
Apfelsinen (mit Kern)	Dtzd.	3,29	3,47	3,95	4,45	3,45
Bananen ("roatan")	kg	1,38	1,45	1,41	1,86	1,62
Getränke						
Bier	l	1,70	2,71	2,83	2,79	2,79
Pulque (Agavenschnaps)	l	0,84	0,87	0,88	0,90	0,92
Heizung und Beleuchtung						
Holzkohle	kg	0,53	0,55	0,52	0,52	0,53
Streichhölzer	Dose	0,15	0,15	0,15	0,15	0,17
Strom	kwh	0,42	0,45	0,45	0,47	0,47
Naturgas	kg	0,85	0,85	0,91	0,95	0,95
Petroleum	l	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20
Wachskerzen	kg	3,96	4,29	4,25	4,21	4,23
Textilien und Bekleidung						
Baumwollsocken für Erwachsene	Paar	3,25	3,04	2,99	3,25	3,85
Baumwollsocken für Kinder (5 Jahre)	Paar	2,10	2,03	1,88	2,06	2,45
Baumwollstoff (80 cm breit)	m	3,92	3,84	3,93	3,85	3,80
Herrenhemd, Popelin	St	20,43	20,47	20,89	22,90	23,36
Herrenunterhemd	St	4,18	4,24	4,10	4,58	4,71
Baumwolldecke	St	16,55	15,84	15,11	15,86	16,58
Herrenhose (mellierter Stoff)	St	25,62	26,57	27,05	27,90	30,48
Wollponcho	St	68,44	71,28	69,09	66,95	67,63
Damenwollpullover	St	39,00	40,46	40,48	40,96	43,53
Kinderwollpullover (5 Jahre)	St	23,14	21,82	21,72	23,43	26,06
Herrenlederschuhe	Paar	71,50	71,18	66,29	64,49	64,98
Damenlederschuhe	Paar	38,22	37,37	37,39	38,10	39,49
Kinderlederschuhe (5 Jahre)	Paar	31,55	33,62	32,21	30,46	33,02
Sonstiges						
Miete (2 Zimmer, Diele, Küche)	pro Monat	207,77	233,70	246,88	280,21	286,13
Zigaretten "Delicados"	Packg.	0,55	0,59	0,62	0,70	0,70
Schmierseife	kg	3,07	3,49	4,02	4,11	4,09
Toilettenseife, 100 g	St	1,08	1,09	1,10	1,09	1,11
Busfahrt, Stadtverkehr	einfach	0,25	0,27	0,30	0,30	0,30

*) Jahresdurchschnitt der wöchentlich auf acht Märkten in Mexiko-Stadt ermittelten Preise.

Quelle: Anuario Estadístico.

PREISE UND LÖHNE

Verbrauchergeldparitäten *) nach Bedarfsgruppen der Lebenshaltung in Mexiko-Stadt

100 mex-Pesos = ... DM

Ins- gesamt	Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung, Körper- und Gesund- heitspflege	Bildung, Unterhaltung und Erholung	Verkehr
31,15	31,45	39,65	34,00 ^{a)}	30,75	23,47	28,95	28,85	30,13	61,63

*) Die Berechnungen konnten nur nach deutschen Verbrauchsgewohnheiten erfolgen; Berechnung: Nov. 1958 (mex\$).

a) Miete Altbau.

Rück- bzw. Fortrechnung des Gesamtergebnisses *)

100 mex-Pesos = ... DM

Jahr Monat	Devisenkurs	Verbraucher- geldparität nach deutschem Verbrauchs- schema	Abweichung der Verbraucher- geldparität vom Devisenkurs in %
1937	68,41	135,70	+ 98,4
1938	56,37	117,70	+ 108,8
1939	48,35	118,30	+ 144,7
1940	46,93	116,60	+ 148,5
1941	51,55	119,40	+ 131,6
1942	51,55	104,30	+ 102,3
1943	51,55	81,60	+ 58,3
1944	51,55	66,20	+ 28,4
1945	58,79	(63,40)	+ 7,8
1946	58,79	(56,10)	- 4,6
1947	58,79	(52,60)	- 10,5
1948	56,67	(57,30)	+ 1,1
1949	44,75	58,20	+ 30,0
1950	48,55	51,10	+ 5,3
1951	48,55	48,86	+ 0,6
1952	48,84	43,52	- 10,9
1953	48,84	43,59	- 10,7
1954	38,15	41,59	+ 9,0
1955	33,63	36,39	+ 8,2
1956	33,62	35,59	+ 5,9
1957	33,62	34,52	+ 2,7
1958	33,62	32,01	- 4,8
1959	33,62	31,62	- 5,9
1960	33,60	30,67	- 8,7
1961	32,29	30,68	- 5,0
1962	32,01	31,40	- 1,9
1963	31,92	32,18	+ 0,8
1964	31,84	32,27	+ 1,4
1964 Jan.	31,822	32,23	+ 1,3
Febr.	31,822	32,43	+ 1,9
März	31,832	32,20	+ 1,2
April	31,833	32,38	+ 1,7
Mai	31,827	32,33	+ 1,6
Juni	31,840	32,44	+ 1,9
Juli	31,850	32,51	+ 2,1
Aug.	31,847	32,26	+ 1,3
Sept.	31,842	32,19	+ 1,1
Okt.	31,847	32,12	+ 0,9
Nov.	31,857	32,14	+ 0,9
Dez.	31,847	32,16	+ 1,0
1965 Jan.	31,867	32,28	+ 1,3
Febr.	31,850	32,30	+ 1,4
März	31,873	32,17	+ 0,9

*) Methodische Erläuterungen siehe Fachserie M, Reihe 10, Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Heft 1965.

Quelle: Fachserie M, Reihe 10, 1964, Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen.

PREISE UND LÖHNE

Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in ausgewählten
Zweigen der gewerblichen Wirtschaft *)

mex-Pesos

Beschäftigungszweig	1958	1959	1960	1961	1962	1963
Pflanzenölerzeugung (Ölmühlen)	2,73	3,03	3,17	3,13	3,67	4,10
Mineralwassererzeugung	2,63	2,73	3,18	3,49	4,67	5,15
Kautschukverarbeitung	5,41	5,64	6,72	6,60	8,23	8,54
Kurzwarenherstellung	3,41	3,75	4,00	4,22	4,42	4,43
Schuhindustrie	2,99	3,27	3,19	3,37	3,99	4,12
Schreinerei- und Tischlereigewerbe	2,33	2,35	2,57	2,80	3,02	3,58
Kerzenzieherei	2,11	2,08	2,48	2,53	2,83	3,11
Zündholzindustrie	3,20	3,32	3,65	3,75	4,18	4,21
Bierbrauereien	3,47	3,75	4,04	4,37	4,78	4,96
Zigarettenherstellung	2,90	3,07	3,67	3,80	3,92	4,46
Nahrungsmittelkonservenindustrie	2,74	2,77	3,16	3,23	3,77	3,47
Baugewerbe	2,17	2,36	3,00	2,67	2,53	3,66
Gerbereiwesen	2,90	3,00	3,32	3,50	3,66	4,29
Baumwollentkernung	1,84	2,08	2,07	2,18	2,34	2,90
Stromversorgung	7,23	7,86	8,40	7,12	10,04	9,31
Süßwarenherstellung	2,25	2,64	2,92	3,10	3,38	3,55
Gießereiwesen	5,02	6,33	4,42	4,80	5,06	6,78
Druckereiwesen	3,47	3,66	4,29	4,26	5,01	5,18
Seifenerzeugung	3,24	3,60	4,28	4,14	4,59	4,59
Töpfereigewerbe	2,62	3,21	3,38	3,82	3,85	4,70
Baustoffindustrie	2,88	3,15	3,35	3,59	3,93	4,19
Getreidemühlen	2,91	2,97	3,34	3,45	4,05	4,06
Bäckerei- und Konditoreigewerbe	2,82	3,30	3,35	3,97	3,86	4,44
Papierindustrie	3,45	3,81	3,85	4,46	4,60	5,15
Teigwarenherstellung	2,32	2,37	2,52	2,41	3,07	3,41
Zeitungswesen	7,26	7,46	8,01	7,56	9,19	7,69
Erzeugung chem. Produkte	3,16	3,19	3,70	3,43	3,71	3,96
Textilindustrie	1,93	1,94	2,34	2,43	2,58	3,00
Metallverarbeitung	5,66	6,86	6,91	7,29	8,04	9,25
Transportgewerbe (Güternahtverkehr)	2,33	2,48	2,87	2,98	3,85	3,17
Transportgewerbe (Personennahtverkehr)	3,07	3,36	3,47	3,79	3,91	4,24
Glas- und Kristallindustrie	2,95	3,04	3,11	3,45	3,93	4,04
Insgesamt	3,71	4,01	4,29	4,35	5,13	5,47

*) Mittelwert der Städte Guadalajara, Monterrey, Orizaba, Puebla, Torreón und Bundesdistrikt.

Quellen: Anuario Estadístico; Compendio Estadístico.

Durchschnittliche Stundenlöhne 1963 nach Beschäftigungszweig und wichtigen Industriezentren

mex-Pesos

Beschäftigungszweig	Insgesamt	Distrito Federal	Guadalajara	Monterrey	Orizaba	Puebla	Torreón
Pflanzenölerzeugung (Ölmühlen)	4,10	4,01	3,82	4,49	-	-	3,71
Mineralwassererzeugung	5,15	5,69	4,46	3,27	-	3,70	2,85
Kautschukverarbeitung	8,54	8,72	4,81	3,28	-	-	2,74
Kurzwarenherstellung	4,43	5,30	3,41	3,19	-	2,86	-
Schuhindustrie	4,12	4,30	4,11	3,15	2,51	-	-
Schreinerei- und Tischlereigewerbe	3,58	4,33	2,84	2,96	-	-	2,78
Kerzenzieherei	3,11	3,12	2,43	2,48	-	-	-
Zündholzindustrie	4,21	4,55	2,57	3,46	-	3,07	-
Bierbrauereien	4,96	4,49	3,69	4,23	5,95	-	4,66
Zigarettenherstellung	4,46	4,56	-	4,31	-	-	-
Nahrungsmittelkonservenindustrie	3,47	3,42	6,09	3,09	1,87	1,83	-
Baugewerbe	3,66	3,83	2,86	3,21	-	-	3,06
Gerbereiwesen	4,29	4,51	4,10	4,17	3,32	3,99	2,73
Baumwollentkernung	2,90	-	-	-	-	-	2,90
Stromversorgung	9,31	9,36	8,19	10,91	8,64	7,90	10,77
Süßwarenherstellung	3,55	3,65	2,52	4,01	-	2,48	-
Gießereiwesen	6,78	6,07	5,35	7,50	-	-	3,89
Druckereiwesen	5,18	4,47	5,39	3,72	3,48	3,48	3,91
Seifenerzeugung	4,59	4,82	3,91	3,21	-	4,24	5,50
Töpfereigewerbe	4,70	4,92	4,05	-	-	2,47	-
Baustoffindustrie	4,19	4,45	2,71	4,38	3,35	3,64	-
Getreidemühlen	4,06	4,46	3,90	3,67	3,17	4,28	2,89
Bäckerei- und Konditoreigewerbe	4,44	4,82	2,51	3,73	2,57	2,97	-
Papierindustrie	5,15	5,20	5,36	4,22	-	-	-
Teigwarenherstellung	3,41	3,47	2,55	3,60	-	2,64	-
Zeitungswesen	7,69	8,32	-	5,36	-	2,94	4,13
Erzeugung chem. Produkte	3,96	3,96	2,75	4,64	-	2,26	-
Textilindustrie	3,00	2,87	2,87	3,15	-	1,82	2,33
Metallverarbeitung	9,25	9,53	5,87	4,95	2,11	3,17	3,48
Transportgewerbe (Güternahtverkehr)	3,17	3,28	-	2,89	1,65	2,48	-
Transportgewerbe (Personennahtverkehr)	4,24	4,26	4,89	8,65	3,39	3,17	3,37
Glas- und Kristallindustrie	4,04	4,09	4,24	3,98	-	-	-
Insgesamt	5,47	5,87	4,52	4,74	5,51	3,78	5,01

Quelle: Anuario Estadístico.

PREISE UND LOHNE
Durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit *) nach Beschäftigungsweig und wichtigen Städten

Beschäftigungsweig Stadt	Stunden					
	1953	1959	1960	1961	1962	1963
nach Beschäftigungsweigen ¹⁾						
Pflanzenölerzeugung (Olmühlen)	42,31	46,93	47,46	48,96	48,58	48,22
Mineralwassererzeugung	45,65	46,11	45,12	43,79	45,66	46,34
Kautschukverarbeitung	44,59	47,34	45,11	43,15	44,10	46,43
Kurzwarenherstellung	45,51	45,02	45,47	46,03	44,68	47,31
Schuhindustrie	44,77	45,64	45,56	40,85	46,01	47,26
Schreinerei- und Tischlereigewerbe	44,97	48,28	46,77	49,20	47,64	46,27
Kerzenziehereien	47,20	45,42	45,22	46,17	48,13	49,68
Zündhölzerindustrie	45,63	45,39	46,02	45,49	45,93	45,65
Bierbrauereien	46,88	42,62	41,38	43,12	42,20	39,84
Zigarettenherstellung	45,16	45,72	45,83	44,14	47,12	47,26
Nahrungsmittelkonservenindustrie	48,06	49,37	48,50	47,72	48,36	43,61
Baugewerbe	52,75	40,00	47,06	53,30	51,96	52,67
Gerbereiwesen	45,52	47,73	48,99	46,55	46,63	46,83
Baumwollentkernung	33,87	49,29	50,43	35,90	42,76	47,82
Stromversorgung	43,13	40,14	41,36	43,26	40,20	41,65
Süßwarenherstellung	49,11	48,89	48,87	48,02	47,80	48,47
Gießereiwesen	45,45	43,80	45,74	46,01	44,30	45,77
Druckereiwesen	50,52	48,68	45,93	49,03	48,03	43,21
Seifenerzeugung	44,34	46,87	47,07	45,25	46,31	46,29
Töpfereigewerbe	46,16	45,72	45,27	44,05	45,78	45,87
Baustoffindustrie	44,36	47,05	47,73	46,71	47,18	47,18
Getreidemühlen	46,21	46,64	50,79	46,96	46,50	46,61
Backerei- und Konditoreigewerbe	45,71	47,95	48,80	46,85	46,65	49,10
Papierindustrie	47,97	48,62	50,07	49,66	48,76	45,69
Teigwaren	45,57	45,80	46,74	48,71	46,68	43,19
Zeitungswesen	45,06	43,36	43,29	41,09	42,03	44,00
Erzeugung chem. Produkte	45,65	46,35	44,28	46,19	46,20	46,00
Textilindustrie (Arbeitskleidung)	45,82	44,83	45,29	43,78	44,09	46,84
Metallverarbeitung	44,96	44,52	43,66	43,04	41,98	43,68
Transportgewerbe (Güternahverkehr)	47,61	50,38	49,69	48,98	41,04	48,90
Transportgewerbe (Personennahverkehr)	45,43	50,66	52,33	51,44	49,74	54,31
Glas- und Kristallerzeugung	46,65	46,30	45,61	46,17	46,41	42,62
nach Städten ²⁾						
Bundesdistrikt	46,26	46,20	46,05	46,64	45,46	46,45
Guadalajara	45,83	45,85	46,88	47,26	46,47	47,65
Monterrey	45,75	46,33	46,72	47,50	46,71	44,79
Orizaba	48,48	40,27	38,22	41,33	39,23	36,49
Puebla	44,05	44,81	45,41	43,82	43,46	43,45
Torreón	40,68	44,90	46,60	40,72	42,95	42,57
Gesamtdurchschnitt aller Beschäftigungsweige und Städte	46,01	45,88	45,96	46,37	45,34	45,67

*) Ergebnis einer Umfrage in der letzten Woche im Oktober des jeweiligen Jahres.

1) Durchschnitt von 6 Städten.- 2) Durchschnitt der obengenannten Beschäftigungsweige.

Quelle: Anuario Estadístico.

SOZIALPRODUKT

Vorbemerkung: Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Mexiko werden von der Zentralbank (Banco de Mexico, Departamento de Estudios Economicos) durchgeführt, wobei weitgehend die von den Vereinten Nationen empfohlenen Definitionen und Abgrenzungen (United Nations system of national accounts) verwendet werden. Die Ergebnisse der Berechnungen werden jährlich in der Veröffentlichung "Informe Anual" der Zentralbank ausgewiesen. Für internationale Vergleiche werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen jährlich von den Vereinten Nationen erfragt und im Yearbook of National Accounts Statistics veröffentlicht. Die nachfolgenden Tabellen wurden aus den Angaben des Yearbook of National Accounts Statistics 1963 zusammengestellt. Die 1964er Ausgabe dieses Jahrbuches mit neueren Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von Mexiko lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Sozialprodukt in jeweiligen Preisen

Mill. mex-Peso

	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	99 323	114 225	127 152	136 200	154 137	163 757	177 533
- Abschreibungen							
- Indirekte Steuern	- 9 580	- 11 148	- 12 464	- 13 380	- 15 053	- 15 955	- 17 057
+ Subventionen							
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	89 743	103 077	114 688	122 820	139 084	147 802	160 476
- Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	- 1 277	- 1 317	- 1 423	- 1 465	- 1 752	- 1 914	- 2 341
Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	91 020	104 394	116 111	124 285	140 836	149 716	162 817

Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen

in Preisen von 1950

Wirtschaftsbereich	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962
Mill. mex\$							
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	11 891	12 899	13 839	13 320	14 018	14 416	15 175
Bergbau ¹⁾	1 452	1 547	1 539	1 587	1 648	1 579	1 599
Energiewirtschaft	655	707	761	818	898	983	1 047
Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	14 563	15 519	16 462	18 024	19 462	20 339	21 524
Baugewerbe	2 028	2 295	2 216	2 265	2 595	2 620	2 649
Handel	15 157	16 318	17 157	17 608	19 167	19 780	20 769
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3 159	3 298	3 403	3 507	3 638	3 664	3 671
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen ³⁾
Wohnungsvermietung ³⁾
Staat	1 694	1 815	1 837	1 892	1 985	2 129	2 264
Sonstige Dienstleistungen ³⁾	8 363	9 033	9 704	9 831	10 906	11 417	12 044
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	58 962	63 431	66 918	68 852	74 317	76 927	80 742

1956 = 100

Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	100	108	116	112	118	121	128
Bergbau ¹⁾	100	107	106	109	113	109	110
Energiewirtschaft	100	108	116	125	137	150	160
Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	100	107	113	124	134	140	148
Baugewerbe	100	113	109	112	128	129	131
Handel	100	108	113	116	126	131	137
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	100	104	108	111	115	116	116
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen ³⁾
Wohnungsvermietung ³⁾
Staat	100	107	108	112	117	126	134
Sonstige Dienstleistungen ³⁾	100	108	116	118	130	137	144
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	100	108	113	117	126	130	137

Fußnoten s. nächste Seite.

SOZIALPRODUKT

Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen

in Preisen von 1950

Wirtschaftsbereich	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962
in % des Bruttoinlandsprodukts							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20,2	20,3	20,7	19,3	18,9	18,7	18,8
Bergbau ¹⁾	2,5	2,4	2,3	2,3	2,2	2,1	2,0
Energiewirtschaft	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2	1,3	1,3
Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	24,7	24,5	24,6	26,2	26,2	26,4	26,7
Baugewerbe	3,4	3,6	3,3	3,3	3,5	3,4	3,3
Handel	25,7	25,7	25,6	25,6	25,8	25,7	25,7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,4	5,2	5,1	5,1	4,9	4,8	4,5
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe Grundstückswesen ³⁾
Wohnungsvermietung ³⁾
Staat	2,9	2,9	2,7	2,7	2,7	2,8	2,8
Sonstige Dienstleistungen ³⁾	14,2	14,2	14,5	14,3	14,7	14,8	14,9
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	100	100	100	100	100	100	100

1) Ohne Gewinnung von Erdöl.- 2) Einschl. Gewinnung von Erdöl.- 3) Die Bereiche "Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen" und "Wohnungsvermietung" sind mit dem Bereich "Sonstige Dienstleistungen" zusammengefaßt.

Verwendung des Sozialprodukts

in jeweiligen Preisen

Verwendungsart	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962
Mill. mex\$							
Privater Verbrauch ¹⁾	79 403	93 250	105 345	111 973	126 365	133 328	144 355
Staatsverbrauch	4 420	5 203	5 937	6 196	7 993	8 600	9 557
Investitionen ²⁾	16 803	19 192	18 926	19 584	23 226	24 071	24 791
Außenbeitrag	- 1 303	- 3 420	- 3 056	- 1 553	- 3 447	- 2 242	- 1 170
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen ³⁾	16 019	15 242	15 334	15 877	16 639	17 809	19 429
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen ³⁾	16 045	17 345	16 967	15 965	18 334	18 137	18 258
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	- 1 277	- 1 317	- 1 423	- 1 465	- 1 752	- 1 914	- 2 341
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	99 323	114 225	127 152	136 200	154 137	163 757	177 533
1956 = 100							
Privater Verbrauch ¹⁾	100	117	133	141	159	168	182
Staatsverbrauch	100	118	134	140	181	195	216
Investitionen ²⁾	100	114	113	117	138	143	148
Außenbeitrag	-	-	-	-	-	-	-
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen ³⁾	100	95	96	99	104	111	121
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen ³⁾	100	108	106	100	114	113	114
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	-	-	-	-	-	-	-
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	100	115	128	137	155	165	179

in % des Bruttosozialprodukts

Privater Verbrauch ¹⁾	79,9	81,6	82,8	82,2	82,0	81,4	81,3
Staatsverbrauch	4,5	4,6	4,7	4,5	5,2	5,3	5,4
Investitionen ²⁾	16,9	16,8	14,9	14,4	15,1	14,7	14,0
Außenbeitrag	- 1,3	- 3,0	- 2,4	- 1,1	- 2,2	- 1,4	- 0,7
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen ³⁾	16,1	13,3	12,1	11,7	10,8	10,9	10,9
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen ³⁾	16,2	15,2	15,3	11,7	11,9	11,1	10,3
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	- 1,3	- 1,2	- 1,1	- 1,1	- 1,1	- 1,2	- 1,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	100	100	100	100	100	100	100

1) Als Restbetrag ermittelt; einschl. Vorratsveränderungen.- 2) Ohne Vorratsveränderungen.- 3) Ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt.

ZAHLUNGSBILANZ

Vorbemerkung: Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz, Übertragungen und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden alle Waren- und Dienstleistungsumsätze dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Als Saldo ergibt sich der Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-). Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Hier erscheint als Saldo der Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. der Übertragungen an das Ausland (-). In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Nur bei einzelnen besonders wichtigen Fällen des langfristigen Kapitalverkehrs werden die Zunahme und die Abnahme der Ansprüche (bzw. der Verbindlichkeiten) getrennt dargestellt. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) oder Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten drei Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\text{Saldo der Leistungsbilanz} + \text{Saldo der Übertragungen} = \text{Saldo der Kapitalbilanz (+ Ungeklärte Beträge)}.$$

Vorzeichen sind nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Ansprüche sind wirtschaftliche Rechte gegen das Vermögen fremder Volkswirtschaften. Verbindlichkeiten sind dementsprechend alle Anrechte auf Teile des deutschen Volkvermögens, die sich in der Hand von Ausländern befinden.

Zu den kurzfristigen Ansprüchen (Verbindlichkeiten) rechnen insbesondere Bankguthaben und Geldmarktpapiere. Als besondere Position wird ferner das Währungsgold unter den kurzfristigen Ansprüchen nachgewiesen, da es wirtschaftlich die Funktion eines Zahlungsmittels erfüllt. Zu den langfristigen Ansprüchen (Verbindlichkeiten) gehören die Forderungen mit mehr als einjähriger Laufzeit und alle Eigentumsrechte, wie z.B. Aktien, GmbH-Anteile oder das Eigentum an Zweigniederlassungen.

Die folgenden Angaben sind den Veröffentlichungen des Internationalen Währungsfonds (IMF) entnommen, jedoch wurde die Form der Darstellung geändert.

Zahlungsbilanz nach Jahren

Mill. US-Dollar

Gegenstand der Nachweisung	1958	1959	1960	1961	1962	1963 ¹⁾
Leistungsbilanz (Waren und Dienste)						
Warenverkehr ²⁾						
Ausfuhr	751,7	747,2	777,9	839,3	940,6	985,9
Einfuhr	1 142,7	1 014,6	1 191,7	1 142,9	1 154,5	1 239,9
Transportleistungen						
Einnahmen	0,3	0,4	0,2	0,3	0,3	0,2
Ausgaben	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2
Reiseverkehr						
Einnahmen	449,7	499,1	521,3	556,7	585,3	656,5
Ausgaben	208,2	245,0	249,5	272,8	279,3	303,8
Kapitalerträge ³⁾						
Einnahmen	142,8	154,0	171,7	188,3	212,3	237,4
Ausgaben	142,8	154,0	171,7	188,3	212,3	237,4
Regierungs-						
Einnahmen	9,6	9,8	11,0	7,8	7,8	18,0
Ausgaben	7,4	5,8	6,1	6,0	6,0	8,4
Sonstige Dienstleistungen						
Einnahmen	31,1	38,5	35,1	34,1	32,8	39,4
Ausgaben	5,1	8,3	7,6	7,0	7,2	17,0
Einfuhrüberschuß (-)	- 264,0	- 132,9	- 281,3	- 178,9	- 92,6	- 106,7
Übertragungen (Gegenbuchungen zu unentgeltlichen Güter- und Kapitalbewegungen)						
Private Übertragungen aus dem Ausland	4,4	4,3	6,6	8,0	4,5	4,8
an das Ausland	4,8	6,8	13,5	22,0	21,2	21,1
Staatliche Übertragungen aus dem Ausland	0,6	0,9	4,2	3,3	3,8	2,9
an das Ausland	1,5	1,8	2,6	1,9	2,3	3,6
Überschuß der Übertragungen an das Ausland (-)	- 1,3	- 3,4	- 5,3	- 12,6	- 15,2	- 17,0
Kapitalbilanz (Bestandsveränderungen)						
Private Haushalte und Unternehmen						
Direkte Kapitalanlagen des Auslandes in Mexiko ³⁾	+ 100,3	+ 81,2	- 38,1	+ 119,3	+ 129,6	+ 118,5
Erhaltene Darlehen	+ 87,6	+ 35,1	+ 10,4	+ 32,0	+ 141,3	- 1,3
Ansprüche aus Wertpapiertransaktionen	+ 19,7	+ 1,8	+ 20,4	- 17,6	- 1,4	- 1,3
Kurzfristiger privater Kapitalverkehr	+ 19,2	+ 14,3	- 41,0	+ 7,9	- 7,0	+ 12,8
Staat						
Erhaltene Anleihen	+ 28,8	+ 15,8	+ 165,8	+ 148,5	- 5,7	+ 182,6
Peso-Verbindlichkeiten gegen die US-Regierung	+ 19,2	- 3,7	- 11,1	- 2,2	-	-
Kapitaleinzahlungen bei Internationalen Organisationen ⁴⁾	-	+ 4,3	+ 10,0	+ 20,2	+ 1,7	-
Geschäftsbanken						
Verbindlichkeiten	+ 56,4	+ 24,5	+ 5,2	+ 40,6	- 33,7	+ 32,7
Ansprüche	+ 59,6	- 19,3	- 55,2	- 24,3	+ 28,6	+ 34,6
Zentralbank						
Verbindlichkeiten gegen den IMF	-	+ 67,5	-	+ 45,0	- 45,0	-
Pesoverbindlichkeiten gegen Weltbank, IDA und IDB	- 0,4	+ 1,7	+ 2,7	+ 6,5	+ 0,9	- 2,9
Verbindlichkeiten aus Zahlungsabkommen	-	+ 0,3	+ 4,8	- 2,8	+ 6,1	-
Kapitaleinzahlungen beim IMF	-	+ 90,0	-	-	-	-
Ansprüche aus Zahlungsabkommen	+ 2,2	- 3,7	+ 0,1	- 0,3	-	+ 75,7
Sonstige Ansprüche	- 45,0	+ 44,6	- 10,0	+ 40,1	- 13,1	+ 44,4
Währungsgold	- 36,6	- 1,1	- 5,6	- 24,5	- 17,3	-
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens	- 272,8	- 91,5	- 221,0	- 336,8	- 202,0	- 164,7
Ungeklärte Beträge	+ 7,5	- 44,8	- 65,6	+ 145,3	+ 94,2	+ 41,0

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Ausfuhren fob, Einfuhren cif. Einfuhren einschl. des nicht monetären Goldes. Durch Ergänzungen und Berichtigungen ergeben sich Abweichungen von der Außenhandelsstatistik.- 3) Einschl. wiederangelegter Erträge.- 4) Weltbank, International Development Association und Inter-American Development Bank.

Quelle: IMF, Balance of Payments Yearbook.

ANHANG

Quellenverzeichnis

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
<u>Nationale Veröffentlichungen</u>	
Secretaría de Industria y Comercio Dirección General de Estadística	Anuario Estadístico de los Estados Unidos Mexicanos, México, D.F. 7. Censo General de Población, 6 de Junio de 1950 (T.1 - 31), México, D.F. 1952 - 1955 (nebst:) Parte especial 8. Censo General de Población, 8 de Junio de 1960, Resumen General, México, D.F. 1962 Compendio Estadístico, 1962 de los Estados Unidos Mexicanos, México, D.F. 1963 Censo industrial 1956 (información censal 1955) Resumen General. T. 1 - 3. México, D.F. 1959 3. Censo Agrícola Ganadero y ejidal 1950. México, D.F., 1955 - 1957 Memoria de Labores 1962 u. 1963. México, D.F. 1962 - 1964 6 Años en el Comercio Exterior de México, México, D.F. 1964 Memoria Anual 1963, México, D.F. 1964 Anuario Financiero de México, Ejercicio de 1956, vol. 17., México, D.F. 1957 Geografía General de México T. III, T. IV, México, D.F. 1962 Geografía de México, 4. Edición, México - Buenos Aires 1958 Problemas Económicas de México, México 1963 Constitución Política de los Estados Unidos Mexicanos, 2. Edición, México 1964
Secretaría de Industria y Comercio	
Banco Nacional de Comercio Exterior S.A.	
Comisión Nacional de Valores	
Asociación de Banqueros de México	
Instituto Mexicano de Investigaciones Económicas. Jorge L. Tamayo	
Jorge A Vivó	
D.G. Lopez Rosado	
<u>Internationale Veröffentlichungen</u>	
Statistical Office of the United Nations Department of Economic and Social Affairs	Statistical Yearbook, New York Demographic Yearbook, New York Yearbook of International Trade Statistics, New York Yearbook of National Accounts Statistics, New York The Growth of World Industry 1938 - 1961, New York 1963 - 1965 Balance of Payments Yearbook, Washington, D.C. International Financial Statistics, Washington, D.C. Yearbook of Labour Statistics, Genf Production Yearbook, Rom Yearbook of Fishery Statistics, Rom Statistical Bulletin for Latin America, Santiago de Chile
International Monetary Fund (IMF)	
International Labour Office (ILO)	
Food and Agricultural Organization of the United Nations (FAO)	
United Nations, Economic Commission for Latin America (ECLA)	
<u>Sonstige Veröffentlichungen</u>	
Massachusetts Institute of Technology. Center for International Studies Howard Francis Cline	Planning Economic Development; a study ed. by Everett E. Hagen. Homewood 1963 Mexico, Revolution to Evolution 1940 - 1960, London (usw.) 1963 Ibero-Amerika. Ein Handbuch. 5. Aufl., Hamburg 1964 Uhlig, Harald, W.Manshardt u. A.Gerstenhauer: Beiträge z. Geographie tropischer u. subtropischer Entwicklungsländer Indien - Westafrika - Mexiko. Gießen 1962. = Gießener Geographische Schriften, H.2
Ibero-Amerika Verein Geographisches Institut der Justus-Liebig-Universität, Gießen	

ANHANG

Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

<u>Titel</u>	<u>Erscheinungsfolge</u> (letzte Ausgabe)
<u>I. Zusammenfassende Veröffentlichungen</u>	
<u>A. Allgemeine zusammenfassende Veröffentlichungen</u>	
Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland Hauptabschnitt: Internationale Übersichten	jährlich (1965)
Statistisches Taschenbuch für die Bundesrepublik Deutschland Deutsche Ausgabe Englische Ausgabe (Handbook of Statistics) Französische Ausgabe (Memento des Statistiques) Hauptabschnitt: Internationale Übersichten	dreijährlich (1964)
Wirtschaft und Statistik Abschnitt: Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	monatlich
Statistischer Wochendienst Abschnitt: Weltmarktpreise	wöchentlich
<u>D. Allgemeine Statistik des Auslandes</u>	
Internationale Monatszahlen	monatlich
Länderberichte (Erscheinungsjahr des jeweils letzten Heftes in Klammern)	unregelmäßig
Äthiopien (1965)	Indien (1960)
Äthiopien, Libyen, Sudan*) (1961)	Indonesien (1958)
Algerien*) (1963)	Irak (1959)
Argentinien (1964)	Iran (1959)
Australien (1957)	Israel (1958)
Belgien-Luxemburg (1959)	Italien (1959)
Brasilien (1959)	Japan (1957)
Chile (1964)	Jordanien (1959)
China, Volksrepublik (1961)	Jugoslawien (1962)
Dominikanische Republik (1965)	Kanada (1958)
Ecuador (1965)	Kenia (1964)
Elfenbeinküste, Ober-volta, Sierra Leone*) (1962)	Kolumbien (1965)
El Salvador (1965)	Kongo (Leopoldville), Ruanda-Urundi*) (1962)
Frankreich (1961)	Libanon (1959)
Ghana, Guinea, Kamerun, Liberia, Togo*) (1961)	Madagaskar*) (1962)
Griechenland (1961)	Mali (1966)
Großbritannien und Nordirland (1964)	Marokko*) (1963)
Haiti (1965)	Mongolische Volksrepublik (1962)
	Niederlande (1959)
	Nigeria (1961)
	Nord-Korea, Nord-Vietnam (1963)
	Paraguay (1965)
	Polen (1961)
	Saudisch-Arabien und Aden (1959)
	Schweden (1958)
	Sowjetunion (1960)
	Sowjetunion (Der Sieben-jahrplan 1959 - 1965) (1961)
	Spanien (1960)
	Südafrikanische Union (1959)
	Tansania (1965)
	Tschad*) (1964)
	Tschechoslowakei (1963)
	Türkei (1959)
	Tunesien*) (1963)
	Uganda (1965)
	Uruguay (1966)
	Vereinigte Arabische Republik und Jemen (1961)

*) Noch in der Gruppe "Afrikanische Entwicklungsländer" erschienen.

II. Fachserien

D. Industrie und Handwerk

Reihe 8: Industrie des Auslandes

I. Bergbau und Energiewirtschaft

zweijährlich (1962)

II. Verarbeitende Industrie

zweijährlich (1964)

Reihe 9: Fachstatistiken

I. Eisen und Stahl

Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie,
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei
Abschnitte: Wirtschaftszahlen des Auslandes
Zahlen zur Montanunion

vierteljährlich
monatlich

ANHANG

Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

<u>Titel</u>	<u>Erscheinungsfolge</u> (letzte Ausgabe)
<u>noch: II. Fachserien</u>	
<u>G. Außenhandel</u>	
Reihe 7: Sonderbeiträge	
Die Bundesrepublik Deutschland auf den Importmärkten der OEEC-Länder und der Vereinigten Staaten 1958/59	einmalig
Außenhandel mit den Mitgliedsländern der OECD 1961	einmalig
Außenhandel mit den außereuropäischen Entwicklungsländern	unregelmäßig (1964)
Außenhandel nach Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik - Spezialhandel - 1958-1962	einmalig
Außenhandel nach Ländern und Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	unregelmäßig (1964)
Welthandel nach Ländern 1961/62	einmalig
Außenhandel der außereuropäischen Entwicklungsländer	unregelmäßig (1962)
Der Handel mit den Ostblockländern	unregelmäßig (1964)
Abgrenzung des Lagerverkehrs in der Außenhandelsstatistik (September bis November 1963)	einmalig
Handelsverkehr der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands 1961-1963	einmalig
Reihe 8: Außenhandel des Auslandes	unregelmäßig
(Erscheinungsjahr des jeweils letzten Heftes in Klammern)	
Aden (1961)	Honduras, Republik (1965)
Ägypten (1959)	Hongkong (1964)
Algerien (1960)	Indien (1965)
Angola (1961)	Indonesien (1965)
Antillen, Niederl. (1965)	Irak (1964)
Argentinien (1964)	Iran (1961)
Äthiopien (1964)	Irland (1965)
Australien (1965)	Island (1962)
Belgien-Luxemburg (1960)	Israel (1964)
Belgisch-Kongo (1961)	Italien (1960)
Birma (1964)	Japan (1965)
Bolivien (1961)	Jordanien (1966)
Brasilien (1966)	Jugoslawien (1964)
Brit. Borneo (1962)	Kanada (1966)
Bulgarien (1960)	Kenia, Uganda und Tanganjika (1962)
Ceylon (1965)	Kolumbien (1965)
Chile (1960)	Kongo (Brazzaville) (1965)
China, Volksrep. (1961)	Kongo (Leopoldville) (1965)
Costa Rica (1965)	Korea, Süd- (1964)
Dänemark (1963)	Kuba (1959)
Dominik. Republik (1962)	Libanon (1966)
Ecuador (1964)	Liberia (1961)
Elfenbeinküste (1962)	Libyen (1964)
El Salvador (1965)	Macau (1965)
Finnland (1961)	Madagaskar (1964)
Föd. v. Rhodesien u. Njassaland (1965)	Malaya (1965)
Frankreich (1960)	Malta (1964)
Gabun (1965)	Marokko (1964)
Ghana (1964)	Mexiko (1965)
Griechenland (1966)	Mosambik (1964)
Großbritannien (1960)	Neuseeland (1959)
Guatemala (1961)	Nicaragua (1965)
Haiti (1959)	Niederlande (1960)
	Nigeria (1966)
	Norwegen (1964)
	Österreich (1965)
	Pakistan (1965)
	Panama (1962)
	Paraguay (1961)
	Peru (1965)
	Philippinen (1961)
	Polen (1960)
	Portugal (1966)
	Saudi-Arabien (1960)
	Schweden (1966)
	Schweiz (1965)
	Sierra Leone (1961)
	Sowjetunion (1961)
	Spanien (1965)
	Sudan (1965)
	Südafrika, Republik (1965)
	Surinam (1964)
	Syrien (1965)
	Taiwan (1964)
	Tailand (1961)
	Togo (1964)
	Tschad (1965)
	Tschechoslowakei (1961)
	Tunesien (1962)
	Türkei (1962)
	Ungarn (1962)
	Uruguay (1962)
	Venezuela (1965)
	Vereinigte Staaten (1960)
	Vietnam, Süd- (1965)
	Westindischer Bund (1962)
	Zentralafrikanische Republik (1965)
	Zypern (1964)
<u>M. Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen</u>	
Reihe 1: Preise und Preisindizes für Außenhandelsgüter	monatlich jährlich (1964)
Reihe 7: Preise für Verkehrsleistungen	vierteljährlich
Abschnitt: Ausland	
Reihe 9: Preise im Ausland	
I. Großhandelspreise	
Grundstoffe, Teil 1 - 3	vierteljährlich
Weltmarktpreise ausgewählter Waren	monatlich
II. Einzelhandelspreise	vierteljährlich
Reihe 10: Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung	monatlich jährlich (1965)
Reihe 12: Verdienste und Löhne im Ausland	
I. Arbeitnehmerverdienste und Arbeitszeiten Streiks und Aussperrungen	jährlich (1964)
II. Tariflöhne und Lohnindizes in ausgewählten Ländern	jährlich (1964)

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATZAHLEN

Erscheinungsfolge: monatlich – Umfang: 48 Seiten – Format: DIN A 4
Preis: DM 4,-, Jahresbezugspreis: DM 40,-

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge: unregelmäßig – Umfang: 50 bis 120 Seiten – Format: DIN A 4
Bisher erschienen Berichte über folgende Länder:
(angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes)

Äthiopien 1965	7,-	Kanada 1958	vergriffen
Äthiopien, Libyen, Sudan 1961 *)	vergriffen	Kenia 1964	5,-
Algerien 1963 *)	vergriffen	Kolumbien 1965	6,-
Argentinien 1964	5,-	Kongo (Leopoldville), Ruanda-Urundi 1962 *)	5,-
Australien 1957	vergriffen	Libanon 1959	vergriffen
Belgien-Luxemburg 1959	vergriffen	Madagaskar 1962 *)	3,-
Brasilien 1959	vergriffen	Mali 1966	5,-
Chile 1964	5,-	Marokko 1963 *)	5,-
China (Volksrepublik) 1961	vergriffen	Mongolische Volksrepublik 1962	3,-
Dominikanische Republik 1965	4,-	Niederlande 1959	vergriffen
Ecuador 1965	5,-	Nigeria 1961 *)	vergriffen
Elfenbeinküste, Obervolta, Sierra Leone 1962 *)	7,-	Nord-Korea, Nord-Vietnam 1963 ...	vergriffen
El Salvador 1965	6,-	Paraguay 1965	5,-
Frankreich 1961	vergriffen	Polen 1961	7,-
Ghana, Guinea, Kamerun, Liberia, Togo 1961 *)	7,-	Saudisch-Arabien und Aden 1959 ...	vergriffen
Griechenland 1961	vergriffen	Schweden 1958	vergriffen
Großbritannien und Nordirland 1964 ..	9,-	Sowjetunion 1960	vergriffen
Haiti 1965	5,-	Sowjetunion 1961 (Siebenjahrplan 1959 bis 1965) ...	vergriffen
Indien 1960	vergriffen	Spanien 1960	vergriffen
Indonesien 1958	vergriffen	Südafrikanische Union 1959	vergriffen
Irak 1959	vergriffen	Tansania 1965	7,-
Iran 1959	vergriffen	Tschad 1964 *)	5,-
Israel 1958	vergriffen	Tschechoslowakei 1963	vergriffen
Italien 1959	vergriffen	Türkei 1959	vergriffen
Japan 1957	vergriffen	Tunesien 1963 *)	vergriffen
Jordanien 1959	vergriffen	Uganda 1965	9,-
Jugoslawien 1962	7,-	Uruguay 1966	5,-
		Vereinigte Arabische Republik und Jemen 1961	5,-

*) Noch in der Gruppe „Afrikanische Entwicklungsländer“ erschienen.

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind beim W. Kohlhammer Verlag, 65 Mainz, Postfach 1150 erhältlich.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ